



**Aktuelle
Jobangebote
mit QR-Code!
Sommersemester
2011**

Jobs • Karriereplanung • Campus-News

Für Studenten, Praktikanten, Diplomanden, Absolventen und Young Professionals

Sommersemester 2011



SKF Wissen bewegt die Welt

SKF ist ein Global Player mit etwa 130 Produktionsstätten und ca. 42.500 Mitarbeitern. Der weltweit führende Komplett-Anbieter der Bewegungstechnik mit Produkten, kundenspezifischen Systemlösungen und Serviceleistungen der Kompetenz-Plattformen Wälzlager und Wälzlagereinheiten, Dichtungen, Mechatronik, Service und Schmiersysteme. Damit haben unsere Kunden spürbare Wettbewerbsvorteile.

Studenteneinsätze, Abschlussarbeiten, Direkteinstieg

Arbeiten Sie mit am Erfolg der „SKF Knowledge Engineering Company“.

Sie wollen in internationalen Teams arbeiten? Eintauchen in alle Branchen der Industrie- und Konsumgüterproduktion? Freuen Sie sich auf herausfordernde Tätigkeiten, die Spaß machen und Sie weiterentwickeln? SKF bieten Ihnen die ganze Bandbreite an Möglichkeiten des Einstiegs.

Sie sind Student (w/m) bzw. Absolvent (w/m) der Studienrichtungen Maschinenbau, Mechatronik oder Wirtschaftsingenieurwesen, gerne mit Auslandserfahrung, guten Englisch- und Deutschkenntnissen.

Neben einer ausgeprägten Motivation zur Führung bringen Sie die Bereitschaft mit, von Anfang an Verantwortung zu übernehmen und mit Konflikten positiv umzugehen. Ferner stellen Sie sich stets gerne auf Neues ein und sehen das Mitwirken in funktionsübergreifenden Teams als Herausforderung an.

Interessiert?

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung. Bewerben Sie sich vorzugsweise online über www.skf.de -> Karriereforum.
SKF GmbH
Lisa Eilmes
Personalmarketing

Für Fragen:

Tel. 09721/56-2250 oder -2280

Weitere Infos: www.skf.com

Come on board to equip the world with SKF knowledge.



Heute schon „QR-gescannt“??



Liebe Leserinnen und Leser,

ab diesem Semester geht campushunter einen crossmedialen Schritt weiter – wir haben als erstes Karrieremagazin den QR-Code in unsere Firmenprofile integriert.

QR-Codes sind das Mittel der Zukunft um Printmedien und andere Objekte der realen Welt mit dem mobilen Internet in unmittelbare Verbindung zu bringen. Sie ersetzen das Abtippen von Informationen und sparen dadurch Zeit und Nerven. Statt zu tippen, scannt man mittels mobiler Endgeräte den QR-Code.

QR Code Scanner / Reader kann man sich schnell, einfach und kostenfrei herunterladen. Blitzschnell kann man alle im Code hinterlegten Informationen im Handy abspeichern oder wird direkt zur Webseite des Unternehmens verbunden.



Wir bieten unseren Lesern somit die Möglichkeit, sich mit nur einem Scan sofort, schnell und völlig „easy“ über die tagesaktuellen Karriereseiten der Unternehmen zu informieren.

In dieser Ausgabe finden Sie als erste Information über alle Arbeitgeber nicht nur eine Stellenanzeige – wir bieten eine Fachrichtungsübersicht bei „Firmen auf einen Blick“, einen redaktionellen Beitrag sowie ein ausführliches Firmen- und Bewerberprofil.

Wir bedanken uns bei unseren Kooperationspartnern bonding, AIESEC, btS, Absolventa, MTP, den Racing-Teams der Formula Student, Formula Student Germany e.V., dem Verein Deutscher Ingenieure (VDI), alumni-clubs.net, Deutsche Bildung, MSW & Partner und Jobsuma. Selbstverständlich geht unser Dank auch an die Hochschulen für die tolle Unterstützung von campushunter®.de.

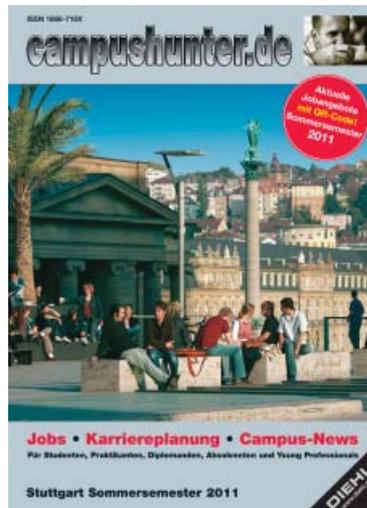
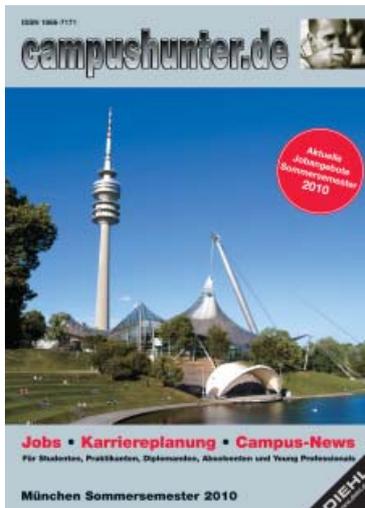
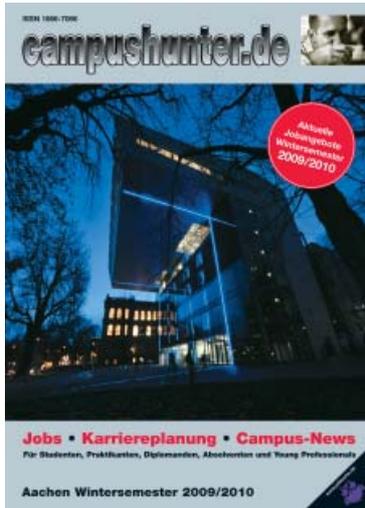
Herrn Professor Dr. Jäger danken wir für sein freundliches Grußwort zum Thema Mobile Tagging.

Entdecken Sie mit campushunter®.de Ihren passenden Arbeitgeber der Zukunft – er ist nur einen QR-Scan weit entfernt!

Ihre
Heike Groß
campushunter®.de

campushunter.de

Regional



Kontakt:

campushunter media GmbH
Heike Groß
Haberstraße 17
69126 Heidelberg
Tel.: 06221 / 798-902
Fax: 06221 / 798-904
heikegross@campushunter.de
www.campushunter.de

KOMPAKT



- Hamburg
- Berlin
- Braunschweig
- Bochum
- Köln
- Dresden
- Frankfurt
- Darmstadt
- Erlangen-Nürnberg
- Kaiserslautern

Wir sind für Sie vor Ort ...



Hochschule RheinMain
University of Applied Sciences
Wiesbaden Rüsselsheim Geisenheim



Liebe Leserinnen und Leser,

tot Gesagte leben länger – diese altbekannte Weisheit gilt jetzt wieder ganz aktuell für die Printmedien im Kommunikationsmix der Arbeitgeber auf der Suche nach qualifizierten neuen Mitarbeitern/innen. Mit Blick auf den demografischen Wandel, die gerade überwundene Finanzkrise und nicht zuletzt die deutlich sinkenden Arbeitslosenzahlen zeichnet sich schon wieder das Bild eines neuen „war for talent“ ab.

Dabei setzt sich auf Seite der mitarbeitersuchenden Unternehmen immer mehr die Erkenntnis durch, dass trotz oder gerade wegen des Hypes um soziale Netzwerke und Web 2.0-Anwendungen nur derjenige seine Zielgruppe umfänglich erreicht, der auf einen integrierten Medienmix von Print, Online und zukünftig auch noch stärker Mobile setzt.

Die jüngeren Zielgruppen der modernen Arbeitgeberkommunikation sind heute mobil unterwegs und somit jederzeit und überall über ihre mobilen Endgeräte zu erreichen. Man sieht die neuen, schicken Smartphones mittlerweile bei den Kids auf dem Schulweg, bei den Studierenden auf dem Campus und bei den Professionals zunehmend nicht nur im Flugzeug und in den Konferenz-zonen, sondern auch direkt am Arbeitsplatz und in der Freizeit. Alle wichtigen Formen der Kommunikation mit den internen und externen Zielgruppen der HR-Abteilungen – über Karriere-Websites, Social Networks bis hin zu Stellenangeboten – finden deshalb schon jetzt im mobilen Internet ihre Anwendung.

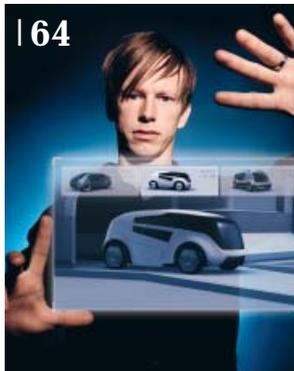
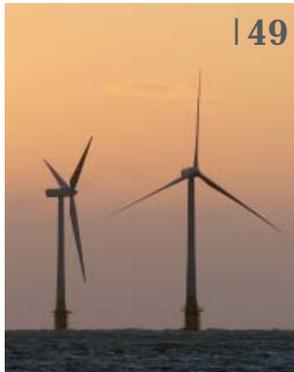
Spezifische mobile Applikationen sog. Karriere Apps – insbesondere für das iPhone und auch für das iPad – werden zunehmend von Unternehmen als kostenlose Downloads zur Verfügung gestellt. Kernnutzen stellt hier regelmäßig die Suche nach Jobangeboten über die sog. Post PC Devices (z. B. Handy, Smartphone, iPad u.ä.) dar.

Das zweite deutlich im Kommende Anwendungsfeld mit breiterem Personalmarketingfokus ist das sog. Mobile Tagging. Mobile Tagging bietet die Möglichkeit, redaktionelle Beiträge in Printmedien oder Printkampagnen (z. B. Plakate) und nicht zuletzt Print-Stellenanzeigen durch den „Abdruck“ sog. QR-Codes crossmedial zu verzahnen. Die QR-Codes werden mittels mobiler Endgeräte eingescannt und mit Hilfe eines Readers dekodiert. Informationen werden direkt auf dem Bildschirm der mobilen Endgeräte sichtbar oder es wird über einen Link direkt auf eine kodierte URL zugegriffen, d.h. der Nutzer wird in das mobile Internet überführt. Karrierefachmagazine wie [campushunter®.de](http://campushunter.de) gelingt eine crossmediale Zusammenführung von Print mit dem Internet, indem sie in ihr Karrieremagazin QR-Codes integrieren.

Als einer der Leiter des Forschungsprojektes „ReMoMedia“ (recruiting in the mobile media) begrüße ich es sehr, dass die vorliegende Ausgabe von [campushunter®.de](http://campushunter.de) erstmals in einem breiteren Umfang Mobile Tagging anwendet und mit den QR-Codes zahlreiche weiterführende Informationen für die Studierenden und Möglichkeiten für das Personalmarketing und Recruiting über das mobile Internet zur Verfügung stellt. Ich wünsche [campushunter®.de](http://campushunter.de) auf seinem innovativen Weg viel Glück und Erfolg und allen Lesern einen deutlichen Mehrwert an Informationen durch Mobile Tagging.

Prof. Dr. Wolfgang Jäger

Studiengang Media Management, Hochschule RheinMain, Wiesbaden
Co-Leiter des Forschungsprojektes „ReMoMedia“



1 | Editorial

3 | Vorwort

Grußwort Prof. Dr. Jäger,
Hochschule RheinMain, Wiesbaden

8 | Firmen auf einen Blick

Wer sucht wen?

12 | Daimler

Frau und Auto: Eine Erfolgsgeschichte von Anfang an.

17 | VDE-Studie

Beste Berufsaussichten für Young Professionals
der Elektro- und Informationstechnik

18 | VDI / Formula Student Germany 2011

Teilnehmerrekord: 108 Teams starten
bei der Formula Student Germany 2011

19 | DEKRA Automobil GmbH

DEKRA startet bei E-Mobilität durch

Regionalseiten Hamburg

23 | Eleven-O-Six Racing Team / Helmut Schmidt Universität Hamburg

Eleven-O-Six im Doppelpack

25 | Hydro Aluminium

Aluminium ist unsere Leidenschaft

29 | HAW Hamburg

Studieren in den USA

30 | HAWKS-Racing / HAW Hamburg

Die Zahl 69 – HAWKS!

31 | Mars Deutschland

Mars Deutschland bietet interessante Karrierechancen

35 | Technische Universität Hamburg

Grüne Energie für die Raumfahrt

Regionalseiten Berlin

37 | HTW Motorsport / Hochschule für Technik und Wirtschaft Berlin

HTW Motorsport Berlin

38 | Thales Deutschland

Start your Thales adventure

41 | FaSTTUBe / TU Berlin

Die neue Saison 2011

42 | BA Motors

BA Motors startet durch!

43 | Brose Gruppe

Technik für Automobile

47 | Beuth Hochschule für Technik Berlin

Verliebt & fit

48 | TU Berlin

TU-Alumni unterstützen TU-Studierende

49 | E.ON AG

Steilflug in die berufliche Zukunft

Regionalseiten Braunschweig

53 | wob-racing / Ostfalia Hochschule-Campus Wolfsburg

Das Team wob-racing ist eins der ältesten
Formula Student Teams

- 54 | Technische Universität Braunschweig**
Gesagt, getan! – „Sag’s uns“ /
Das Studienservice-Center (SC) der TU Braunschweig
- 56 | Lions Racing Team / TU Braunschweig**
Der Jahresrückblick 2010
- 57 | Salzgitter AG**
Ein Blick in die Töpfe des Stahlkochers Salzgitter
- 60 | btS e.V.**
Für die Medizin von morgen
- 62 | Ostfalia Hochschule**
campus news
- 63 | flinc**
Von der Studentenidee zum Weltunternehmen?
- 64 | Semcon Holding GmbH & Co. KG**
Wer könnte unsere Arbeit besser beschreiben als unsere Mitarbeiter?

Regionalseiten Bochum

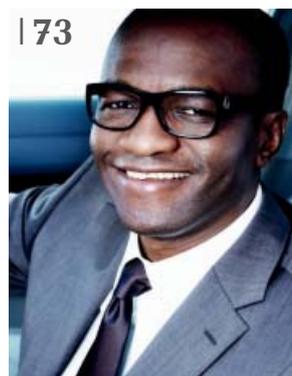
- 67 | RUB Motorsport / Ruhr-Universität-Bochum**
RUB Motorsport –
Mehr als nur im Kreis Fahren!
- 69 | TFH Georg Agricola – Bochum**
Sonniger Hochschulsport
- 70 | Ruhr-Universität Bochum**
Kreativbarometer: guten Ideen den Boden bereiten
- 71 | campushunter® Reportage**
CRF Top Arbeitgeber 2011
- 73 | Henkel**
Weltweit führend mit Marken und Technologien.

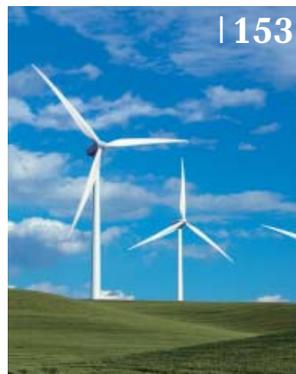
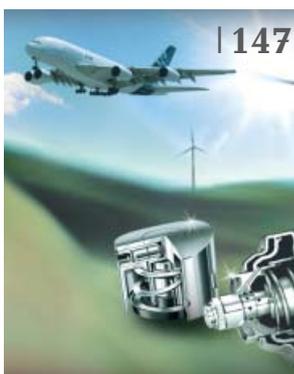
Regionalseiten Köln

- 75 | Universität zu Köln**
campus news
- 76 | Fachhochschule Köln**
KISD der FH Köln und SpoHo gewinnen den Wettbewerb »Was macht gesund?«
- 77 | CIBER AG**
Spaß am Erfolg
- 79 | Hochschule Fresenius Köln**
Verzahnung von Theorie und Praxis
- 80 | eMotorsports Cologne / Fachhochschule Köln**
Fusion zur Halbzeit
- 81 | campushunter®.de / Reportage**
Unter dem Motto „Unleash“ fand Mitte April die 4-tägige Nationale Konferenz NatCo statt
- 82 | AIESEC e.V.**
Exchange is Boom-Dynamite!

Regionalseiten Dresden

- 83 | Elbflorace / TU Dresden**
Electrifying People
- 85 | Fraport AG**
Fraport – Stetiges Wachstum mit Tradition





89 | Hochschule für Technik und Wirtschaft Dresden

campus news

90 | MTP – Marketing zwischen Theorie und Praxis e. V.

No Risk, No Fun? Die Gefahren des Web 2.0 und wie wir uns am besten davor schützen können

93 | Stadtwerke München

Neue Kräfte für neue Technologien

97 | TU Dresden Robotik Arbeitsgruppe

TURAG – Ein Säbelzahnwechelhörnchen spielt Schach

Regionalseiten Frankfurt

98 | PENTASYS AG

Karriere bei einem der besten IT-Arbeitgeber?

101 | Karrieretipps

Praxissemester im Ausland:
Personalerin Barbara Bschorr berichtet campushunter® von ihren eigenen Erfahrungen und gibt wertvolle Tipps

104 | Trends in der Informatik

Neue Interaktionstechniken:
Vom Desktop zum BendDesk

105 | Infomotion GmbH

Begeisterung für Business Intelligence

109 | Fachhochschule Frankfurt am Main

campus news

110 | Sudoku

Rätselspaß mit campushunter.de

111 | NovaTec

Vielseitige ITler haben vielseitige Möglichkeiten

113 | Skyline Motorsport / Fachhochschule Frankfurt am Main

Skyline Motorsport 2011 – Once again

114 | MTP – Marketing zwischen Theorie und Praxis e. V.

30 Jahre „Marketing leben“

115 | Enterprise Rent-A-Car

Auf der Überholspur:
Karrierewege bei Enterprise Rent-A-Car

Regionalseiten Darmstadt

119 | TU Darmstadt

Eine Welt voller Sensoren

121 | Stadler+Schaaf

Ganzheitliche Lösungen
für die Prozess- und Fertigungsindustrie.

123 | Hochschule Darmstadt

Schöne neue Welt und O Sohle mio!

124 | FaSTDa / Hochschule Darmstadt

FaSTDa – Die zweite Saison

125 | Voith GmbH

Ein ideales Umfeld für kluge und kreative Köpfe

129 | DART Electric / TU Darmstadt

„To finish first you have to finish first.“

130 | DART Racing / TU Darmstadt

Das sechste Jahr bei DART Racing

Regionalseiten Erlangen-Nürnberg

- 131 | Krones AG**
Von der Werkstatt zum Weltmarktführer – die Krones Erfolgsstory
- 135 | Nandine Meyden / Etikette und mehr**
Kleidung: Warum viele Menschen auf die Schuhe sehen
- 136 | Karrieretipps**
Anleitung zum Messeflor
- 138 | Diehl-Gruppe**
Natürliche Energie
Unsere Herausforderung – Ihre Perspektive
- 141 | ETG-Kurzschluss / Friedrich-Alexander-Universität**
Winterexkursion: 2 Tage – 3 Unternehmen
- 142 | Team High-Octane Motorsports e. V. / Erlangen-Nürnberg**
Mit dem vierten Wagen auf Vettels Spuren
- 143 | SIMPACK AG**
Virtual Prototyping
SIMPACK – Das Simulationswerkzeug für Dynamiker
- 145 | Karrieretipps**
Wie mache ich mich für ein Unternehmen interessant und wie finde ich den passenden Job?
- 147 | Die Schaeffler Gruppe**
Gemeinsam bewegen wir die Welt
- 151 | Georg-Simon-Ohm-Hochschule Nürnberg**
Die papiergestützte Batterie
- 152 | Friedrich-Alexander Universität / Georg-Simon-Ohm-Hochschule**
Nuremberg Campus of Technology
- 153 | SKF**
SKF Wissen bewegt die Welt

Regionalseiten Kaiserslautern

- 157 | KaRaT Racing / TU Kaiserslautern**
Das Kaiserslautern Racing Team – Nachwuchs, der begeistert!
- 158 | Nandine Meyden / Etikette und mehr**
Anrede und Titel
- 159 | TU Kaiserslautern**
Spitzenforschung findet in Kaiserslautern statt
- 160 | campushunter®.de Interview**
bonding-Messe-Marathon
- 163 | Fresenius Medical Care**
Mit Ideenreichtum und Erfahrung zum Weltmarktführer in der Dialyse
- 165 | VINCI Energies Deutschland GmbH**
vielseitig – international – richtungsweisend – individuell
- 167 | FH Kaiserslautern**
campus news
- 168 | Absolventa**
Denglisch-Wörterbuch: Denglische Berufsbezeichnungen
- 170 | THOST Projektmanagement GmbH**
Gemeinsam viel bewegen!

Impressum



Kompaktausgabe
ISSN 2191-0065
Sommersemester 2011

Herausgeber + Technische Realisation:

campushunter media GmbH
Haberstraße 17
69126 Heidelberg
Telefon: 062 21 798-999
Telefax: 062 21 798-904
www.campushunter.de
Geschäftsführer: Pierre Buck

Wir bedanken uns bei allen Unternehmen und Mitwirkenden, die zu der Realisation dieser Ausgabe beigetragen haben.

Idee und Konzeption im Sinne des Urheberrechts geschützt. Bild- und Redaktionsnachweis über den Verlag.

Jegliche Vervielfältigung, auch auszugsweise, ist untersagt. Eine Haftung für Personen-, Sach- und Vermögensschäden ist ausgeschlossen. Angaben ohne Gewähr.

Die Ausgabe kann, solange Vorrat reicht, zum Preis von 4,95 Euro zzgl. Verpackungs- und Portokosten über den Verlag bestellt werden.

Kritik, Anregungen und Sonstiges bitte an:
redaktion@campushunter.de

Layout / Grafik: Heike Reiser
Kevin Moll
Hanna Constantin

Redaktion: Heike Groß
Heike Reiser

Anzeigenleitung: Heike Groß
06221 798-902
heikegross@campushunter.de

Schutzgebühr: 4,95 Euro

Titelbild: © ESA,
mit freundlicher Genehmigung

8 | Firmen auf einen Blick



Antriebstechnik:	✓		✓				✓
Architektur:			✓				✓
Bauingenieurwesen:			✓				✓
Bergbau:			✓				✓
Betriebswirtschaft allgemein:	✓	✓	✓		✓	✓	✓
Biologie/Biochtechnologie:							
Chemie:			✓				
Chemie.-Ing. Verf.-Technik:			✓				✓
Elektrotechnik:	✓		✓	✓	✓		✓
Energietechnik:			✓		✓		✓
Fahrzeugtechnik:	✓		✓	✓	✓		✓
Feinwerktechnik:			✓		✓		
Geistes- und Soz. Wissensch. :	✓		✓			✓	✓
Geowissenschaften:						✓	✓
Informatik:	✓	✓	✓				✓
Ingenieurwissenschaften allgem. :	✓		✓		✓		✓
Jura:	✓		✓				✓
Kerntechnik:							✓
Kommunikationswissenschaften:	✓		✓			✓	✓
Konstruktionstechnik:	✓		✓		✓		✓
Lebensmitteltechnologie:							
Luft- und Raumfahrttechnik:	✓		✓		✓		
Maschinenbau:	✓		✓	✓	✓		✓
Mechatronik:	✓		✓	✓	✓		✓
Medientechnik:			✓				
Mess- und Regeltechnik:	✓		✓		✓		✓
Mathematik:			✓				✓
Medizin/Pharma:							
Mikroelektronik:			✓		✓		✓
Nachrichtentechnik:			✓		✓		
Naturwissenschaften:			✓				✓
Optik:					✓		
Papiertechnik:							
Physik:	✓		✓		✓		✓
Rechtswissenschaften:	✓		✓				✓
Schiffstechnik:							
Technische Redaktion:			✓				
Textiltechnik:			✓				
Verkehrswissenschaften:						✓	
Versorgungstechnik:			✓				✓
Wirtschaftsingenieurwesen:	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓
Wirtschaftswissenschaften:	✓	✓	✓		✓	✓	✓
Sonstige:							
Praktikantenstellen:	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓
Diplom- Doktorarbeiten:	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓
Duales Studium:	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓
Trainee-Programme:	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓
Direkteinstieg:	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓
Auszubildende:	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓
Nichtakademisches Fachpersonal:	✓		✓	✓	✓	✓	✓
Werkstudenten:	✓		✓	✓	✓	✓	✓
Kontaktaufnahmen:							
schriftlich (Kontaktaufnahme, Anschreiben):		✓		✓	✓	✓	
telefonisch:	✓	✓		✓	✓	✓	
E-Mail und Internet:	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓
Anzeige Seite	45	77	15	21/U4	139	117	51



Antriebstechnik:	✓					✓	
Architektur:							
Bauingenieurwesen:	✓					✓	
Bergbau:							
Betriebswirtschaft allgemein:	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓
Biologie/Biochtechnologie:		✓	✓			✓	
Chemie:		✓	✓			✓	
Chemie.-Ing. Verf.-Technik:		✓	✓			✓	
Elektrotechnik:	✓	✓				✓	✓
Energietechnik:	✓		✓			✓	
Fahrzeugtechnik:							
Feinwerktechnik:		✓					
Geistes- und Soz. Wissensch. :						✓	
Geowissenschaften:							
Informatik:	✓	✓	✓		✓	✓	
Ingenieurwissenschaften allgem. :	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓
Jura:	✓	✓	✓				
Kerntechnik:							
Kommunikationswissenschaften:		✓	✓			✓	✓
Konstruktionstechnik:		✓				✓	
Lebensmitteltechnologie:						✓	✓
Luft- und Raumfahrttechnik:	✓						
Maschinenbau:	✓	✓	✓	✓		✓	✓
Mechatronik:	✓	✓	✓			✓	✓
Medientechnik:			✓				
Mess- und Regeltechnik:	✓	✓	✓			✓	
Mathematik:		✓			✓	✓	
Medizin/Pharma:		✓					
Mikroelektronik:		✓					
Nachrichtentechnik:	✓					✓	
Naturwissenschaften:		✓	✓			✓	
Optik:							
Papiertechnik:							
Physik:		✓	✓		✓	✓	
Rechtswissenschaften:	✓	✓	✓				
Schiffstechnik:							
Technische Redaktion:						✓	
Textiltechnik:							
Verkehrswissenschaften:	✓						
Versorgungstechnik:		✓				✓	✓
Wirtschaftsingenieurwesen:	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓
Wirtschaftswissenschaften:	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓
Sonstige:							
Praktikantenstellen:	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓
Diplom- Doktorarbeiten:	✓	✓/-	✓	✓	✓	✓	✓
Duales Studium:	✓	✓	✓	✓		✓	✓
Trainee-Programme:	✓	✓		✓			✓
Direkteinstieg:	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓
Auszubildende:	✓	✓	✓	✓		✓	✓
Nichtakademisches Fachpersonal:	✓	✓	✓	✓		✓	
Werkstudenten:	✓	✓	✓		✓		
Kontaktaufnahmen:							
schriftlich (Kontaktaufnahme, Anschreiben):				✓		✓	
telefonisch:	✓	✓	✓	✓		✓	
E-Mail und Internet:	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓
Anzeige Seite	87	163	73	27	107	133	33

10 | Firmen auf einen Blick

	 <small>Make IT happen!</small>	 <small>How flexible is your system?</small>	 <small>Stahl und Technologie</small>	  <small>SCHAEFFLER GRUPPE</small>		 	
Antriebstechnik:				✓	✓	✓	✓
Architektur:							
Bauingenieurwesen:							
Bergbau:							
Betriebswirtschaft allgemein:		✓	✓	✓			✓
Biologie/Biochtechnologie:							
Chemie:				✓			
Chemie.-Ing. Verf.-Technik:			✓	✓			
Elektrotechnik:	✓	✓	✓	✓	✓		✓
Energietechnik:				✓	✓		
Fahrzeugtechnik:				✓	✓	✓	✓
Feinwerktechnik:				✓		✓	
Geistes- und Soz. Wissensch. :							
Geowissenschaften:							
Informatik:	✓	✓	✓	✓			
Ingenieurwissenschaften allgem. :	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓
Jura:							
Kernteknik:							
Kommunikationswissenschaften:		✓					
Konstruktionstechnik:			✓	✓	✓	✓	✓
Lebensmitteltechnologie:			✓				
Luft- und Raumfahrttechnik:	✓			✓	✓	✓	
Maschinenbau:	✓		✓	✓	✓	✓	✓
Mechatronik:			✓	✓	✓	✓	✓
Medientechnik:		✓					
Mess- und Regeltechnik:			✓	✓	✓	✓	
Mathematik:	✓	✓	✓	✓	✓		
Medizin/Pharma:							
Mikroelektronik:				✓			
Nachrichtentechnik:							
Naturwissenschaften:			✓	✓			
Optik:							
Papiertechnik:							
Physik:		✓	✓	✓	✓		
Rechtswissenschaften:							
Schiffstechnik:						✓	
Technische Redaktion:							
Textiltechnik:							
Verkehrswissenschaften:							
Versorgungstechnik:				✓			
Wirtschaftsingenieurwesen:	✓	✓	✓	✓	✓		✓
Wirtschaftswissenschaften:			✓	✓			✓
Sonstige:							
Praktikantenstellen:	✓		✓	✓	✓	✓	✓
Diplom- Doktorarbeiten:	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓
Duales Studium:	✓		✓	✓	✓		✓
Trainee-Programme:			✓	✓	✓		✓
Direkteinstieg:	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓
Auszubildende:	✓		✓	✓	✓		✓
Nichtakademisches Fachpersonal:	✓	✓	✓	✓	✓		✓
Werkstudenten:	✓		✓	✓	✓	✓	✓
Kontaktaufnahmen:							
schriftlich (Kontaktaufnahme, Anschreiben):	✓		✓		✓	✓	
telefonisch:	✓	✓	✓		✓		✓
E-Mail und Internet:	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓
Anzeige Seite	111	99	57	149	65	143	155/U2



Antriebstechnik:						✓
Architektur:		✓		✓		
Bauingenieurwesen:		✓		✓	✓	
Bergbau:						
Betriebswirtschaft allgemein:		✓		✓	✓	✓
Biologie/Biochtechnologie:						
Chemie:						
Chemie.-Ing. Verf.-Technik:	✓			✓	✓	✓
Elektrotechnik:	✓	✓	✓	✓	✓	✓
Energietechnik:	✓	✓		✓	✓	✓
Fahrzeugtechnik:				✓		✓
Feinwerktechnik:			✓			
Geistes- und Soz. Wissensch. :						
Geowissenschaften:						
Informatik:	✓	✓	✓	✓	✓	✓
Ingenieurwissenschaften allgem. :		✓	✓	✓	✓	✓
Jura:						
Kerntechnik:				✓	✓	
Kommunikationswissenschaften:						
Konstruktionstechnik:					✓	✓
Lebensmitteltechnologie:						
Luft- und Raumfahrttechnik:			✓	✓		✓
Maschinenbau:		✓		✓	✓	✓
Mechatronik:	✓	✓	✓		✓	✓
Medientechnik:						
Mess- und Regeltechnik:	✓				✓	✓
Mathematik:						✓
Medizin/Pharma:						
Mikroelektronik:			✓			
Nachrichtentechnik:	✓		✓		✓	
Naturwissenschaften:				✓		✓
Optik:						
Papiertechnik:						✓
Physik:				✓	✓	✓
Rechtswissenschaften:				✓	✓	
Schiffstechnik:				✓	✓	✓
Technische Redaktion:						
Textiltechnik:						✓
Verkehrswissenschaften:			✓	✓		
Versorgungstechnik:		✓			✓	✓
Wirtschaftsingenieurwesen:	✓	✓	✓	✓	✓	✓
Wirtschaftswissenschaften:		✓		✓	✓	✓
Sonstige:						
Praktikantenstellen:	✓	✓	✓	✓	✓	✓
Diplom- Doktorarbeiten:	✓	✓	✓	✓	✓	✓
Duales Studium:	✓		✓	✓	✓	✓
Trainee-Programme:	✓			✓	✓	✓
Direkteinstieg:	✓	✓	✓	✓	✓	✓
Auszubildende:	✓	✓	✓	✓	✓	✓
Nichtakademisches Fachpersonal:	✓	✓	✓	✓	✓	
Werkstudenten:	✓		✓	✓	✓	✓
Kontaktaufnahmen:						
schriftlich (Kontaktaufnahme, Anschreiben):	✓		✓	✓	✓	✓
telefonisch:	✓	✓	✓	✓	✓	✓
E-Mail und Internet:	✓	✓	✓	✓	✓	✓
Anzeige Seite	121	95	39	U3	165	127

Frau und Auto:

Eine Erfolgsgeschichte von Anfang an.

Wussten Sie das schon?

In diesem Jahr feiert das Bundesland Baden-Württemberg den Automobilsommer. Warum? Weil hier vor 125 Jahren das Automobil erfunden wurde – und seit dem jeden Tag erneut.

Denn die Geschichte des Automobils schreiben die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Daimler AG täglich fort – vom Benz Patent Motorwagen bis hin zur Brennstoffzelle und zum Elektroauto. Von Gottlieb Daimlers Versuchswerkstatt im Gartenhaus bis zum globalen Konzern, der in über 200 Ländern weltweit für individuelle Mobilität sorgt.

Das Auto. Der Mann.

Nicht nur – **Die Frau auch!**

DAIMLER

» Frauen hatten damals wie heute einen maßgeblichen Anteil am Erfolg des Automobils, das im Jahr 1886 nahezu zeitgleich von Gottlieb Daimler und Carl Benz erfunden worden ist.



Gemeinsame Ausfahrt: Bertha Benz neben ihrem Gatten Carl Benz in einem Benz Victoria, Modell 1894.



Die Modernität der Frau: In einer Werbeaufnahme stellte Mercedes-Benz einen Typ 8/38 PS Stuttgart 200 samt Fahrerin vor das Le-Corbusier-Haus in Stuttgart.

Frauen waren die ersten – die davon fuhren

Die erste Langstreckenfahrt auf dem Benz Patent-Motorwagen, die zugleich die erste Werbereise und der erste Dauerbelastungstest in der Automobilgeschichte gewesen ist, unternahm eine Frau – Bertha Benz; der Durchbruch der neuen, revolutionären deutschen Erfindung gelang in Frankreich dank einer Frau – Louise Sarazin; die erste Person, die eine Führerscheinprüfung bestand, war eine Frau – Herzogin Anne d'Uzès. Die übrigens auch das erste Strafmandat für zu schnelles Fahren bekam. Und der erste Mensch, der mit dem Auto um die Welt fuhr, war, genau, eine Frau – Clärenore Stinnes.

Bertha Benz unternahm die erste Fernfahrt der Automobilgeschichte

Die Ehefrau von Carl Benz nimmt bis heute in der Geschichte des Automobils eine äußerst aktive Rolle ein. Nicht nur, dass Bertha Benz ihrem Mann mit konstruktiven Gesprächen zur Seite stand – sie setzte auch ihre Mitgift ein, um die Pläne zu unterstützen.

Zudem ist sie die erste Frau, die bei der Weiterentwicklung des Automobils maßgeblich beteiligt war. Denn nach der ersten Fernfahrt mit dem Benz Patent-Motorwagen von Mannheim nach Pforzheim und zurück im



**Pionierin des Automobils:
Bertha Benz – hier ein Jugendbildnis
– war eine Wegbereiterin für die Ver-
breitung der motorisierten Fahrzeuge.**

ein und baute eine dritte Übersetzung für Bergfahrten in den Wagen ein.“ Auch Bertha-Benz war eine echte Ingenieur-Pionierin, denn sie reparierte auf ihrer Fahrt eine verstopfte Benzinleitung per Hutnadel und die kaputte Zündung mit dem Strumpfband. Den Kraftstoff tankte sie in einer Apotheke, denn noch gab es keine Zapfsäulen für – Benzin, benannt nach einem (männlichen) Pionier.

Neben den wertvollen praktischen Erkenntnissen, die zur weiteren Verbesserung des neuen Gefährts führten, war die wagemutige Tour, die

August 1888 und dem damit einhergehenden ersten Dauertest wusste die Fahrerin genau, was unter anderem unbedingt verbessert gehörte: das Fahrzeug benötigte einen Gang mehr für die Berge, erinnerte sich Carl Benz in seinen Memoiren, die allerdings sein Schwiegersohn und nicht er selbst zu Papier brachte: „Und die Moral von der Geschichte war: ‚Der Motor ist für Bergtouren zu schwach.‘ Daher ging der Ingenieur auf den Reformvorschlag gerne

Bertha Benz mit ihren beiden Söhnen unternahm, auch die erste Werbefahrt für ein Automobil: Die Presse berichtete umfangreich über den pferdelosen Wagen und lenkte somit die Aufmerksamkeit auf das neuartige Fortbewegungsmittel aus dem Hause Benz, das kurz darauf in München unter der Ankündigung „**Vollständiger Ersatz für Wagen mit Pferden**“ vorgestellt wurde.

Gottlieb Daimler vertraute Louise Sarazin – mit Erfolg

Das Jahr 1888 ist aber auch in wirtschaftlicher Hinsicht ein wichtiges Jahr für den Durchbruch des Automobils, und daran war ebenfalls eine Frau maßgeblich beteiligt: Louise Sarazin übernahm in jenem Jahr die Geschäfte für Gottlieb Daimler in Frankreich, jenem technikverliebten Land, in dem das damals revolutionär neue Gefährt die Menschen zuerst begeisterte: Während in Deutschland die deutsche Erfindung noch eher skeptisch betrachtet wurde, trat das Auto seinen Siegeszug in die Welt von Frankreich aus an. Am 5. Februar 1889 schlossen Gottlieb Daimler und Louise Sarazin den Vertrag, der letztlich die Einführung des Automobils in Frankreich besiegelte: Daimler erhielt demnach 12 Prozent vom Kaufpreis jedes Motors, den Madame Sarazin als Konzessionsinhaberin herstellte beziehungsweise herstellen ließ – heutzutage wäre Louise Sarazin ein gefragtes Vertriebstalent.

Selbstbewusst eroberten Frauen sich das Automobil

Während Bertha Benz und Louise Sarazin „aktiv“ zur Verbreitung des Automobils beitrugen, stellten sich auch auf der Konsumentenseite schnell Interessentinnen ein. Einer der ersten verkauften Benz ging an eine Frau: „Dass unter den ersten Käufern auch eine Lehrerin war, daran erinnere ich mich immer noch mit großer Freude“, heißt es in der Biographie von Carl Benz. ➔



Sportliche Dame: Ernes Merck in einem Mercedes, aufgenommen in der ersten Hälfte der 1920er Jahre.

Denn in Einem gleichen wir uns alle: Der Leidenschaft fürs Automobil.

Mit Blick auf die lange Historie der Daimler AG warten auch heute und in Zukunft spannende Einstiegs- und Entwicklungsmöglichkeiten auf talentierte, automobilbegeisterte Frauen. Allein für die weltweit mehreren hundert Trainee Stellen, die Daimler jährlich für das konzernweite Nachwuchsprogramm ‚CAReer – The Talent Program‘ ausschreibt, werden mehr als ein Drittel Studentinnen und Absolventinnen eingestellt. Und der Anspruch geht noch weiter: Bis 2020 sollen 20% der leitenden Führungspositionen durch Frauen besetzt sein. Hierfür veranstaltet Daimler zahlreiche Events und initiiert Projekte, um nachhaltig talentierte Frauen für die Automobilindustrie zu begeistern: **Tradition trifft Zukunft – Studentinnen gestalten automobiler Zukunft.**

Anfang April fand die Abschlusspräsentation der Femtec Innovationswerkstatt zum Thema „Entwicklung von Fahrzeuginterieurideen von Frauen für Frauen“ statt. Daimler stellte den Femtec'lerinnen eine herausfordernde Aufgabe und bot ihnen die Möglichkeit, als Projektpartner ein halbes Jahr lang Ideen zu entwickeln. Diese Fahrzeuginterieurideen wurden abschließend unter anderem dem Daimler Vorstandsmitglied Dr. Thomas Weber, Konzernforschung & Mercedes-Benz Cars Entwicklung und Frau Dr. Annette Winkler, Leiterin der Marke smart sowie den interessierten Fachbereichen präsentiert.

Automobile Leidenschaft leben – Recruiting Event speziell für Frauen mit technischen Profilen

Am 12. und 13. Juli lädt Daimler Ingenieurinnen und IT'lerinnen ein. Gesucht werden Pionierinnen, die ihre Leidenschaft und ihre Vorstellungen von Ästhetik, Nachhaltigkeit, Fortschrittlichkeit und technischer Intelligenz auf die Straße bringen wollen. An diesem zweitägigen Event lernen die Teilnehmerinnen mit technischen Profilen den Arbeitgeber Daimler kennen, erfahren mehr über die Zukunft der Mobilität und können sich über konkrete Einstiegspositionen für das Nachwuchsprogramm CAReer und für Direkteinstiege unterhalten. Die Bewerbungsphase für die ‚Daimler Women Days‘ läuft noch bis Ende Juni 2011 unter www.career.daimler.com/womendays



Maren Scholz, Femtec-Teilnehmerin, überreicht die Projektdokumentation an Dr. Winkler und Dr. Weber.

Weitere Informationen zum femtec-Projekt Innovationswerkstatt finden Sie auch in unserem Daimler Blog unter: www.daimler.de/blog.

Lassen Sie uns das Automobil neu erfinden. Wir freuen uns auf Sie! ■

Daimler plant 2011 weltweit mehr als 10.000 Neu-Einstellungen

- Direkt-Einstellung von rund 6.700 Fachkräften und 700 Akademikern
- Rund 4.000 Einstellungen allein in Deutschland
- Daimler investiert gezielt in Nachwuchstalente: Einstellung von 600 Trainees



Geschafft! Die Teilnehmerinnen der Innovationswerkstatt feiern ihren erfolgreichen Projektabschluss.



Automobile Leidenschaft leben. Mit Ihnen.

Bringen Sie Ihre individuelle Note ein – und gestalten Sie die Zukunft des Automobils mit. Bei einem Arbeitgeber, der Ihnen die vielfältigen Chancen eines internationalen Unternehmens mit der Möglichkeit persönlicher Entfaltung bietet – und der größten Wert auf Mitarbeiterinnen wie Sie legt. Sie haben einen Ingenieurs- oder IT-Hintergrund und teilen unsere Leidenschaft für Mobilität? Dann bewerben Sie sich für die Daimler Women Days. Wir freuen uns darauf, Sie kennenzulernen.

Jetzt bewerben unter: www.career.daimler.com/womendays

125! Jahre Erfinder des Automobils

DAIMLER

Ansprechpartner
Daimler
Recruiting Services

Telefon/Fax
Telefon:
+ 49 711 17-90666

E-Mail
job.career@daimler.de

Weitere Informationen
finden Sie auf unserer
Internet-Homepage:
www.daimler.de

**Direkter Link zum
Karrierebereich**
www.career.daimler.de

**Bevorzugte
Bewerbungsart(en)**
Online Bewerbung auf der
Karrierewebsite:
www.career.daimler.de
Bitte senden Sie Ihre voll-
ständigen Bewerbungsun-
terlagen als Anhang anbei.

**Angebote für
StudentInnen
Praktika?**
Ja

Abschlussarbeiten?
Ja

Duales Studium?
Ja

QR zu Daimler:



■ Allgemeine Informationen

Branche
Automobilindustrie

■ Gesuchte Fachrichtungen

Maschinenbau, Elektrotechnik, Nachrichtentechnik,
Fahrzeugtechnik, Wirtschaftsingenieurwesen,
Informatik, Wirtschaftsinformatik, Luft- und
Raumfahrttechnik, Verfahrenstechnik,
Wirtschaftswissenschaften

■ Produkte und Dienstleistungen

Die Daimler AG eines der erfolgreichsten Automo-
bilunternehmen der Welt. Mit den Geschäfts-
feldern Mercedes-Benz Cars, Daimler Trucks,
Mercedes-Benz Vans, Daimler Buses und Daimler
Financial Services gehört der Fahrzeughersteller
zu den größten Anbietern von Premium-Pkw und
ist der größte weltweit aufgestellte Nutzfahrzeug-
Hersteller. Daimler Financial Services bietet ein
umfassendes Finanzdienstleistungsangebot mit
Finanzierung, Leasing, Versicherungen und
Flottenmanagement.

■ Anzahl der Standorte

Konzernzentrale in Stuttgart, Deutschland
Standorte und Geschäftsbereiche weltweit.

■ Anzahl der MitarbeiterInnen

Stand 31.12.2010: 260.100 weltweit
(164.000 in Deutschland)

■ Jahresumsatz

Stand 2010: 97,8 Mrd. Euro

■ Einsatzmöglichkeiten

In allen Unternehmensbereichen möglich

■ Einstiegsprogramme

- Konzernweites Trainee-Programm ‚CAReer‘
mit begleitenden Personalentwicklungsmaßnahmen
- Direkteinstieg mit individuellem Informations-
und Einarbeitungsprogramm
- Dissertationen mit persönlichem Betreuer
- Praktikum im In-/und Ausland
- Studienförderprogramm
Daimler Student Partnership (dsp)
- Seminar- /Abschlussarbeiten mit
persönlichem Betreuer
- Studium an der Dualen Hochschule
- Werkstudententätigkeit/Ferienbeschäftigung
- Berufsausbildung in zahlreichen technischen
und kaufmännischen Ausbildungsberufen
- Schülerpraktikum

■ Mögliche Einstiegstermine

Jederzeit

■ Auslandstätigkeit

Möglich

■ Warum bei Daimler bewerben?

Hinter Daimler stehen weltweit mehr als 260.000
Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Uns vereint eine
Vielfalt an Persönlichkeiten, an Fähigkeiten und
Fertigkeiten, an unterschiedlichen Kulturen und
Regionen. Daimler bietet allen die Chance zum
lebenslangen Lernen und zur eigenen Weiterent-
wicklung durch spannende Themen, innovative
und zukunftsweisende Fragestellungen in einem
kollegialen und internationalen Umfeld.
Darüber hinaus ist es ein zentrales Anliegen, dass
Beruf und Familie für unsere Mitarbeiterinnen und
Mitarbeiter im Einklang stehen. Bei Daimler dreht
sich das Rad rund ums Automobil: wir arbeiten
an den Innovationen von morgen. Woran heute
unsere Ingenieurinnen und Ingenieure tüfteln,
damit fahren morgen unsere Kundinnen und
Kunden auf den Straßen – und das weltweit.
Wer sich für das Automobilgeschäft begeistert
und hieran aktiv mitwirken möchte, sollte Daimler
auf seiner Liste der Wunscharbeitgeber ganz
oben stehen haben.

BEWERBERPROFIL

■ Bewerberprofil wichtig in Prozent



■ Sonstige Angaben

Für alle Einstiegspositionen gilt grundsätz-
lich, dass für uns das Gesamtprofil eines
Bewerbers entscheidend ist, d. h. neben
der fachlichen Qualifikation für die Stellen-
anforderung und der sozialen Kompetenz ist
für uns die Motivation für unser Unternehmen
und die damit verbundene Leidenschaft für
das Fahrzeuggeschäft ausschlaggebend.
Authentizität ist hier gefragt!

Beste Berufsaussichten für Young Professionals der Elektro- und Informationstechnik

- Unternehmen fürchten Bedarf nicht decken zu können
- Elektroingenieurinnen starten engagiert in den Beruf

VDE

Absolventen der Elektro- und Informationstechnik blicken optimistisch in die Zukunft: Vier von fünf Hochschulabsolventen benötigen weniger als zehn Bewerbungsschreiben bis zum

Berufsstart. Frauen sind dabei häufig erfolgreicher als ihre männlichen Kollegen. Während rund 60 Prozent der Elektroingenieure dem Privaten vor dem Beruflichen Vorrang gibt und beides strikt voneinander trennen will, ist dies bei lediglich 40 Prozent der Elektroingenieurinnen so. Trotzdem sind Elektroingenieurinnen der Auffassung, dass ihre Arbeit weniger Anerkennung findet und ihnen Führungspositionen vorzuziehen werden. Die überwiegende Mehrheit der Männer bestreitet dies, ist aber gleichzeitig der Meinung, dass Frauen nicht die gleichen Aufstiegschancen haben. Acht Prozent der befragten weiblichen Young Professionals haben derzeit schon Personalverantwortung, bei den Männern sind es 15 Prozent. Dies belegt eine Umfrage, in der der VDE die Einschätzungen und Erwartungen junger Expertinnen und Experten der Ingenieurwissenschaften abgefragt hat. Über 700 Young Professionals der Elektro- und Informationstechnik nahmen daran teil.



Zweite. Deshalb wundert es auch nicht, dass über 30 Prozent der Young Professionals davon ausgehen, dass die Ausübung des Ingenieurberufs einerseits und Teilzeitarbeit beziehungsweise Auszeiten andererseits zueinander im Widerspruch stehen und sie ihr Privat- beziehungsweise Familienleben einschränken müssen, um beruflich voranzukommen. Rund 20 Prozent geben an, dass sie derzeit auch persönlich ihre sozialen beziehungsweise familiären Bedürfnisse nicht mit den Pflichten eines Ingenieurs in Einklang bringen können.

Während sich Frauen zu etwa zwei Dritteln und Männer zu 50 Prozent wünschen, Haushalt und Betreuung nach der Geburt eines Kindes aufzuteilen, realisiert sich diese Erwartung für nur 60 Prozent der Frauen und 40 Prozent der Männer. Ähnlich sind die Ergebnisse auch in Bezug auf die Auszeit, die sich vor der Geburt eines Kindes über 40 Prozent der

Männer und Frauen wünschen: Tatsächlich haben sich mehr als 60 Prozent der Frauen und lediglich 38 Prozent der Männer diese Auszeit auch wirklich genommen. Gut die Hälfte der Befragten ist skeptisch, ob sie ihre beruflichen Aufgaben an die Bedürfnisse des Kindes anpassen können. Vor allem Frauen wünschen sich mehr Unterstützung von Seiten des Arbeitgebers, um Familie und Beruf besser miteinander verbinden zu können. „Damit steigt die Gefahr, dass ein Teil des Potentials von Frauen in MINT-Berufen ungenutzt bleibt“, so VDE-Vorstandsvorsitzender Dr.-Ing. Hans Heinz Zimmer.

Unternehmen befürchten Fachkräftemangel

90 Prozent der VDE-Mitgliedsunternehmen befürchten, dass Unternehmen ihren Bedarf an Ingenieuren in Zukunft nicht ausreichend decken können. Den etwa 8.500 Absolventen der Elektro- und Informationstechnik im vergangenen Jahr steht nach VDE-Schätzungen etwa ein Bedarf von 12.000 Elektroingenieuren gegenüber. Hinzu kommt, dass der Ausländeranteil in der Elektrotechnik mit 17 Prozent an den Fachhochschulen und 30 Prozent an den Universitäten relativ hoch ist. Viele ausländische Absolventen kehren in ihre Heimatländer zurück. Das vermehrte Ausscheiden älterer Ingenieure und weniger Schulabgänger wird die Ingenieurlücke weiter verschärfen.

Frauen in der „Kinderfalle“?

Vier von zehn Young Professionals glauben, dass Ingenieure, die sich aus privaten Gründen zwei bis drei Jahre aus dem Beruf zurückziehen, sich danach nicht mehr im Ingenieurberuf zurechtfinden. Dass die Arbeit eines Ingenieurs zumindest partiell durch ständige Verfügbarkeit, häufige Überstunden und Wochenendarbeit geprägt ist, glaubt jeder

Rahmendaten der Studie

Für die Studie wurden insgesamt 776 Young Professionals der Elektro- und Informationstechnik befragt, davon waren rund 10 Prozent weiblich. Die meisten der Befragten leben in Partnerschaften und sind in größeren Unternehmen beschäftigt. Das Durchschnittsalter lag bei 29,4 Jahren.

Melanie Mora

Mehr Informationen:

VDE Verband der Elektrotechnik Elektronik Informationstechnik e.V.
www.vde.com

Teilnehmerrekord: 108 Teams starten bei der Formula Student Germany 2011



- Studenten aus über 20 Ländern kommen an den Hockenheimring
- 30 Teams treten mit Elektrofahrzeugen an



Foto: campushunter.de

Teilnehmerrekord bei der Formula Student Germany (FSG): Insgesamt 108 Teams kommen zum internationalen Konstruktionswettbewerb vom 3. bis 7. August 2011 an den Hockenheimring. In keinem Jahr zuvor gab es so viele Anmeldungen. Die Studenten messen sich nicht nur mit klassischen Verbrennungsfahrzeugen, sondern treten beim weltweit größten Event dieser Art auch mit selbstgebauten Elektroboliden gegeneinander an.



„Die Registrierungen haben alle bisherigen Rekorde gebrochen“, so Tim Hannig, Chairman der FSG. „Ich bin beeindruckt vom Engagement der Studierenden, denn in Eigenregie einen funktionstüchtigen Rennwagen zu konstruieren ist eine technische und logistische Meisterleistung.“ Teams aus über 20 Ländern gehen in diesem Jahr an den Start. Dabei nehmen neben 57 deutschen Hochschulen auch 51 internationale Teams teil, u. a. aus Australien, Nigeria und Venezuela.

Insgesamt 78 Teams geben beim traditionellen Wettbewerb mit Verbrennungsmotoren Gas. Daneben starten 30 Mannschaften in der Formula Student Electric, die erst im vergangenen Jahr Premiere feierte. „Wir haben diesen Wettbewerb eingeführt, damit die Studierenden ihre Ideen von einer nachhaltigen Mobilität präsentieren können. Die Nachfrage nach Startplätzen war so groß, dass wir sie in diesem Jahr aufgestockt haben“, so Hannig. Die Nachwuchingenieure müssen einen konkurrenzfähigen Rennwagen konstruieren, der mit einem reinen Elektromotor samt Energiespeicher ausgestattet ist.

„Die Registrierungen haben alle bisherigen Rekorde gebrochen“, so Tim Hannig, Chairman der FSG. „Ich bin beeindruckt vom Engagement der Studierenden, denn in Eigenregie einen funktionstüchtigen Rennwagen zu konstruieren ist eine technische und logistische Meisterleistung.“ Teams aus über 20 Ländern gehen in diesem Jahr an den Start. Dabei nehmen neben 57 deutschen Hochschulen auch 51 internationale Teams teil, u. a. aus Australien, Nigeria und Venezuela.



Alle zur FSG angemeldeten Teams sowie die 53 Teams auf der Warteliste sind auf www.formulastudent.de gelistet.

„Wir möchten mit beiden Wettbewerben jungen Ingenieuren bereits während des Studiums wichtige praktische Erfahrungen für das spätere Berufsleben vermitteln“, sagt Dr. Ludwig Vollrath vom VDI Verein Deutscher Ingenieure, Ausrichter des Wettbewerbs. „Außerdem ist die Formula Student Germany für uns eine hervorragende Gelegenheit, auch der Öffentlichkeit unter Beweis zu stellen, wie spannend Ingenieurkunst ist.“

Ziel des Wettbewerbs ist es, den studentischen Nachwuchs aktiv zu fördern, um langfristig dem Ingenieurmangel zu begegnen. Die Anforderungen an die Teilnehmer sind hoch: In Eigenregie müssen sie einen Rennwagen planen und bauen. Dabei sammeln die Nachwuchingenieure praktische Erfahrungen und optimieren ihr Rüstzeug für den Berufseinstieg. „Die Studierenden eignen sich neben fachlichem Know-how in Konstruktion und Betriebswirtschaft vor allem die so genannten Soft Skills an. Diese Mischung aus Fach- und Sozialkompetenz zeichnet den Wettbewerb aus und macht die Teilnehmer zu attraktiven Arbeitnehmern für die Industrie“, erläutert Vollrath.

Das Konzept überzeugt nicht nur die Studenten, sondern auch Wirtschaftsunternehmen. Mittlerweile unterstützen Audi, Autodesk, BMW, Bosch, Brunel, Continental, Daimler, Dekra, Harting, Henkel, IAV, Mahle, Tognum sowie VW und ZF den Wettbewerb.

(Düsseldorf, 04.02.2011)

Mehr Informationen:

www.formulastudent.de und www.formulastudentelectric.de

Competence Center Elektromobilität koordiniert Aktivitäten weltweit

DEKRA startet bei E-Mobilität durch

- Breites Leistungsspektrum im Sektor Elektromobilität
- Homologation von Elektro- und Hybridfahrzeugen
- Formulec: Positive Impulse für die Weiterentwicklung von Elektroautos

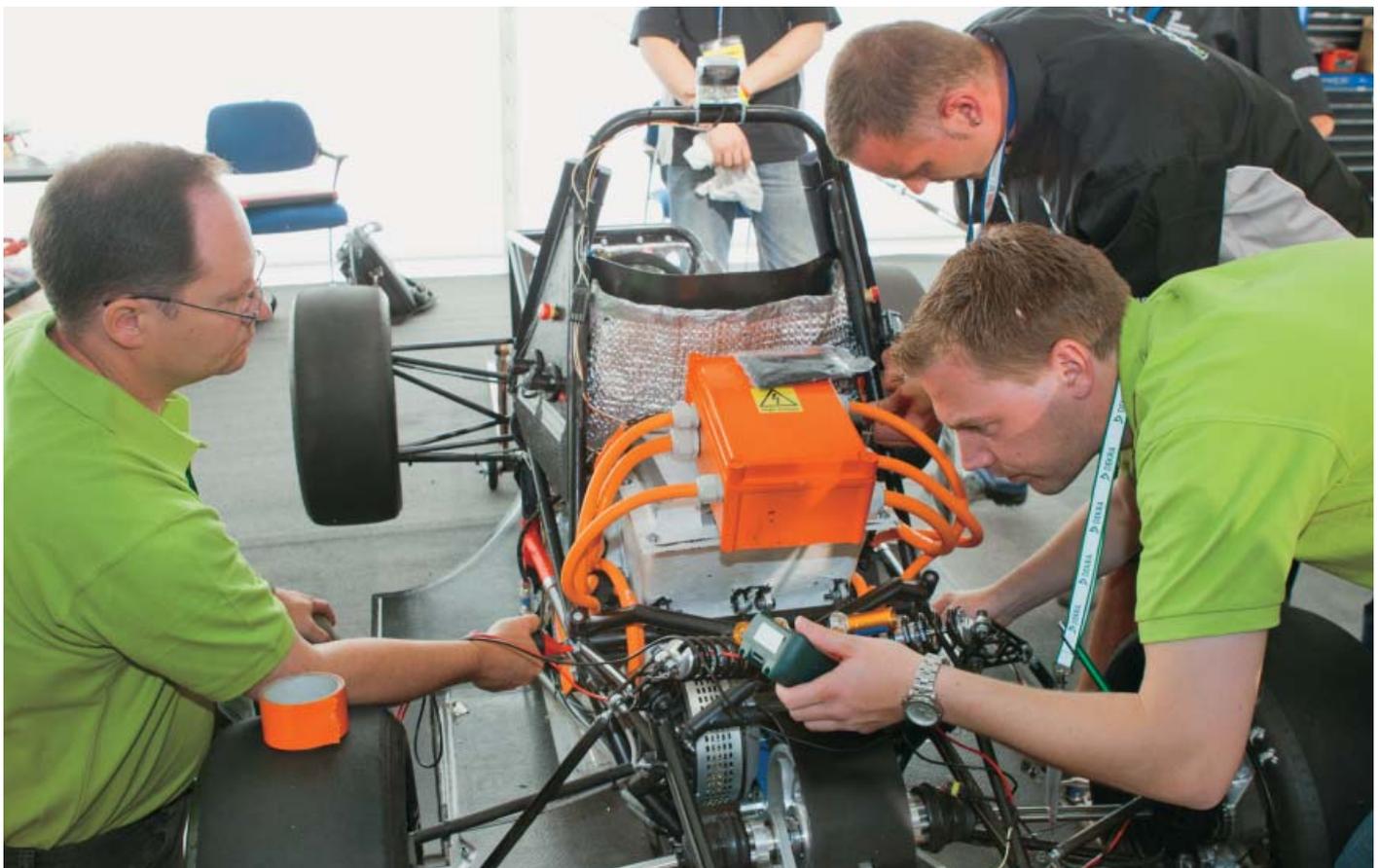
Die international aktive Sachverständigenorganisation DEKRA baut sein Engagement im Bereich der Elektromobilität konsequent weiter aus.

» Eine zukunftsfähige Mobilität ist bei dem derzeit vorhersehbaren Wachstum vor allem in den urbanen Gebieten der Schwellenländer ohne Elektrofahrzeuge nicht vorstellbar. Es sind allerdings auch noch zahlreiche technische Probleme zu lösen. Zur Lösung dieser Fragen wird DEKRA als Entwicklungs- und Beratungspartner die Kompetenz und die Erfahrung einer weltweit tätigen Sachverständi-

genorganisation einbringen. Mit der Gründung des DEKRA Competence Centers E-Mobilität wurden die breit gefächerten Elektromobilitäts-Aktivitäten organisatorisch gestrafft und in die Konzern Strategie eingebunden. Das Competence Center koordiniert seit Jahresbeginn konzernweit alle E-Projekte. Die DEKRA Gruppe ist im Sektor Elektromobilität auf den Arbeitsfeldern Homologation, Produktsicher-



heit, Normung und Standardisierung, Feldversuch, Crashtest, Zertifizierung und Ausbildung unterwegs.



DEKRA Mitarbeiter (im Bild vorne) beim E-Scrutineering während der Formula Student am Hockenheimring 2010

Hohe Sicherheitsstandards für Elektrofahrzeuge

DEKRA engagiert sich auch im Rahmen der Nationalen Plattform Elektromobilität und arbeitet in den Bereichen Normung, Standardisierung und Zertifizierung an der Entwicklung praxisgerechter und nachhaltiger Lösungen mit. Elektrofahrzeuge müssen nach Überzeugung der Sachverständigen bei der Verkehrs- und Unfallsicherheit in jeder Hinsicht genauso hohe Standards erfüllen wie herkömmlich angetriebene Fahrzeuge. Daher sei es erforderlich, einheitliche Sicherheitsstandards für E-Mobile sowie einen einheitlichen Prüfkatalog für die periodische Fahrzeugüberwachung zu erarbeiten.

Feldversuche mit wissenschaftlicher Begleitung

Verlässliche Erkenntnisse aus der Praxis sind die Voraussetzung für die Erarbeitung tragfähiger Lösungen. Daher untersucht die DEKRA Automobil im Rahmen eines auf zweieinhalb Jahre angelegten Praxistests, wie sich aktuelle Elektrofahrzeuge im Alltag bewähren. Dieses Projekt wird von der Rheinisch-Westfälische Technische Hochschule Aachen (RWTH) wissenschaftlich begleitet und vom Energieversorger RWE als Kooperationspartner unterstützt. Besonders interessiert sind die Experten an Erkenntnissen über die Reichweite von E-Mobilen unter Alltagsbedingungen, über Batterieladezyklen sowie die Auswirkung von Ladezeiten auf die Verfügbarkeit der Fahrzeuge.

Sicherheit für Ladeinfrastruktur

DEKRA sorgt auch im Bereich der Ladeinfrastruktur für Sicherheit – vom einfachen Ladekabel bis zur komplexen Ladesäule. Die Experten führen sowohl CE-Produktprüfungen als auch Zertifizierungen durch und unterstützen die Hersteller bei der Entwicklung neuer Produkte. Daher sammelt DEKRA auch im Bereich Infrastruktur weitere Praxiserfahrungen bei der Nutzung von Elektrofahrzeugen. Dazu nahm DEKRA Ende 2010 in ihrer Zentrale die erste Ladestation für Elektrofahrzeuge im Gewerbegebiet Stuttgart-Vaihingen in Betrieb. Vor allem Kunden von DEKRA, die mit einem Elektromobil unterwegs sind, können an den beiden Ladeplätzen die Akkus ihres Fahrzeugs für die Weiterfahrt aufladen.

Homologation von Elektro- und Hybridfahrzeugen

Im Bereich Homologation und Typprüfung verfügt das DEKRA Automobil Test Center in Klettwitz am Lausitzring in Brandenburg seit Jahrzehnten über Erfahrungen mit der Begutachtung von Komponenten, Systemen und

Über DEKRA

DEKRA ist eine der weltweit führenden Expertenorganisationen. Das Unternehmen ist heute in mehr als 50 Ländern aktiv. Rund 24.000 Mitarbeiter sorgen nachhaltig für Sicherheit, Qualität und Umweltschutz. Auf nationaler und internationaler Ebene sind wir Marktführer in der periodischen Fahrzeugüberwachung und bei Gutachten für private und gewerbliche Kunden. Wir zählen zu den führenden Schadenregulierern in Europa. Expertendienstleistungen wie Gebrauchtwagenmanagement, Homologation, Typprüfung und Consulting für die gesamte Kfz-Branche werden ebenfalls in zahlreichen Ländern angeboten. In 2010 erzielte DEKRA einen Umsatz in Höhe von mehr als 1,8 Milliarden Euro.

Fahrzeugen. Die Sachverständigen prüfen Elektro- und Hybridfahrzeuge nach nationalen und internationalen Vorschriften, informieren Hersteller und Zulieferer über die Zulassungsvoraussetzungen für Elektrofahrzeuge und führen die erforderlichen Genehmigungsprüfungen durch. Die Experten untersuchen die elektromagnetische Verträglichkeit (EMV), ermitteln Reichweiten und Energieverbrauch von E-Mobilen, erstellen CO₂-Bilanzen und beurteilen die funktionale Sicherheit von elektrischen, elektronischen und elektromechanischen Komponenten und Systemen. Mit seinen Laboren und dem DEKRA Test Oval verfügt das Center über alle Einrichtungen, die für die Prüfung der elektrischen Sicherheit dieser Fahrzeuge erforderlich sind.

Crashtests mit Elektroautos

In Kooperation mit dem Automobil Test Center in Klettwitz testet das hochmoderne DEKRA Crash Test Center Neumünster bereits seit mehreren Jahren neben Fahrzeugen mit konventionellem Antrieb auch Elektro- und Hybridfahrzeuge. Im Rahmen von Crashtests untersucht DEKRA, wie sich ein Aufprall auf das spannungsgeladene Leistungs- und Batteriesystem auswirkt – zur Sicherheit der Insassen und der Rettungskräfte. Das Zentrum ist zudem in der Lage, Prüfungen zur mechanischen Sicherheit und zum Crashverhalten von Energiespeichern durchzuführen.

DEKRA unterstützt Formulec

DEKRA unterstützt das französische Unternehmen Formulec bei der technischen Entwicklung eines rein elektrisch getriebenen Formel-Rennwagens. Formulec, ein Zusammenschluss von Firmen und Personen aus dem Umkreis der Formel 1, hat den derzeit schnellsten, rein elektrisch angetriebenen Formelrennwagen konstruiert. Die Experten von DEKRA erwarten sich von diesem Projekt positive Impulse für eine zügige Weiterentwicklung von Elektroautos sowie eine Steigerung der Attraktivität von Elektrofahrzeugen vor allem bei der jüngeren Generation. Mit dem Engagement bei Formulec kommt DEKRA seiner Selbstverpflichtung nach, zielgerichtete

Lösungen aufzuzeigen, mit denen sich künftig auch bei elektrischen Serienfahrzeugen ein hohes Leistungspotenzial in Verbindung mit einem hohen Sicherheitsniveau realisieren lässt.

Formula Student Electric

Als offizieller Technischer Partner der Formula Student Electric bringt DEKRA sein Know-how auf den Gebieten Rennsport und Elektromobilität in den Wettbewerb für elektrisch angetriebene Rennfahrzeuge ein. Die DEKRA Ingenieure sind bei der Formula Student für die Technische Abnahme der E-Monopostos zuständig. Das Reglement des Wettstreits von Hochschulteams aus der ganzen Welt sieht umfangreiche Abnahmeprüfungen vor, um ein hohes technisches Niveau des Wettbewerbs und die Sicherheit der Teilnehmer zu gewährleisten. Neben der Prüfung der Crashboxen und Fahrzeugstrukturen, der technischen Grundabnahme sowie weiteren Abnahmetests werden bei den Fahrzeugen der Formula Student Electric der elektrische Antrieb, die Batterien sowie die Verkabelung durch die Experten von DEKRA geprüft.

Ausbildung

Im Bereich Ausbildung hat DEKRA ein neues Schulungskonzept für Arbeiten an Hochvolt-Fahrzeugen entwickelt. Der Einsatz von Brennstoffzellen, Hybridtechnik und Elektroantrieben in der Fahrzeugtechnik führt zunehmend zu Gefahren bei Arbeiten an den entsprechenden Fahrzeugen. Aufgrund der höheren Spannung sind bei Arbeiten an HV-Fahrzeugen besondere elektrische Schutzmaßnahmen erforderlich, um Unfälle durch elektrische Körperdurchströmung oder Lichtbögen zu verhindern. Das Institut zur Erforschung elektrischer Unfälle (IEU) hat ermittelt, dass sich über 40 Prozent aller Stromunfälle bis 1.000 Volt im Zusammenhang mit Störungssuche oder Instandsetzung ereignen. ■

Informationen unter

www.dekra.de/jobs

Bring die Welt in Sicherheit!



B. Eng. Frauke Fischer
Prüfingenieurin, Niederlassung Reutlingen

Unser Team braucht Verstärkung: Prüfingenieure gesucht.

Unsere Welt braucht Sicherheit – deshalb: Komm als Prüfingenieur/in in unser Team! Bundesweit suchen wir FH-/Uni-/DH-Absolventen der Fachrichtungen Maschinenbau, Fahrzeugtechnik, Elektrotechnik oder Mechatronik, die uns in den Bereichen Prüfwesen und Gutachten verstärken.

Bewirb dich jetzt bei uns! Nähere Infos unter www.bringdieweltinsicherheit.de

www.dekra.de

Automotive

Industrial

Personnel

DEKRA

OFFIZIELLER TECHNISCHER PARTNER



Kontakt

DEKRA Automobil GmbH

Ansprechpartner

Stefanie Wolf

Anschrift

Handwerkstr. 15
70565 Stuttgart

Telefon/Fax

Telefon: +49 711 7861-1873

E-Mail

Stefanie.wolf@dekra.com

Internet

www.dekra.de

Direkter Link zum Karrierebereich

www.dekra.de/jobs

Bevorzugte

Bewerbungsart(en)

- schriftliche Bewerbung
- E-Mail
- Online

Angebote

für StudentInnen Praktika?

Ja, an unseren bundesweiten Niederlassungen

Abschlussarbeiten?

- Ja,
- Diplomarbeit
 - Bachelor

Duales Studium?

Ja, im Bereich Maschinenbau und Mechatronik

- Bachelor of Engineering (w/m) Maschinenbau, Mechatronik

Trainee-Programm?

Nein

Direkteinstieg?

Ja

QR zu DEKRA Automobil:



■ Allgemeine Informationen

Branche

technische und sicherheitsorientierte Dienstleistungen

Bedarf an HochschulabsolventInnen

kontinuierlicher Bedarf
Anzahl ca. 150-200 pro Jahr

■ Gesuchte Fachrichtungen

Maschinenbau, Fahrzeugtechnik, Elektrotechnik und Mechatronik

■ Produkte und Dienstleistungen

technische und sicherheitsorientierte Dienstleistungen

■ Anzahl der Standorte

über 80 Niederlassungen bundesweit

■ Anzahl der MitarbeiterInnen

Automotive: über 10.000 MitarbeiterInnen,
Konzern: über 24.000 MitarbeiterInnen

■ Jahresumsatz

Automotive: ca. 1 Mrd. Euro
Konzern: ca. 1,8 Mrd. Euro

■ Einsatzmöglichkeiten

Prüfwesen, Gutachtenwesen, Unfallanalytik
zusätzlich in den neuen Bundesländern:
Fahrerlaubniswesen

■ Einstiegsprogramme

Direkteinstieg, interne 8- bis 9-monatige Ausbildung mit „Training on the job“ geförderter FH-Studium

■ Mögliche Einstiegstermine

jederzeit

■ Auslandstätigkeit

möglich, aber Bewerbung in der Regel direkt über die jeweilige Ausschreibung der Landesgesellschaft.

■ Warum bei „DEKRA Automobil“ bewerben?

Bei der DEKRA Automobil GmbH arbeiten Sie in hohem Maße eigenverantwortlich und genießen gleichzeitig alle Vorzüge eines international agierenden Konzerns. Durch unsere dezentrale Struktur mit über 80 Niederlassungen finden sie bei der DEKRA Automobil GmbH im gesamten Bundesgebiet Ihren Arbeitsplatz durch den Sie für die Sicherheit im Straßenverkehr mitverantwortlich sind.

Als Dienstleistungsunternehmen steht bei uns der Mensch im Mittelpunkt allen Handelns. Neben regelmäßigen Weiterbildungsmöglichkeiten rekrutieren wir unsere Führungskräfte nahezu ausnahmslos aus den eigenen Reihen.

BEWERBERPROFIL

■ Bewerberprofil wichtig in Prozent

Examensnote 70%



Studiendauer 80%



Auslandserfahrung 50%



Sprachkenntnisse (englisch) 50%



Ausbildung/Lehre 70%



Promotion 50%



MBA 20%



Außerunivers. Aktivitäten 50%



Soziale Kompetenz 100%



Praktika 60%



■ Sonstige Angaben

Kfz-Affinität, Teamfähigkeit, Interkulturalität

Eleven-O-Six im Doppelpack

Mit zwei Fahrzeugen bei der Formula Student

» Für die Studenten der Helmut-Schmidt-Universität/Universität der Bundeswehr Hamburg ist 2011 die bisher arbeitsintensivste Saison seit Gründung des Vereins. Erstmals in der Geschichte des Eleven-0-Six Racing Teams soll in diesem Jahr nicht nur der Event in Hockenheim, sondern zusätzlich der Wettbewerb in Silverstone in Angriff genommen werden. Aufbauend auf den Erfolgen von 2010 wird demzufolge nicht nur der neue Rennwagen R.U.S.H.11 an den Start geschickt. Stattdessen erfährt der R.U.S.H.10 der vergangenen Saison ein weiteres Mal die Ehre sich der internationalen Konkurrenz zu stellen. Die Aufbereitung des erprobten und der Bau des neuen Wagens stellen somit eine Doppelbelastung aller Mitglieder dar.

Große Erwartungen – mit einem neuen Boliden nach Hockenheim

Die vergangene Saison hat gezeigt, dass das Team durchaus in der Lage ist um die vorderen Plätze zu kämpfen und sich gegen eine Vielzahl von internationalen Wettbewerbern durchzusetzen. Rang 17 in der Gesamtwertung war das bisher beste Ergebnis der Hamburger Studenten, welche durch ein hohes Maß an Engagement innerhalb von lediglich drei Jahren den Sprung vom Newcomer zum etablierten Formula Student Akteur schafften. Umso größer sind demzufolge die

Erwartungen, welche an den neuen R.U.S.H.11 gestellt werden, weshalb dessen Konstruktion bereits kurz nach der Rückkehr aus Hockenheim im August 2010 begann. Viele Tage und Nächte arbeiteten unsere Mitglieder seitdem an den Berechnungen und Entwürfen des neuen Schmuckstücks der Universität, wobei sie immer wieder Feinheiten anpassten und verbesserten, um den hohen Ansprüchen des Teams zu genügen.

Ohne die erneute Qualifikation für den Event der Formula Student Germany wären allerdings alle Arbeiten vergebens. Wie im letzten Jahr musste hierzu ein Quiz zum gesamten Regelwerk bewältigt werden, welches wiederum innerhalb kürzester Zeit zu absolvieren war. Nur die schnellsten 78 Teams erhielten die erhoffte Anmeldebestätigung. Am 17. Januar 2011 war der besagte Tag gekommen und alle Mitglieder saßen um 12:00 mittags an ihren Computern, um alle Fragen so schnell wie möglich zu beantworten. Das gute Studium des Regelwerks machte sich erneut bezahlt. Das Team schaffte es in die Auswahl der Teilnahmeberechtigten und sicherte sich zudem die traditionelle Startnummer 72 für den R.U.S.H.11.



Seither laufen die Arbeiten auf Hochtouren und der neue Bolide nimmt zunehmend Gestalt an. Beginnend mit den Arbeiten am neuen Rahmen, über die Anpassungen aller Bauteile bis hin zu den ersten Testläufen des Motors hat das Eleven-0-Six Racing Team gute Chancen in diesem Jahr erneut einen aufsehenerregenden Prototypen zum Leben zu erwecken, sodass dieser voraussichtlich im Juli bei seinem Rollout der Öffentlichkeit präsentiert werden kann. Viele neue Ideen und Optimierungen bezüglich seiner Vorgänger lassen alle Beteiligten voller Vorfreude auf den kommenden Wettbewerb im August in



Foto: www.campushunter.de



Hockenheim blicken, wo das Ergebnis der letzten Saison hoffentlich ein weiteres Mal gesteigert wird.

Silverstone wir kommen! – Der R.U.S.H.10 geht noch nicht in Rente

Der R.U.S.H.10 hat es bewiesen! Das Erreichen guter Platzierungen ist keinesfalls nur Fiktion, sondern mittlerweile greifbar nah. Die hervorragenden Fahrleistungen des 2010er Rennwagens haben uns gezeigt, dass wir durchaus in der Lage sind ein konkurrenzfähiges Fahrzeug auf die Rennstrecke zu bringen, welches nicht nur durch Performance, sondern zudem durch sein ansprechendes Design aus der Menge hervorsticht. Ein derart erfolgreiches Auto durfte demzufolge nach seinem Auftritt nicht einfach in irgendeinem Schaukasten verstauben. Stattdessen sollte ihm eine bisher einmalige Ehre zukommen, ein internationaler Auftritt bei der Formula Student England in

Silverstone. Ein weiteres Mal wird der R.U.S.H.10 somit auf Herz und Nieren geprüft werden.

Lange Zeit stand nicht fest, ob das Team diesen Schritt wagen sollte, da so die ohnehin schon geringe Freizeit der Mitglieder weiter eingeschränkt würde. Allerdings wollte sich auch niemand diese Chance entgehen lassen, wodurch die

endgültige Entscheidung zwar etwas auf sich warten ließ, in den Köpfen der Studenten jedoch längst feststand. Das Eleven-O-Six Racing Team wird um einen Startplatz in Silverstone kämpfen.

Anders als bei der Formula Student Germany hatte das Team hier allerdings nur einen geringen Einfluss auf die Qualifikation. Die Entscheidung lag allein bei einem speziell für den Event gegründeten Gremium, welches aus allen Bewerbern diejenigen zur Teilnahme berechtigten, die in ihren Augen einen geeigneten Eindruck machten. Die Anspannung war daher sehr groß

und alle hofften auf eine baldige positive Rückmeldung der verantwortlichen Personen.

Am 19. Januar 2011 war es dann endlich soweit. Wir erhielten die erfreuliche Nachricht zum Pool der ausgewählten Teams für die Formula Student England zu gehören. Erstmals wird demzufolge einer unserer selbst konstruierten Rennwagen an einem Wettbewerb außerhalb Deutschlands teilnehmen dürfen. Die erfolgreiche Registrierung erfreut das gesamte Team, welches seitdem sehr hart daran arbeitet, auch in Silverstone einen bleibenden Eindruck zu hinterlassen.

Neben den Formula Student Events ist das Eleven-O-Six Racing Team zudem auf diversen Messen innerhalb Deutschlands vertreten. Hierzu gehören u.a. die EuroMold, die MyCar sowie die noch anstehenden Auftritte auf der Hannover Messe Industrie und der IAA. Die Teilnahme an dieser Vielzahl von Events erzeugt neben dem erhöhten Zeitaufwand



natürlich auch zusätzliche Kosten für alle Beteiligten. Unser besonderer Dank gilt deshalb all unseren Sponsoren, die mit Hilfe ihrer finanziellen und materiellen Unterstützungen ein derartiges Vorhaben erst ermöglichen und den Studenten somit die Chance geben, sich mit einem eigenen Projekt neben dem Studium praktisch weiterzubilden und nationale sowie internationale Erfahrungen zu sammeln. ■

Weitere Informationen

QR-Code: www.hsu-racing.de



Aluminium

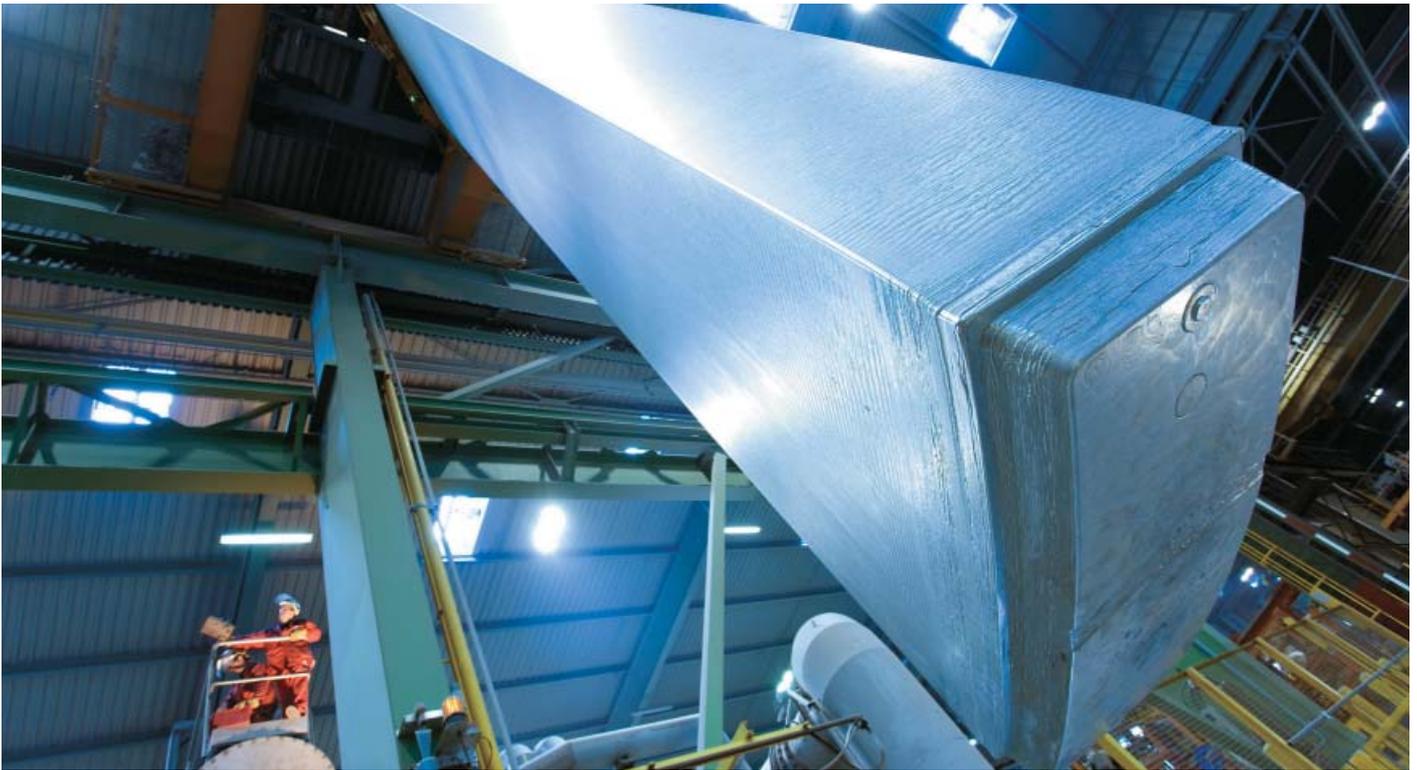
ist unsere Leidenschaft



HYDRO

» Aluminium besitzt so viele einzigartige Eigenschaften wie kaum ein anderer Werkstoff: Es ist leicht, licht-, luft- und geruchsdicht sowie korrosionsbeständig. Aluminium ist mit Legierungsmetallen vielseitig verwendbar und mit wenig Energie zu recyceln – immer wieder neu. Bei Hydro teilen unsere Mitarbeiter die Faszination für Aluminium. Ausgestattet mit modernster Technologie entwickeln sie in Zusammenarbeit mit unseren Kunden individuelle und innovative Problemlösungen aus Aluminium.





Das Unternehmen Hydro Aluminium

Als erfolgreiches, norwegisches Unternehmen mit über einhundert-jähriger Tradition, sind wir auch in Deutschland seit über 85 Jahren erfahren in der Herstellung von Aluminium und Aluminiumprodukten und sind in Deutschland und Europa zum größten Anbieter von Aluminiumerzeugnissen gewachsen. Unsere Produkte sind vielfältig und spannend: Neben Primäraluminium und weiterverarbeiteten Gießereiprodukten, produzieren wir Aluminiumbänder z.B. für die Automobilindustrie und hauchdünne Folien für flexible Verpackungen oder Offsetdruckplatten sowie Strangpressprodukte. Unter der Marke Wicona vertreiben wir weltweit Produkte für Fassaden, Fenster und Türen. Besonders stolz sind wir auch auf unsere Forschung und Entwicklung, die in Deutschland führend ist und sich unter anderem durch die enge Zusammenarbeit mit Instituten an ausgewählten Hochschulen auszeichnet.

Karriere bei Hydro Aluminium

Starten Sie bei einem der größten Aluminiumkonzerne der Welt – in einem von bundesweit 12 Standorten. Und entscheiden Sie sich für langfristigen Erfolg: in der Forschung & Entwicklung, der Primäraluminiumerzeugung oder in der Weiterverarbeitung. Bei uns ist langfristige Entwicklung Erfolgsprogramm – und das in einem sehr sympathischen Umfeld, das geprägt ist von Respekt, Kooperation und



www.hydro-karriere.de



Fairness. Profitieren Sie enorm von internationalem Networking, sehr produktiven Ansätzen und von hochmodernen Lösungen, die Sie in einem Klasse Team ausfeilen. Also, was werden Sie? Willkommen bei Hydro.

Studenten

Enorm vielseitig, so ein Einstieg bei uns. Angehende Ingenieurinnen und Ingenieure haben bei uns die Chance, wertvolle Erfahrungen im Rahmen eines Praktikums in einer Vielzahl von attraktiven Unternehmensbereichen zu sammeln – und gleich die richtigen Kontakte für später zu sichern. Auch bei Diplomarbeiten unterstützen wir Sie gerne.

Hochschulabsolventen

Die Theorie haben Sie bereits hinter sich? Dann freuen Sie sich auf einen Praxisstart mit spannenden, fachübergreifenden Aufgaben – genau so vielseitig wie unser Aluminium. Ob Trainee oder Direkteinsteiger, bei uns geht beides in dieselbe Richtung: Karriere.

Für weitere Informationen über Hydro, besuchen Sie uns doch auf www.hydro-karriere.de

Und was
wirst du?

**ICH
WERDE
EINE
LIMOUSINE**



HYDRO

Was haben eine Limousine, eine Yacht, eine Safttüte und ein Bügeleisen gemeinsam? Ganz einfach: Ohne Aluminium hätten es alle vier Produkte wirklich schwer. Ob in Karosserien, Leitungen, Beschichtung oder Feinschliffsohlen – Alu kommt in vielen Bereichen ganz groß raus. In Zukunft auch mit deinen Ideen? Nutze die Chance für den ganz großen Auftritt – bei Hydro. Was wirst du?

www.hydro-karriere.de



HYDRO



Kontakt
Ansprechpartner
 Jan Patrick Turra

Anschrift
 Aluminiumstraße 1
 41515 Grevenbroich

Telefon/Fax
 Telefon: +49 2181 66-1514

E-Mail
 karriere@hydro.com

Internet
 www.hydro-karriere.de

**Bevorzugte
 Bewerbungsart(en)**
 Bitte entnehmen Sie
 dies der konkreten
 Stellenausschreibung.

**Angebote
 für StudentInnen
 Praktika?**
 Ja

Abschlussarbeiten?
 Ja,
 • Diplomarbeit

Duales Studium?
 Ja, am Standort
 Grevenbroich

Trainee-Programm?
 Ja

Direkteinstieg?
 Ja

QR zu Hydro Aluminium:



FIRMENPROFIL

■ Allgemeine Informationen

Branche
 Aluminiumindustrie

Bedarf an HochschulabsolventInnen
 10

■ Gesuchte Fachrichtungen

Abgeschlossenes ingenieurwissenschaftliches Hochschulstudium entsprechend des Tätigkeitsbereichs (z.B. Maschinenbau, Werkstofftechnik, Metallurgie)

■ Produkte und Dienstleistungen

Aluminium und Aluminiumprodukte

■ Anzahl der Standorte

Inland: Grevenbroich, Bonn, Neuss, Hamburg, Ulm, Rackwitz, Uphusen, u.a. / Weltweit: Norwegen, Spanien, Italien, Katar, USA, Australien, Malaysia, u.a.

■ Anzahl der MitarbeiterInnen

ca. 5.000 (in Deutschland) /
 ca. 23.000 (weltweit)

■ Jahresumsatz

In 2010: ca. 9,8 Mrd. EUR (weltweit)

■ Einsatzmöglichkeiten

Wir bieten Ingenieuren spannende Tätigkeiten entlang unserer gesamten Wertschöpfungskette z.B. in F&E, Instandhaltung, Produktion, Vertrieb.

■ Einstiegsprogramme

Traineeprogramm, Direkteinstieg

■ Mögliche Einstiegstermine

Jederzeit

■ Auslandstätigkeit

Innerhalb des Traineeprogramms ist ein Auslandsaufenthalt obligatorisch. Für eine Festanstellung im Ausland bewerben Sie sich bitte bei einer der Landesgesellschaften.

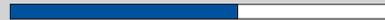
■ Warum bei „Hydro“ bewerben?

Als integriertes Aluminiumunternehmen mit 11 Standorten in Deutschland bieten wir entlang unserer gesamten Wertschöpfungskette laufend spannende Tätigkeiten. Diese umfasst in Deutschland unsere Forschung & Entwicklung, die Primäraluminiumherzeugung und die Weiterverarbeitung in vielseitige Aluminiumprodukte. Ob als Trainee oder Direkteinsteiger, finden Sie bei uns gleichermaßen ein optimales Umfeld, um Ihre berufliche Karriere zu starten. Durch die internationale Ausrichtung arbeiten Sie bei uns in internen Netzwerken mit Kolleginnen und Kollegen aus der ganzen Welt zusammen.

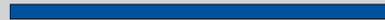
BEWERBERPROFIL

■ Bewerberprofil wichtig in Prozent

Examensnote 60%



Studiendauer 100%



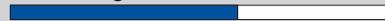
Auslandserfahrung 70%



Sprachkenntnisse (englisch) 90%



Ausbildung/Lehre 60%



Promotion 0%



MBA 0%



Außerunivers. Aktivitäten 80%



Soziale Kompetenz 100%



Praktika 50%



■ Sonstige Angaben, die Ihnen wichtig oder nicht wichtig sind?

Sie sollten sich bei uns bewerben, wenn Sie gerne in einem internationalen Umfeld arbeiten möchten, gute Englischkenntnisse in Wort und Schrift besitzen und Spaß am Umgang mit Technik in Verbindung mit dem Werkstoff Aluminium haben.

Studieren in den USA



Hochschule für Angewandte
Wissenschaften Hamburg
Hamburg University of Applied Sciences

Die USA sind für viele Studierende immer noch das beliebteste Ziel, wenn es um ein Studium im Ausland geht. Auch Catherina Lindhorst, die an der HAW Hamburg Außenwirtschaft und Internationales Management (AIM) studiert, zieht es in die Staaten: Das Wintersemester wird sie an der University of Rhode Island verbringen, unterstützt durch ein PROMOS-Stipendium vom DAAD.



Foto: Maren Borgerding

Brianna Brooker und Catherina Lindhorst (v. l.) haben sich von Anfang an gut verstanden

„Das Auswahlverfahren war hart“, berichtet sie. Erst kam die schriftliche Bewerbung mit Lebenslauf und Motivationsschreiben beim International Office. Und später folgte ein 20-minütiges Bewerbungsgespräch auf Englisch mit den entsprechenden Fachprofessoren der Hochschule. „Das war ganz schön anstrengend.“ Doch jetzt kann sie sich freuen: Sie ist eine der 25 Studierenden, die im Wintersemester 2011/2012 ein gebührenfreies Studiensemester an einer der 13 Partnerhochschulen in den USA absolvieren darf.

Und nicht nur die oftmals sehr hohen Studiengebühren in den USA muss Catherina nicht bezahlen. Sie erhält außerdem rund 1400 Euro aus dem PROMOS-Stipendientopf des Deutschen Akademischen Auslandsdienst (DAAD). Mit den PROMOS-Stipendien können die Hochschulen selbst Stipendien an ihre Studierenden vergeben. Die entsprechenden Gelder beantragen sie beim DAAD, der dafür eigene Stipendienprogramme gestrichen hat. Die HAW Hamburg erhält 2011 35.300 Euro für das Austausch-Projekt „HAW goes USA“, das Ingrid Weatherall, Mitarbeiterin im International Office, 2006 ins Leben gerufen hat.

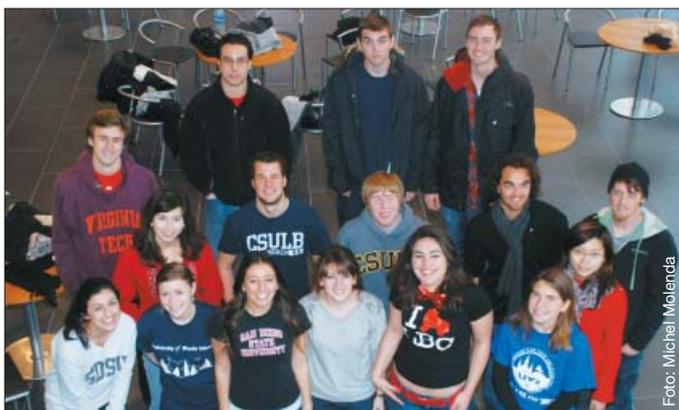


Foto: Michael Molenda

Erfahrungen sammeln an der HAW Hamburg: 16 der diesjährigen Austauschstudenten aus den USA

campushunter®.de Sommersemester 2011



Das Projekt ist ein strategisches Projekt der HAW Hamburg, um den Studierenden austausch zwischen den USA und der HAW Hamburg zu fördern. Im Rahmen dieses Projektes werden Hochschulkooperationen mit den USA abgeschlossen und Stipendienprogramme entwickelt. In diesem Rahmen hat Frau Weatherall außerdem ein Betreuungsprogramm von und mit studentischen „Buddys“ aufgebaut.

Davon profitiert auch Brianna Brooker (22 Jahre) von der California State University, Long Beach... Sie lebt und studiert seit Juni letzten Jahres in Hamburg. „Schon bei der Ankunft war es ganz toll. Am Flughafen wurde ich gleich von meinem ‚Buddy‘ abgeholt“, erzählt sie mit einem Seitenblick auf Catherina. Sie ist der „Buddy“ von Brianna und hat sich als dieser darum gekümmert, dass Briannas Start im fremden Land möglichst reibungslos verlief. „Am Anfang muss man sich um so viele Dinge kümmern, Anmeldung beim Einwohnermeldeamt etc. Da ist es gut, wenn jemand hilft.“ Wenn man die beiden zusammen erlebt, merkt man, dass die beiden inzwischen gute Freunde geworden sind.

Die mittlerweile 13 Kooperationen zwischen den US-amerikanischen Universitäten und der HAW Hamburg beruhen auf dem Prinzip der Gegenseitigkeit: So wie Catherina keine Studiengebühren an University of Rhode Island bezahlen muss, ist Brianna von der Studiengebühren an der HAW Hamburg befreit. „Dafür muss ich aber meine Gebühren in den USA bezahlen“, stellt sie bedauernd fest. Dasselbe gilt für Catherina, nur dass in Deutschland sehr viel geringere Zahlungen anfallen. Trotzdem: Ein Studium an der HAW Hamburg ist auch für Studierende in den USA interessant. Im akademischen Jahr 2010/2011 verbrachten 29 amerikanische Gaststudierende im Rahmen von „HAW goes USA“ ein Gastsemester oder -jahr an der HAW Hamburg – so viele wie nie zuvor.

„So gut wie alle Gaststudierenden sind sehr glücklich über die vielen positiven Erfahrungen, die sie in Deutschland an der HAW Hamburg sammeln“, weiß Ingrid Weatherall vom International Office, die das mittlerweile 5-jährige Austauschprojekt gerade evaluiert. Den Studenten aus den USA gefalle die Stadt mit ihren vielen Möglichkeiten und die ganz andere Art zu studieren. Außerdem werden über das Buddy-Programm viele Freundschaften geschlossen, die auch nach der Rückkehr weiter bestehen. „Ich liebe Hamburg“, sagt auch Brianna mit einem strahlenden Lächeln. Deshalb ist sie auch gleich zwei Semester geblieben, obwohl sie ursprünglich nur ein halbes Jahr eingeplant hatte. ■

Autorin: Maren Borgerding

Weitere Informationen

Ingrid Weatherall, Telefon: 42875-9182
ingrid.weatherall@haw-hamburg.de
www.haw-hamburg.de/studyusa.html



Die Zahl 69- HAWKS!



» Die Zahl 69 steht nicht nur für das letzte Jahr einer historisch gewichtigen Dekade oder eine Sexualtechnik des Kamasutras, sondern auch für einen Mythos in der Formula Student: das HAWKS Racing Team aus Hamburg. Sobald diese im Rückspiegel erscheint oder auf dem Heck des Vordermannes langsam immer kleiner wird, weiß man sofort mit wem man es zu tun hat – solange die letzte Saison nicht ein wenig am guten Image gerüttelt hätte. Pleiten, Pech und Pannen verfolgten uns unaufhörlich und ließen den Mythos langsam verblassen. Diesem Zerfall werden wir in diesem Jahr jedoch entgegenwirken und versuchen uns ganz nach dem Motto „leichter, stärker, schöner“ wie den Phönix (oder in unserem Fall den Falken) aus der Asche steigen zu lassen.

Ein Monocoque soll wieder die Grundlage für ein konkurrenzfähiges Fahrzeug bilden. Mithilfe von HyperWorks ausgelegt, wird es jedoch im Vergleich zum Vorjahr aus Vollkarbon gefertigt. Als Resultat versprechen wir uns eine gezieltere Krafteinleitung auf unsere Lastfälle und sowohl leichtere, als auch stabilere Bauweise.

Wie schon beim Monocoque deutlich wird, ist eines unserer größten Ziele, soviel Gewicht wie möglich einzusparen. Dies wollen wir jedoch nicht nur zusätzlich durch einen kürzeren Heckrahmen und Karbonfelgen, sondern vor allem auch durch ein neues Exterieur erreichen, von dem wir uns eine Gewichteinsparung von bis zu 25% im Vergleich zum Vorjahr erhoffen. Erzielt wird dies wiederum durch ein Carbonegewebe, welches auch optisch einen regelrechten Augenschmaus bilden soll.



Neben den sichtbaren Teilen unseres Fahrzeuges zählen jedoch natürlich auch diejenigen, welche still und heimlich ihren Dienst verrichten. Dazu zählt beispielsweise die komplett überarbeitete Pedalerie, die eine bessere Anbindung an das Monocoque erfahren soll. Der Wechsel von Pull- auf Push-Bremszylinder

ermöglicht eine engere Bauweise und die Verwendung von einer pneumatischen Kupplungsbetätigung entlastet zusätzlich den Fahrer. Dieser kann durch ein neues Lenkrad aus Vollkarbon eine bessere Momentübertragung ausüben. Beim Blick über das Lenkrad wird zudem ein neues Dashboard ersichtlich, welches nicht nur durch eine bessere Ablesbarkeit und Funktionalität überzeugt, sondern auch mithilfe kabelloser Datenübertragung genaue und aktuelle Messwerte liefert.

Die Kupplung soll jedoch nicht nur von einer pneumatischen Betätigung profitieren, sondern auch technisch auf dem neuesten Stand der Technik sein. Hierzu wird sie durch eine elektronische Steuerung im Ansprechverhalten optimiert und teilautomatisiert, wodurch der Fahrer abermals entlastet werden soll. Das überarbeitete Schaltgetriebe arbeitet zusätzlich nahezu kraftunterbrechungsfrei.

Neben Detailversessenheit bei der Konstruktion und viel Liebe bei der Fertigung gehören zum endgültigen Produkt selbstverständlich auch die zahlreichen Sponsoren, denen wir an dieser Stelle nochmals unseren herzlichsten Dank aussprechen wollen!

Das Ziel, den Mythos HAWKS wieder aufleben zu lassen, rückt somit in greifbare Nähe und spätestens mit dem Roll-Out am 09.06. werden wir sehen, ob auch der Rest Hamburgs mit uns an eine Wiedergeburt glaubt. ■

In diesem Sinne: 69 – HAWKS!

Autor: Thomas Cyron

Weitere Informationen

QR-Code: www.hawksracing.de



Top-Marken, Top-Arbeitgeber:

Mars Deutschland

bietet
interessante
Karrierechancen

» Das Unternehmen Mars ist über seinen gleichnamigen Schokoriegel hinaus auch für andere Süßigkeiten bekannt, wie zum Beispiel Bounty, Twix oder Balisto. Was nicht alle wissen: Der größte Süßwarenhersteller der Welt produziert auch zahlreiche bekannte Tiernahrungsmarken, wie Whiskas, Pedigree, Cesar oder Sheba. Uncle Ben's im Bereich Lebensmittel, Klix-Getränkeautomatensysteme sowie Seramis-Pflanzenpflegeprodukte sind ebenso im Portfolio. Und seit 2008 kommen mit der Übernahme von Wrigleys weitere frische Akzente hinzu – und so erfolgreiche Marken wie Orbit und Airwaves.

Neben Top-Marken bietet Mars als Top-Arbeitgeber exzellente Karrierechancen in unterschiedlichen Bereichen. Mars Deutschland, die Tochterfirma des amerikanischen Familienunternehmens Mars, Incorporated, beschäftigt an den fünf bundesdeutschen Standorten Verden, Viersen, Minden, Mogendorf und Unterhaching derzeit rund 2.200 Mitarbeiter, die sich in den Geschäftsbereichen Mars Chocolate, Mars Petcare, Mars Food, Mars Drinks, Wrigleys Gum & Confections und Mars Symbioscience engagieren. Das Unternehmen gehört zu den Fair Companies, erhielt den Universum Award 2010 und wurde vom CRF-Institute bereits zum dritten Mal als Top-Arbeitgeber ausgezeichnet. Gründe dafür sind u. a. die individuellen beruflichen Perspektiven und Weiterentwicklungsmöglichkeiten, die hier angeboten werden.

Viele der heutigen Fach- und Führungskräfte sind bereits als Hochschulabsolventen in das Unternehmen gekommen. Nach dem Studium stehen unterschiedliche Karrierewege zur Auswahl: Der Direktseinstieg in einen der technischen, kaufmännischen oder logistischen Bereiche ebenso wie das Management Development Programme (MDP), das auf eine Karriere in Richtung Senior Management vorbereitet. In nur drei Jahren werden aus den Absolventen von heute die Manager von morgen. Sie leiten Projekte und Teams, treffen Entscheidungen und entwickeln ein tiefgreifendes Verständnis vom Unternehmen. Zwei Fachbereiche sowie eine internationale Station stehen dabei auf dem Programm.



Die beruflichen Möglichkeiten bei Mars sind nahezu unbegrenzt. So warten zum Beispiel auf Absolventen spannende Herausforderungen in den Bereichen Marketing, Sales, Personal, Unternehmenskommunikation, Einkauf, Logistik, Finance & Controlling, Forschung & Entwicklung, Manufacturing und Engineering. Da das Unternehmen jeden Mitarbeiter seinen Stärken entsprechend fördert, ist es nicht verwunderlich, dass die Karrierewege oftmals ganz anders verlaufen als anfangs geplant. Martina Denker zum Beispiel ist heute Trade Logistic Development Manager bei Mars Deutschland. Der Weg der studierten Ökotrophologin führte über den Außendienst als Vertriebsmitarbeiterin und die Leitung des Customer Services in ihre heutige Führungsposition. Als Schnittstelle zwischen Sales, Logistik und Handel kann sie ihre Stärken perfekt einsetzen.

Eines verbindet alle, die bei Mars erfolgreich sind: Die Bereitschaft, schnell Verantwortung zu übernehmen. Flache Hierarchien und ein Umfeld, in dem sich gute Ideen und eigenständige Projekte umsetzen lassen, machen Mars für „Durchstarter“ als Arbeitgeber besonders spannend. Denn hier gilt: Alles ist möglich!



Inga Winkelheide

„Das Schöne ist, dass bei Mars kein Tag wie der andere ist. Es ist so abwechslungsreich, dass man gar nicht richtig von Alltag sprechen kann.“

Inga Winkelheide war während ihres Traineeprogramms bisher für Mars im Außendienst, im Europäischen Marketing und im Lokalen Marketing tätig.

Hier gibt sie einen kurzen Einblick in ihre Erfahrungen und ihren Alltag bei Mars.

Wieso hast du dich für Mars Deutschland als Arbeitgeber entschieden?

Die Ernährungsindustrie hat mich schon seit Langem interessiert, unter anderem weil es sich hier um anfassbare Produkte handelt. Zudem wollte ich aufgrund von flachen Hierarchien gern in einem amerikanischen Unternehmen arbeiten. Bei Mars haben sich diese beiden Faktoren optimal ergänzt und die tolle Unternehmenskultur, die sich unter anderem durch ihre offene Kommunikation auszeichnet, kam noch on Top. Nach dem ersten Auswahlgespräch in einer sehr herzlichen Atmosphäre war mir klar: Hier will ich arbeiten.

Wie lief dein Auswahlverfahren bei Mars ab?

Zunächst hatte ich ein Gespräch mit einer Mitarbeiterin aus der Personalabteilung und wurde kurz darauf zu einem Assessment Center mit Fallstudie und Interview eingeladen. Die Zusage, dass ich den Job bekommen würde, kam dann schon einen Tag später.

Wie ist dein Trainee-Programm aufgebaut?

Das Trainee-Programm ist in drei Stationen aufgeteilt, in meinem Fall in den Bereichen Sales und Marketing. Angefangen habe ich im Außendienst mit der Betreuung von über 200 Kunden. In der zweiten Station habe ich im europäischen Marketing auf der Marke Sheba gearbeitet und eigenständig Innovationsprojekte mitgestaltet.

Im letzten Jahr war ich im lokalen Marketing auf der Marke Whiskas tätig und war dort verantwortlich für zwei Segmente. In dieser Abteilung werde ich auch nach Abschluss meines Trainee-Programms anfangen und freue mich auf eine gute Balance aus operativen und strategischen Aufgaben.

Beschreibe kurz deinen Alltag bei Mars.

Das Schöne ist, dass bei Mars kein Tag wie der andere ist. Es ist so abwechslungsreich, dass man gar nicht richtig von Alltag sprechen kann. Ein großer Teil im Marketing bildet die Analyse der aktuellen Geschäftssituation und eine Ableitung strategischer und taktischer Maßnahmen (z. B. welche Innovationen benötige ich im Markt, welche Promotion-Mechanismen sind am effektivsten etc.). Besonders toll ist hierbei die Zusammenarbeit im Team. So werden viele Maßnahmen in größeren Arbeitsgruppen umgesetzt, wobei das Marketing die Koordination übernimmt – was eine spannende Herausforderung ist.

Was macht Mars für dich als Arbeitgeber besonders?

Es sind in erster Linie die tollen Menschen, die bei Mars arbeiten. Mit so vielen offenen und auch unterschiedlichen Menschen macht es natürlich besonders viel Spaß seinen Arbeitstag zu verbringen. Auch sind die Wege zu allen Mars Mitarbeitern sehr kurz und es wird in einer sehr angenehmen Art und Weise kommuniziert. Unterschiede zwischen Hierarchien spürt man kaum und diese direkten Wege machen das tägliche Leben sehr angenehm und einfach.

Welche Tipps kannst du zukünftigen Bewerbern geben?

Seit einfach offen und neugierig. Es gibt konstant neue Möglichkeiten und Stellen die sehr interessant sind für unterschiedlichste Persönlichkeiten und Lebensläufe. ■



Discover a world
where people dare
to play by more than
just the numbers.

Entdecken Sie die Welt von Mars auf
www.mars.de

Entscheidungen treffen, Verantwortung übernehmen und durchstarten:
Als engagierte/r Mitarbeiter/in bei Mars haben Sie diese Freiheit. Den
Anstoß gibt Ihre Bewerbung auf www.mars.de



MARS SNICKERS M&M'S TWIX WHISKAS PEDIGREE SHEBA CESAR UNCLE BEN'S DOLMIG KLIX FLAVIA

Freedom takes courage. We take the courageous.

MARS
deutschland

mars.de

Kontakt

Ansprechpartner

Ansprechpartner finden Sie in den jeweiligen Stellenausschreibungen unter www.mars.de/karriere

Anschrift

Eitzer Str. 215
27283 Verden

Telefon/Fax

Telefon: 04231 - 940

Internet

www.mars.de

Direkter Link zum Karrierereich

www.mars.de/karriere

Bevorzugte

Bewerbungsart(en)

Bitte bewerben Sie sich ausschließlich online (Initiativ über eine Registrierung in unserem System oder direkt auf die jeweiligen Ausschreibungen auf www.mars.de/karriere). Bitte immer vollständige Unterlagen als Attachments mitschicken!

Angebote für StudentInnen Praktika?

Ja

Diplom-/Abschlussarbeiten?

Ja, nach Absprache

Duales Studium?

Ja,

- Bachelor of Arts (B.A.) (w/m) Industrie
- Bachelor of Engineering (B.A.) (w/m) Industrie

Trainee-Programm?

Ja

Direkteinstieg?

Ja

QR zu Mars:



■ Allgemeine Informationen

Branche

Konsumgüter (FMCG)

Bedarf an HochschulabsolventInnen

Ca. 7 Trainees, Direkteinstiege nach Bedarf

■ Gesuchte Fachrichtungen

Betriebswissenschaften, Wirtschaftsingenieurwesen, Maschinenbau, Verfahrenstechnik, Lebensmittelchemie und -technologie, Naturwissenschaften, Wirtschaftswissenschaften, Marketing, Logistik

■ Produkte und Dienstleistungen

Tiernahrung, Süßwaren & Kaugummi, Lebensmittel, Pflanzenpflegemittel

■ Anzahl der Standorte

230 Standorte weltweit,
4 Standorte in Deutschland

■ Anzahl der MitarbeiterInnen

70.000 weltweit,
2.200 in Deutschland

■ Jahresumsatz

In 2009:
30 Mrd Euro weltweit,
1,8 Mrd in Deutschland

■ Einsatzmöglichkeiten

Personal, Marketing, Vertrieb, Logistik, Engineering, Forschung & Entwicklung, Einkauf, Corporate Affairs, Finanz

■ Einstiegsprogramme

Praktikum, Direkteinstieg, Management Development Programm

■ Mögliche Einstiegstermine

Nach Absprache

■ Auslandstätigkeit

Möglich, nach Bedarf

■ Einstiegsgehalt für Absolventen

Je nach Einstieg, auf Anfrage

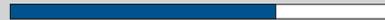
■ Warum bei Mars bewerben?

Wir wissen um die Bedeutung unserer Mitarbeiter. Jeder Einzelne leistet einen wichtigen Beitrag zu unserem Erfolg und verdient Anerkennung und Unterstützung. Bei uns sind Mitarbeiter aufgerufen, die unmittelbare und volle Verantwortung für ihre Tätigkeit zu übernehmen, innovativ zu sein und Entscheidungen zu treffen – und dies gilt nicht nur für einige, dies gilt für alle Mitarbeiter überall bei Mars Inc. Mitarbeiterentwicklung ist zentraler Bestandteil unserer Personalpolitik.

BEWERBERPROFIL

■ Bewerberprofil wichtig in Prozent

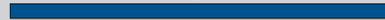
Examensnote 70%



Studiendauer 60%



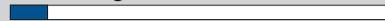
Auslandserfahrung 100%



Sprachkenntnisse (englisch) 90%



Ausbildung/Lehre 10%



Promotion 0%



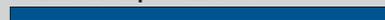
MBA k. A.



Außerunivers. Aktivitäten 50%



Soziale Kompetenz 100%



Praktika 80%



■ Sonstige Angaben

Teamgeist, Eigeninitiative, Bereitschaft zur Übernahme von Verantwortung vom ersten Tag, interkulturelle Kompetenz, selbstständige, strukturierte, analytische Arbeitsweise, i.d.R. überzeugendes Kommunikations- und Verhandlungsgeschick. Abschluss als Bachelor oder Diplom/Master.

Grüne Energie für die Raumfahrt

Kirsten Meyer untersucht Biokraftstoffe für Flugzeuge

TUHH

Technische Universität Hamburg-Harburg

Optionen zu haben, muss wichtig sein für Kirsten Meyer. Während der Schulzeit wollte

die gebürtige Osnabrückerin Journalistin werden. Nach dem Abitur und einem Jahr Auszeit, das sie unter anderem für einen Work und Travel-Aufenthalt in Australien nutzte, entschied sie sich aber für ein Ingenieurstudium – nicht zuletzt aufgrund der vielen Möglichkeiten, die sich ihr in diesem Beruf bieten.

Ihr Maschinenbaustudium absolviert Meyer in Aachen mit dem Vertiefungsschwerpunkt „Konstruktion und Entwicklung“. „Das ist der allgemeinste, denn ich wollte mir offen halten, in welche Richtung ich später gehe“, erklärt die 27-Jährige. Nach ihrem Diplom und einem Praktikum in der Getriebeentwicklung der Winergy AG steht für sie zumindest der Bereich fest, in dem sie arbeiten möchte: alternative Energie. Und sie steuert eine Doktorarbeit zum Thema Windkraft an. Nur – es gibt kaum ausgeschriebene Stellen auf diesem Gebiet. Bei ihrer Suche stößt sie schließlich auf eine Ausschreibung vom Institut für Umwelttechnik und Energiewirtschaft der TU Hamburg-Harburg. Allerdings geht es dabei nicht um Windkraft, sondern um Biokraftstoffe im Luftverkehr. Die frischdiplomierte Ingenieurin überlegt nicht lange und bewirbt sich, denn das Thema passt zu ihrer Diplomarbeit, in der hat sich die Ingenieurin mit Energieszenarien im ländlichen Indonesien befasst. Für ihre Abschlussarbeit untersuchte sie, wie die Bauern, die mit Kerosin, Holz oder dem Öl der Jatropha-Pflanze kochen, die Essenszubereitung möglichst kostengünstig und energieeffizient gestalten können.



Dipl.Ing. Kirsten Meyer betrachtet ein Glas mit Jatropha Samen

Foto: TUHH/Jupitiz

„Dann habe ich die Zusage von der TUHH bekommen und bin nach Hamburg gekommen, eine der Städte, in denen ich schon immer leben wollte. Das habe ich bisher auch noch nicht bereut“, sagt sie lächelnd. Seit Februar ist sie nun an der TUHH und arbeitet mit am Forschungsprojekt BurnFAIR, an dem außer der TUHH verschiedene Partner aus Forschung und Industrie beteiligt sind, unter anderem die Lufthansa Technik AG, Airbus, der Motorenhersteller MTU, Bauhaus Luftfahrt, das Deutsche Luft- und Raumfahrtzentrum.

Ziel des Projekts ist es, emissions- und kostengünstige Kraftstoffe für den Luftverkehr zu entwickeln und einzusetzen. Eine der Aufgaben der TU-Wissenschaftler besteht darin, ein Bewertungssystem zu entwickeln, das erlaubt, Aussagen über die Nachhaltigkeit der unterschiedlichen Biotreibstoffe zu machen.

Noch in diesem Jahr soll ein Airbus A321 für sechs Monate auf Testflug im regulären Flugbetrieb zwischen Hamburg und Frankfurt gehen. Dabei wird an einem der Triebwerke ein Kraftstoff mit 50- prozentigem Biokerosinanteil eingesetzt.

Der verwendete Biokraftstoff wird aus Pflanzen hergestellt, die Öl liefern. Wie zum Beispiel die Früchte von Ölpalmen oder der genügsamen Strauchpflanze Jatropha, mit der sich Kirsten Meyer bereits in ihrer Diplomarbeit befasst hat. Jatropha wird noch nicht lange für die Biokraftstoffgewinnung genutzt. Dabei hat diese gleich mehrere Vorzüge: Sie wächst auch auf kargen Böden und kommt mit nur wenig Wasser zurecht. Außerdem ist sie weder Futter- noch Nahrungspflanze und die kleinen Nüsse, die sie produziert, haben einen relativ hohen Ölanteil von 30 Prozent.

„Mein Aufgabengebiet ist die Untersuchung der Produktionsketten des Treibstoffs“, sagt Meyer und ergänzt:

„Meine Aufmerksamkeit gilt dem Lebenszyklus des Biokerosins vom Anbau der Pflanzen bis zur Nutzung. Wir untersuchen die Auswirkungen einzelner Prozesse, wie den Transport des Pflanzenöls zur Raffinerie oder die Weiterverarbeitung des Öls zu synthetischem Biotreibstoff im Hinblick auf die CO₂-Emissionen, strukturelle politische Effekte - und die Kosten. Hier liegt derzeit auch unser Fokus.“

Für ihre Doktorarbeit wird sie das Thema voraussichtlich noch weiterentwickeln. Wohin genau steht derzeit allerdings noch nicht fest. Es gibt mehrere Optionen.

Die Zukunftsperspektiven von Biokraftstoffen als umfassende Alternative zu fossilen Treibstoffen sieht Kirsten Meyer eher skeptisch: „Für den Autoverkehr sind Biokraftstoffe wohl eher eine Übergangslösung. Im Flugverkehr gibt es allerdings nicht die Möglichkeit. Elektroantriebe oder Wasserstoff als Energieträger einzusetzen, das ist in der Luftfahrt nicht möglich. Das erhöht den Stellenwert von Biokerosin immens.“

In der Zeit, die ihr neben der Forschungsarbeit an der TUHH bleibt, will Kirsten Meyer sich engagieren. Früher hat sie Kinderturngruppen geleitet. Und seit sie 16 ist, organisiert und leitet sie einmal im Jahr ein Zeltlager für Kinder und Jugendliche im Alter von fünf bis fünfzehn in ihrem Heimatort. Darüber hinaus hat sie in den vergangenen zweieinhalb Jahren in ihrer Studienstadt Aachen gemeinsam mit Studienkollegen eine Regionalgruppe von Ingenieuren ohne Grenzen e.V. aufgebaut. Das erste Projekt ist gerade abgeschlossen: Trenntoiletten für eine Schule an der Küste von Kenia. „Zwar gibt es in Hamburg ebenfalls eine Regionalgruppe der Ingenieure ohne Grenzen, dennoch möchte ich mir eine neue Aufgabe suchen.“ Gern auch wieder im Ehrenamt. Denn das ist ihr wichtig.

Anlässlich der Ringvorlesung „Alternative Kraftstoffe“ und passend zur Arbeit von Kirsten Meyer sprach am 15.4.2011 Dipl.-Kfm. Joachim Buse, Leiter der Projektorganisation AviationBiofuel der Deutschen Lufthansa AG, über „Biokraftstoffe im Luftverkehr“. Die Vorlesungsreihe ist öffentlich und findet jeweils freitags ab 15 Uhr im Gebäude K, Raum 0506, Denickestraße 15 statt.

Text: Anke Mönning



Jatropha-Pflanze

Weitere Informationen

<http://www.tu-harburg.de>

HTW Motorsport Berlin



» HTW Motorsport ist ein studentisches Projekt an der Hochschule für Technik und Wirtschaft Berlin. Ziele dieses Projektes sind die Konstruktion, Fertigung und Vermarktung eines Formel-Rennwagens sowie die erfolgreiche Teilnahme an einem internationalen Hochschulwettbewerb – der Formula Student.

Ende der 70er Jahre wurde dieser Konstruktionswettbewerb von der Society of Automotive Engineers als Formula SAE in den USA ins Leben gerufen. Seit 2006 findet die Formula Student, veranstaltet vom VDI, nun auch in Deutschland statt und HTW-Motorsport ist von Anfang an dabei.

Unter Beachtung verschiedener Maßgaben soll ein Rennbolide gebaut werden. Entscheidend ist aber nicht allein dessen Performance. Wichtige Kriterien sind auch die Konstruktion, Finanzplanung und Verkaufsplanung. All diese Aspekte werden am Rennwochenende in Hockenheim bewertet. Dazu tritt das Team mit seinem Fahrzeug in verschiedenen dynamischen und statischen Disziplinen an. Eine Jury von Experten aus der Automobil- und Zulieferindustrie schaut den angehenden Ingenieuren über die Schulter und bewertet jeden Aspekt des Fahrzeugs.

Durch die Teilnahme an diesem Projekt zeigen Studenten Eigeninitiative und Engagement, erhalten aber auch tiefgreifendes und fundiertes Wissen über die reguläre studentische Ausbildung hinaus. Zusätzlich



werden die Softskills jedes Einzelnen gefördert. Dies und die Kontakte zur Industrie, welche während des Projektes geknüpft werden, verschaffen ihnen zukünftig einen Wettbewerbsvorteil auf dem Arbeitsmarkt.

Mit dem BRC07 (Berlin Race Car 2007) erreichte es als neunzehntes von insgesamt 54 internationalen Teams die bisher beste Platzierung. 2008 landete das Team aufgrund einer defekten Benzinpumpe Platz 46 von 78 Teilnehmern, 2009 durfte man auf Grund einer zu lauten Abgasanlage nicht starten. Mit dem seit 2008 eingesetzten Yamaha R6 Motor werden auch 2011 die Ziele lauten: „Leistungsstärkster Motor aller Teams“, „Steigerung der Zuverlässigkeit“ und damit Platzierung unter den Top20.

Die Wirtschaft im HTW Motorsport

HTW Motorsport

Während die technischen Module einen Rennwagen konstruieren und bauen, versucht die Wirtschaftsabteilung, die optimalen Rahmenbedingungen dafür zu schaffen. So spielt das Sponsoring bei der Finanzierung des gesamten Projekts eine wesentliche Rolle. Im Bereich des Marketings müssen Flyer, Plakate und Informationstafeln erstellt sowie Artikel, Pressemitteilungen und Newsletter verfasst werden. Die Organisation ist verantwortlich für die Veranstaltung von Sponsorentreffen, Fahrzeugpräsentation und Messeauftritten.

Zusätzlich zu den alltäglichen wirtschaftlichen Aufgaben, kommt im Rahmen des Formula Student Wettbewerbs die Erstellung eines Businessplans sowie eines Cost Reports hinzu. Diese haben mit ihrem Wertungsgewicht von 20% einen entscheidenden Einfluss auf die Endplatzierung des Teams. Leider hat der Bereich Wirtschaft starke Probleme bei der Nachwuchsgewinnung, da hier die Straffung des Studienverlaufs mit Einführung des Bachelorstudiengangs am stärksten ist und darüber hinaus das Projekt zu unserem Bedauern in der Hochschule immer noch als rein technisches Projekt verstanden wird.

Nichtsdestotrotz haben wir es geschafft, fähige, und motivierte Studenten zu akquirieren, um eine erfolgreiche Saison zu meistern!

Natürlich können sich Studenten aus allen Fachbereichen bei HTW Motorsport engagieren. So hat zum Beispiel eine Studentin der Bekleidungstechnik im Rahmen ihrer Diplomarbeit eine Jacke entworfen, die das Team in Hockenheim vor Wind und Wetter schützt. ■

Zeitplan des Projektes 2011

April und Mai 2011	Testfahrten
Juni 2011	Formula Student Silverstone
Ende Juni 2011	Roll-Out / Präsentation des Fahrzeugs
Juni bis Aug. 2011	Fahrertrainings
Anfang August 2011	Formula Student Germany
Sep. 2011	Formula Student Hungary

Weitere Informationen



QR-Code: www.htw-motorsport.de



Saison 2010



Mehr als 170 Länder setzen bei ihrer Flugsicherung und Luftraumüberwachung auf unsere Technologien. Und Millionen von Fluggästen genießen unsere Innovationsleistung.

Transportation

Lösungen von Thales ermöglichen es Bahnbetreibern, Reisende und Güter noch sicherer, zuverlässiger, komfortabler und kostengünstiger zu befördern. Kurz: mit maximaler Effizienz.

Weltweit führend im Schienennah- und -fernverkehr

Auf dem Gebiet der Leit- und Sicherungstechnik für den Schienennah- und -fernverkehr gehört Thales weltweit zu den führenden Anbietern. Unsere Produkt- und Lösungspalette reicht von Zug- und Fahrwegsicherungssystemen über Betriebszentralen, die das gesamte Netz überwachen, steuern und sichern, bis hin

zu Feldelementen wie Achszählern, Weichenantrieben und Signalen. In der Entwicklung der Signaltechnik besetzen wir eine Spitzenstellung in Europa und weltweit.

Thales-Highlight: ETCS

Mit der Einführung des European Rail Traffic Management Systems (ERTMS) und des European Train Control Systems (ETCS) hat Thales am effizienten grenzüberschreitenden Hochgeschwindigkeits-Schienenverkehr maßgeblich mitgewirkt. Die ETCS-Lösungen von Thales stellen die Informationsübermittlung zwischen der Strecke und den Zügen auf der gesamten Fahrstrecke sicher und ermöglichen so eine kontinuierliche Verfolgung und Kontrolle der er-

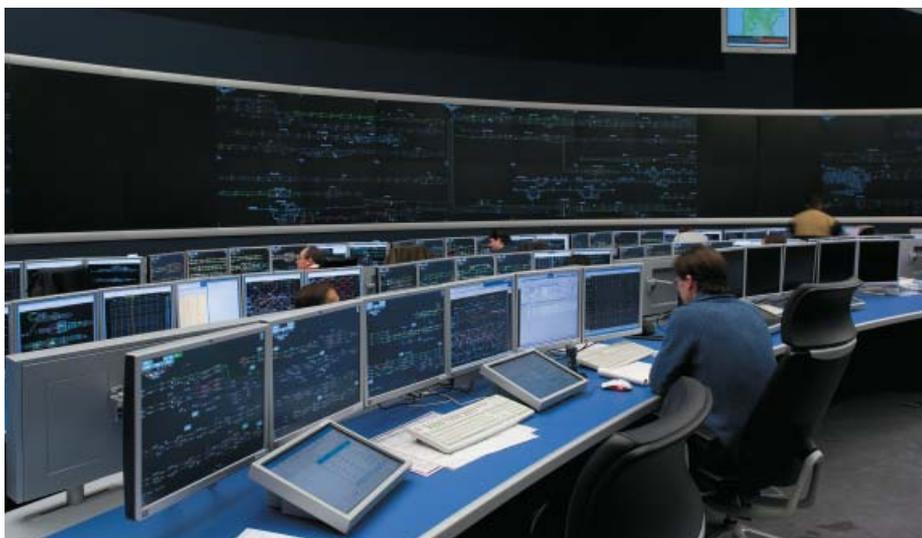
laubten Höchstgeschwindigkeit durch die Streckenzentralen sowie die Fahrzeuggeräte der Züge. Streckenkapazitäten werden so beträchtlich erhöht, Verzögerungen an den Grenzen vermieden und Fahrzeiten verkürzt. Für die Betreiber bedeutet das deutliche Kosteneinsparungen.

Luft- und Raumfahrt

Mehr als 170 Länder setzen bei ihrer Flugsicherung und Luftraumüberwachung auf unsere Technologien. Und Millionen von Fluggästen genießen unsere Innovationsleistung.

Sicherung des Luftraums weltweit

Wir können stolz darauf sein, dass unser Unternehmen an allen bedeutenden militärischen und zivilen Luftfahrtprogrammen in Europa beteiligt ist: Thales ist international führender Ausrüster und Lieferant in den Bereichen Flugsicherung, Air Traffic Management und Luftverkehrsüberwachung – und spielt damit weltweit eine maßgebliche Rolle bei der Erhöhung der Sicherheit, Zuverlässigkeit und Effizienz im Luftverkehr. Außerdem ist Thales Partner des europäischen Satellitennavigationsprogramms Galileo und in diesem Rahmen an sicherheitsrelevanten Anwendungen, Tests und Validierungen beteiligt. Damit stellt Thales Deutschland seine Kompetenz im Bereich anspruchsvoller „System of system“-Programme unter Beweis.



Verteidigung

Thales Deutschland entwickelt und produziert hochmoderne integrierte informations- und kommunikationstechnische Lösungen für die militärische Einsatzführung sowie die zivil-militärische Zusammenarbeit – „vernetzte Sicherheit“ at its best !

Die Bundeswehr zählt Thales Deutschland bereits seit rund 40 Jahren zu ihren Partnern. Wie unsere anderen langjährigen Kunden und Partner baut sie auf unsere hohe Produkt-, System- und Lösungskompetenz und unser umfangreiches Portfolio. Die Produkt-, System- und Lösungshighlights von Thales reichen von der Sensorik, insbesondere land- und seegestützten Überwachungsradares, der Optronik sowie kombinierten Sensorsystemen über abhörsichere Multiband-Truppenfunksysteme bis hin zu komplexen Führungsinformations- und Aufklärungssystemen. Zu unserem Angebot gehören darüber hinaus taktische Funk- und Führungssysteme für den hochmobilen Einsatz, Software-defined Radio, Kommunikations- und Leitzentralen sowie Feldlagerschutz. Den Schwerpunkt unserer Marineaktivitäten in Deutschland bilden Über- und Unterwassertechnologien.

Die Simulation spielt eine Schlüsselrolle beim Technik-, Verfahrens-, Verhaltens- und Kommunikationstraining von militärischen und zivilen Einheiten in allen Einsatzbereichen und auf allen Einsatzebenen. Als Weltmarktführer im Bereich ziviler und militärischer Simulationssysteme und Trainingsdienstleistungen bietet Thales mit dem Geschäftsfeld „Customer Services & Training Solutions“ eine zentrale Betreuung für alle Kunden in Deutschland. Hier werden hochkomplexe Simulationsanwendungen konzipiert und entwickelt: Die Systeme von Thales reichen vom vollständigen Missionstraining für Flugzeugbesatzungen einschließlich Betankung in der Luft bis hin zum individuellen und gemeinschaftlichen Training für Land-



streitkräfte und Marine. Unser Ausbildungsgerät „Schießsimulator Handwaffen/Panzerabwehrhandwaffen“ (AGSHP) gehört heute zur standardmäßigen Ausrüstung der Bundeswehr sowie anderer Streitkräfte weltweit. Auch zivile Einsatzkräfte profitieren von

unserer langjährigen Erfahrung und weitreichenden Expertise.

Electron Devices

In Ulm befindet sich der Geschäftsbereich Electron Devices von Thales Deutschland. Seit über 40 Jahren werden hier u. a. Systemlösungen im Bereich von Wanderfeldröhren (Travelling Wave Tubes) entwickelt. Darüber hinaus befindet sich in Ulm das Kompetenzzentrum der Thales-Gruppe für Raumfahrtkomponenten und Subsysteme. Mit hochwertigen Produkten für den Einsatz an Bord von Satelliten für die Telekommunikation und für Multimedia-Anwendungen, aber auch für den militärischen Gebrauch in Radaranlagen oder Flugkörpern, hat Thales Electron Devices das Vertrauen namhafter Kunden, wie zum Beispiel Raumfahrtagenturen, zivile und militärische Institutionen, Satellitenhersteller oder Telekom-Ausrüster, gewonnen. ■



THALES

Wussten Sie, ...

... dass Thales für Sicherheit und Mobilität in einer vernetzten Welt sorgt?

Thales nimmt international eine führende Rolle in den Bereichen Luft- und Raumfahrt, Transport, Sicherheit sowie Verteidigung ein.

Thales Deutschland ist als drittgrößte Landesgesellschaft ein wichtiger Teil dieses internationalen Technologiekonzerns. Über 6.000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter helfen unseren Kunden täglich, ihre Effizienz zu steigern – durch innovative Produkte, Systeme und integrierte Lösungen auf der Basis langjähriger eigener Produktion und Entwicklung in Deutschland.

Als anerkannter Teil der deutschen Hightech-Industrie bietet Thales Deutschland seinen Kunden im In- und Ausland modernste, hochsichere und hochverfügbare Kommunikations-, Informations- und Steuerungssysteme sowie Dienstleistungen für einen sicheren Land-, Luft- und Seeverkehr, für zivile und militärische Sicherheits- und Schutzerfordernungen und entwickelt und fertigt außerdem Satellitenkomponenten.

Wir suchen Praktikanten, Diplomanden und Absolventen der Ingenieurstudiengänge Elektrotechnik, Nachrichtentechnik und Informationstechnik, denen wir spannende Herausforderungen in einem international tätigen Unternehmen bieten.

Starten Sie Ihr Abenteuer Thales und werden auch Sie Teil unseres internationalen Teams!

Haben wir Ihr Interesse geweckt? Dann freuen wir uns auf Ihre Bewerbung an Herrn York Heiliger über erecruiting@thalesgroup.com

Weitere Informationen finden Sie in der Rubrik Karriere unter www.thalesgroup.com/germany

START YOUR THALES ADVENTURE

www.thalesgroup.com/germany

Kontakt

Ansprechpartner
York Heiliger

Anschrift

Thales Deutschland GmbH
Lorenzstraße 10
70435 Stuttgart
Germany

Telefon/Fax

Telefon: +49 711 869 34970
Fax: +49 711 869 35677

E-Mail

erecruiting@thalesgroup.com

Internet

www.thalesgroup.com/germany

Direkter Link zum

Karrierebereich

www.jobs.thalesgroup.com

Bevorzugte

Bewerbungsart(en)

Bevorzugt über unser Karriereportal. Sollten Sie dort keine passenden Ausschreibungen finden, können Sie sich gerne über erecruiting@thalesgroup.com initiativ bewerben.

Angebote für StudentInnen

Praktika? Ja, weltweit jedes Jahr ca. 1.000 Praktikumsstellen.

Diplom- / Abschlussarbeiten?

Ja.

Duales Studium? Ja,

- Bachelor of Science (B.Sc.) (w/m) Wirtschaftsinformatik
- Bachelor of Science (B.Sc.) (w/m) Angewandte Informatik/ Kommunikationsinformatik
- Bachelor of Arts (B.A.) (w/m) BWL – Industrie
- Bachelor of Science (B.Sc.) (w/m) International Business Administration and Information Technology

Trainee-Programm?

Nein

Direkteinstieg?

Ja

QR zu Thales:



■ Allgemeine Informationen

Branche

Verteidigung, Luft- und Raumfahrt, Sicherheit und Transport

Bedarf an HochschulabsolventInnen

Kontinuierlicher Bedarf

■ Gesuchte Fachrichtungen

Elektrotechnik, Nachrichtentechnik, Informatik, Technische Informatik, Luft- und Raumfahrttechnik, Verkehrswesen

■ Produkte und Dienstleistungen

Leistungsstarke Kommunikations- und Informationssysteme sowie Dienstleistungen für einen sicheren Schienen-, Luft- und Seeverkehr, für zivile und militärische Sicherheitsaufgaben sowie Entwicklung und Fertigung von Komponenten für Satelliten

■ Anzahl der Standorte

Weltweit in über 50 Ländern vertreten; in Deutschland 24 Niederlassungen an 18 Standorten

■ Anzahl der MitarbeiterInnen

Weltweit 68.000, in Deutschland 6.000

■ Jahresumsatz

In 2010: weltweit: 13,1 Milliarden Euro
Deutschland: 1,39 Milliarden Euro

■ Einsatzmöglichkeiten

Software- und Hardwareentwicklung, Systemdesign, Qualitätsmanagement, Service & Maintenance, Projektmanagement, Sales, Sales Support

■ Einstiegsprogramme

Direkteinstieg mit Mentoring, Qualifizierungsprogrammen der Thales University und Training on the Job, Praktika, Abschlussarbeiten

■ Mögliche Einstiegstermine

Jederzeit

■ Auslandstätigkeit

Möglich. Bitte bewerben Sie sich direkt über unser internationales Karriereportal www.jobs.thalesgroup.com

■ Einstiegsgehalt für Absolventen

Je nach Abschluss und Region zwischen 42.000 – 50.000,- Euro pro Jahr.

■ Warum bei Thales bewerben?

Bei Thales können Sie heute schon an den Technologien von Morgen arbeiten. Wir bieten ein internationales Umfeld mit vielfältigen Aufgabengebieten und spannenden Technologien. Die kontinuierliche Weiterbildung durch die konzerneigene Trainingseinrichtung Thales University, welche weltweit an acht Standorten (unter anderem im Stuttgart) vertreten ist, wird bei Thales groß geschrieben. Wir bieten Ihnen beste Möglichkeiten für einen erfolgreichen Karrierestart und Ihre persönliche Karriereentwicklung.

Weltweit jedes Jahr ca. 1.000 Praktikumsstellen zu vergeben!

BEWERBERPROFIL

■ Bewerberprofil wichtig in Prozent

Examensnote 80%



Studiendauer 80%



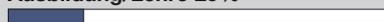
Auslandserfahrung 60%



Sprachkenntnisse (englisch) 80%



Ausbildung/Lehre 20%



Promotion 50%



MBA 50%



Außerunivers. Aktivitäten 50%



Soziale Kompetenz 100%



Praktika 60%



■ Sonstige Angaben

Teamfähigkeit, Interkulturalität



Foto: www.campushunter.de

Die neue Saison 2011

» Die neue Saison 2011 ist bereits ein paar Tage alt und es hat sich einiges getan. Die größte Veränderung haben wir im Bereich Mitglieder verzeichnen müssen. Nachdem wir in der Saison 2010 viele neue Strukturen eingeführt hatten, konnten wir nahezu alle gesteckten Ziele erreichen. Vor allem die detaillierte Zeitplanung hatte uns viele Vorteile gebracht. Genau diese durchgeplanten Ziele waren es aber auch, die unsere Mitglieder sehr viel Kraft kosteten.



Aus diesem Grund verließen nach dem erfolgreichen Event in Hockenheim die meisten Mitglieder das Team, um sich wieder auf das Studium konzentrieren zu können. Nach diversen Gesprächen mit der Universität entschieden sich unsere beiden Teamleiter Dustin Goldmann und Nils Schauensteiner dazu, doch noch ein weiteres Jahr in der Formula Student zu bleiben.

So starteten wir zwar mit gleicher Teamführung aber mit nur fünf erfahrenen Konstrukteuren in die neue Saison. Einen großen Teil unserer Zeit investierten wir zu Anfang daher in die Mitgliederwerbung. Mittlerweile berechnen, konstruieren und simulieren nun wieder 30 fleißige Studenten seit vielen Wochen und arbeiten hart an unserem gemeinsamen Ziel: Den besten Rennwagen der Teamgeschichte zu realisieren und unser Ergebnis von 2010 zu übertreffen!



Wir freuen uns auf die anstehenden Events dieser Formula Student Saison und vor allem auf die Wettbewerbe am Hockenheimring. Wir danken allen Sponsoren und Partnern für die zuverlässige und großzügige Unterstützung und freuen uns auf eine erfolgreiche Saison 2011!

Weitere Informationen

Sollten Sie Interesse haben, unser Projekt zu unterstützen oder solltest Du als Student Lust haben, dem Projekt beizutreten, dann ist kontakt@fasttube.de die richtige Adresse.

QR-Code: www.fasttube.de



BA Motors startet durch!



Mit der Aufnahme werden „die Neuen“ gleichzeitig Vereinsmitglieder vom BA Motors e.V. Dank des großen freiwilligen Engagements aller Beteiligten und der finanziellen und materiellen Hilfe der Sponsoren können wir ein kreatives und förderndes Vereinsleben vorweisen. Dafür sei allen Beteiligten herzlich gedankt! Die Gründung eines eingetragenen Vereins bedeutet zudem eine verbesserte Rechtssicherheit und bietet Sponsoren die Möglichkeit, ihr Engagement steuerlich besser geltend zu machen.

Das spannende Event in Italien hat bestätigt, dass noch Reserven vorhanden sind, um den Moto 2010 zu verbessern. Der Vergleich mit den anderen 49 teilnehmenden Teams hat verdeutlicht welches Potenzial vorhanden ist und dass

mit vereintem Know-how ein noch schnelleres und sichereres Auto konstruiert werden kann. Als Motor wird weiterhin ein KTM-Einzylinder verwendet, wobei in diesem Jahr die Motorleistung massiv gesteigert werden soll. Außerdem wird eine neu konstruierte Bremsanlage für mehr Sicherheit auf der Rennstrecke sorgen. Auch das Zusammenspiel von Fahrwerk und Lenkung bietet noch einigen Raum für Optimierungen, damit aus dem Moto 2010 ein echter Silberpfeil wird.

Die großen Umwälzungen im Team durch den starken Zulauf von Studenten der Beuth Hochschule, deren Einarbeitung und die anstehenden Verbesserungen am Auto bedeuten, dass BA Motors in 2011 an keinem Formula Student Event teilnehmen kann. Trotzdem bleibt das Team weiterhin sichtbar auf diversen Veranstaltungen, wie beim Tag der offenen Tür der Hochschule für Wirtschaft und Recht im März 2011 und nicht zuletzt bei diversen Tests und Ausfahrten auf dem Gelände der Beuth Hochschule für Technik. Selbstverständlich werden wir uns im nächsten Jahr wieder für einen Startplatz bewerben und uns überzeugend präsentieren. Wohl aber nicht bei Pizza und Spaghetti in Varano de' Melegari bei Parma, sondern eher bei Spätzle und Maultaschen am oberrheinischen Hockenheimring.

Autoren: Mario Doerwald, Stanislaw Koltschin

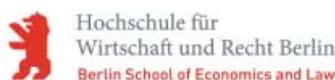
Seit dem Winter standen zahlreiche Veränderungen für das BA Motors Team an. Der Umzug der Werkstatt aus der Wuchtanlage der Firma Alstom in Berlin-Wilhelmsruh in die Räume der Beuth Hochschule für Technik in Berlin-Wedding ist geschafft. Und nachdem die Werkstatt an der Beuth Hochschule fertig eingerichtet wurde, hat sich das Team schnell eingelebt. Mit dem neu angeschafften ferrariroten Kran kann der Moto 2010 jetzt schnell und sicher bewegt werden und der eingerichtete PC-Arbeitsplatz erlaubt es auch komplizierte Berechnungen und Änderungen der Entwürfe in der Werkstatt zu simulieren. Zumal das Auto immer „softwarelastiger“ wird - dank des programmierbaren Lenkrads und den vielfältigen Einstellmöglichkeiten an Motor, Fahrwerk und Bremsen, die nun vom Fahrer im Cockpit direkt vorgenommen werden können.

Seit März erstrahlt dazu die BA Motors Homepage (www.ba-motors.de) in neuem Glanz und mit dem nun verwendeten zeitgemäßen Content-Management-System ist es schnell und unkompliziert möglich das Team, das Auto und neue Entwicklungen multimedial vorzustellen. Dazu bietet die neue Homepage die Option, das Engagement der Sponsoren umfassender zu porträtieren und deren Einsatz für BA Motors zu verdeutlichen.

Angespornt durch die große Begeisterung, die der Beitrittsaufruf



im Frühjahr geweckt hat, ist das Team weiterhin auf der Suche nach neuen Mitgliedern. Bei BA Motors kann jeder entsprechend seinen Möglichkeiten sofort Verantwortung in den verschiedensten Bereichen übernehmen: Ingenieure und Techniker kommen am und um das Auto voll auf ihre Kosten; BWLer können helfen, das sehr gute Abschneiden im Cost-Event 2010 in Italien zu bestätigen.



Weitere Informationen



QR-Code: www.ba-motors.de



Silberpfeil 2010

Brose: Wachsen mit innovativen Produkten

Technikbegeisterte und zupackende Kandidaten finden bei dem Automobil-Zulieferer große Gestaltungsfreiräume

» Millionen Autofahrer auf der ganzen Welt nutzen Technik von Brose, wenn sie die Fahrzeugtür oder das Fenster öffnen, den Sitz einstellen, ihre Spiegel- und Lenkradposition speichern oder die elektrische Parkbremse betätigen. Brose ist Entwicklungspartner, Produzent und Lieferant für die internationale Automobilindustrie.

Über 40 Hersteller und Zulieferer sind Kunden des Unternehmens. An weltweit 45 Standorten in 22 Ländern sind rund 18.000 Mitarbeiter tätig. Diese haben im Geschäftsjahr 2010 einen Umsatz von 3,4 Milliarden Euro erwirtschaftet.

Das Unternehmen unterhält fünf Entwicklungs- und Vertriebsgesellschaften, um die internationalen Aktivitäten insbesondere in Asien weiter zu verstärken. Dieses globale Produktions-, Entwicklungs- und Vertriebsnetz schafft die notwendige Kundennähe und verstärkt den internationalen Markenauftritt.

Mit Innovationsfähigkeit, modernster Fertigungstechnologie und Logistik, vor allem mit strategischen Investitionen und Vorleistungen bei stabilen Eigentumsverhältnissen, bietet Brose den Autoherstellern eine langfristige Partnerschaft.

Mechanik, Elektrik und Elektronik aus einer Hand

Der Automobilzulieferer nutzt das jahrzehntelange Know-how in Mechanik, Elektrik und Elektronik, um zugeschnitten auf die Bedürfnisse der Kunden die richtigen Lösungen zu finden. Im Fokus steht die Entwicklung neuer Produkte, die den Kraftstoff-Verbrauch und damit den CO₂-Ausstoß reduzieren.

Gleichzeitig trägt das Unternehmen mit seinen Komponenten und Systemen dazu bei, dass die Bedienung des Automobils noch komfortabler und sicherer wird. Ziel ist es, die Entwicklungs- und Qualitätsführerschaft von Brose weiter auszubauen.



Vielfältige Entwicklungschancen für engagierte Mitarbeiter

In diesem von Dynamik, Kundenorientierung und Innovationsfähigkeit geprägten Arbeitsumfeld finden einflussreiche, technikbegeisterte und zupackende Kandidaten mit einer ingenieurwissenschaftlichen Ausbildung in den Fachrichtungen Maschinenbau, Elektrotechnik, Fertigungs- und Fahrzeugtechnik, Mechatronik oder Wirtschaftsingenieurwesen vielseitige internationale Einsatzmöglichkeiten.

Im Fokus steht die Entwicklung neuer Produkte, die den Kraftstoff-Verbrauch und damit den CO₂-Ausstoß reduzieren.

Um mit mechatronischen Komponenten und Systemen für Karosserie und Innenraum von Automobilen erfolgreich zu sein, bedarf es einer konsequenten und zukunftsgerichteten Personalpolitik. Dabei sind Qualifikation und Persön-

brose
Technik für Automobile

lichkeit wichtiger als das Alter. Wissen, Können und die Bereitschaft, engagiert neue Wege zu gehen, zeichnen Brose-Beschäftigte aus.

Individuelle Einarbeitungs- und Fortbildungsmaßnahmen sowie spezielle Trainings- oder Einstiegs-Programme für Berufseinsteiger und Fachleute ermöglichen den schnellen und reibungslosen Start. Unabhängig vom jeweiligen Einstiegsbereich haben Mitarbeiter die Chance, sich als Spezialist oder Führungskraft beruflich weiter zu entwickeln. Dies wird durch eine Vielzahl verschiedener Personalentwicklungs-Maßnahmen unterstützt, die in der Brose Akademie gebündelt sind.

Attraktive Arbeitsumwelt schafft größtmögliche Flexibilität

Darüber hinaus eröffnet die Brose Arbeitswelt große Gestaltungsfreiräume und bietet

den Beschäftigten ein Umfeld, in dem sie verantwortungsvoll handeln können und international vernetzt arbeiten. Weltweit sind über 4.500 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in Entwicklung und Verwaltung in einer Arbeitsumgebung tätig, die kunden- und leistungsorientiertes Arbeiten fördert, die Attraktivität von Brose als Arbeitgeber erhöht und den Beschäftigten ein hohes Maß an Flexibilität hinsichtlich der Arbeitszeit bietet.

Dieses Arbeitszeit- und Organisationsmodell ist auf größtmögliche Transparenz, Funktionalität und Ökonomie ausgelegt. Die Arbeitsumwelt trägt zugleich zu einer hohen Identifikation der Beschäftigten mit dem Familienunternehmen bei.



Die Bausteine der Brose Arbeitswelt

Zu den Kernelementen der Arbeitswelt zählen ein flexibles Bürokonzept mit variablen Arbeitszeiten, eine ergebnisorientierte Vergütung sowie vorbildliche Sozialleistungen in den Bereichen Fitness, Gesundheit und Betriebsgastronomie.

Das flexible Bürokonzept mit Desk-Sharing-Prinzip macht den Mitarbeiter unabhängig

von einem bestimmten Arbeitsplatz und erlaubt es, die Zusammensetzung des Kundenteams den wechselnden Bedürfnissen eines Projektes anzupassen. Hierdurch können auch Kunden und Lieferanten in die Projektarbeit integriert werden. Eine weltweit einheitliche Kommunikationssoftware für die Daten-, Sprach- und Videoübertragungen vereinfacht und beschleunigt die Zusammenarbeit bei fachübergreifenden internationalen Projekten.

Die Flexibilität des Bürokonzepts wurde auch auf die Regelung der Arbeitszeit übertragen. Ziel der variablen Arbeitszeit ist es, die Arbeitsleistung der Beschäftigten effizienter zu gestalten und ihnen Handlungsfreiräume zu eröffnen, so dass sie betriebliche und private Interessen besser vereinbaren können.

Wichtiges Kriterium: Vereinbarkeit von Familie und Beruf

Unter dieser Voraussetzung haben Mütter wie auch Väter die Möglichkeit, die Versorgung ihrer Kinder bei gleichzeitiger Berufstätigkeit bedarfsgerecht zu verbinden. Gleiches gilt für diejenigen, die pflegebedürftige Familienangehörige betreuen.

Flankierend bietet das Unternehmen verschiedene Modelle des Jobsharings, der Teilzeitarbeit und Home Office-Arbeitsplätze an. Auch der „Brose Kids Club“ trägt der besseren Vereinbarkeit von Beruf und Familie Rechnung: Er kombiniert ein attraktives Bildungsprogramm auf den Gebieten Naturwissenschaften, Kultur und Sprachen mit einer innovativen Kinderbetreuung während der

Der „Brose Kids Club“: ein vorbildliches Modell für Familienfreundlichkeit im Unternehmen

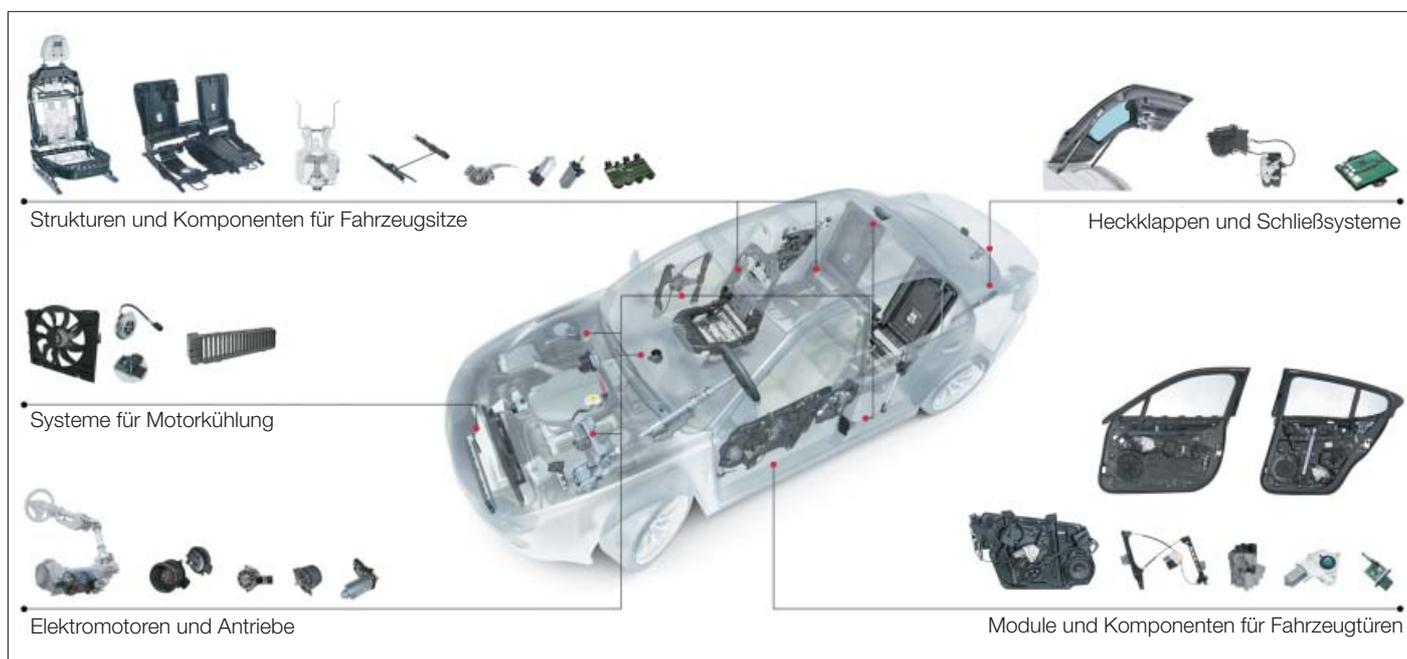
Schulzeit, an Wochenenden und in den Ferien. Ferner unterstützt Brose seine Mitarbeiter bei der Vermittlung von Krippenplätzen und Tagesmüttern.

Das Unternehmen entlohnt nicht anwesenheitsbezogen, sondern ergebnisorientiert. Top-Leister können sich zum Grundgehalt Leistungszulagen dazu verdienen, womit ihr Einsatz entsprechend honoriert wird. Die Zulage wird einmal jährlich festgelegt und richtet sich nach dem Arbeitsergebnis, das aus Zielerreichung, Qualität und Quantität besteht.

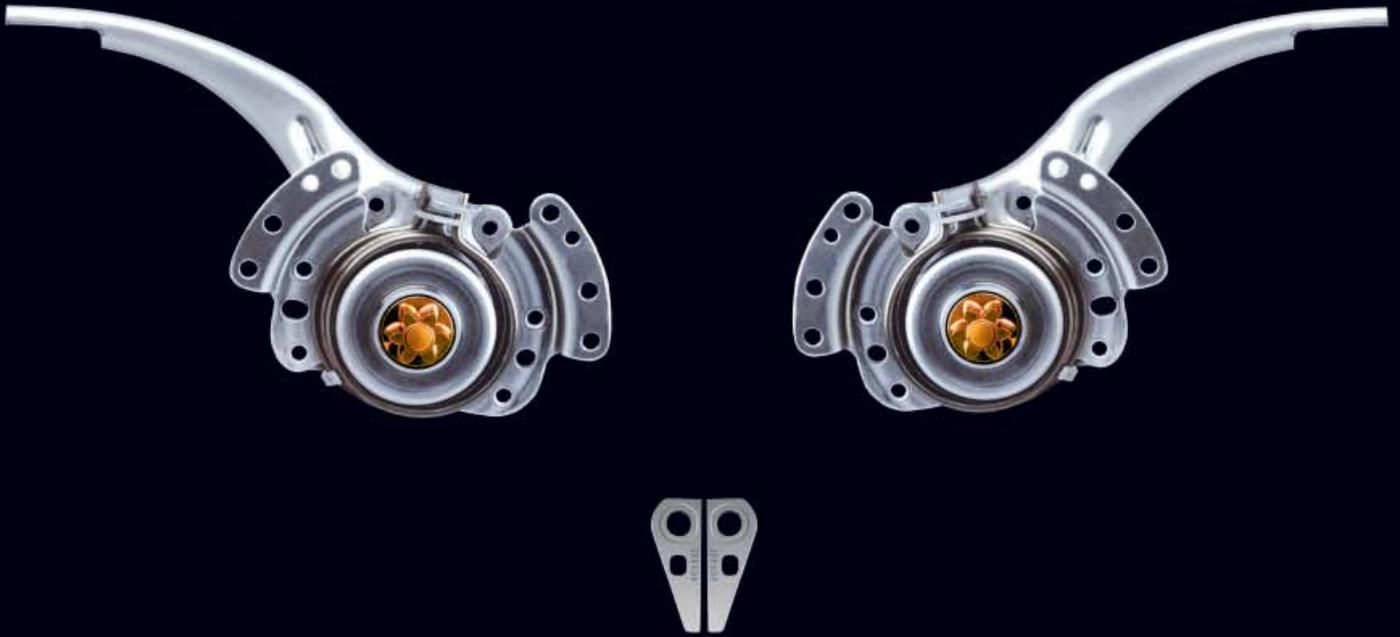
Als Ausgleich für die höhere Flexibilität und den größeren Arbeitseinsatz der Mitarbeiter hat Brose weitere Sozialleistungen in den Bereichen Fitness, Gesundheit und Verpflegung geschaffen. Die Mitarbeiter werden von eigenen Arbeitsmedizinern und Physiotherapeuten betreut. Gefördert wird ebenso das betriebs-sportliche Engagement der Beschäftigten. Zudem wird den Mitarbeitern ein günstiges Auto-Leasing geboten. ■

Weitere Informationen

www.brose.com



Mit seinen mechatronischen Systemen und Elektromotoren verfügt Brose über ein Portfolio mit hohem Potenzial, um die wichtigsten Markttrends der Zukunft zu bedienen.



Wir halten Ausschau nach Talenten!

Sie sind kreativ, technikbegeistert und haben den Willen, etwas zu bewegen? Dann passen Sie zu uns. Erleben Sie in unserem leistungsstarken Familienunternehmen die Neue Brose Arbeitswelt. Hier finden Sie Gestaltungsfreiräume und haben Chancen, schnell Verantwortung zu übernehmen. Weitere Informationen von Katrin Menzner: +49 9561 21 1778, katrin.menzner@brose.com

Bewerben Sie sich jetzt unter www.brose-karriere.com



Kontakt
Ansprechpartner
Katrin Menzner

Anschrift
Ketschendorfer Straße 38-50

Telefon
Telefon: +49 9561/21-1778

E-Mail
karriere@brose.com

Internet
www.brose-karriere.com

**Bevorzugte
Bewerbungsart(en)**
Bitte bewerben Sie sich über
unser online-Formular unter
www.brose-karriere.com
oder per e-Mail an
karriere@brose.com

**Angebote für
StudentInnen für
Praktika?**
Ja, Einsatzmöglichkeiten für
ca. 300 Praktikanten je Jahr

Abschlussarbeiten?
Ja, ca. 80 Abschluss-
arbeiten pro Jahr

Duales Studium?
Ja, siehe
• Angebote unter
www.brose-karriere.com

Trainee-Programm?
Ja

Direkteinstieg?
Ja

QR zu Brose:



FIRMENPROFIL

■ Allgemeine Informationen

Branche
Automobilzulieferindustrie

Bedarf an HochschulabsolventInnen
Kontinuierlicher Bedarf

■ Gesuchte Fachrichtungen

Maschinenbau, Elektrotechnik, Fertigungs-
und Fahrzeugtechnik, Mechatronik, Wirt-
schaftsingenieurwesen, Betriebswirtschafts-
lehre, Informatik, Materialwissenschaft und
Mechatronik

■ Produkte und Dienstleistungen

Mechatronische Systeme und
Elektromotoren für Automobile

■ Anzahl der Standorte

Weltweit 45 Standorte

■ Anzahl der MitarbeiterInnen

Rund 18.000

■ Jahresumsatz

2010: 3,4 Mrd. Euro

■ Einsatzmöglichkeiten

Entwicklung, Konstruktion, Versuch,
Fertigungsplanung, Logistik, Einkauf,
Qualität, IT, Controlling, Finanzen

■ Einstiegsprogramme

Direkteinstieg, Einstiegsprogramm „FIT“
(First in Training), internationales Trainee-
Programm

■ Mögliche Einstiegstermine

Jederzeit

■ Auslandstätigkeit

Über Auslandspraktika oder nach entspre-
chender Erfahrung über Auslandsentsen-
dung oder Einstieg im Ausland möglich

■ Einstiegsgehalt für Absolventen

branchenüblich

■ Warum bei Brose bewerben?

Durch hohe Eigenverantwortung und großen
Handlungsspielraum schnell und flexibel zu
sein – das verstehen wir unter „Dynamik mit
System“. Wenn Sie sich mit dem Erreichten
nicht zufrieden geben und nach ständiger
Verbesserung streben, sind Sie bei uns rich-
tig. In unserem Familienunternehmen können
Sie viel bewegen.

Brose ist leistungsorientiert und verfolgt das
Ziel, in der Branche und im Markt ganz vorne
zu sein. Wir honorieren die hohe Einsatzbe-
reitschaft unserer Mitarbeiter und bieten
ihnen im Gegenzug viele attraktive Sozial-
leistungen.

BEWERBERPROFIL

■ Bewerberprofil wichtig in Prozent

Examensnote 80%



Studiendauer 80%



Auslandserfahrung 60%



Sprachkenntnisse (englisch) 100%



Ausbildung/Lehre 20%



Promotion 10%



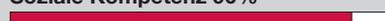
MBA 10%



Außerunivers. Aktivitäten 50%



Soziale Kompetenz 90%



Praktika 100%



■ Sonstige Angaben

Wichtig sind uns Dynamik, Leistungs-
orientierung und Verantwortungsbereitschaft

Verliebt & fit

Zwei Unternehmen aus der Gründerwerkstatt der Beuth Hochschule bieten ab sofort ihren Service

im Internet an: ein individuelles Sport-Programm und eine kostenlose Partnervermittlung.

Die zwei Berliner Start-Ups „Loverty“ und „hörsport“ sind mit ihren Online-Diensten am Markt: Eine kostenlose, seriöse Partnervermittlung und ein Personal Trainer via Podcast mit individuellem Programm bereichern die Internetportale. Gefördert durch die Gründerwerkstatt der Beuth Hochschule für Technik aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds sowie der Senatsverwaltung für Wirtschaft, Technologie und Frauen konnten sich die Macher voll und ganz auf die Entwicklung ihrer Unternehmensidee konzentrieren und wollen jetzt ihre Nutzer/innen verliebt und fit machen.



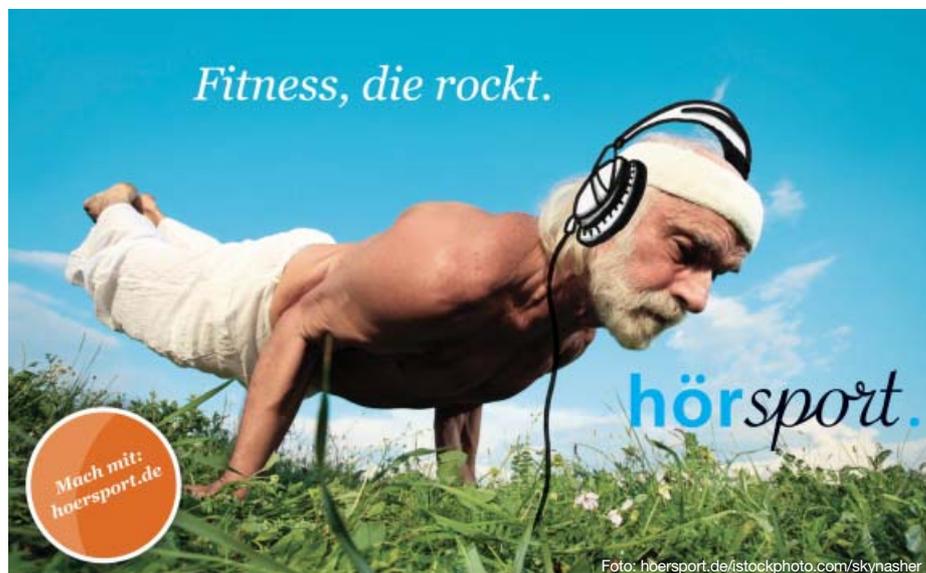
Love + Liberty = Loverty

In fast allen Internet-Branchen gibt es große Portale, die eine kostenlose Nutzung erlauben. Die existierenden deutschen Player für die Partnersuche im Netz sind aber vor allem eines: sehr teuer. Die Kosten sorgen dafür, dass viele Nutzer von vornherein ausgeschlossen werden. Der Online-Dating-Markt ist daher hochgradig reformbedürftig: Loverty ermöglicht allen die Nutzung der Basis-Funktionen: im kostenlosen Modus kann man mindestens Bilder sehen sowie Nachrichten schreiben und lesen. Das klingt selbstverständlich, stellt aber in der Realität des Dating-Marktes eine Ausnahme dar, so das Loverty-Team mit Felix Alaze, Stefan Mey und Andreas Wierz. Loverty finanziert sich über Premium-Nutzer, die für Zusatzfunktionen zahlen.

loverty 



BEUTH HOCHSCHULE FÜR TECHNIK BERLIN
University of Applied Sciences



hörsport: ein Personal-Trainer aus dem Kopfhörer

hörsport ist ein webbasiertes Audiofitnessprogramm, das auf jeden Trainierenden persönlich zugeschnitten ist. Wie ein echter Personal-Trainer stellt das Programm auf www.hoersport.de ein persönliches Training zusammen – entsprechend der individuellen Bedürfnisse, Voraussetzungen und Ziele. Die einzelnen Trainingseinheiten gibt es als Podcast. Der hörsport-Trainer leitet mit seiner Stimme durch die Übungen, gibt Tipps zur richtigen Ausführung und spornt an. „hörsport“ ist kein statisches Fitnessprogramm, es reagiert auf Feedback und die Fortschritte der Trainierenden. Und das Beste: Spezielle Geräte benötigt man für dieses Training nicht.

Die Idee für hörsport hatten die Informatiker Tim Bärmann und Dr. Sven Ehlert, als ihnen im Beruf zu wenig Zeit für Sport blieb. Hinter

hörsport steckt eine aufwändige künstliche Intelligenz, die die beiden gemeinsam mit dem Sportwissenschaftler Olaf Prieske entwickelt haben. Nach einem zweijährigen Programmiermarathon ist hörsport jetzt fit für den Markt: das Training kann beginnen. ■

hörsport.

Näheres unter:

Loverty: Stefan Mey
Telefon 0176 / 99 59 - 40 03
E-Mail: stefan.mey@loverty.de
www.loverty.de

hörsport: Katharina Göbel
Telefon: 0179 / 1 49 48 44
E-Mail: katharina@hoersport.de
www.hoersport.de

TU-Alumni unterstützen TU-Studierende



Fotos: © TU Berlin/Pressestelle/Ruta



Mentor Dr. Axel Sanne und Mentee Etienne Akukwe beim gemeinsamen Erarbeiten der Mentoring-Vereinbarung

Universität geht mit neuem Mentoring-Programm an den Start

Wer als Studentin oder Student der TU Berlin in Richtung Berufseinstieg unterwegs ist, kann sich neuerdings Hilfe von TU-Alumni holen und sich somit auf dem Weg ins Berufsleben unterstützen lassen. Die TU Berlin geht mit einem neuen Mentoring-Programm an den Start und nutzt dafür das berufliche Know-how ihrer Absolventinnen und Absolventen. Mit „Mentoring“ bezeichnet man einen Prozess, bei dem eine (berufs-) erfahrene Person (die Mentorin oder der Mentor) eine jüngere Person (Mentee) unterstützt, Ratschläge gibt und in Netzwerke einführt.

Verantwortlich für das Programm „Externes Mentoring“, das durch Mittel des Europäischen Sozialfonds (ESF) gefördert wird, ist der Career Service in Kooperation mit dem Nationalen Alumniprogramm der TU Berlin.

Externes Mentoring an der TU Berlin – ein Angebot des Career Service

Im Rahmen dieses Programms stehen 20 TU-Alumni 20 Studierenden unterschiedlicher Fächer, die sich kurz vor Abschluss ihres Studiums an der TU Berlin befinden, als Mentoren zur Verfügung und helfen ihren „Mentees“ beim Übergang vom Studium in den Beruf. Sie bilden jeweils ein Tandem. Sei es Hilfe im Bewerbungsprozess, der Einblick in die berufliche Praxis des Mentors inklusive job shadowing, gemeinsame Messebesuche und Exkursionen oder die Unterstützung bei der Entscheidungsfindung, in welche Richtung der berufliche Einstieg stattfinden soll – die Bandbreite der Themen, die die Tandems gemeinsam bearbeiten werden, ist groß und individuell gestaltbar. Begleitet wird das Programm zusätzlich durch spezielle Angebote sowohl für die Studierenden als auch für die Mentoren. Mentees nehmen an Trainings zum Berufseinstieg teil und durchlaufen eine Potenzialanalyse. Auch den Mentorinnen und Mentoren wird ein Begleitprogramm geboten, das nach

Absprache und den individuellen Wünschen der beteiligten Alumni zusammengestellt wird. ■



Fotos: © TU Berlin/Pressestelle/Ruta

Gruppenfoto vom Auftakt-Workshop der ersten 20 Mentoring-Tandems („Staffel I“)

Weitere Informationen:

Katja Glaeske
Projektleitung Externes Mentoring
Telefon: 0 30 / 3 14-2 28 93
Mail: mentoring@career.tu-berlin.de
www.career.tu-berlin.de

Bettina Klotz
Nationales Alumniprogramm
Telefon: 0 30 / 3 14-2 76 50
Mail: alumni@tu-berlin.de
www.alumni.tu-berlin.de/national/

Steilflug in die berufliche Zukunft:



» Gut zehn Jahre nach ihrer Gründung hat sich die E.ON AG als eines der weltweit größten privaten Strom- und Gasunternehmen einen Strategiewechsel verordnet. Analog zu einem sich verändernden Marktumfeld hat der Konzern im November 2010 den Wandel von einem primär europäischen Energieversorger zu einem globalen, spezialisierten Anbieter von Energielösungen eingeläutet. Saubere und bessere Energie lautet das Unternehmensziel, bei dessen Erreichung Menschen eine nach wie vor entscheidende Rolle spielen. Bei E.ON sind es über 85.000 Mitarbeiter in über 30 Ländern, die zum Erfolg des Unternehmens bei den Kunden und in den Märkten beitragen.

Während diese Mitarbeiter einerseits ganz wesentlich die unternehmerische Zukunft von E.ON mitgestalten, bieten ihnen andererseits die starken Marktpositionen und die erfolgreiche Strategie des

Unternehmens vielfältige Chancen und Perspektiven für ihre berufliche und auch persönliche Weiterentwicklung. Noch dazu in einem angenehmen und motivierenden Umfeld. Nicht umsonst wurde E.ON im Jahr 2011 wiederholt mit dem Titel „Deutschlands Beste Arbeitgeber“ ausgezeichnet, was nicht zuletzt Ausdruck einer guten und verantwortungsvollen Personalarbeit ist. Neben attraktiven Arbeitsbedingungen hat E.ON allerdings auch spannende und hochaktuelle Themen und Betätigungsfelder zu bieten. So nimmt das Unternehmen im Bereich der Erneuerbaren Energien schon heute einen Spitzenplatz ein und engagiert sich außerdem aktiv im Zukunftsthema Elektromobilität. Zwei Beispiele nur, die stellvertretend für viele andere die ganze Bandbreite an beruflichen Möglichkeiten vor allem für Studenten und Absolventen der Wirtschafts- und Ingenieurwissenschaften aufzeigen. ↘



Foto: E.ON UK

Windpark Scroby Sands, E.ON UK

Guter Nachwuchs gesucht, der noch besser werden will

Um die Weichen für die Zukunft zu stellen sowie Antworten auf die drängenden Fragen der Energieerzeugung und -Versorgung von morgen zu finden, ist E.ON stets auf der Suche nach neuen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern. Allerdings nicht irgendwelchen. Gesucht werden Studentinnen und Studenten sowie Hochschulabsolventen, die noch etwas erreichen wollen. Die sich mit Leistung, Begeisterung und fundiertem Know-how den Herausforderungen stellen und zu ihrer Lösung beitragen. Genau diesen Menschen bietet das Unternehmen die Möglichkeit, praktische Erfahrung zu sammeln und Fachwissen in echte Ideen und Projekte umzusetzen. Damit dies nach den jeweiligen Eignungen und Neigungen geschehen kann, hält E.ON ein breites Angebotsspektrum bereit – vom Förderprogramm für Studierende über maßgeschneiderte Traineeprogramme bis hin zur Direkteinstellung. Genau das Richtige für den Einstieg zum Aufstieg.

Förderprogramm E.SIS für angehende Ingenieure

Bei der Suche nach den richtigen Mitarbeitern von Morgen überlässt E.ON nichts dem Zufall. Mit ganz unterschiedlichen Programmen wendet sich das Unternehmen bereits früh an den akademischen Nachwuchs, fördert beispielsweise bereits während des Studiums gezielt Studierende der Ingenieurwissenschaften durch das Programm „E.ON SupportINGstudents“ (E.SIS). Mit 600 Euro monatlich werden hier pro Jahr Studierende in den Masterstudiengängen der Bereiche Technik, Energie, Rohstoffe ähnliches während des Studiums unterstützt. Voraussetzungen sind ein guter bis sehr guter Bachelor-Abschluss, erste praktische Erfahrungen und ein Empfehlungsschreiben des Lehrstuhls. Die Förderung gilt für die gesamte Dauer der Regelstudienzeit und muss nicht zurück gezahlt werden. Doch E.SIS bietet mehr als nur finanzielle Unterstützung. Geboten werden zudem ein eigener Mentor und individuelles Karriere-Coaching durch erfahrene Manager in den Fachabteilungen, praxisbezogene Einsätze im E.ON-Konzern sowie – in Zusammenarbeit mit dem Absolventen und dem Lehrstuhl – Unterstützung bei der Betreuung der Masterarbeit. Jährliche Netzwerktreffen sowie eine spezielle Online-Plattform sorgen darüber hinaus für einen permanenten Austausch untereinander und mit Mitarbeitern aus dem Konzern. So bleibt der Nachwuchs ständig auf dem Laufenden.

Programme für Hochschulabsolventen

Neben einem Direkteinstieg bietet E.ON Hochschulabsolventen auch an, über unterschiedliche Traineeprogramme bei den lokalen Tochterunternehmen in den Konzern einzusteigen. Dieses Angebot richtet sich in erster Linie an Wirtschaftswissenschaftler, Wirtschaftsingenieure, Elektrotechniker, Maschinenbauer, Energietechniker, Anlagentechniker, Verfahrenstechniker, Naturwissenschaftler und Juristen. So ist etwa über das „Trading Qualification Program“ bei E.ON Energy Trading der Einstieg in den Zukunftsmarkt Energiehandel möglich. Geboten werden vier individuelle Stationen – drei bei E.ON Energy Trading in Düsseldorf und eine weitere bei einer E.ON-Gesellschaft im Ausland – sowie zahlreiche Programme rund um Energie und Handel. Das Traineeprogramm „Regionale Energieversorgung und Netz“ beschäftigt sich mit der Planung, dem Bau, der Instandhaltung und dem Betrieb der E.ON-Energieversorgungsnetze. Teilnehmer lernen mindestens drei der Unternehmensberei-



che kennen, arbeiten im Tagesgeschäft mit und übernehmen frühzeitig selbständige (Projekt-)Aufgaben. Auch im Traineeprogramm „Energieerzeugung“ warden verschiedene Stationen, bei denen man auch verwandte Bereiche des jeweiligen Fachgebiets kennenlernt. Zudem kann in Absprache mit dem Fachbereich ein Auslandsaufenthalt auf dem Traineeplan stehen. Beim internationalen E&P Starter Program bei E.ON Ruhrgas dreht sich alles um die Erkundung und Förderung von Erdgas. Die Trainees lernen von erfahrenen Kollegen an Standorten im In- und Ausland, arbeiten in internationalen Teams nehmen an Programmen internationaler Trainingsfirmen teil. Im Traineeprogramm „Sales und Services“ können die Teilnehmer bei mindestens drei geplanten Stationen zwischen Energiebeschaffung (Strom/Gas), Forderungsmanagement

oder Vertriebsaußendienst wählen. Auch die Bereiche Marketing, Kundencenter-Management, Privat- und Industriekundensteuerung oder Vertriebscontrolling stehen offen. Rechtsreferendare erwarten interessante Einblicke bei einem internationalen Konzern. Sie übernehmen in der Rechtsabteilung des Konzerns Aufgaben in zahlrei-

chen Bereichen – angefangen beim Kartellrecht über (Energie-) Wirtschaftsrecht, Gesellschaftsrecht und Internationales Recht bis hin zum Arbeits- und Sozialrecht. Beim Inhouse Consulting, das von einer internen Gesellschaft mit zahlreiche Beratungsaktivitäten Konzern durchgeführt, steigen Interessenten als Project Consultant in eines der Kompetenzteams ein und sind von Anfang an in allen Projektphasen beratend tätig.

International arbeiten

Im Rahmen des internationalen „Eon Graduate Program“ werden Absolventen aus Deutschland, Großbritannien, Schweden und den USA 18 Monate lang in verschiedenen Bereichen des Konzerns auf eine internationale Tätigkeit vorbereitet. Jeder Teilnehmer kann das Programm dabei individuell für sich gestalten, wird zudem aber auch von einem Personalbetreuer und einem fachlichen Mentor unterstützt. Gefragt sind hier vor allem Absolventen, die neben einem sehr guten Studienabschluss, Fachpraktika und Auslandserfahrung auch über ein hohes Maß an unternehmerischem Denken, Leistungsbereitschaft, (außeruniversitärem) Engagement, internationale Mobilität sowie Flexibilität verfügen.

Fazit dieses kurzen Überblicks: Wer sein Hochschulstudium absolviert hat und nun beruflich durchstarten will, erhält bei E.ON zahlreiche maßgeschneiderte Möglichkeiten. Wobei die Wahl nicht wirklich zur Qual wird, weil man eigentlich immer richtig liegt. ■

Wer sein Hochschulstudium absolviert hat und nun beruflich durchstarten will, erhält bei E.ON zahlreiche maßgeschneiderte Möglichkeiten.

Einmal Zukunft mit allem!

E.ON bietet Absolventen der Ingenieur- und Wirtschaftswissenschaften einen einzigartigen Karriereestieg in die Zukunftsbranche Energie: Während Ihrer Traineezeit lernen Sie mehrere Stationen im Konzern kennen, arbeiten international und übernehmen früh Projektverantwortung. Engagierte und neugierige Zukunftsgestalter sind bei uns im Team herzlich willkommen!

Ihre Energie gestaltet Zukunft.

Hier finden Sie mehr Infos zum E.ON Graduate Program:
www.eon.com/egp



Handelsblatt



e.on



FIRMENPROFIL

Kontakt

Ansprechpartner

Ansprechpartner finden Sie in den jeweiligen Stellenausschreibungen unter www.eon-career.com

Anschrift

E.ON-Platz 1
40479 Düsseldorf

Telefon/Fax

Bewerberhotline (Mo-Fr 10-17 Uhr): +49 (0)2 01 - 184 - 20 07

Internet

www.eon.com

Direkter Link zum Karrierebereich

www.eon-career.com

Bevorzugte

Bewerbungsart(en)

Bitte bewerben Sie sich ausschließlich online unter www.eon-career.com

Angebote für StudentInnen

Praktika? Ja und das mit der Möglichkeit als herausragender Praktikant in das „on.board - E.ON Students Program“ aufgenommen zu werden und an Netzwerkveranstaltungen und Workshops teilzunehmen, sich auf der on.board@E.ON-Plattform zu vernetzen und vom persönlichen E.ON-Mentor bei der Planung der eigenen Karriere beraten zu werden

Diplomarbeit? Ja

Abschlussarbeiten? Ja

Duales Studium? Ja, bspw. Bachelor of Arts Betriebswirtschaftslehre / Schwerpunkt Energiewirtschaft, Bachelor of Engineering / Schwerpunkt Elektrotechnik

Trainee-Programm? Ja

Direkteinstieg? Ja

QR zu E.ON:



Allgemeine Informationen

Branche

Energie

Bedarf an HochschulabsolventInnen

Kontinuierlicher Bedarf

Gesuchte Fachrichtungen

Elektrotechnik, Energietechnik, Maschinenbau, Verfahrenstechnik, Wirtschaftsingenieurwesen, Wirtschaftswissenschaften etc.

Produkte und Dienstleistungen

Unser Geschäft: Strom und Gas aus einer Hand – Produktion, Verteilung, Handel und Vertrieb

Anzahl der Standorte

Weltweit in über 30 Ländern vertreten

Anzahl der MitarbeiterInnen

Über 85.000 Mitarbeiter

Jahresumsatz

knapp 93 Mrd. Euro

Einsatzmöglichkeiten

Vielfältige Einsatzmöglichkeiten in den Bereichen Business Administration, Corporate Development, Engineering (Design, Planning & Execution, Operations, Project Management), Procurement & Services, Sales & Marketing, Supply & Trading etc.

Einstiegsprogramme

Direkteinstieg, Internationales E.ON Graduate Program, Trading Qualification Program, internationale E & P Starter Program bei E.ON Ruhrgas sowie die Traineeprogramme für Erzeugung, Regionale Energieversorgung & Netz sowie für Sales & Services

Mögliche Einstiegstermine

Jederzeit

Auslandstätigkeit

Möglich, im Rahmen des Internationales E.ON Graduate Programs verpflichtend

Einstiegsgehalt für Absolventen

Branchenüblich

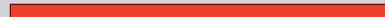
Warum bei E.ON bewerben?

Wir bieten Ihnen zahlreiche Entwicklungs- und Veränderungsmöglichkeiten durch Weiterbildungsprogramme, verschiedene Laufbahnen (Führungs-, Projektleiter-, Expertenlaufbahn), die E.ON Academy, Auslandseinsätze und vieles mehr, so dass Sie ihre persönliche Karriere bei E.ON ganz individuell planen können. Als Unternehmen der Energiebranche stehen wir täglich in der Verantwortung, Menschen mit sicherer, Umwelt schonender und erschwinglicher Energie zu versorgen. Um diese Aufgaben meistern zu können, bieten wir kreativen, flexiblen und verantwortungsbewussten Mitarbeiter das herausfordernde Umfeld und die persönliche Unterstützung, die Zukunft der Energie mit uns zu gestalten.

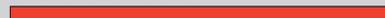
BEWERBERPROFIL

Bewerberprofil wichtig in Prozent

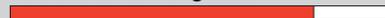
Examensnote 100%



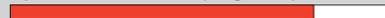
Studiendauer 100%



Auslandserfahrung 80%



Sprachkenntnisse (englisch) 80%



Ausbildung/Lehre 20%



Promotion 50%



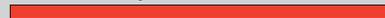
MBA 50%



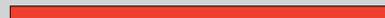
Außerunivers. Aktivitäten 80%



Soziale Kompetenz 100%



Praktika 100%



Sonstige Angaben

Teamfähigkeit, Interkulturalität, Mobilität

Das Team wob-racing ist eins der ältesten Formula Student Teams

Bereits seit **2005** ist es jedes Jahr an mindestens zwei Wettbewerben der **Formula Student** beteiligt.

Wo liegt in diesem Jahr eure Motivation?

» Für uns wird diese Saison ganz besonders reizvoll werden, denn wir haben uns dazu entschieden zwei Fahrzeuge zu bauen um so auch bei der Formula Student Electric mit antreten zu können. Mit dem WR07 geht es wie üblich in Hockenheim bei dem Combustion Wettbewerb an den Start, mit dem WR07-E an den letztjährig eingeführten Formula Student Electric-Event in Hockenheim.

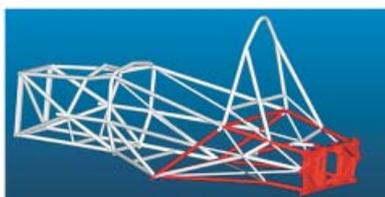
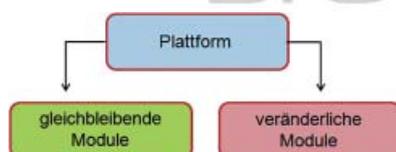
Wieso habt ihr euch für eine Teilnahme am FSE-Event entschieden?



Elektromobilität ist nicht nur in der derzeitigen Politik ein großes Thema. Bereits im letzten Jahr wurden die Chancen und Möglichkeiten von diesem Wettbewerb und den E-Fahrzeugen stark diskutiert. Zum damaligen Zeitpunkt entschieden wir uns, den ersten Event abzuwarten und erste Eindrücke und Erfahrungen zu sammeln. Zudem haben wir die Zeit genutzt um ein Konzept für das E-Fahrzeug, mit dem wir in diesem Jahr antreten, aufzustellen.

Wie schafft ihr es, in diesem Jahr zwei Fahrzeuge zu fertigen?

Unsere Ressourcen, wie eine Garage um dies zu bewerkstelligen ist dankbarerweise gegeben. Von der Ostfalia Hochschule bekommen wir



entsprechende Räumlichkeiten gestellt. Wir sind nun bestrebt, einen größtmöglichen Erfolg, bei effizienter Nutzung der gegebenen Mittel zu erreichen. Das bezieht sich zum Einen auf das Projektmanagement, zum Anderen auf das technische Konzept. Konkret haben wir eine gemeinsame Plattform für beide Module



geschaffen. Dadurch erreichen wir viele Vorteile, wie Gleichteile in beiden Fahrzeugen, geringere Kosten und einen geringeren Aufwand, mit dem es sich mit der vorhandenen Manpower umsetzen lassen wird.

Wie genau funktioniert diese Plattform?

Wir haben uns für beide Fahrzeuge vier übergreifende Plattformziele gesetzt. Diese gelten für beide Module. Das jeweilige Fahrzeug hat zudem eigene Hauptziele, die sich zwischen C- und E-Modul unterscheiden. Damit erhoffen wir uns einen bestmöglichen Einzelerfolg der Fahrzeuge. Unter dieser Plattform laufen beide Autos zusammen. Mit dem Versuch möglichst viele Teile bei beiden Fahrzeugen gleich zu erhalten, konnten wir einiges an Kosten und Personal einsparen. Der WR07 und der WR07-E sind sich vom Grundkonzept dadurch sehr ähnlich und unterscheiden sich dann hauptsächlich über ihre Energiekonzepte.



Wir hoffen nun durch dieses System unsere Ressourcen optimal genutzt zu haben und mit beiden Fahrzeugen erfolgreich in Hockenheim antreten zu können!

Selbstverständlich wünschen wir auch allen anderen Teams eine erfolgreiche Bau- und Testphase und hoffen auf einen interessanten und ereignisreichen Event.

Weitere Informationen



QR-Code: www.wob-racing.de



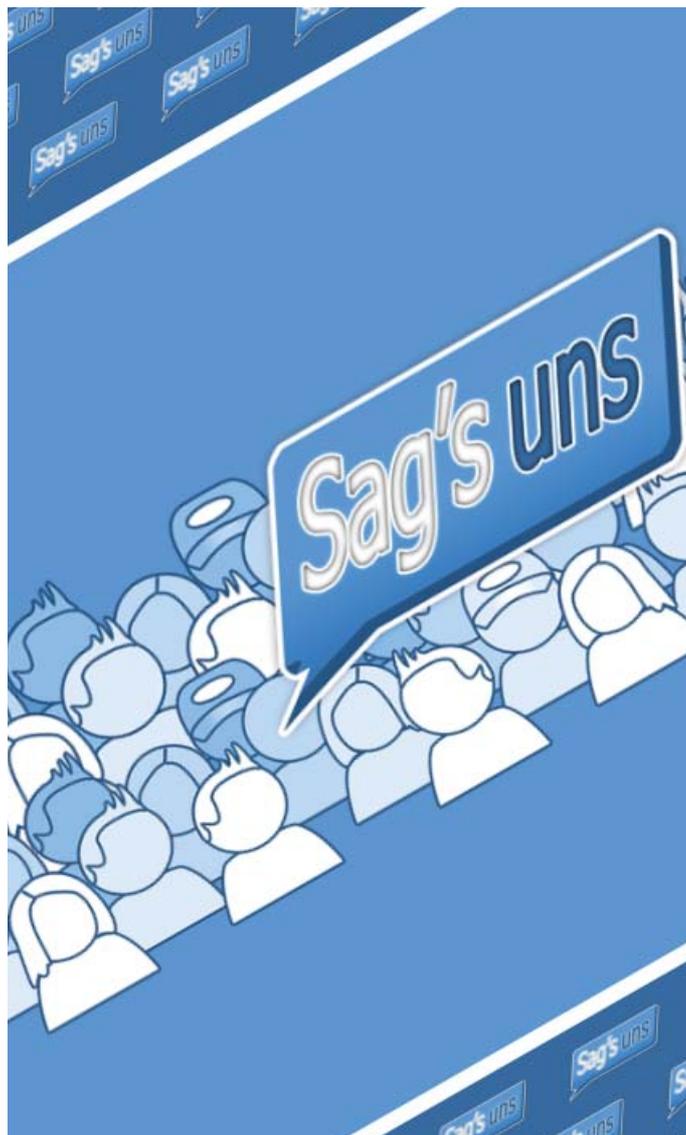
WR06 2010

Gesagt, getan! – „Sag's uns“



Wer nicht besser werden will, ist auch nicht mehr gut“, hat sich die TU Braunschweig auf die Fahnen geschrieben und hat im Jahr 2009 das Projekt „Sag's uns“ zur Verbesserung von Lehre und Studium gestartet.

„Ich habe einen Vorschlag für eine Lehrveranstaltung“, „Hilfe, meine Prüfungstermine überschneiden sich“ – Ideen und Probleme von Studierenden sollen direkt an die richtige Adresse gelangen und zentral bearbeitet werden. Die Technische Universität Braunschweig hat zu diesem Zweck einen neuen Weg beschritten: In Kooperation mit dem Institut für Wirtschaftsinformatik, Abteilung Informationsmanagement, und in Zusammenarbeit mit den Studierenden ist „Sag's uns“ entstanden, ein Blog auf den Internetseiten der Universität (www.tu-braunschweig.de/sagsuns). Über diesen haben Studierende die Möglichkeit, ihre Ideen, Lob und Probleme aus dem Bereich Lehre und Studium einzustellen. Sie können ganz einfach Kommilitonen mit ähnlichen Verbes-



serungsvorschlägen oder Fragen finden, um miteinander und mit Hochschulvertretern gemeinsam Lösungsmöglichkeiten zu entwickeln. Der Blog wird von der Referentin für Studierendenanliegen der Geschäftsstelle des Präsidiums aus koordiniert und moderiert.

Eine derart offene Kommunikation motiviert, sich aktiv am Universitätsleben zu beteiligen. Natürlich geht das nicht ohne Schwierigkeiten, denn nicht jedes Problem kann völlig offen diskutiert werden, manchmal trifft nicht jeder den richtigen Ton und nicht für alles gibt es eine einfache gute Lösung. „Sag's uns“ basiert daher auf einem detaillierten Konzept aus Berechtigungen, Moderation und durchgehender Betreuung. Probleme oder Anfragen können auf Wunsch auch vertraulich behandelt werden. Diese werden dann selbstverständlich nicht veröffentlicht.

Ziel der TU Braunschweig ist, mit „Sag's uns“ gemeinsam zu lernen, wie studentische Anregungen nachhaltig berücksichtigt, diskutiert und schrittweise umgesetzt werden können. Die Resonanz ist sehr positiv, seit Start des Blogs sind 340 Beiträge von Studierenden eingegangen und dazu insgesamt 995 Kommentare geschrieben.

Ganz neu im Angebot sind persönliche Sprechstunden bei der Referentin für Studierendenanliegen im Studienservice-Center der TU: Jeden Montag bis Mittwoch von 10 – 12 Uhr.

Ideen und Probleme von Studierenden aufzufangen wird als ein wichtiger Ansatz gesehen, um die Qualität in Studium und Lehre zu steigern, Zufriedenheit der Studierenden im Studium zu erhöhen und Serviceleistungen zu verbessern. Ein Problem wird bei „Sag's uns“ positiv als Keimzelle für eine gute Idee angesehen.

Die Technische Universität Braunschweig behandelt als erste Hochschule in Deutschland mit einem Blog so transparent wie möglich die Ideen und Probleme Studierender und arbeitet mit ihnen gemeinsam an Lösungen im Bereich Studium und Lehre. Dafür hat der Stifterverband für die Deutsche Wissenschaft „Sag's uns“ zu einem der besten Hochschulprojekte bundesweit gekürt: Im März 2010 ist das Projekt als „Hochschulperle des Monats“ ausgezeichnet worden.

„Sag's uns“ – damit zusammen etwas bewegt werden kann! ■

Kontakt

Dipl. – Päd. Anja Üffing
Referentin für Studierendenanliegen
Geschäftsstelle des Präsidiums
Pockelsstr. 14
38106 Braunschweig
Tel. 0531 391-4109
sagsuns@tu-braunschweig.de, www.tu-braunschweig.de/sagsuns

Sprechstunde im Studienservicecenter
Montag – Mittwoch 10:00 - 12:00 Uhr
Pockelsstr. 11, Zimmer 107
38106 Braunschweig

Das Studienservice-Center (SC) der TU Braunschweig

Die Einrichtung

Mit der Einrichtung des Studienservice-Centers das im Jahr 2009 eröffnet wurde, gibt es einen zentralen Servicebereich an der TU Braunschweig. Hier werden alle Beratungs-, Informations- und Serviceleistungen aus einer Hand geboten. Kompetente Beratung, gute Erreichbarkeit sowie schnelle Bearbeitung gewährleisten so einen freundlichen und kundenorientierten „Service rund ums Studium“ in innovativer, zukunftsorientierter Architektursprache. Die Anliegen der Studieninteressierten, Studierenden und TU-Interessierten können über kurze Wege zu einheitlichen, ganztägigen Öffnungszeiten bearbeitet werden.

Folgende Einrichtungen sind im Studienservice-Center vertreten:

Career-Service

- Beratung zur Berufsorientierung, Praxiskontakte

Immatrikulationsamt

- Adressänderungen, Beglaubigungen/Bescheinigungen, Bewerbung, Immatrikulation/Exmatrikulation, Studienfinanzierungsberatung, Umschreibungen, Unfallanzeigen

International Office

- Beratung für internationale Studierende, Studium und Praktikum im Ausland

Studentenwerk

- Bafög und Studienfinanzierung, Studentisches Wohnen, Studieren mit Kind in Kooperation mit dem Immatrikulationsamt

ServicePlus

- Familienbüro, Gauß-IT-Zentrum, Gleichstellungsbüro, Sportzentrum, Sprachenzentrum, Universitätsbibliothek

Sozialberatung

- Informationen zur finanziellen Absicherung des Studiums, Leben/Gesundheit und Familie, Darlehensbearbeitung, weitere Sozialinformationen der Netzwerkpartner in Kooperation mit dem Studentenwerk Braunschweig

Sag's uns

- Sprechstunde für Ideen, Lob und Probleme zum Thema Studium und Lehre bei der Referentin für Studierendenanliegen der Geschäftsstelle des Präsidiums

Students@work

- Erstberatung bei Problemen in Job und Praktikum in Kooperation mit dem Hochschulinformationsbüro

Zentrale Studienberatung

- Studienberatung, Studieninformation

Das Beratungskonzept

Erste Anlaufstelle im SC sind die Info-Desks der beteiligten Einrichtungen im Erdgeschoss. Hier erhalten die Ratsuchenden umgehend erste Informationen und allgemeine Auskünfte. Auch Anträge, Formulare und Dokumente werden angenommen und ausgegeben.

Ist für die Klärung eines Anliegen weitergehendes Expertenwissen erforderlich oder wird eine persönliche Beratung in einem geschützten Beratungsrahmen gewünscht, wird an die Fachberater im Obergeschoss weitervermittelt.

Im Selfservice-Bereich liegt unfassendes Informationsmaterial bereit.



Foto: Anja Schneemann

Es stehen drei Computerarbeitsplätze für Informationsrecherche und Online-Einschreibung zu Verfügung. Es besteht die Möglichkeit Kopien anzufertigen.

Das Studienservice-Center ist für Erstauskünfte außerdem via Email zu erreichen. Darüber hinaus dient das SC als Informationsplattform. News und Veranstaltungen werden sowohl in den Räumen als auch auf der SC-Webseite veröffentlicht und täglich aktualisiert. Kooperationspartner bieten Infotage an, die unterschiedliche Themen wie studentische Freizeit, Versicherungsfragen, studentische Gruppen, Beruf etc. beinhalten. ■

Kontakt

Studienservice-Center (SC)

Pockelsstraße 11 (Erdgeschoss im „Haus der Wissenschaft“)
38106 Braunschweig
Tel. Sozialberatung im SC: 0531 391-4059
Tel. ServicePlus im SC: 0531 391-4060
Tel. Zentrale Studienberatung im SC: 0531 391-4050
Tel. I-Amt und weitere Auskünfte: 0531 391-4321
Fax.: 0531 391-4069
studienervicecenter@tu-bs.de, www.tu-braunschweig.de/sc

Öffnungszeiten:

Montag – Donnerstag: 10:00 – 17:00 Uhr
Freitag und vor Feiertagen: 10:00 – 15:00 Uhr

Leitung

Prof. Dr. Heike Faßbender,
Vizepräsidentin für Lehre, Studium und Weiterbildung
Martina A. Knust,
391-4064, Fax 391-4069, m.knust@verwaltung.tu-bs.de
Katharina Ch. Menke
391-4065, Fax 391-4069, k.menke@verwaltung.tu-bs.de

Der Jahresrückblick 2010

des Lions Racing Team – Harte Arbeit führt zum Erfolg



» Die Saison 2010 wartete mit einigen Herausforderungen an das Lions Racing Team auf. Eine hohe Motivation und viel harte Arbeit aller Teammitglieder ließen das Team wachsen, alle Hürden meistern und schließlich den Rennwagen LR10 entstehen.

Das Lions Racing Team startete in die Saison mit einer Vielzahl an neuen Teammitgliedern und dem Ausscheiden einiger alter Experten. Wie schafft es ein junges Team, sich den vielseitigen Anforderungen der eigenständigen Entwicklung, Fertigung und Montage eines Rennwagens zu stellen? Den Erfolg brachte die Herstellung einer völlig neuen Teamstruktur mit einer gelingenden Aufgabenverteilung, sowie dem stetigen Austausch aller Mitglieder untereinander. Wie gut, dass es immer Mitglieder und Alumni gibt, die bei Arbeitsspitzen und offenen Fragen zur Hilfe eilen.

Um aus Erfahrungen der vorherigen Jahre besonders viel lernen zu können und den verspäteten Start in die Entwicklung auszugleichen, entschied sich das Team, den schon sehr gelungenen Rennwagen des Vorjahres, den LR09, für die neue Saison weiterzuentwickeln. Neben der anspruchsvollen Einarbeitung in die bestehenden Systeme, entstanden Innovationen unter anderem in den Bereichen des Rahmens, der Crashbox, der Verkleidung sowie des Motors. Hier und da konnten einige Gramm und etwas mehr Kraft aus dem Wagen herausgeholt werden. Ein Beispiel: Das Gewicht der Crashbox wurde von ehemals über 500 Gramm durch eine Veränderung des Werkstoffs auf 300 Gramm reduziert.

Bei der Fertigung der konstruierten Bauteile kann sich das Team immer wieder über die Hilfe von Instituten der TU und Sponsoren aus der Wirtschaft freuen. Jeder Partner leistet hier durch seine speziellen fertigungstechnischen Möglichkeiten und Erfahrungen mit Werkstoffen und Arbeitsgeräten einen entscheidenden Beitrag für den Entstehungsprozess. Das Team bedankt sich hiermit für das große Engagement und die vielen Überstunden aller Beteiligten.

Unter Zeitdruck folgte die anschließende Montage. So wurde es in der Lions Racing Team-Halle zu Spitzenzeiten auch schon einmal eng,

wenn z. B. kurz vor dem Hockenheim-Event 15 Mitglieder gleichzeitig 14-Stundenschichten schoben. Letzte Arbeiten wurden schließlich erst in Hockenheim beendet. Der nagelneue LR10 konnte dadurch vor der Bewertung auf dem Event nur kurz getestet werden. Stolz kann das junge Team aber auf seinen sehr guten 14. Platz sein.



Wir glauben, auch im Jahr 2010 unsere eigenen Ansprüche und die Erwartungen unserer Partner erfüllt zu haben. Dies zeigt sich unter anderem in jahrelanger Treue bei über 90% unserer Partner. Wir möchten die Gelegenheit nutzen und uns hiermit noch einmal bei allen Sponsoren sowie Instituten für die tatkräftige und sachdienliche Unterstützung bedanken.

Da dem Lions Team keine Hürde zu groß ist, haben wir uns für 2011 eine neue Herausforderung ausgedacht: Nicht nur der Verbrenner-Rennwagen wird weiterentwickelt. Dieses Mal wollen wir zusätzlich mit einem völlig neu entwickelten Elektro-Renner an den Events 2011 teilnehmen. Und wie man sich vorstellen kann, befindet sich das Lions Racing Team schon wieder begeistert in der ganz heißen Phase. ■

Weitere Informationen

QR-Code: www.lionsracing.de



Ein Blick in die Töpfe des Stahlkochers Salzgitter

» Morgens auf dem Weg zur Arbeit sieht man an kalten windstillen Tagen Dampfwolken über dem Werk aufsteigen. Die Stahlküche läuft auf Hochtouren – und serviert rund um die Uhr. Über den Tag verteilt kommen rund 300 LKW-Fahrer nach Salzgitter; aber nicht um zu essen, sondern um tonnenschwere, individuell produzierte, ausgewalzte und veredelte Produkte abzuholen. Andere Kunden nehmen hingegen den Lieferservice über die Bahn oder das Schiff in Anspruch. Bis es soweit ist, hat ein hochkarätiges Team von Spezialisten bereits eine Menge an Arbeit und Know-how investiert. Welche Zutat macht den feinen, aber entscheidenden Unterschied aus? Wie treffe ich bei über 2.000 Gerichten (Stahlsorten) immer wieder genau den Geschmack des Kunden? Womit rührt man eine Suppe bei 1.600 Grad?

Damit für all diese Fragen die richtige Antwort gefunden und umgesetzt werden kann, investieren wir kontinuierlich in Forschung und in Produktionsanlagen. Wichtig ist uns dabei natürlich die laufende Förderung der Fach-, Methoden- und Sozialkompetenzen. Dafür haben wir ein umfangreiches Seminarangebot entwickelt. Und um das erworben Wissen dann richtig anwenden zu können, schaffen wir die entsprechenden

Entscheidungsspielräume – ganz im Sinne unseres Unternehmensleitbildes: Miteinander kommunizieren, voneinander lernen, gemeinsam unternehmerisch handeln.

Wenn dann noch als Zutat die richtige Portion Kreativität dazu kommt, dann kommen wir dem unten dargestellten Auto in Stahl-Leichtbau-Weise wieder ein Stück näher.

PS: Wer beim Lesen des Berichts aus der Stahlküche jetzt Durst bekommen hat – wir bauen auch Getränkeabfüllanlagen bei der KHS GmbH. ■



FIRMENPROFIL

Kontakt

Ansprechpartner
Markus Rottwinkel

Anschrift

Salzgitter AG
Abteilung Führungskräfte
Eisenhüttenstraße 99
38239 Salzgitter

Telefon

Telefon: + 49 5341 – 21 3324

E-Mail

karriere@salzgitter-ag.de

Internet

www.salzgitter-ag.de

Direkter Link zum Karrierebereich

www.salzgitter-ag.de/personal/

Bevorzugte

Bewerbungsart(en)

Bitte bewerben Sie sich online oder direkt auf die jeweiligen Ausschreibungen auf www.salzgitter-ag.de/personal/
Bitte immer vollständige Unterlagen als Attachments mitschicken!

Angebote für StudentInnen

Praktika? Ja
– aktuelle Themen stehen auf der Homepage

Diplomarbeit? Ja

– aktuelle Themen stehen auf der Homepage

Abschlussarbeiten? Ja

– aktuelle Themen stehen auf der Homepage

Duales Studium? Ja

– Angebotene Studienrichtungen siehe Homepage

Fachtrainee-Programm? Ja

– Informationen stehen auf der Homepage

Direkteinstieg? Ja

– aktuelle Angebote stehen auf der Homepage

QR zur Salzgitter AG:



■ Allgemeine Informationen

Branche

Stahlindustrie (Steel Industries), Handel (Retail), Maschinenbau (Mechanical Industry), Telekommunikation (Telecommunication)

Bedarf an HochschulabsolventInnen

ca. 40 Ingenieure und Wirtschaftswissenschaftler

■ Gesuchte Fachrichtungen

Elektrotechnik – Informatik – Maschinenbau – Naturwissenschaften – Wirtschaftsingenieurwesen – Werkstoffwissenschaften – Sonstige

■ Produkte und Dienstleistungen

hochwertige Stahlprodukte (Röhren, Grob- und Feinblech, Träger), Abfüll- und Verpackungstechnologie, Telekommunikation und Logistik

■ Anzahl der Standorte

Über 200 Tochter- und Beteiligungsgesellschaften weltweit, u. a. in Salzgitter, Peine, Mülheim a. d. Ruhr, Dortmund, Düsseldorf, Duisburg.

■ Anzahl der MitarbeiterInnen

Deutschland: 19.500
Europa: 21.600
Weltweit: 23.000

■ Jahresumsatz

8 Mrd. Euro (2010)

■ Einsatzmöglichkeiten

Forschung und Entwicklung, Produktion, Instandhaltung, betriebswirtschaftliche Aufgaben, Handel
Weitere Infos auch in unserem KarriereBlog unter:

<http://salzgitterag-karriere.typepad.com>

www-Link

<http://www.salzgitter-ag.de/personal/>

■ Einstiegsprogramme

Direkteinstieg mit intensivem Personalentwicklungsprogramm

■ Auslandstätigkeit

erst nach einem Einsatz in Deutschland

■ Einstiegsgehalt für Absolventen

bis 48.000 Euro p.a.

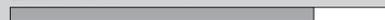
■ Warum bei Salzgitter AG bewerben?

Bei Salzgitter AG erwarten Sie attraktive Arbeitsfelder in Forschung, Produktion und Verwaltung. In den dezentral geführten Tochtergesellschaften haben Sie hohe individuelle Gestaltungsmöglichkeiten. Gleichzeitig werden Sie gefördert durch maßgeschneiderte Personalentwicklungsprogramme und es eröffnen sich Ihnen die Karriereperspektiven eines internationalen Konzerns.

BEWERBERPROFIL

■ Bewerberprofil wichtig in Prozent

Examensnote 80%



Studiendauer 80%



Auslandserfahrung 50%



Sprachkenntnisse (englisch) 70%



Ausbildung/Lehre 20%



Promotion 30%



MBA 20%



Außerunivers. Aktivitäten 60%



Soziale Kompetenz 80%



Praktika 80%



■ Sonstige Angaben

gute EDV-Kenntnisse und Sprachkenntnisse, berufsrelevante Praktika

Studentenjob gesucht?

Du kannst 1.000 Jobbörsen
einzeln durchsuchen oder
direkt auf JOBSUMA gehen.

www.jobsuma.de



JOBSUMA
Die Jobsuchmaschine

Kooperationspartner:

bonding
STUDENTENINITIATIVE E.V.

campushunter.de

Für die Medizin von morgen

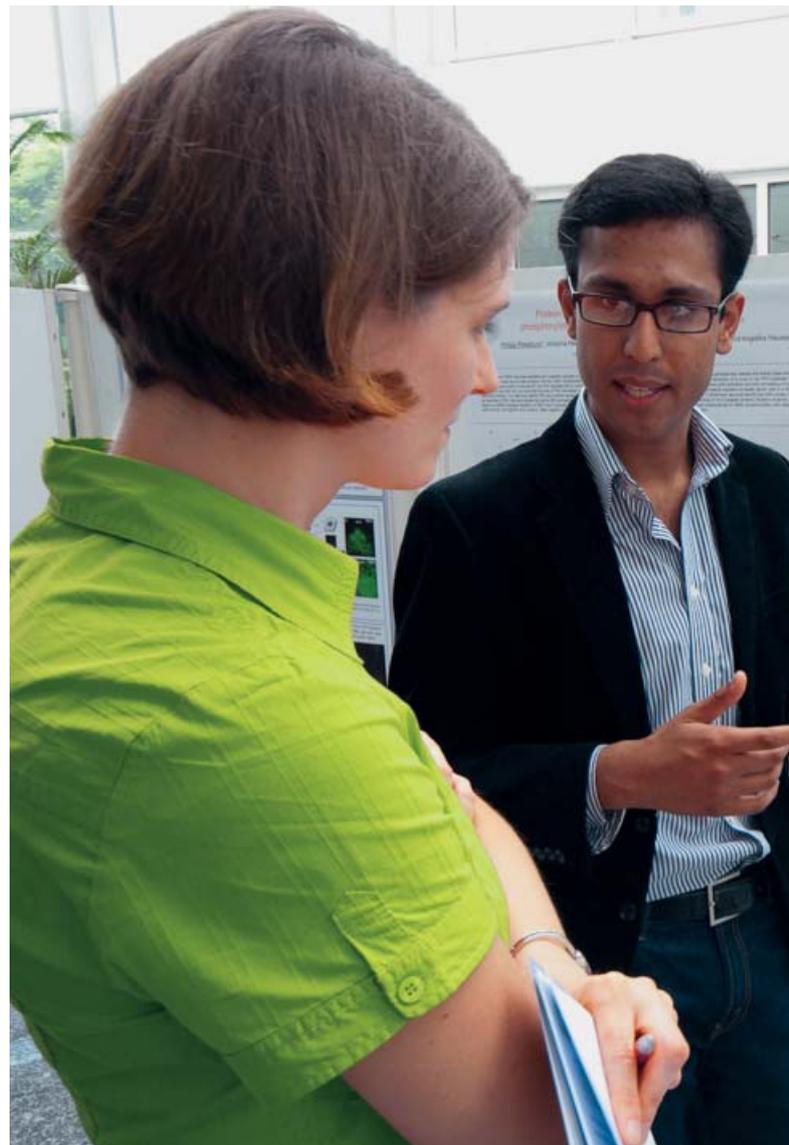


» Ein Arzt im Jahr 2050 zuckt vielleicht nur noch müde mit den Schultern, wenn er die Diagnose Morbus Parkinson stellt – Heilung? Kein Problem, die Regeneration der betroffenen Nervenzellen sei inzwischen Standard, sagt er dem erleichterten Patienten. Das ist natürlich Science Fiction, zudem mit einer großen Portion Wunschenken. Denn etliche schwere Erkrankungen wie Krebs, Diabetes, Parkinson und viele weitere sind heute nur kaum oder gar nicht therapierbar, und bis sie das sind, ist es noch ein weiter Weg. Hierin liegt der besondere Ansporn für die Wissenschaft! Regenerative Medizin ist das spannende Feld, das sich mit der Reparatur und dem Ersatz von Zellverbänden und Organen befasst und durch neue methodische Ansätze in letzter Zeit rasant an Bedeutung gewonnen hat. Diese Art der Medizin wird vor allem in der Zukunft einen wichtigen Beitrag sowohl zum Verständnis als auch zur Heilung von Krankheiten leisten.

Interessierte, die spannende Ergebnisse in einem kurzen Vortrag oder mit einem Poster präsentieren möchten, sind herzlich eingeladen und können sich online auf der Homepage des ScieTalks anmelden. Herausragende Vorträge und Poster werden von einer Jury prämiert. Außerdem wird jeder Teilnehmer ein fachkundiges Feedback zu seiner Präsentation bekommen.

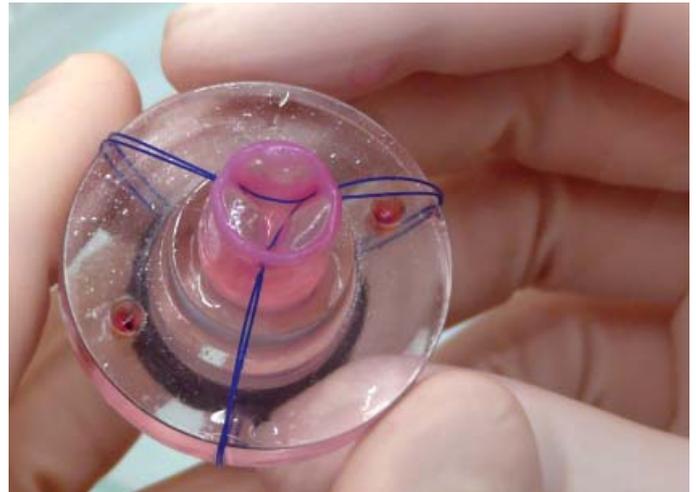
Einige Konzepte der Regenerativen Medizin sind schon lange etabliert. Bereits seit Jahrzehnten werden beispielsweise Blutstammzellen zur unterstützenden Behandlung von Leukämie transplantiert. Auch die Transplantation von Spenderorganen, zum Beispiel der Niere, wird schon seit langem eingesetzt. Neu ist in der Regenerativen Medizin dagegen die Züchtung von Ersatzgewebe außerhalb des Körpers, das sogenannte Tissue Engineering. Hierbei werden dem Patienten Zellen des gewünschten Typs entnommen, die dann im Labor auf einer künstlichen

Matrix durch die geschickte Zugabe von Wachstumsfaktoren zu funktionsfähigem Gewebe herangezüchtet werden. Dadurch dass bei dieser Methode körpereigene Zellen als Basis verwendet werden, kommt es bei der späteren Reimplantation nur selten zu einer Abwehrreaktion des Immunsystems. So konnten beispielsweise bereits erfolgreich Herzklappen und Blutgefäßprothesen sowie Knorpel- und Hautgewebe hergestellt werden. Bis zur Züchtung von ganzen Organen muss allerdings noch viel geforscht und entwickelt werden. Die Herausforderung liegt insbesondere darin, dass diese im Gegensatz zu den etablierten Verfahren aus verschiedenen Zell- und Gewebetypen herangezüchtet werden müssen.



Spannende wissenschaftliche Diskussionen

Viele Krankheiten lassen sich auf genetische Defekte zurückführen. Es liegt also nicht fern, das Problem direkt an der Wurzel, also dem defekten Gen, zu packen. Gentherapie ist das Stichwort – ebenfalls ein Forschungsschwerpunkt in der Regenerativen Medizin. Auch hier klingt das Prinzip zunächst simpel: in betroffene Zellen des Patienten wird das therapeutische Gen eingebracht. Das kann außerhalb des Körpers erfolgen – dann werden die so behandelten Zellen reimplantiert – oder direkt im Körper. Im Grunde wird hier also ein Gen als Medikament verwendet. Gentherapie kann allerdings nur dann eingesetzt werden, wenn sich die Krankheit tatsächlich auf ein einziges defektes Gen zurückführen lässt und wenn ein geeigneter Vektor zum Transport des funktionellen Gens in die Zielzelle zur Verfügung steht. Zusätzlich zu den technischen Einschränkungen gibt es bei dieser Methode aber auch ethische Grenzen: Gentherapeutische Methoden dürfen zum Beispiel nur an somatischen Zellen, das heißt, an Körperzellen, aus denen keine Keimzellen hervorgehen können, durchgeführt werden. Keiner der vielen Forschungsansätze hat bisher trotz teilweise vielversprechender Behandlungserfolge in Pilotstudien den Weg in die klinische Praxis gefunden. Hier besteht also ebenfalls ein großer Forschungsbedarf!



Tissue engineeringe Herzklappe

Neueste Erkenntnisse aus der molekularbiologischen und biomedizinischen Forschung werden auch am 8. Juni 2011 auf dem btS-Wissenschaftskongress ScieTalk in Göttingen präsentiert. Die Besonderheit dieses Life Sciences Kongresses ist, dass Forschungsarbeiten von Studenten und Doktoranden im Mittelpunkt stehen und nicht wie üblich die von Professoren und Wissenschaftlern mit langjähriger Erfahrung. Interessierte, die spannende Ergebnisse zum Beispiel aus Abschlussarbeiten oder Praktika in einem kurzen Vortrag oder mit einem Poster präsentieren möchten, sind herzlich eingeladen und können sich online auf der Homepage des ScieTalks anmelden. Herausragende Vorträge und Poster werden von einer Jury prämiert. Außerdem wird jeder Teilnehmer ein fachkundiges Feedback zu seiner Präsentation bekommen.

Der ScieTalk Göttingen 2011 ist nach dem erfolgreichen ScieTalk in Heidelberg im vergangenen Jahr bereits die zweite Veranstaltung dieser Art in Deutschland. „Schon Studenten die Möglichkeit zu geben, ihre Forschung vor einem größeren Publikum zu präsentieren, ist ein faszinierendes Konzept – und der Bedarf ist da“, sagt Bastian Behrens, Projektleiter des Göttinger ScieTalks. „Gerade Göttingen ist als exzellenter Forschungsstandort für Life Sciences und Medizin natürlich besonders dafür geeignet.“ Fortgesetzt wird die Reihe der btS-Wissenschaftskongresse am 23. November in Münster mit dem ScieTalk NRW 2011.

Die ScieTalks werden von der btS ausgerichtet, der größten Studenteninitiative der Life Sciences in Deutschland, die mit ihrem bunten Programm im Dreieck zwischen Studenten, Hochschulen und Industrie agiert. Neben dem Studentenkongress ScieTalk organisiert die btS mit ihren über 700 aktiven Mitgliedern an 25 Hochschulstandorten bundesweit jährlich mehr als 200 Veranstaltungen. Darunter sind auch die Scie-Con, eine Firmenkontaktmesse speziell für die Life Sciences, sowie Vorträge, Podiumsdiskussionen, Workshops und Exkursionen. „Gerade die bunte Mischung aus Wissenschaft, Berufseinstieg und Persönlichkeitsentwicklung macht die btS so interessant“, so Anna Bode, Mitglied des Vereinsvorstands. „Das Tolle ist, dass bei all diesen spannenden Projekten auch der Spaß nie zu kurz kommt“, fügt ihr Vereinskollege Jan-Hendrik Sachs aus Braunschweig hinzu. ■

Weitere Informationen

www.btS-eV.de
www.ScieTalk.btS-eV.de



Foto: Yannick Fläskamp

+++ campus news +++ campus news +++ +++ campus news +++ campus news +++ ca

Ostfalia
Hochschule für angewandte
Wissenschaften



750 Euro monatlich Stipendien zu vergeben

Investition in die Zukunft

Führende Wirtschaftsinstitute prognostizieren Deutschland ein starkes Wachstum. Dies wird den Fachkräftemangel noch verschärfen. Unternehmen suchen deshalb frühzeitig den Kontakt zu Nachwuchskräften wie beispielsweise an der Ostfalia Hochschule für angewandte Wissenschaften zu den Studierenden der Fakultät Versorgungstechnik.

Mit der Dekanatsleitung arbeiten die Firmen eng zusammen. So wird die Fakultät bereits seit mehreren Jahren u. a. durch einen Beirat unterstützt, dem 16 regionale Unternehmen der Energie- und Gebäudetechnikbranche angehören. Sie alle haben das gleiche Ziel – die Förderung von Studierenden und die Rekrutierung von Nachwuchskräften. So auch das Unternehmen Kieback & Peter, das zum kommenden Wintersemester an der Ostfalia zwei Stipendien für Studienanfänger ausgeschrieben hat. Die Höhe des Stipendiums beträgt 750 Euro monatlich mit einer Laufzeit von drei Jahren. „Für uns ist das eine Investition in die Zukunft“, so Jörg Lunardon, Leiter der Personalentwicklung.

Andreas Pöhlig, Regionalleiter Kieback & Peter, ergänzt: „Wir konkurrieren als Mittelständler auch mit Großunternehmen um die besten Absolventen, da haben wir nur eine Chance, wenn wir frühzeitig mit unserer Zielgruppe Kontakt aufnehmen.“ Für die Stipendien können sich Studieninteressierte ab sofort bewerben. Voraussetzung ist jedoch, sie tun dies bis spätestens zum 15. Juli im Studiengang Energie- und Gebäudetechnik. Die Auswahl der Stipendiaten erfolgt durch die Stipendienkommission der Fakultät Versorgungstechnik. ■

Evelyn Meyer-Kube

Weitere Informationen

Frau Katrin Peukert:
Tel. 05331/939-39010
www.ostfalia.de/v/

Roboterspiel entwickelt

Entrepreneurship Spring School zeichnete Studierende aus

In Hochschulen existiert ein großes Gründerpotenzial. Um dieses zu fördern, wurde im Juni 2009 an der Ostfalia Hochschule für angewandte Wissenschaften das Entrepreneurship Center in Kooperation mit der Technischen Universität Braunschweig gegründet. Gemeinsam wurden eine Stiftungsprofessur

Reza Asghari, Lehrstuhlinhaber Entrepreneurship und Leiter des gleichnamigen Centers.

Mit einem „gut durchdachten Businesskonzept“ namens „PlanetOfMircoBot“ (Planet für kleine Roboter) gewannen die Studierenden Sina Ciesielski (24), Studiengang Elektrotechnik, und Fabian Gillich



eingerrichtet und zahlreiche Angebote geschaffen, die gründerinteressierten Studierenden den Weg in die Selbständigkeit ebnen sollen. So auch die Entrepreneurship Spring School, die am 17. Februar an der Ostfalia in Wolfenbüttel startete und sechs Tage später mit der Auszeichnung des besten Businesskonzepts erfolgreich endete.

Zwölf Teams mit bis zu vier Studierenden durchliefen das einwöchige Schulungsprogramm, das u. a. Themen wie Marktrecherche – Kniffe eines Geschäftsplans, Marketing, Verhandlungstechniken, Best practice (Erfolgsmethode) und Finanzierung beinhaltete. Die erlernten Grundlagen der Unternehmensgründung nutzten die Teams zur Entwicklung eines Businesskonzepts, um dieses am letzten Tag einer fachkundigen Jury zu präsentieren. Die Bewertung erfolgte durch Josef Schulze-Sutthoff (Wolfsburg AG), Uwe Köhler (Vorstand BANSON), und Prof. Dr.

(20), Studiengang Technische Informatik. „Wir wollen ein vollkommen neues Spielkonzept weltweit etablieren“, sagt Sina Ciesielski und erläutert: „Es handelt sich dabei um ein Spielfeld – von uns Planet genannt – auf dem derzeit Tennis, Volleyball und Fußball gespielt werden kann. Das Interessante an diesem Spiel ist die Kombination, denn man entwickelt einerseits am Computer die online Anwendung und hat das reelle Spiel mit Mensch und Roboter auf dem Spielfeld. Gespielt werden kann fast überall.“ Die Spring School bewertet die Studentin sehr positiv. „Die Lehrveranstaltungen waren richtig gut, zumal sie von hochkarätigen Referenten aus der Praxis gehalten wurden. Die Themen waren sinnvoll zusammengestellt und haben das für eine Unternehmensgründung notwendige Wissen sehr gut vermittelt“, sagt Ciesielski. ■

Weitere Informationen

www.entrepreneurship-center.de



Von der Studentenidee zum Weltunternehmen?



**Flink unterwegs mit flinc:
Das weltweit erste Social Mobility
Network startet durch**

Wenn man Benni so sieht, mit seinen dunklen lockigen Haaren und dem offenen Lächeln, ganz leger in Hoodie und Jeans, erinnert er ein wenig an den jungen Mark Zuckerberg. Und ähnlich wie der Erfinder von Facebook hat er große Pläne, die zunächst ganz klein an der Uni begannen. "Wir wollen die Mobilität revolutionieren", sagt er.

Benjamin Kirschner, wie er eigentlich heißt, lernte seinen Gründungspartner Michael Hübl an der FH Darmstadt kennen, wo sie ihren Abschluss als Diplom Media System Designer (FH) machten und Michael Hübl an seiner Diplomarbeit über "Dynamic Ridesharing Systems" schrieb.

Die Idee zu flinc entstand auf dem Campus, als es wieder einmal darum ging, überall und zu jeder Zeit möglichst schnell, spontan und einfach mit möglichst wenig Geld von A nach B zu kommen.

"Die beste Entscheidung meines Lebens" sagt Michael Hübl über seine Entscheidung, die Idee aus dieser Diplomarbeit nach dem Studium weiter zu verfolgen und zusammen mit Benjamin Kirschner im September 2009 flinc zu starten.

Mit Dr. Klaus Dibbern, Geschäftsführer und CEO der flinc AG, holten sich die flinc-Gründer einen gestandenen Unternehmer mit 20 Jahren Erfahrung ins Boot.

"Schönes Konzept, aber schafft Ihr es wirklich, schnell genug ausreichend Nutzer zu bekommen?" wurden die Gründer oft gefragt. Der Lösungsansatz: Einfach die Mitfahrvermittlung mit der Idee des Social Network „verheiraten“ und damit eine völlig neue Kategorie gründen: Das Social Mobility Network.



Und so funktioniert es

flinc-Mitglieder bauen sich auf flinc.org ihr eigenes Netzwerk und fahren immer dann zusammen, wenn es passt. Wenn dann genügend "Einzelnetzwerke" vorhanden sind, können auch übergreifend Fahrten vermittelt werden, und das Social Mobility Network sorgt für höhere Vertrauenswürdigkeit und punktet dadurch gegenüber Mitfahrzentralen klassischer Prägung.

Wer nach einer Mitfahrgelegenheit sucht, gibt das Ziel in seinen flinc-Client im Smartphone ein und bekommt sofort alle Fahrer angezeigt, die in der Nähe sind. Dazu erfährt er, wie schnell die einzelnen Fahrer bei ihm sein können, was die Fahrt kostet, wie der Fahrer in der Community bewertet wurde, wie er aussieht und welches Auto er fährt. So kann er entscheiden, mit wem er mitfahren möchte.

**“Wo will ich hin?
Wo werde ich sein?
Kommst du mit?”**

Der Fahrer wird sofort über sein Navigationsgerät über den Mitfahrwunsch informiert und erfährt außerdem, welchen Umweg das für ihn bedeutet und welchen Geldbetrag er für die Fahrt bekommt. Nach einem Blick auf das Profil des Mitfahrers entscheidet er, ob er den Mitfahrer mitnehmen will. Wenn beide sich einig sind, wird der Betrag für die Mitfahrt bei Fahrtantritt bargeldlos im Hintergrund abgebucht. Fahrten mit längerem Vorlauf können auch ohne Smartphone und Navigationsgerät über die flinc-Website arrangiert werden. ■



Info und Teilnahme am Technologietest:

www.flinc.org

Wer könnte unsere Arbeit besser beschreiben als unsere Mitarbeiter?

Carlos Barbosa – der **Motorenrechner**

Position: Berechnungsingenieur,

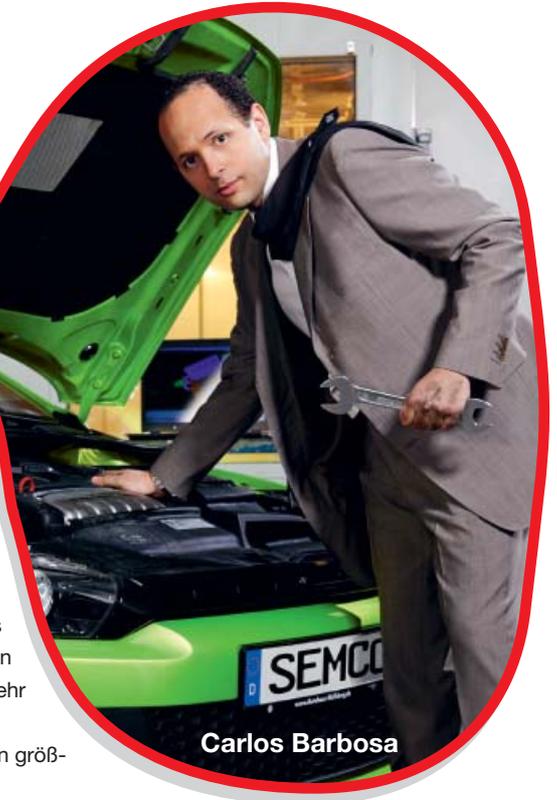
Standort: Wolfsburg, Deutschland, bei Semcon seit: 4 Jahren

Carlos Barbosa ist Berechnungsingenieur mit einem ausgeprägten Faible für Motorsimulationen. Bei Semcon hat er ein ebenso sicheres wie forderndes Arbeitsumfeld mit großen Entwicklungschancen für sich selbst gefunden. Kaum zwei Wochen nachdem Carlos Barbosa bei Semcon Wolfsburg in der Abteilung Berechnung/Simulation angefangen hatte, fühlte er sich schon wie zu Hause: „Alle, die hierher kommen, fühlen sich wohl.“

Weil er bereits zuvor einige Jahre Maschinen für ein anderes Unternehmen entwickelt hatte, war der Anfang in der Abteilung nicht schwer. „Die technische Seite ist durchaus vergleichbar“, erläutert Carlos Barbosa. „Wir berechnen Festigkeit, Dynamik und andere Werte für den gesamten Motor ebenso wie für einzelne Komponenten. Dabei untersuchen wir alles – außer dem physischen Innenleben des Motors wie beispielsweise die Kolben.“ Das wichtigste Arbeitsmittel ist die Computersimulation. Aber auch die Prüfmethode entwickeln sich ständig weiter.

Carlos Barbosa hofft, in nicht allzu ferner Zukunft Antrieb und Kraftübertragung eines Fahrzeugs komplett am Rechner simulieren zu können. Die Simulationstests gefallen ihm an seiner Arbeit am meisten, obwohl für ihn als Teamleiter einer wachsenden Gruppe immer mehr administrative Aufgaben dazukommen.

Carlos Barbosa und seine Kollegen sind für viele unterschiedliche Kunden tätig. Zu den größten gehört der Automobilhersteller Volkswagen mit Hauptsitz in Wolfsburg.



Carlos Barbosa



Pär Heyden

Pär Heyden – der **Konzeptdesigner**

Position: Strategischer Designer,

Standort: Göteborg, Schweden, bei Semcon seit: 3 Jahren

Für Pär Heyden ist das Konzeptdesign richtungsweisend für die strategische Entwicklung eines Unternehmens.

Bei Semcon sah er für sich die Chance, an verschiedenen Projekten arbeiten und seinen Herzenswunsch verwirklichen zu können: ganzheitliche Projekte zu betreuen. Pär Heyden hat die Aufgabe, Marken durch Design eine Gestalt zu geben. So entwickelt er beispielsweise Konzepte und Zukunftslösungen für die Automobilindustrie. Hier arbeitet man mit Konzeptfahrzeugen, um Ideen an Kunden zu testen und eine für die Marke charakteristische Formensprache zu entwickeln.

„Es ist ungeheuer wichtig, dass das Zusammenspiel zwischen Produktdesign und Markenidentität stimmt. Es ist ein bisschen so, als ob man einen Wegweiser Richtung Zukunft setzt. Man legt nicht genau fest, wie das zukünftige Fahrzeug aussehen soll, sondern gibt die allgemeine Richtung vor.“

Zu Beginn arbeitete Pär Heyden sehr viel mit interaktiven Produkten, unter anderem für Volvo PKW. Heute hat er die kreative Verantwortung für die In-House-Projekte von Semcon Design, also die Projekte, die nicht beim Kunden, sondern in den eigenen Studios von Semcon durchgeführt werden. „Gerade wenn man seine Ausbildung hinter sich hat, ist Semcon ein idealer Arbeitsplatz, weil man hier verschiedene Bereiche ausprobieren kann, bevor der finale Einsatzbereich festlegt wird.“

Interesse?

SEMCON

Alle blicken auf 125 Jahre Automobil zurück. Gestalten Sie mit uns seine Zukunft!



Als globaler Entwicklungspartner ist Semcon an 40 Standorten auf 3 Kontinenten vertreten und beschäftigt rund 2.700 Mitarbeiter weltweit. Zu unseren Hauptkunden in Deutschland gehören führende Automobilhersteller und Systemlieferanten.

Berufseinsteigern und Studenten (Praktika/Abschlussarbeiten) bieten wir spannende, abwechslungsreiche Projekte in einem dynamischen Arbeitsumfeld.

Haben wir Ihr Interesse geweckt? Unsere aktuellen Stellenanzeigen finden Sie unter

next125career.com

semcon

Kontakt

Ansprechpartner
Markus König

Ansprechpartner finden Sie in den jeweiligen Stellenausschreibungen unter www.next125career.com

Anschrift

Bergrat-Bilfinger-Str.5
74177 Bad Friedrichshall

Telefon/Fax

Telefon: +49 7136 999-216
Fax: +49 7136 999-289

E-Mail

personal@semcon.com

Internet

www.semcon.com

Direkter Link zum Karrierebereich

www.next125career.com

Bevorzugte

Bewerbungsart(en)

Bitte bewerben Sie sich ausschließlich online (Initiativ über eine Registrierung in unserem System oder direkt auf die jeweiligen Ausschreibungen auf www.next125career.com). Bitte immer vollständige Unterlagen als Anhang mitschicken!

Angebote für StudentInnen

Praktika? Ja,
Einsatzmöglichkeiten für ca. 50 Praktikanten je Jahr

Diplomarbeit? Ja,
Einsatzmöglichkeiten für ca. 30 Diplomanden je Jahr

Duales Studium?

Ja

Trainee-Programm?

Nein

Direkteinstieg?

Ja

QR zu Semcon:



Allgemeine Informationen

Branche

Entwicklungspartner der Automobilbranche

Bedarf an HochschulabsolventInnen

Kontinuierlicher Bedarf

Gesuchte Fachrichtungen

Elektrotechnik, Fahrzeugtechnik, Luft- und Raumfahrttechnik, Maschinenbau, Physik, Wirtschaftsingenieurwesen, Fertigungstechnik, Kunststofftechnik

Produkte und Dienstleistungen

Entwicklungspartner in den Bereichen: Gesamtfahrzeugentwicklung, Design, Karosserie und Interieur, Muster- und Prototypenbau, Erprobung, Berechnung und Simulation, Motor/Antrieb/Fahrwerk, Elektrik und Elektronik

Anzahl der Standorte

Weltweit an 40 Standorten auf 3 Kontinenten vertreten

Anzahl der MitarbeiterInnen

2.700 weltweit

Jahresumsatz

219 Mio. Euro (2010)

Einstiegsprogramme

Direkteinstieg, BA-Studium, Werkstudenten, Diplomarbeit, Bachelorarbeit und Ausbildung

Mögliche Einstiegstermine

Jederzeit

Auslandstätigkeit

möglich, aber Bewerbung in der Regel direkt über die jeweilige Ausschreibung der Landesgesellschaft

Einstiegsgehalt für Absolventen

Nach Vereinbarung

Warum bei Semcon bewerben?

Entwicklungspartner wie Semcon zeichnen sich, verglichen mit anderen Unternehmen der Branche, durch ein breites Aufgabengebiet und vielfältiges Projektgeschäft aus. So wird der junge Arbeitnehmer sein Wissen und Erfahrungshorizont schneller als bei jedem anderen Arbeitgeber aufbauen können.

Semcon bietet interessante, abwechslungsreiche Jobs in einem angenehmen Arbeitsklima, fördert die individuelle Weiterbildung seiner Mitarbeiter und legt Wert auf eine gute Work-Life Balance.

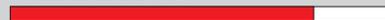
BEWERBERPROFIL

Bewerberprofil wichtig in Prozent

Examensnote 70%



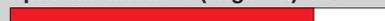
Studiendauer 80%



Auslandserfahrung 40%



Sprachkenntnisse (englisch) 80%



Ausbildung/Lehre 50%



Promotion 0%



MBA 10%



Außerunivers. Aktivitäten 40%



Soziale Kompetenz 100%



Praktika 70%



Sonstige Angaben

Teamfähigkeit, Interkulturalität, Organisationsfähigkeit, sicheres Auftreten

RUB Motorsport

Mehr als nur im Kreis Fahren!

**Wer später bremst, fährt länger schnell!
Oder wer nur bremst, fährt gar nicht.**



» Hallo Fans des gepflegten Motorsports und Heimwerkerkönige, auch in dieser Saison geben wir unser Bestes um beim kommenden Event eine gute Platzierung zu erzielen. Hauptaugenmerk in diesem Jahr ist die Etablierung unseres Vereines innerhalb der Maschinenbau-Fakultät. Schon jetzt sind mehrere Lehrstühle in die Konstruktions- und Produktionsphase mit eingebunden. Die modernen und leistungsfähigen Fertigungsmaschinen laufen bereits auf Hochtouren.



Nach dem Crashtest bei TNO

Lehre verbinden und so das Projekt in das Leben der Ruhr-Universität-Bochum integrieren. An dieser Stelle möchten wir uns herzlichst für die Unterstützung unseres Vorhabens bei den Sponsoren bedanken.

Natürlich sind wir auch weiterhin auf der Suche nach neuen Partnern und Sponsoren, die uns bei diesem Projekt zur Seite stehen.

Ein Rennwagen zum Nachtsch.

Wir nehmen eine Handvoll motivierter Studenten, wobei es nicht nur auf die Studienrichtung, sondern auf das eigene Engagement des



Nicht nur im technischen Bereich haben wir Optimierungen durchgeführt, sondern auch wirtschaftliche Fragestellungen wurden als Hauptaugenmerk behandelt.

Wie geht es weiter mit RUB Motorsport? Nun, jetzt wollen wir mehr. Wir machen alles um uns weiter zu verbessern und eine konkurrenzfähige Struktur aufzubauen damit RUB Motorsport sich als fester Bestandteil der Formula Student Events etabliert. Ausserdem wollen wir das Projekt an so vielen Stellen wie möglich mit der

Einzelnen ankommt. Genauso viele Sponsoren, Partner und Unterstützer, einen schönen Arbeitsplatz an der Universität und eine geheime Zutat, die uns zum Ziel bringt.

Nach einer Brühzeit von vier Monaten ist das Dessert servierbereit.



Weitere Informationen

Falls Sie sich über Formula Student Germany informieren wollen, dann besuchen Sie am besten die Webseite

QR-Code: www.formulastudent.de



Falls Sie Fragen zu RUB Motorsport haben, bei RUB Motorsport mitmachen wollen oder mit uns über eine mögliche Partnerschaft reden wollen, dann zögern Sie bitte nicht, den Kontakt mit uns aufzunehmen!

Am besten per E-Mail, unter: motorsport@rub.de

Wir freuen uns auf Sie!

QR-Code:

www.motorsport.rub.de

RUB Motorsport e.V.
Universitätsstrasse 150
Gebäude IB
44801 Bochum
www.motorsport.rub.de
motorsport@rub.de



Your Life Sciences career.



Let's start it!

Biowissenschaften | Chemie | Pharmazie | Medizin

Firmenkontaktmesse

Viele Firmen - Ein Weg - Dein Job

Komm vorbei und informiere Dich über Deine Zukunft!
www.ScieCon.info

ScieCon NRW 2011
26. Oktober 2011
Ruhr-Uni Bochum, Audimax
10 - 17 Uhr

ScieCon 

Sonniger Hochschulsport

Mehr als 1.000 internationale Studierende beim „Cartel des Mines“ an der TFH Georg Agricola



Cheerleading-Contest

Das gibt's in Bochum nur alle 12 Jahre: Vier Tage sportlicher Wettkampf und fröhliche Partystimmung mit mehr als 1.000 internationalen Studierenden. Am Karsamstag, 23. April, eröffnete TFH-Präsident Professor Dr. Jürgen Kretschmann das „Cartel des Mines“, das traditionelle sportliche Zusammentreffen europäischer Bergbauhochschulen. Mit den Worten „Let's have a great party!“ gab er die Richtung vor, ging es von Samstag bis Montag doch weniger um den Ernst sportlicher Auseinandersetzungen als um den Spaß eines interkulturellen Festes.

Insgesamt 12 Hochschulen aus Frankreich, Spanien und Deutschland nahmen am Cartel des Mines teil, das jährlich an einer anderen Hochschule ausgetragen wird und daher alle 12 Jahre an die TFH nach Bochum kommt. Eröffnet wurde die Großveranstaltung, bei der ungefähr halb so viele junge Leute teilnahmen, wie die TFH Studierende hat, mit einem Auftaktfest am Deutschen Bergbau-Museum und einer anschließenden bunten Parade durch die Bochumer Innenstadt. Der AstA der TFH Georg Agricola um den Vorsitzenden Anatolij Ger-



Eröffnungsparade vor dem Deutschen Bergbau-Museum



Das Runde muss ins Eckige

litz und die Cartel-Organisatoren Christopher Weidenbach und Johannes Dietrich hatte mit 150 Helfern eine organisatorische Meisterleistung vollbracht: Bei Spitzenwetter erlebten die Teilnehmer elf Sportarten, vier große Parties und einen stimmungsvollen Gottesdienst am Ostersonntag. Ohne die großzügige Unterstützung der Ruhr-Universität Bochum wäre eine solche Großveranstaltung nicht möglich gewesen. Sie überließ den Studierenden der TFH eine Reihe ihrer Sportstätten und den Audimax für das festliche Rahmenprogramm.

Aus sportlicher Sicht waren die französischen Hochschulen wie in den letzten Jahren eine Klasse für sich. Der Gesamtsieg ging an die École des Mines d'Alès in Südfrankreich. Kein Wunder, denn neben Fußball und Handball gehört auch Rugby zu den wichtigen Kernsportarten des Cartel – in Frankreich Breiten-

sport, in Deutschland eher exotische Randsportart. Dennoch feierte das TFH-Team den Sieg in zwei Einzeldisziplinen (Tischtennis der Damen, Handball der Herren) und spielte auch beim Gesangswettbewerb seinen Heimvorteil



Partystimmung beim Cartel des Mines

aus: „Glück auf, der Steiger kommt“ ging den Bochumer Studierenden dann doch am leichtesten über die Lippen. Mit großer Siegerehrung und Party im Audimax der Ruhr-Universität endete am Montagabend ein gelungenes Fest europäischer Studierender. ■

Weitere Informationen

www.tfh-bochum.de

Kreativbarometer: guten Ideen den Boden bereiten

RUB-Forscher entwickeln Instrument zur Förderung des Kreativitätspotenzials in Unternehmen

Wie oft haben Sie in den letzten sieben Tagen ein inspirierendes Gespräch geführt?“, fragt der Rechner beim Hochfahren. Diese und gelegentliche andere kleine Fragen an Mitarbeiter, Vorgesetzte und Chefs helfen, das kreative Klima eines Unternehmens automatisch laufend zu messen. Verschlechtert es sich, kann man eingreifen. Der Prototyp des so genannten Kreativbarometers, entwickelt von Bochumer Arbeitswissenschaftlern und dem Kölner Institut für Angewandte Kreativität, ist jetzt in Betrieb gegangen. Am Projekt, das vom NRW-Arbeitsministerium und dem Europäischen Sozialfonds für zwei Jahre gefördert wird, sind zehn Partnerunternehmen beteiligt.

Projektgruppe entwickelt maßgeschneiderte Fragen

Die Fragen, die Aufschluss über das kreative Klima des Unternehmens geben sollen, werden in zwei halbtägigen Workshops von einer unternehmensinternen Projektgruppe gemeinsam mit den Bochumer und Kölner Wissenschaftlern entwickelt. Sie sind maßgeschneidert auf die Rolle jedes Mitarbeiters im Unternehmen, d.h. der Chef bekommt seine eigenen Fragen. Die Fragen beziehen sich nicht ausschließlich auf das Arbeitsumfeld, sondern auch auf die Freizeit: Es geht also darum, wie oft man z.B. in den letzten sieben Tagen insgesamt inspirierende Gespräche hatte, sowohl zu Hause als auch im Büro. Das Privatleben ist bewusst einbezogen, denn: „Wenn einem in der Freizeit nichts Gutes mehr einfällt oder von anderen erfragt wird, dann ist das schon ein Warnzeichen. Vielleicht sogar für einen Burn-out“, sagt Peter Weil vom Institut für Angewandte Kreativität, Köln

Karte der Kreativität zeigt, ob „Brainfood“ nötig ist

Durch regelmäßige beiläufige Kurzbefragung wird das Kreativitätsklima im Unternehmen erhoben. Einzelne Fragen, die schnell mal zwischendurch beantwortet werden können, kommen z.B. beim hochfahren des Rechners. Darüber hinaus wird an mobilen Lösungen gearbeitet, d.h. Fragen können auch über das Mobiltelefon beantwortet werden. So können auch Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die viel unterwegs am Kreativitätsbarometer teilnehmen. „Das Kreativitätsbarometer zeigt an, wie weitgehend es die Arbeits- und Lebensbedingungen den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern ermöglichen, kreativ zu sein, ob ihre Kreativität gefördert und anerkannt wird oder ob Kreativität in den Augen der Belegschaft erfolgsentscheidend für das Unternehmen ist“, erklärt Dr. Angela Carell, vom Institut für Arbeitswissenschaft der RUB. Die Auswertung der Fragen übernimmt ein Statistikprogramm.



Foto: Pressestelle der RUB



Foto: Pressestelle der RUB

RUHR
UNIVERSITÄT
BOCHUM **RUB**

Die Ergebnisse werden in Form einer Klimakarte angezeigt. Wenn die Werte eines bestimmten Bereichs unterschritten werden oder das einmal erreichte Niveau deutlich zurückgeht, wird ein interner Kommunikationsprozess angestoßen, der in geeignete Maßnahmen mündet. Sie können z.B. darin bestehen, dass die Arbeitsaufgaben interessanter gemacht werden, dass man versucht, Zeitdruck abzubauen, oder dass man mehr Anregungen anbietet, ein wenig „Brainfood“.

Kritische Entwicklungen rechtzeitig bemerken und gegensteuern

Dem Kreativitätsklima liegt ein umfassendes Konzept zugrunde, d.h. neben unmittelbaren Einflussfaktoren auf das Kreativitätsklima werden z.B. auch gesundheitliche Aspekte einbezogen. Gleichzeitig sollen durch das Kreativbarometer kreativitätsförderliche Impulse gesetzt werden. Unternehmen können so ihre Kreativitäts- und Innovationspotenziale besser als bisher entwickeln und ausschöpfen. Das kontinuierliche Monitoring des Unternehmensklimas ermöglicht es, kritische Entwicklungen rechtzeitig erkennen und gegenzusteuern. Das IAK entwickelt auf der Basis der Daten gemeinsam mit den beteiligten Unternehmen Interventionsmaßnahmen. Die Maßnahmen und deren Wirksamkeit werden festgehalten und auf einer frei zugänglichen Internetseite hinterlegt. Ziel ist es, einen Wissensspeicher über erfolgreiche Interventionsmaßnahmen aufzubauen. Die Unternehmen können darüber hinaus an einem Kreativsalon teilnehmen, auf dem die Projektergebnisse präsentiert und diskutiert sowie Interventionsmaßnahmen vorgestellt werden.

i Dr. Angela Carell, Informations- und Technikmanagement,
Institut für Arbeitswissenschaft der Ruhr-Universität
Telefon: 0234/32-27724
www.imtm-iaw.rub.de; angela.carell@rub.de
Peter Weil, Institut für Angewandte Kreativität Köln
Telefon: 0221/800207-0
peter.weil@iak.de



Auch campushunter.de war als Fachmedium zur Preisverleihung der Top Arbeitgeber Deutschland am 10.03.2011 in die Nachtresidenz nach Düsseldorf eingeladen.

Zum ersten Mal fand die Preisverleihung im Rahmen eines Dinners im feierlichem Ambiente der Nachtresidenz an der Königsallee statt. Nach einem "get together" wurden die Gäste mit einem Dinner empfangen. Gastredner zum Auftakt war Professor Dr. Wolfgang Jäger von der Hochschule RheinMain zum Thema: "Braucht ein Top Arbeitgeber Social Media in seinem Kommunikationsmix?". Nach der Preisverleihung gab es die Möglichkeit zu Gesprächen und zum Erfahrungsaustausch.

Das international tätige Researchunternehmen CRF Institute hat in der Studie Top Arbeitgeber Deutschland 2011 die Arbeitgeberqualitäten deutscher Unternehmen mit Blick auf Personalpolitik und -praxis bewertet.

Seit neun Jahren verleiht das CRF Institute den Titel **Top Arbeitgeber Deutschland** und analysiert dabei anhand der Kategorien Karriere-möglichkeiten, Primäre Benefits, Sekundäre Benefits & Work-Life-Balance, Training & Entwicklung die aktuelle Situation in den Unternehmen.

Beachtet wird dabei auch, wie institutionalisiert die Angebote einerseits sind und wie flexibel andererseits individuelle Lebenssituationen berücksichtigt werden können. Sieger der Studie ist die international agierende Henkel AG & Co. KGaA.

Im Gesamtranking der Top Arbeitgeber Deutschland 2011 folgen nach Henkel das Gesundheitsunternehmen Abbott auf dem zweiten und

die Santander Consumer Bank AG auf dem dritten Platz. Insgesamt qualifizierten sich dieses Jahr 101 Unternehmen verschiedenster Branchen und Größen. Nach einem umfassenden Pre-Research durch das CRF Institute nahmen final 112 Unternehmen an der Studie teil.



Oben: Auftaktvortrag von Prof. Dr. Wolfgang Jäger
Unten: Zauberhaftes Ambiente bot die Nachtresidenz



Die Unternehmen überzeugen in der bundesweiten und branchenübergreifenden Analyse mit umfassenden und flexiblen Programmen. Zudem ermöglichen sie vielfältige Karrierewege, die die Beschäftigten auch ins Ausland führen können. Die Auszeichnung Top Arbeitgeber Deutschland wird unabhängig von Unternehmensgröße und Branche vergeben. "Im Wettbewerb um talentierte und hochqualifizierte Mitarbeiter sind die Unternehmen unserer Studie gut aufgestellt. Sie bieten eine Vielfalt an fest implementierten Angeboten, die zudem meist auch individuell auf die Bedürfnisse zugeschnitten werden können. Zudem sind die Karriere- und Entwicklungsmöglichkeiten hervorragend. Ein Grund dafür: Für viele Unternehmen geht es nicht mehr nur darum, für die vielfach umworbenen Fachkräfte attraktiv zu sein. Immer stärker stehen Unternehmen vor der Herausforderung, bestehende Nachwuchsführungskräfte, die Inhouse ausgebildet und qualifiziert werden, im Unternehmen zu halten", so Thorsten Jacoby, International Publishing Manager bei CRF Institute.



Oben: die Verleihung der Auszeichnung wird mit Spannung erwartet
Rechts: campushunter.de im Gespräch mit Prof. Dr. Jäger
Unten: die Preisträger beim Candle-Light-Dinner



Henkel überzeugt erneut

Das international ausgerichtete Unternehmen mit Hauptsitz in Düsseldorf belegt bereits zum zweiten Mal in Folge im Gesamtranking den ersten Platz. Zudem erreichte Henkel in drei von fünf Einzelkategorien die höchsten Bewertungen: Sowohl in "Sekundäre Benefits & Work-Life-Balance", "Training & Entwicklung" als auch "Unternehmenskultur" konnte Henkel überzeugen. ■



Top-20 Ranking

"Top Arbeitgeber Deutschland 2011"

1. Henkel AG & Co. KGaA
2. Abbott
3. Santander Consumer Bank AG
4. British American Tobacco (Germany) GmbH
5. OBI Group Holding GmbH
6. BSH Bosch und Siemens Hausgeräte GmbH
7. Hypo Vereinsbank – Member of UniCredit
8. E.ON
9. AIDA Cruises
10. Bausparkasse Schwäbisch Hall AG
11. B. Braun Melsungen AG
12. MTU Aero Engines
13. DZ Bank AG
14. REWE Group
15. CPC Unternehmensmanagement AG
16. Europcar Autovermietung GmbH
17. Saint-Gobain
18. TÜV Rheinland Group
19. Tognum Group
20. Vodafone Deutschland



Buchtipp:



CRF Deutschland (Hg.):
 Top Arbeitgeber Deutschland 2011
 ISBN: 978-3-7639-4790-4
 Bestell-Nr.: 6001422g
 W. Bertelsmann Verlag, Bielefeld, 2011
 24,90 Euro.

Bilder und Impressionen:

Weitere Bilder der Veranstaltung finden Sie auch auf unserer Bildergalerie unter www.campushunter.de



Henkel.

Weltweit führend mit Marken und Technologien.

1876 gegründet, spielt Henkel heute im Verbraucher- und Industriemarkt weltweit eine führende Rolle. Unsere drei Geschäftsbereiche Wasch- & Reinigungsmittel, Kosmetik & Körperpflege und Adhesive Technologies, sind die Basis unseres Erfolgs. Persil, Pril, Fa, Schwarzkopf, Pritt, Loctite und viele mehr – Millionen von Menschen in aller Welt schätzen unsere Marken und nutzen unsere Produkte und Technologien.

» Klebstoffe, Dichtstoffe und Oberflächentechnik von Henkel Adhesive Technologies finden sich in vielen Dingen des täglichen Lebens: in Autos, Büchern, Zeitschriften, Computern, Flugzeugen, Kühlschränken, Handys, Möbeln, Schuhen, Textilien, Verpackungen und vielem mehr. Dank engagierter Mitarbeiter, führender Marken und konsequenter Innovation sind wir heute ein weltweit führender Anbieter und haben den Anspruch, neue Bedürfnisse jederzeit schnell in schlüssige Lösungen und nachhaltige Produkte umzusetzen. Unser Kundenservice umfasst dabei Beratung und Design ebenso wie die Entwicklung von Produkten und Dosiervorrichtungen. Wenn es um innovative Produkte und effizientere



Fertigungsprozesse geht, ist Henkel Adhesive Technologies für viele führende Unternehmen der bevorzugte Partner. Fünf Business-Units sind hier mit eigenen Geschäftsmodellen in unterschiedlichen Märkten aktiv: Handwerker, Verbraucher und Klebstoffe fürs Bauwesen, Verpackungen, Konsumgüter und Konstruktionskleber, allgemeine Industrie, Transport und Metall, Elektronik, Luft- und Raumfahrt.

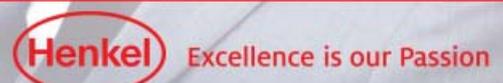
Wären Sie gern Teil des weltweiten Henkel Teams? Bei uns finden Sie zahlreiche Karrieremöglichkeiten – auf globaler Ebene. ■

50,000 passionate people.
Exciting brands & technologies.
Around the world. henkel.com/careers



WELCOME TO THE PARADISE OF PERFORMANCE.

Emmanuel, IT Consultant, Corporate Functions



Kontakt

Ansprechpartner

Ansprechpartner finden Sie in den jeweiligen Stellenausschreibungen unter www.henkel.com/careers

Anschrift

Henkel AG und Co. KGaA
Henkelstr. 67
40589 Düsseldorf

Telefon/Fax

Telefon: +49 0211 797-9000

Internet

www.henkel.com

Direkter Link zum Karrierebereich

www.henkel.com/careers
www.henkel.com/jobs

Bevorzugte

Bewerbungsart(en)

Bitte bewerben Sie sich ausschließlich online unter www.henkel.com/careers

Angebote für StudentInnen Praktika?

Ja, Einsatzmöglichkeiten für ca. 500 Praktikanten pro Jahr in Deutschland, 1000 weltweit

Diplom- / Abschlussarbeiten?

Ja, ca. 150 pro Jahr

Duales Studium?

Ja, Bachelor of Arts (Business Administration – International Management)
Bachelor of Engineering (Verfahrenstechnik und Elektrotechnik)
Bachelor of Science

Trainee-Programm?

Nein

Direkteinstieg?

Ja

QR zu Henkel:



FIRMENPROFIL

■ Allgemeine Informationen

Branche

Chemie

■ Gesuchte Fachrichtungen

Naturwissenschaften (Chemie, Biotechnologie)

Chemieingenieurwesen

Verfahrenstechnik

Verpackungstechnik

(Wirtschafts-)Informatik

Wirtschaftsingenieurwesen

Wirtschaftswissenschaften

(z. B. Finanzen, Marketing)

■ Produkte und Dienstleistungen

Drei Geschäftsfelder:

• Wasch-/Reinigungsmittel

• Kosmetik/Körperpflege

• Adhesive Technologies

(Klebstoff-Technologien)

■ Anzahl der Standorte

Standorte in mehr als 75 Ländern

■ Anzahl der MitarbeiterInnen

Rund 50.000 Mitarbeiter weltweit

■ Jahresumsatz

in 2010: 15 Mrd. Euro

■ Einsatzmöglichkeiten

Forschung & Entwicklung, Marketing, Vertrieb, Finanzen und Controlling, Interne Revision, Einkauf, Personal, IT, Rechtsabteilung, Materialbeschaffung, Produktion

■ Einstiegsprogramme

Direkteinstieg

■ Mögliche Einstiegstermine

Jederzeit

■ Auslandstätigkeit

Möglich, aber Bewerbung in der Regel direkt über die jeweilige Ausschreibung der Landesgesellschaft

■ Warum bei Henkel bewerben?

Arbeit soll Spaß machen, sagen die einen. Wir von Henkel brennen für unsere Aufgaben, wir inspirieren uns gegenseitig und wir wachsen gemeinsam an immer neuen Herausforderungen. Welche das im Einzelnen auch sind: Wir setzen alles daran, sie mit Exzellenz zu meistern.

Wir lieben Abwechslung, sagen die einen. Wir von Henkel leben Veränderung und Vielfalt – Tag für Tag. Keine Aufgabe ist wie die andere. Wir gehen neue Wege, geleitet von Pioniergeist, Abenteuerlust und Kreativität. So treiben wir Innovationen voran. Wir reagieren nicht, wir geben den Takt an. Wir denken unternehmerisch und handeln proaktiv. Wir entwickeln Märkte und gestalten Zukunft: in einem intensiven Miteinander, das geprägt ist von gegenseitigem Respekt, Verlässlichkeit und Fairness. Ob Student, Absolvent oder Fach- und Führungskraft: Mit unserem eigenen, unternehmensweiten Weiterbildungsangebot fördern wir alle Facetten Ihres Profils. Bei Henkel erwarten Sie der globale Markt und unser internationales Team. Zwei Chancen für Ihre berufliche Weiterentwicklung, die wir verdreifachen: Triple Two, unsere Philosophie einer einzigartigen Job-Rotation, bringt Ihnen einen immensen Zuwachs an internationaler Erfahrung, an kulturellem Wissen, an persönlichem Netzwerk. Und immer gilt: Wir setzen auf Ihre Leistung und honorieren Ihre Leistung – mit erfolgsabhängigen Gehaltsbausteinen, Aktienprogrammen und attraktiven sozialen Zusatzleistungen.

BEWERBERPROFIL

■ Bewerberprofil wichtig in Prozent

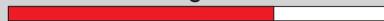
Examensnote 80%



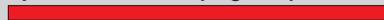
Studiendauer 70%



Auslandserfahrung 70%



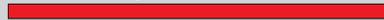
Sprachkenntnisse (englisch) 100%



Außerunivers. Aktivitäten 60%



Soziale Kompetenz 100%



Praktika 70%



■ Sonstige Angaben

Anforderungen: Relevante Praxiserfahrung, überdurchschnittlicher Hochschulabschluss, internationale Erfahrung, sehr gute Englischkenntnisse, außeruniversitäres Engagement, Eigenverantwortung, Selbständigkeit

Auswahlverfahren: analytische Tests, Interviews, Assessment Center

+++ campus news +++ campus news +++campus news +++camp
Kölner Studierende sind Mobilitäts-Rekordler
 Teilnehmerzahl des ERASMUS-Programms auf neuem Höchststand



Großer Erfolg für das ERASMUS-Programm in Köln: Die Zahl der Kölner Teilnehmer am ERASMUS-Programm, die an einer ausländischen Hochschule studieren, ist so hoch wie nie. Knapp 600 Kölner Studierende waren es im Studienjahr 2009/2010 – eine Rekordzahl. Damit liegt die Universität zu Köln laut DAAD auf Platz 2 der deutschen Universitäten und hat sich innerhalb eines Jahres um 6 Plätze verbessert. Studienland Nummer 1 der Studierenden ist Frankreich, gefolgt von Spanien und Italien. Vor allem Studierende der Philosophischen Fakultät, der Wirtschafts- und Sozialwissenschaftlichen Fakultät und der Juristischen Fakultät nehmen die Möglichkeit wahr, im europäischen Ausland zu studieren. ERASMUS ermöglicht Studieren-



Foto: Universität zu Köln

den ein Auslandsstudium und Auslandspraktika von drei bis zwölf Monaten in bisher 31 Teilnehmerländern. Dazu gehören 27 EU-Länder sowie Island, Liechtenstein, Norwegen, die Türkei und künftig auch Kroatien und die Schweiz.

Im Vergleich zum bundesweiten positiven Trend bei den ERASMUS-Studenten steht das Kölner ERASMUS-Programm überdurchschnittlich gut da. Innerhalb eines Jahres stieg die Zahl der Teilnehmer um über 20 Prozent von 495 auf 598 Studierende. Christiane Biehl vom Kölner Akademischen Auslandsamt und Leiterin des ERASMUS-Programmes freut sich sehr über den Erfolg ihrer Bemühungen. Die Gründe für die gesteigerte Reiselust der Kölner Studenten sieht sie in der aktiven Werbung für das ERASMUS-Programm: „Rektorat, Fakultäten und Akademisches Auslandsamt haben sich gemeinsam sehr engagiert für die Umsetzung des Programms eingesetzt. Die Zahl zeigt, dass es auch innerhalb der neuen Studienstrukturen möglich ist, im Ausland zu studieren.“

Über vierzig Prozent der Kölner Auslandsstudierenden stammen aus den Geisteswissenschaften. Dort machten sich zweihundertsechzig Studenten, in der Mehrzahl Philologen, auf den Weg, um im Ausland zu studieren. Unter den einhundertfünfzig ERASMUS-Teilnehmern der WiSo-Fakultät waren es vor allem die Betriebswirtschaftler und Betriebswirtschaftlerinnen, die Studiensemester außerhalb Deutschlands absolvierten. Knapp hundert Studierende der Juristischen Fakultät verzeichnete das Kölner Akademische Auslandsamt im Jahr 2009/2010. Besonders beliebt als Gastland sind Frankreich mit 143 Studierenden, Spanien mit 123 und Italien mit 52.

Quelle: Universität zu Köln

Weitere Informationen

Christiane Biehl

Tel.: +49 (0) 221/4 70 27 69

E-Mail: c.biehl@verw.uni-koeln.de

+++ campus news +++ campus news +++campus news +++ campus news +++camp
Mehr Chancengleichheit beim Master
 WiSo-Fakultät führt fachspezifische Studierfähigkeits-test für die Masterzulassung ein

Die wirtschafts- und sozialwissenschaftliche Fakultät der Universität zu Köln sieht sich zum WS 2011/2012 vor eine große Herausforderung gestellt. Bundesweit ist ein verstärkter Andrang an Bachelorabsolventen und -absolventinnen auf die Masterstudienplätze zu erwarten. Besonders die hoch angesehenen Kölner Master „Business Administration“ und „Economics“ werden davon betroffen sein. Im Bewusstsein dieser Herausforderung hat die WiSo-Fakultät das Zulassungs- und Auswahlverfahren für die Masterstudiengänge in Business Administration und Economics neu gestaltet.

Für die beiden Masterstudiengänge werden zum WS 2011/2012 bei der Auswahl der Studierenden zusätzlich das Ergebnis eines fachspezifischen Studierfähigkeitstests sowie weitere besondere Leistungen der Bewerber berücksichtigt. Ausschlaggebend für die Zulassung zum Master bleibt allerdings weiter das Ergebnis

des Bachelorstudiums. Durch den Einsatz eines fachspezifischen Studierfähigkeitstests will die WiSo-Fakultät sicherstellen, dass sie unter den Tausenden von Bewerbern die besten und motivierten Studierenden auswählt. Gleichzeitig soll mit dem neuen Verfahren Chancengleichheit zwischen den Studierenden verschiedener Hochschulen bei der Bewerbung um einen Masterstudienplatz hergestellt werden.



Foto: Universität zu Köln

Als fachspezifischer Studierfähigkeitstest gelten entweder der international anerkannte GMAT (Graduate Management Admission Test) oder der TM-WISO (Test für Masterstudiengän-

ge in Wirtschafts- und Sozialwissenschaften). Bewerber für den Masterstudiengang in Economics können sich auch dem GRE (Graduate Record Examination) unterziehen. Die Tests überprüfen alle Studienbewerber und -bewerberinnen gleichermaßen auf Fähigkeiten, die für den Erfolg in ihrem angestrebten Masterstudiengang besonders wichtig sind.

Der Einsatz von Studierfähigkeitstests resultiert aus der bundesweiten Diskussion an den Hochschulen und greift zugleich Forderungen der Studierenden nach Chancengleichheit bei der Bewerbung auf. Sollten sich die Studierfähigkeitstests als hilfreiches Mittel zur Vergabe von Studienplätzen erweisen, werden sie auch bei den anderen Studiengängen zum nächsten Wintersemester in Erwägung gezogen.

Quelle: Universität zu Köln

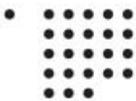
Weitere Informationen

Aurélie Civel

Tel.: +49 (0) 221/4 70 19 34

E-Mail: aurelie.civel@uni-koeln.de

KISD der FH Köln und SpoHo gewinnen den Wettbewerb »Was macht gesund?«



Fachhochschule Köln
Cologne University of Applied Sciences

Das Service Design Konzept »StairTalk« der Köln International School of Design (KISD) der Fachhochschule Köln und der Deutschen Sporthochschule Köln zählt zu den 15 Sieger-Projektideen, die den bundesweiten Studierenden-Wettbewerb »Was macht gesund?« des Bundesministeriums für Bildung und Forschung (BMBF) gewonnen haben. Nachdem die hochkarätig besetzte Jury von Wissenschaftlern und Kommunikationsexperten die besten Projekte ausgewählt hat, können nun die 15 Gewinnerteams ihre Ideen umsetzen. Dafür erhalten die Teams jeweils 10 000 Euro. Der Wettbewerb ist Bestandteil der Aktivitäten des Wissenschaftsjahres 2011 »Forschung für unsere Gesundheit«. Da der Dialog zwischen Wissenschaft und breiter Öffentlichkeit hierbei im Mittelpunkt steht, war die Öffentlichkeitswirksamkeit der Projekte ein wichtiges Kriterium für die Jury.

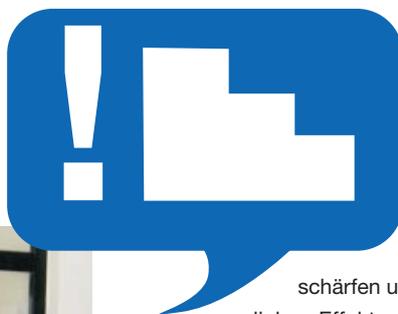


Studierende der KISD nehmen an der Forschungsphase des Projekts teil

Treppensteigen als Alltagsaktivität wirkt sich nachhaltig positiv auf die Gesundheit des Menschen aus. Daher haben sich die Studierenden der beiden Hochschulen mit der Frage beschäftigt, wie das Verhalten von Menschen durch Design in Richtung Treppensteigen positiv beeinflusst werden kann. Das Konzept »StairTalk« besteht aus zwei Phasen: StairFacts (Motivation durch Information) und StairChallenge (Motivation durch Zielvereinbarung). Das von den Studierenden – Ann-Lee Chou (KISD, Germany), Anson Cheung (Rhode Island School of Design, USA), Diane Lee (Stanford University, USA), David Gilbert (SpoHo, Germany) und Felix Jarosch (SpoHo, Germany) – entwickelte Konzept »StairTalk« nutzt die gewohnte Umgebung der Menschen und will sie durch kleine Interventionen in ihrem vertrauten Umfeld zu mehr körperlicher Aktivität im Alltag motivieren. Während der beiden Phasen setzt »StairTalk« unterstützend eine starke und auffällige visuelle Gestaltung ein, um die Auf-

merksamkeit vom Aufzug auf das Treppenhaus zu lenken. Den Projektergebnissen zufolge steigern schon einfache Designmaßnahmen wie ein farblich kenntlich machen des Treppenhauses die Treppennutzung signifikant. Vor der Intervention nahmen nur 28 Prozent die Treppen bis in den vierten Stock, wohingegen in der letzten Beobachtungsphase der Anteil auf 48 Prozent stieg. Geleitet wurde das Projekt von Prof. Birgit Mager von der KISD (Lehrgebiet Service Design) und von den Sportwissenschaftlern Prof. Ingo Froböse und Dr. Birgit Wallmann (Lehrgebiet Prävention und Gesundheitsförderung) von der Sporthochschule Köln.

Treppensteigen zur täglichen Gewohnheit machen



»StairFacts« informiert sowohl über die Zeit, die man braucht, um mit dem Aufzug oder über das Treppenhaus in die nächsten Stockwerke zu gelangen als auch über gesundheitliche Faktoren, wie zum Beispiel den Kalorienverbrauch beim Treppensteigen. Diese Phase soll das Bewusstsein für das Treppensteigen schärfen und informiert über die positiven gesundheitlichen Effekte. Die zweite Phase »StairChallenge« fordert dazu auf, Treppensteigen zur täglichen Gewohnheit zu machen. In dieser Phase werden die Gesundheitsbeauftragten der Partnerunternehmen und das »StairTalk« Projektteam die Mitarbeiter ansprechen und diese auffordern, sich zu einem erreichbaren Ziel zu verpflichten, beispielsweise einmal täglich die Treppen zu benutzen. Falls diese zustimmen, schreiben sie ihren Namen auf einen StairChallenge Sticker. Um die Identifikation mit dem Projekt zu erhöhen, bekommen die teilnehmenden Mitarbeiter einen Teil von dem Sticker. Der andere Teil des Stickers, auf dem ihr Name steht, wird auf ein StairChallenge Poster im Eingangsbereich des jeweiligen Gebäudes geklebt. Diese Maßnahmen sollen ein Gemeinschaftsgefühl unter den Treppennutzern aufbauen.

"Exzellenter und engagierter Nachwuchs"

Mit dem Preisgeld möchte das Projektteam ab Mai 2011 das Produkt »StairTalk« mit verschiedenen Partnerunternehmen in der Kölner Region, wie u. a. mit den Kölner Stadtentwässerungsbetrieben und der Kölner Industrie- und Handelskammer (IHK), testen und im Sommer 2011 eine etwaige Produktoptimierung und -weiterentwicklung durchführen. »Die spannenden und vielseitigen Projektideen zeigen eindrucksvoll, dass wir hierzulande auf dem Gebiet der Gesundheitsforschung einen exzellenten und engagierten Nachwuchs haben«, sagte Bundesforschungsministerin Annette Schavan anlässlich der Bekanntgabe der Gewinner. »Das ist ein ermutigendes Signal für die Zukunft der Gesundheitsversorgung in Deutschland.«

Kontakt

Fachhochschule Köln
Telefon: (0221) 82 75-31 90; www.fh-koeln.de

ciber
Practical Innovation.



» CIBER Deutschland ist einer der führenden System- und Lösungspartner für SAP-Services und angrenzende Dienstleistungen. Mit einem umfassenden Leistungsportfolio begleitet das Beratungshaus seine Kunden entlang der gesamten SAP-Wertschöpfungskette: von Lizenzverkauf und Implementierungen über strategische IT-Beratung und Enterprise Integration Services bis hin zu Add-on-Tools zur Effizienzsteigerung von SAP-Systemen. Hosting, Managed Services und Near- / Offshoring runden das Full-Service-Angebot ab. Diese konzentrierte SAP-Kompetenz sichert CIBER Deutschland eine Spitzenposition in den Fokusbranchen Retail und Consumer Products, Chemicals und Life Sciences, Automotive, Transportation sowie Financial Services.

CIBER Deutschland, 1989 als Novasoft Consulting GmbH in Heidelberg gegründet, steht seit über 20 Jahren für dynamisches Wachstum. Weltweit hat das Unternehmen über 1.300 SAP-Berater. Den Bereich Managed Services bündelt das Beratungshaus in der Freiburger Tochtergesellschaft CIBER Managed Services GmbH, die mit rund 100 Mitarbeitern vorwiegend mittelständischen Kunden Operations- und Application-Services für alle SAP-Komponenten sowie Eigenentwicklungen bietet.

CIBER Deutschland ist Teil des amerikanischen Konzerns CIBER, Inc. (NYSE: CBR), einem führenden internationalen IT-Beratungshaus für Systemintegration mit Hauptsitz in Greenwood Village, Colorado. Das Unternehmen hat Niederlassungen in 19 Ländern, rund 8.500 Mitarbeiter und erreichte 2010 einen Umsatz von 1,1 Milliarden US-Dollar. CIBER ist im Russell 2000 Index und im S&P Small Cap 600 Index vertreten. ■

Spaß am Erfolg **ciber** Traineeprogramm für SAP Berater/Entwickler (m/w)

Sie sind ein engagierter Teamplayer und für Sie spielt neben dem beruflichen Erfolg auch Spaß bei der Arbeit eine wichtige Rolle? Dann möchten wir Sie kennen lernen! CIBER ist ein international führendes SAP Beratungshaus, spezialisiert auf SAP Services und Entwicklungen, Management-Beratung, Outsourcing und komplementäre Produkte zu SAP R/3. Was uns auszeichnet, ist sowohl die Erfahrung, Fachkompetenz und das enorme Verantwortungsbewusstsein unserer Mitarbeiter als auch unser ausgeprägtes Branchen Know-how. Unsere Lösungen setzen Maßstäbe in puncto Qualität, Kreativität und Effizienz. Namhafte Unternehmen aus der ganzen Welt vertrauen uns. CIBER steht sowohl bei Kunden als auch bei Mitarbeitern für Verlässlichkeit in der schnellleibigen IT-Welt. CIBER ist seit 1989 im SAP-Bereich tätig und hat weltweit rund 1.300 SAP-Berater. CIBER ist Teil der CIBER, Inc. Gruppe mit Hauptsitz in Denver, Colorado, einem Marktführer im Bereich Systemintegration mit Niederlassungen in 18 Ländern, einem Umsatz von ca. 1,2 Mrd. USD und rund 8500 Mitarbeitern. CIBER - We Know How

„Verstärken Sie unser Team“

Ihr Profil

- Sie verfügen über ein erfolgreich abgeschlossenes Studium (Uni, FH, BA) und haben bereits während Ihres Studiums erste Erfahrungen mit der SAP Software sammeln können
- Sie beherrschen idealerweise eine Programmiersprache (z. B. ABAP, Java, .Net, PHP, C++ o. ä.)
- Sie konnten idealerweise bereits erste Berufserfahrung in einer Anstellung oder einem Praktikum sammeln
- Sie sind engagiert, arbeiten selbständig und verantwortungsbewusst und sind gerne Teil eines hochmotivierten Teams
- Sie bringen die für eine Tätigkeit in einem Beratungshaus erforderliche Flexibilität und Reisebereitschaft (auch Auslandseinsätze) mit
- Sie verfügen über sehr gute Englischkenntnisse

Interessiert?

Wir bieten Ihnen eine interessante und abwechslungsreiche Tätigkeit in einem hochmotivierten Team gestandener Professionals, permanente persönliche und fachliche Weiterbildung und Sozialleistungen, die Sie vielleicht nicht unbedingt erwarten.

Für Fragen (gerne auch per Mail) stehen wir jederzeit zur Verfügung.

Diskretion im Umgang mit Ihrer Bewerbung ist für uns eine Selbstverständlichkeit.

Wenn Sie diese Aufgaben ansprechen, schicken Sie uns bitte Ihre Bewerbungsunterlagen.

Frau Meike Kremer freut sich auf Sie.

Bitte senden Sie Ihre Bewerbung an meike.kremer@ciber.com oder

CIBER AG
Meike Kremer
Alte Eppelheimer Straße 8
69120 Heidelberg
Fon: +49 (0) 172 62 79 400

Ihr Aufgabenschwerpunkt

Starten Sie als engagierter Berufseinsteiger mit uns Ihre Karriere als SAP Berater. Wir bieten Ihnen ein praxisorientiertes sechsmonatiges Trainee-Programm, bei dem Sie die neuesten SAP Trends und Technologien beherrschen lernen. Sie erwartet eine ausgewogene Mischung aus Theorie und Training on the Job, zusätzlich stellen wir Ihnen einen erfahrenen Kollegen als Coach zur Seite, der Sie in allen Belangen unterstützen wird.

Was Sie im Programm erwartet:

- Schulung in diversen Programmiersprachen (ABAP, Java etc...) und Datenbanken
- Fachlich breite Ausrichtung in SAP-Produkten, besonders in der Branchenlösung Handel
- Kennenlernen der neuesten SAP Techniken und Produkte wie z. B. Enterprise Portal, Exchange Infrastructure, Web Application Server etc...
- Möglichkeit zur gleichzeitigen Ausrichtung auf komplementäre Produkte
- Möglichkeit zu internationalen Einsätzen auf Wunsch
- Ausgeprägter Teamgeist in einer flachen Hierarchie
- Raum für Individualität und eigenverantwortliche Arbeitsgestaltung
- Einzigartige Kultur geprägt von Professionalität
- Spaß am Erfolg
- Wirtschaftlich stabiler Arbeitsplatz
- Training on the Job, erste gecoachte Einsätze im Team bei Kunden vor Ort
- Leistungsorientiertes Vergütungsmodell
- Handy, Laptop, Altersvorsorgepakete und noch vieles mehr
- Für den Job ist kein Umzug nötig

www.ciber.de



Kontakt

Ansprechpartner
Frau Meike Kremer, Recruiting
meike.kremer@ciber.com
Fon: +49/1 72/627 94 00

Anschrift

Alte Eppelheimer Strasse 8
69115 Heidelberg

Telefon/Fax

Telefon: +49 6221 45 02 0

E-Mail

meike.kremer@ciber.com

Internet

www.ciber.de

**Direkter Link zum
Karrierebereich**

<http://www.ciber.de/karriere/>

Bevorzugte

Bewerbungsart(en)

Bitte bewerben Sie sich
vorzugsweise per E-Mail.

**Angebote für
StudentInnen**

Praktika? Ja,
Einsatzmöglichkeiten für
ca. 5 Praktikanten je Jahr

Diplomarbeit? Ja,

Einsatzmöglichkeiten für
ca. 5 Diplomanden je Jahr

Abschlussarbeiten? Ja,

Einsatzmöglichkeiten für
ca. 5 Studenten je Jahr

Duales Studium? Ja,

Duale Hochschule Mannheim,
Accounting/Controlling

Trainee-Programm?

Ja

Direkteinstieg?

Ja

QR Visitenkarte :



FIRMENPROFIL

■ **Allgemeine Informationen**

Branche
Informationstechnologie

Bedarf an HochschulabsolventInnen
Kontinuierlicher Bedarf
Anzahl ca. 20 für das Jahr 2011

■ **Gesuchte Fachrichtungen**

Wirtschaftswissenschaften (insbesondere Betriebswirtschaft), (Wirtschafts-)Informatik, Physik, Mathematik, (Wirtschafts-)Ingenieurwesen und Technische Redakteure

■ **Produkte und Dienstleistungen**

Betriebswirtschaftliche Unternehmenssoftware, insbesondere internetbasierte Anwendungen

■ **Anzahl der Standorte**

Weltweit in über 19 Ländern vertreten

■ **Anzahl der MitarbeiterInnen**

Mehr als 8500 weltweit

■ **Jahresumsatz**

In 2010: 1,1 Mrd US Dollar

■ **Einsatzmöglichkeiten**

Softwareentwicklung (Technologie- & Anwendungsentwicklung), Produktmanagement, Qualitätsmanagement, Consulting, Support

■ **Einstiegsprogramme**

Direkteinstieg, Qualifikationsbezogene Seminare, „Training on the job“, Patenkonzept, Projektarbeit, Traineeprogramme im Consulting

■ **Mögliche Einstiegstermine**

Jederzeit

■ **Auslandstätigkeit**

Jederzeit möglich

■ **Einstiegsgehalt für Absolventen**

Ca. 36.000 - 40.000 Euro p.a.

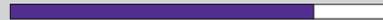
■ **Warum bei CIBER bewerben?**

2010 stufte die Corporate Research Foundation CIBER Deutschland als „Top-Arbeitgeber Deutschland“ ein. Die Führungsstruktur von CIBER Deutschland zeichnet sich durch flache Hierarchien aus, dennoch bieten die Positionen Key Player und Principal ergänzend eine fachlich orientierte Aufstiegsperspektive, die den hierarchischen Funktionen gleichgestellt ist. Key Player betreuen als Leiter eines Competence Centers Schlüsselthemen, Principals sind in die Unternehmensentwicklung miteinbezogen. Darüber hinaus werden in einer Talentgroup Berater und Entwickler darauf vorbereitet, zusätzliche Verantwortungsbereiche etwa in der Qualitätssicherung oder im Key Account Management zu übernehmen. Ein sechsmonatiges Traineeprogramm strukturiert den Einstieg in die Berater-/Entwicklerkarriere. Es gliedert sich in eine dreimonatige Theoriephase mit internen und externen Schulungen. Ein „Welcome Day“ sowie das alljährliche Sommermeeting und die Weihnachtsfeier ermöglichen persönliche Begegnungen mit den Kollegen. In der zweiten Hälfte des Programms werden die Nachwuchsberater unter Betreuung erfahrener Kollegen in Beratungsprojekte eingeführt, bis sie eigenständig agieren können.

BEWERBERPROFIL

■ **Bewerberprofil
wichtig in Prozent**

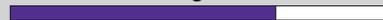
Examensnote 80%



Studiendauer 80%



Auslandserfahrung 70%



Sprachkenntnisse (englisch) 100%



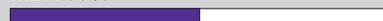
Ausbildung/Lehre 20%



Promotion 30%



MBA 50%



Außerunivers. Aktivitäten 50%



Soziale Kompetenz 100%



Praktika 60%



■ **Sonstige Angaben**

Teamfähigkeit, Interkulturalität

Verzahnung von Theorie und Praxis

Studententeams entwickeln Marketingstrategie für die Deutsche Postbank AG – Hochschule Fresenius lobt

3. Strategie Cup aus

Ein Semester wurde so manch eine Nacht zum Tag gemacht, um für die Deutsche Postbank AG innovative Ideen sowie Strategien für den Einsatz von sozialen Netzwerken wie facebook, studivz, twitter oder Xing bei der Kundenakquise zu entwickeln.



Strategie Cup Gewinnerteam Köln

Dann kam der große Tag: Vor einer externen Jury, bestehend auch Experten der Hochschule Fresenius, der Deutschen Postbank AG, der Vodafone D2 GmbH sowie der Marketingagentur 'JAVA Marketing Services', präsentieren sie in den historischen Gebäuden des Idsteiner Standortes ihre Konzepte – die vier Studententeams der Hochschulstandorte Idstein, Köln, Hamburg und München. 20 Minuten hatten die angehenden Kommunikationsstrategen Zeit, den kritischen Augen der Jury ihre Lösungen zu präsentieren.

„Die vier Teams haben hervorragende Präsentationen gehalten, tolle Ideen entwickelt und unsere Aufgabenstellung engagiert sowie zielsicher im Sinne des Unternehmens interpretiert“, resümiert Jurymitglied Dr. Jörg Koschate von der Deutschen Postbank AG die dritte Ausgabe des internen Studentenwettbewerbs „Strategie Cup“. „Die Konzepte waren durchweg schlüssig. Ich bin mir sicher, dass wir einige der hier vorgestellten Komponenten und Projektideen in die Praxis umsetzen werden.“

Auch Prof. Dr. Marcus Pradel, Vizepräsident und Geschäftsführer der Hochschule Fresenius in Köln, Hamburg und München, würdigt den erfolgreichen Wettbewerb, der Theorie und Praxis miteinander verzahnt: „Der Strategie Cup dient zum einen der Ausbildung der Studierenden, die hierbei praktische Erfahrungen sammeln können. Zum anderen ermöglicht er dem aufgabenstellenden Unternehmen junge sowie motivierte Nachwuchskräfte kennen zu lernen und sich von ihren Geschäftsideen inspirieren zu lassen.“ Da der praktische Bezug der Hochschule Fresenius besonders wichtig ist, wird der Strategie Cup seit dem Wintersemester 2009/ 2010 jedes Semester durchgeführt. Der Wettkampfcharakter des Projektes simuliert die Darstellung der Arbeit für den späteren Berufsalltag. „Die Präsentationen gleichen

im Grunde einem so genannten 'Pitch', wie ihn Agenturen in der freien Wirtschaft stets zu absolvieren haben.“

Nacheinander betraten die vier Projektteams das Podium und stellten ihre Konzepte vor. Im Anschluss der Präsentation kürte die Jury die Sieger in den Kategorien beste Strategie, beste Präsentation sowie beste Innovation und Kreation. Ausgezeichnet für die beste Innovation und Kreation wurde das Münchner Team. Die Idsteiner Kommilitonen gewannen den Preis für die beste Strategie und die Kölner Studierenden wurden für die beste Präsentation gekürt.



Studenten bei der Strategiebesprechung

Auch wenn diesmal nur drei Studierendenteams auf dem Siegereppchen standen, so gehen doch alle Beteiligten als Gewinner aus dem Wettbewerb hervor – zumindest in den inoffiziellen Kategorien Praxiserfahrung, Teamgeist und Innovationskraft. „Die Studierenden haben durch dieses Projekt eine wertvolle Erfahrung sowohl für das weitere Studium, als auch für den späteren Berufsweg gemacht. Sie haben in einem Team zusammen gearbeitet, erfolgreich die Mehrbelastung neben dem Studium gemeistert und nach kurzem Zeitraum Mut bewiesen, sich der Herausforderung einer Jurybeurteilung zu stellen“, zieht Prof. Dr. Marcus Pradel ein positives Resümee.

Ebenso wie alle anderen Beteiligten freut er sich schon jetzt auf den 4. Strategie Cup im laufenden Sommersemester: „Das Briefing wurde bereits thematisch fixiert und ist ein Kooperationsprojekt zwischen der Vodafone D2 GmbH sowie der RIM Deutschland GmbH.“

Weitere Informationen

www.hs-fresenius.de

Fusion zur Halbzeit

Formula Racing Cologne und **eMotorsports Cologne** bestreiten gemeinsame Wege.



Foto: www.campushunter.de

Der CCX in Aktion auf dem Hockenheimring 2010

» Nach einer kurzen Sommerpause im Anschluss an die Formula Student Events der Saison 2010 gingen beide Teams der Fachhochschule Köln wieder in die Konzeptphase der neuen Projekte. So wurden zu Beginn der noch jungen Saison 2011 zwei Rennfahrzeuge an der Fachhochschule Köln konzeptioniert und konstruiert.

Für das Formula Racing Cologne Team wurde die gegenwärtige Situation personeller Engpässe schnell zu einer strukturellen und organisatorischen Herausforderung, so dass ein Umdenken unabdingbar war. Für das personell stark dezimierte Team war klar, dass eine erfolgreiche Saison unter diesen Umständen nicht möglich sei. Erste Überlegungen das Verbrenner-Team und das Elektro-Team zusammen zu legen und gemeinsame Ressourcen zu nutzen, erlangten zunehmender Beliebtheit. So kam es zum Jahreswechsel zu konkreten Gesprächen die Idee des Zusammenschlusses zu forcieren.

Schnell waren sich beide Kölner Formula Student Teams einig, die laufende Formula Student Saison 2011 gemeinsam in einem Team zu bestreiten. In mehreren Sitzungen wurden die Eckpunkte und Modalitäten zur Verschmelzung ausgearbeitet, in denen die Vorteile für beide Teams offenkundig wurden. Einer Fusion stand nichts mehr im Wege.

Die Entscheidung nach vier erfolgreichen Jahren nicht mehr mit einem Verbrennerfahrzeug zu starten fiel dem Formula Racing Cologne Team wahrlich nicht leicht. Der Kerngedanke – sich beim Formula Student Event mit anderen Teams zu messen – blieb jedoch erhalten, so dass die technologische Änderung als neue Herausforderungen gesehen wurde. Das Know-how des Teams blieb erhalten und wurde um die Kenntnisse und Erfahrungen des seit dem letzten Jahr bestehenden



eMotorsports Cologne Teams erweitert.

Das neue Ziel ist ein Fahrzeug mit innovativer Chassis konstruktion und elektrischem Antrieb zu fertigen. Dabei stellt das Fahrzeugkonzept des Teams Formula Racing Cologne aus dem Vorjahr, eine sehr gute Basis dar. Die Hybridbauweise des Chassis aus Kohlefaser Monocoque und Heckrahmen kommt zum Tragen und ermöglicht durch einen neu konstruierten Heckrahmen eine perfekte Integration des Antriebskonzepts. Das im Vorjahr bewährte elektrische Antriebskonzept von eMotorsport Cologne wird für das neue Fahrzeug überarbeitet. So werden die besten Konstruktionen beider Fahrzeuge miteinander vereint und zu einem neuen Fahrzeugkonzept zusammen gefasst.

Die Konstruktionsphase ist beendet und die ersten Komponenten des neuen Fahrzeuges sind gefertigt und werden getestet. Die winterlichen Testfahrten mit dem Vorjahresfahrzeug eMC10 wurden genutzt, um Probleme der letztjährigen Fahrzeug zu analysieren und auszumerzen. Ein neues Regelungsmodell der elektrischen Antriebe wurde getestet und weiter optimiert.

Das neu strukturierte Team arbeitet gut zusammen und blickt nun erwartungsvoll auf die Formula Student Electric Events in Hockenheim und Spanien.

Wir möchten an dieser Stelle ganz herzlich den Sponsoren und Unterstützern des letzten Jahres danken und freuen uns auf eine gute Zusammenarbeit in dieser Saison! ■

Weitere Informationen

QR-Code: www.em-cologne.de





Unter dem Motto „Unleash“ fand Mitte April die 4-tägige Nationale Konferenz NatCo statt

AIESEC

Alle Vorstände der 47 Lokalkomitees sowie der Bundesvorstand, insgesamt rund 350 Teilnehmer trafen sich im Haus Neuland in Bielefeld um gemeinsam in Workshops die Ausrichtung von AIESEC Deutschland für das kommende Semester zu planen und zu erarbeiten.

Für AIESEC als Organisation waren diese Tage von großer Bedeutung, da erstmals auch die Wahl des neuen nationalen Vorstandes für die Amtszeit 2011/2012 mit auf der Agenda einer nationalen Konferenz stand.

Der „Partner Tag“, zu dem auch campushunter.de als Kooperationspartner eingeladen war, ist zur guten Tradition auf den nationalen Konferenzen geworden. Das Youth to Business Forum 2011 bestand aus Plenumsvorträgen, verschiedenen Workshops und einer Podiumsdiskussion. Ziel war es, mit Diskussionen und Interaktionen rund um drei der wichtigsten aktuellen globalen Trends, die unsere Gesellschaft und unsere Wirtschaft bewegen, eine Brücke zwischen Mitgliedern von AIESEC und der Wirtschaft zu schlagen. Themen für das Youth to Business Forum waren:



Das Angebot an themenbezogenen Workshops war sehr vielseitig und die Entscheidung für nur zwei, fiel sicher nicht jedem AIESECer leicht.

Vor, zwischen und nach den Workshop-Runden war immer Zeit für einen Austausch zwischen AIESEC und seinen Gästen. Bei strahlendem Sonnenschein und sommerlichen Temperaturen waren alle Konferenzteilnehmer bester Laune.

Höhepunkt des Tages war die Verleihung des KPMG Excellence Award. Der KPMG-Excellence Award wird jährlich an ein Lokalkomitee vergeben, das herausragende Leistungen im vergangenen Jahr erbracht hat. Die Wahl fiel 2011 abermals auf das LC Karlsruhe und die Freude darüber war dort riesengroß.

Uns hat der Tag mit und bei AIESEC wieder richtig Spaß gemacht – zu sehen wie engagiert und motiviert alle AIESECer ihr gemeinsames und ihr persönliche Ziel verfolgen ist einfach großartig. ■



Bilder der Konferenz

sind in unserer Bildergalerie unter www.campushunter.de zu finden.

Weitere Informationen unter www.aiesec.de.



Exchange is Boom-Dynamite!

» Im letzten Jahr hat das Lokalkomitee von AIESEC in Karlsruhe in Zusammenarbeit mit der Fiducia IT AG ein einmaliges Projekt im Bereich des internationalen Austauschs realisiert, bei dem 8 internationale Praktikanten ihre Kompetenzen und Führungsfähigkeiten unter Beweis stellen durften.

Die sogenannte PboX ist eines der größten AIESEC-Projekte im Bereich des Praktikantenaustauschs. Die Abkürzung steht für „Project based on Exchange“. In Karlsruhe hatten wir uns dazu entschlossen die Entscheidung über den Inhalt des Projektes dem Unternehmen überlassen, um damit völlig neue Möglichkeiten zu eröffnen. Die Idee ein englischsprachiges und kulturell durchmischtes Team in einer deutschsprachigen Firma auf eine gemeinsame, zeitlich begrenzte Aufgabe anzusetzen, überzeugte schließlich die Fiducia IT AG: Acht PboXler würden eine innovative Fragestellung zur Überholung des Bankensystems angehen.

Die Idee bekommt acht Gesichter

Unter der Schirmherrschaft von Prof. Dr. Horst Hippler, Präsident des KIT, begann die Suche nach geeigneten Kandidaten in unserer Datenbank. Zum Schluss hatten wir drei Programmierer (Delyana aus Bulgarien, Aldo aus Panama und Felipe aus Kolumbien), zwei Kybernetiker (Paulo aus Brasilien und Xi Huang aus China), ein Kreativmitglied (Nair aus Argentinien), eine Marketingspezialistin (Claudia aus Rumänien) und einen Projektleiter (Stanislav aus der Tschechischen Republik).

Zeit zum Schwitzen für die Praktikanten

Die Innovationen ließen nicht lange auf sich warten. Nach einer von Fiducia IT AG und AIESEC koordinierten und organisierten Teambuildings- und Einführungswoche, begann das Team zu arbeiten. Die Praktikanten bekamen ihr eigenes Büro, statteten es mit Brainstorming Boards aus und erfanden verschiedene Arbeitsmethoden, um ihre

Aufgabe in der Fiducia IT AG zu erfassen. Es folgten vier Wochen intensiver Kreativphase, die schließlich in die Programmier-, Feedback- und Marketingphase überging mit Besuchen der CeBIT und regelmäßigen Meetings mit den Karlsruher Banken.

Ein bisschen Interkulturalität für alle

Von ihren Kollegen wurden unsere Praktikanten mit Neugier und außergewöhnlicher Freundlichkeit aufgenommen. Tägliche Wetterupdates im Winter, um den für einige allerersten Schnee anzukündigen, gehörten genauso dazu wie Schoko-Nikoläuse im Dezember. Die Fiducia IT AG konnte sich darüber hinaus auf einem unserer wöchentlichen Meetings dem Karlsruher Lokalkomitee als drittgrößter Arbeitgeber in Karlsruhe und führender IT-Dienstleister für Banken vorstellen, wohingegen uns die Praktikanten zu Weihnachten ein Global Village sondergleichen bescherten.

Wir sind sehr stolz auf unsere Praktikanten. Sie haben bewiesen welches Potential das PboX-Konzept in sich trägt und uns davon überzeugt, diese Projektidee auch in Zukunft weiter zu verfolgen. Durch den großen Erfolg der deutschlandweit ersten PboX sind wir davon überzeugt, dass ein solches Projekt in schier jeder Firma realisierbar ist. AIESEC Lokalkomitees gibt es bundesweit in 46 Standorten, sprechen Sie uns einfach an.



Panama
Aldo Castro,
Technical member



Bulgaria
Delyana Stoyanova Tomova,
Technical member



China
Xi Huang,
Cybernetic member



Argentina
Nair Hid Ahmed,
Creative member



Romania
Claudia Patricea Corches,
Marketing role



Colombia
Andres Felipe Goyes Coral,
Technical member



Brazil
Paulo Henrique Azevedo Filho,
Cybernetic member



Czech Republic
Stanislav Haba,
Project Leader

Weitere Informationen

www.pbox2010karlsruhe.blogspot.com



Electrifying People

ELBFLOTRACE - das Formula Student Team der TU Dresden fertigt in dieser Saison seinen vierten Boliden. Das erste Mal ohne Benzin.

Foto: www.campushunter.de



» Die Entscheidung, einen Elektrorennwagen zu bauen, war keine einfache: Hing doch das Rennherz am laut brummenden Motorengeräusch. Dennoch reizte die Herausforderung, einen erfolgreichen Elektrorennwagen auf die Strecke zu bringen. Mit dem Start in der Formula Student Electric betreten die rund 60 Studenten bei Elbflorace automobiles Neuland. Bislang hatte der 2006 gegründete Verein nur Rennwagen mit Verbrennungsmotoren entwickelt, die an nationalen und internationalen Rennevents teilnahmen. So beendete das Team beispielsweise die Saison 2010 auf dem Circuit de Catalunya in der Nähe von Barcelona. Bei dem erstmalig stattfindenden spanischen Event bewiesen sich 13 internationale Teams nicht nur auf der Rennstrecke, sondern mussten unter anderem ebenfalls beim Cultural Dinner fremde Nationen von der eigenen regionalen Küche überzeugen oder bei Teambuilding-Workshops Zusammenhalt zeigen. Und auch wenn die Dresdner mit einem hervorragenden vierten Platz in der Gesamtwertung nur knapp das Treppchen verfehlten, so holten sie doch den Best Team Award nach Sachsen.



Völlig neue Herausforderungen, Risiken, aber auch Chancen warten anschließend auf die Dresdner Studenten, denn ein rein elektrisch angetriebenes Fahrzeug zu konstruieren und fertigen verlangt neue Fähigkeiten und ein völlig neues Konzept für Wagen und Team - das ESTAR-System wurde entwickelt. Fünf Säulen, auf die sich das neue Konzept von Elbflorace stützt:

E für Education – Im Team werden die Ingenieure von morgen immer wieder zu kreativen Lösungen inspiriert, umso auch später den Innovationsprozess für elektrisch angetriebene Fahrzeuge voranzutreiben. Dabei bietet der Verein Studenten eine Plattform, um das in der Theorie erarbeitete Wissen praktisch anzuwenden.



S für Safety – „Motorsport can be dangerous“ heißt es auf jeder Rennsportveranstaltung. Daher wurde ein umfangreiches Sicherheitskonzept - speziell im Umgang mit Hochvolttechnik - erarbeitet, das nicht nur den Fahrer, sondern auch alle Teammitglieder schützen soll.

T für Team – Nur gemeinsam kann ein solches Projekt erfolgreich gestemmt werden, daher arbeitet der Verein stetig an der Verbesserung des Teamgefüges. Teambuilding-Workshops, gemeinsame Ausflüge,



Plätzchen backen, Kartfahren – das alles schweißt die Mitglieder zusammen.

A für Award – Der Sieg als Ziel ist die treibende Kraft, die das Rennsportteam beflügelt, in kürzester Zeit einen konkurrenzfähigen Rennwagen zu bauen.

R wie Reliability - Zuverlässigkeit ist die Basis eines jeden erfolgreichen Projektes. Denn nur durch die Verlässlichkeit von Apparaten, Werkstoffen und Personen kann ein neuer, innovativer Bolide konstruiert werden.

Mit diesem Konzept konnte Elbflorace bereits die erste Hälfte der Saison 2010/2011 erfolgreich bewältigen. Im Dezember 2010 meisterten die Mitglieder den Design Freeze für den neuen Elektrowagen. Anhand dieser Konstruktionspläne war man in der Lage, bereits früh mit dem Testen einzelner Komponenten zu beginnen und diese auf die besonderen Anforderungen des Teams anzupassen. Das neue Fahrzeugkonzept sieht dabei unter anderem ein kohlefaserverstärktes Monocoque, zwei unabhängig regelbare, permanenterregte Synchronmotoren, einen Energiespeicher mit Lithium-Ionen-Zellen und auch ein Controller-Board zur Erfassung von Sensordaten vor. In den ersten Monaten des Jahres 2011 wurde dann mit der Fertigung begonnen und nun bis zum Rollout Ende Mai mit Hochdruck gearbeitet, um Sponsoren, Familien und Freunden den neuen Wagen das erste Mal präsentieren zu können.

Dabei sehen sich die jungen Ingenieure und Wirtschaftler neuen, unbekannteren Herausforderungen gegenüber. Sie wollen Neues schaffen, Innovation vorantreiben und dabei ganz vorne mitfahren. Doch sie tragen auch die Risiken, die ein solches Projekt mit sich bringt. Eine lückenlose Dokumentation, ein straffes Zeitmanagement und eine funktionierende Teamstruktur stärken den Dresdnern dabei den Rücken. Ganz ohne fachkundige Unterstützung geht es jedoch nicht: So schaffte es der Verein mit seinem Konzept in dieser Saison neue namhafte, erfolgreiche Firmen als Sponsoren zu gewinnen.

Doch die Ziele sind gesetzt: Anfang August wird sich der neue Elektrowagen erstmals bei einem offiziellen Event beweisen müssen. Das Team sicherte sich einen der 30 begehrten Startplätze um beim größten deutschen Event auf dem Hockenheimring in der Formula Student Electric anzutreten. Danach wird die Saison Anfang September wieder in Spanien auf dem Circuit de Catalunya ausklingen.

Noch kann das Team aus Sachsen jedoch die Finger nicht vom Verbrenner lassen. Derzeit wird der Vorjahreswagen Ardor fit gemacht, um seine Abschiedsrunde Mitte Juli in Silverstone zu drehen. ■



Weitere Informationen

Ende Mai wird das Formula Student Team Elbflorace bei seinem Rollout seinen ersten Elektrowagen präsentieren. Damit bedankt sich der Verein für die Unterstützung aller Sponsoren, Familien und Freunden.

Aktuelle Informationen: www.elbflorace.de





Fraport – Stetiges Wachstum mit Tradition

» Die Fraport AG blickt auf eine lange Tradition als Luftverkehrsdienstleister zurück. Bei ihrer Gründung 1924 unter dem Namen „Südwestdeutsche Luftverkehrs AG“ betrieb die Gesellschaft den alten Frankfurter Flughafen am Rebstockgelände. 1936 ging mit „Rhein-Main“ der Kern der heutigen Frankfurt Airport City am Frankfurter Kreuz in Betrieb. Fast 71.000 Menschen in mehr als 500 Unternehmen arbeiten hier, 140.000 Reisende pendeln täglich von hier aus in die Welt. Das zu managen ist unsere Aufgabe.

Die Fraport AG ist Eigentümerin und Betreiberin des Frankfurter Flughafens und bietet den Fluggesellschaften sowie anderen Firmen, Behörden und Konzessionären eine Palette hochwertiger Dienstleistungen an, die den reibungslosen Flugbetrieb ermöglichen und dem größten deutschen Airport im internationalen Konkurrenzumfeld eine Reihe von Wettbewerbsvorteilen sichern. Neben Fracht- und Passagiertransport, Flugzeugabfertigung und Vorfelddregie zählen die Gepäckförderanlage und die zwischen den beiden Terminals verkehrende Hochbahn „Sky Line“ dazu.

Rund 71.000 Beschäftigte in über 500 Firmen und Institutionen – über 18.500 davon allein bei der Fraport AG und ihren Töchtern und Beteiligungen vor Ort – machen den Frankfurter Flughafen zur größten Arbeitsstätte Deutschlands.

2010 begrüßte die Fraport AG in Frankfurt knapp 53 Millionen Fluggäste; rund 2,3 Millionen Tonnen Luftfracht wurden abgefertigt. Bei den Passagieren liegt FRA europaweit hinter London-Heathrow und Paris auf Platz drei, beim Cargo-Umschlag nach Paris auf dem zweiten Rang. Weltweit ist Frankfurt nach der Zahl der Passagiere der neuntgrößte Flughafen.

Für die Einbindung von Frankfurt am Main in den interkontinentalen Luftverkehr ist die langfristige Wettbewerbsfähigkeit der Drehscheibe FRA eine notwendige Voraussetzung. Der Flughafen gibt entscheidende ökonomische Impulse, ist ein Standortfaktor ersten Ranges bei jeder Firmenansiedelung. Als renommierte Messe- und Bankenstadt sowie als Dienstleistungszentrum und Sitz unzähliger



ausländischer Firmenniederlassungen bleibt die Stellung der Mainmetropole wie der Region Rhein-Main untrennbar verbunden mit der Zukunftsfähigkeit des Flughafens.

Prognosen zufolge wird das Passagieraufkommen am Flughafen Frankfurt bis zum Jahr 2020 auf rund 88 Millionen steigen. Um dieses Wachstum zu bewältigen, wird die Fraport AG bis zum Jahr 2015 jährlich rund eine Milliarde Euro in die Ertüchtigung und Erweiterung Ihres Standorts Frankfurt investieren. Mit den insgesamt für den Ausbau veranschlagten sieben Milliarden Euro bei noch ausstehenden vier bis fünf Milliarden Euro zählen die Investitionsvorhaben der Fraport AG immer noch zu den größten privat finanzierten Bauvorhaben in Europa.



Neben der neuen Landebahn, die zum Winterflugplan 2011/2012 in Betrieb gehen soll, und dem Terminal 3 ist auch die Entwicklung der umliegenden Infrastruktur von großer Bedeutung. So stehen am Flughafen aktuell mehr als 300 Hektar Land für die Entwicklung von Büro- und Industrieflächen sowie Freizeitmöglichkeiten zur Verfügung. Ein ganz neues Viertel mit attraktivem Büro-, Hotel- und Einzelhandelsangebot wird es beispielsweise schon bald auf dem früheren US-Areal „Gateway Gardens“ im Nordosten des Airports geben. Auf dem Mönchhof-Gelände nordwestlich der Terminalanlagen siedeln sich verstärkt Logistikanbieter an. Zwischen Terminal 1 und Autobahn A3 wird zurzeit THE SQUAIRE errichtet – ein einzigartiges Immobilienprojekt, das die Überbauung des kompletten Fernbahnhofs auf einer Länge von über 600 Metern vorsieht. Neben hochwertigen Büroflächen werden hier in Kürze unter anderem zwei Hotels entstehen. Für all diese Aktivitäten ist ein Volumen von rund 4 Milliarden Euro veranschlagt.

Durch die Kapazitätserweiterung des Flughafens Frankfurt stellt die Fraport AG sicher, dass das wichtigste deutsche Drehkreuz auch in Zukunft seine Rolle als Job-Motor wahrnehmen kann. Experten schätzen, dass durch die bedarfsgerechte Anpassung der Infrastruktur 25.000 zusätzliche Arbeitsplätze am Flughafen entstehen.

Der starke Wirtschaftsaufschwung in Deutschland und die dynamische Entwicklung im Luftverkehr wirken sich jetzt schon positiv auf die Beschäftigtenzahlen am Frankfurter Flughafen aus: Die Fraport AG und ihre Tochterunternehmen suchen derzeit rund 2.000 Mitarbeiter, um den reibungslosen Flugbetrieb auch mit dem deutlich steigenden Passagier- und Frachtaufkommen gewährleisten zu können.

Mehr als die Hälfte der geplanten Einstellungen entfällt dabei auf das Segment der Abfertigungsdienstleistungen. Dort wollen die beiden Fraport-Tochtergesellschaften APS

Rund 71.000 Beschäftigte in über 500 Firmen und Institutionen – über 18.500 davon allein bei der Fraport AG und ihren Töchtern und Beteiligungen vor Ort – machen den Frankfurter Flughafen zur größten Arbeitsstätte Deutschlands.

Weitere 3 Milliarden Euro fließen in die Maßnahmen zur Modernisierung und Erweiterung der bestehenden Infrastruktur, insbesondere der Terminalanlagen. Hervorzuheben ist hierbei die Erweiterung des Flugsteigs A um den Bereich A-West, mit dem nach seiner Fertigstellung zum Sommerflugplan 2012 bis zu sechs Millionen zusätzliche Passagiere jährlich terminalseitig abgefertigt werden können. Der neue Gebäudeteil bietet Platz für sieben Großraumpositionen, vier davon für die A380 beziehungsweise die B 747-800.

(Airport Personal Service GmbH) und FCS (Fraport Cargo Services GmbH) vor allem Lader, Gepäck- und Frachtabfertiger rekrutieren, um personellen Engpässen auf dem Vorfeld vorzubeugen. Aufgestockt wird darüber hinaus das Personal an den Check-in-Schaltern und bei der Passagierbetreuung.

Weitere 700 neue Kollegen sucht die FraSec GmbH, die zahlreiche Sicherheitsdienstleistungen am Flughafen erbringt und einen Großteil der zusätzlichen Mitarbeiter für die



Luftsicherheitskontrollen von Passagieren, Gepäck und Flughafenpersonal einsetzen wird. Außerdem verstärkt der Sicherheitsdienstleister sein Servicepersonal in den Terminals, das beispielsweise für die Kontrolle von Bordkarten, zur Steuerung des Passagierflusses, bei der Gepäckaufbewahrung oder zur Sicherung von Flucht- und Rettungswegen benötigt wird.

Ebenfalls zahlreiche Einstellungen plant die Gesellschaft für Cleaning Service (GCS). Als weitere Fraport-Tochter ist sie unter anderem auf die Reinigung von Flughafenterminals, Parkhäusern und Flugzeugkabinen spezialisiert.

Darüber hinaus werden für die Ausbaumaßnahmen insbesondere im Ingenieursumfeld, aber auch in den Bereichen der IT, der Betriebswirtschaft und des Projektmanagements neue Mitarbeiter mit akademischem Hintergrund gesucht. Neben dem Direkteinstieg bietet Fraport Hochschulabsolventen mit dem einjährigen Traineeprogramm auch eine spezielle Einstiegsmöglichkeit, mit der ein vielseitiger Einblick in das Unternehmen gewonnen werden kann. Nähere Informationen zu den Startterminen des Programms finden Sie auf unserer Internetseite www.fraport.de/karriere. ■



Hoch hinaus

*Beflügeln Sie Ihr Know-how und starten Sie durch
beim größten deutschen Airport-Konzern*

Nähere Informationen finden Sie auf unserer Homepage im Bereich Jobs & Karriere.

www.fraport.de

Fraport. The Airport Managers.





Kontakt
Ansprechpartner
Elina Pohl

Anschrift
Fraport AG
Personalmarketing (PSL-PM)
60547 Frankfurt am Main

Telefon/Fax
Telefon: + 49 69 690-22220
Fax: + 49 69 690-66264

E-Mail
einstiegsprogramme@fraport.de

Internet
www.fraport.de

**Direkter Link zum
Karrierebereich**
www.fraport.de/karriere

**Bevorzugte
Bewerbungsart(en)**
Bitte bewerben Sie sich
ausschließlich über unser
Online-Bewerbungsformular

**Angebote für
StudentInnen
Praktika?**

Ja,
Einsatzmöglichkeiten
für ca. 250 Praktikanten
pro Jahr

Wissenschaftliche Arbeit?
Ja,
Betreuungsmöglichkeiten
für ca. 80 Arbeiten pro Jahr

Duales Studium?
Ja,
eine Übersicht der aktuell
angebotenen Studiengänge
entnehmen Sie bitte
unserer Internetseite

Trainee-Programm?
Ja

Direkteinstieg?
Ja

QR zu Fraport:



FIRMENPROFIL

■ Allgemeine Informationen

Branche
Transport, Verkehr, Logistik

■ Gesuchte Fachrichtungen

Ingenieurwesen, Wirtschaftsingenieurwesen,
Informatik, Wirtschaftsinformatik,
Wirtschaftswissenschaften
(insbesondere Betriebswirtschaft)

■ Produkte und Dienstleistungen

Flughafenmanagement (Frankfurt und
weltweit), Sicherheitsdienstleistungen,
Handels- und Vermietungsmanagement,
Ground Handling

■ Anzahl der Standorte

ca. 15

■ Anzahl der MitarbeiterInnen

Mehr als 20.000 weltweit

■ Jahresumsatz

2,19 Mrd EURO

■ Einsatzmöglichkeiten

In den Unternehmensbereichen bestehen
vielfältige Einsatzmöglichkeiten

■ Einstiegsprogramme

Direkteinstieg, Traineeprogramm

■ Mögliche Einstiegstermine

Direkteinstieg: jederzeit / Traineeprogramm:
startet alle 12-18 Monate
Der nächste Starttermin wird rechtzeitig auf
unserer Internetseite bekannt gegeben.

■ Auslandstätigkeit

Nach Erlangung eines fundierten
Airport-Know-hows ist ein Auslandseinsatz
möglich. Im Traineeprogramm sind
Auslandsprojekte ein fester Bestandteil

■ Einstiegsgehalt für Absolventen

ca. 35.000 bis 40.000 Euro p.a., abhängig
von der jeweiligen Stelle

■ Warum bei Fraport bewerben?

Wer bei der Fraport AG einsteigt, sollte ein
zupackender Typ sein. Das Unternehmen ist
sehr expansiv und bietet seinen Mitarbeitern
gute Entwicklungschancen. Dabei gibt es
aber keine festgelegten Karrierewege:
Eigeninitiative, Einsatzbereitschaft und Selbst-
ständigkeit sind also gefragt. Regelmäßig
vereinbaren die Vorgesetzten Entwicklungs-
ziele mit ihren Mitarbeitern. Im Fraport College
wird dann sowohl fachspezifisch als auch
fachübergreifend geschult. Und für Führungs-
kräfte gibt es die Fraport Academy, die unter
anderem eine Weiterbildung zum Projektleiter
anbietet. Karriere zu machen bedeutet bei der
Fraport AG nicht zwingend, Führungsverant-
wortung zu übernehmen, sondern es gibt
auch Projekt- und Fachlaufbahnen. Einsätze
im Ausland bei unseren Beteiligungen sind
sowohl im Rahmen einer Entsendung als auch
als short-term-expert möglich.
Neben der fachlichen und persönlichen
Entwicklung bietet Fraport seinen Mitarbeitern
eine faire Vergütung mit leistungs- und
erfolgsorientierten Komponenten sowie eine
Vielzahl an Möglichkeiten zur Vereinbarkeit
von Beruf und Familie.

■ Sonstige Angaben

Teamfähigkeit, Interkulturelle Kompetenz

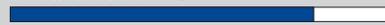
BEWERBERPROFIL

■ Bewerberprofil wichtig in Prozent

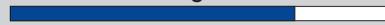
Examensnote 75%



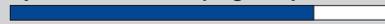
Studiendauer 80%



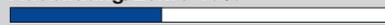
Auslandserfahrung 75%



Sprachkenntnisse (englisch) 80%



Ausbildung/Lehre 40%



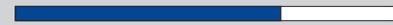
Promotion 10%



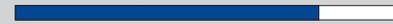
MBA 10%



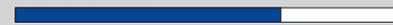
Außerunivers. Aktivitäten 70%



Soziale Kompetenz 80%



Praktika 70%



+++ campus news +++ campus news +++campus news +++ campus news +++campu

9. Dresdner Lange Nacht der Wissenschaften – wir sind wie immer dabei!



Auf dem Campus Friedrich-List Platz bieten wir am 1. Juli 2011 von 18 bis 1 Uhr Spannendes und Wissenswertes aus den Gebieten Architektur und Bauen, Elektrotechnik, Informatik, Maschinenbau, Gestaltung, Geoinformation, Wirtschaftswissenschaften...

Betonkrebs - Frisst er unsere Autobahnen und Betonbrücken?" Ein Vortrag beleuchtet die Alkali-Kieselsäure-Reaktion im Beton und soll das Phänomen verstehen helfen.

Schon mal was von Hydraulik oder einem magnetorheologischen Stepper gehört?": technische Anwendungen vom Pkw-Klappdach bis zum Häusertransport, die ohne Hydraulik nicht möglich wären.

Hightech-Vermessung von mittelalterlichen Kirchenburgen in Siebenbürgen – das Abenteuer Rumänien, mit modernster Technik aufgenommen von Studierenden.

Wir beweisen, dass Betriebswirtschaftler keine Erbsenzähler sind: Innovative Informations-Visualisierungen liefern spannende "Aha-Effekte" über Betriebe.

E-book kontra Lehrbuch? Wir führen durch unsere moderne (Hybrid)Bibliothek.

Auf dem Campus am Pillnitzer Platz können Sie beispielsweise die Wirkung von Pflanzen auf unser Klima spüren und messen, Produkte existenzbedrohter Haustierrassen kosten oder mit Robotern auf Blattlausjagd gehen. ■

Weitere Informationen:

www.htw-dresden.de

Jetzt auch auf Facebook:
[facebook.com/HTWDresden](https://www.facebook.com/HTWDresden)



+++ campus news +++ campus news +++

HTW-Career Service: Neues Bindeglied zwischen Studierenden und Unternehmen



Am 02.05.2011 ist der Career Service mit seinem Angebot im Bereich der Berufsorientierung, -beratung, -qualifizierung und -vermittlung gestartet. Für Studierende werden neben Beratungsgesprächen zu Karriereplanung und der Erstellung individueller Kompetenzprofile auch Qualifizierungsworkshops und Seminare zu personalen, sozialen und methodischen Fähigkeiten angeboten. Die Studierenden werden somit frühzeitig auf den Übergang in die Arbeitswelt vorbereitet. Auch in der Bewerbungsphase werden die Studierenden vom Career Service begleitet.

Für Unternehmen ist der Career Service Ansprechpartner für die Organisation von Praxisvorträgen, gemeinsamen Projekten oder die Vermittlung von qualifizierten Absolventen und Praktikanten.

Der Career Service stellt die Vernetzung von Wissenschaft und Unternehmen dar. ■

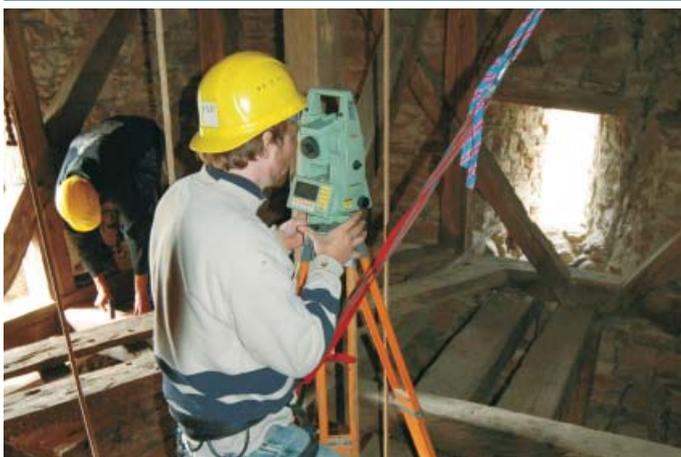
Weitere Informationen:

Ansprechpartner:

Therése Stoll, Leitung
Tanja Sonntag, Berufsberatung und -vermittlung
Jana Riedel, Berufsqualifizierung und -vermittlung
Michaela Freudenberg, Projektassistentz

Kontakt:

kariere@htw-dresden.de



No Risk, No Fun?



Die Gefahren des Web 2.0 und wie wir uns am besten davor schützen können

Seit einigen Jahren ist der Begriff des Web 2.0 aus der Alltagssprache kaum mehr wegzudenken. Aufgrund des immer stärkeren Wunsches der Internetuser nach aktiver Beteiligung am virtuellen Geschehen und der Vernetzung mit anderen, entstanden in der letzten Zeit eine Reihe von Onlinediensten und Plattformen, die sich alle unter dem Begriff des „Web Zwei Punkt Null“ subsumieren lassen. Der gigantische Erfolg von Wikipedia, YouTube oder Twitter – dem Shootingstar unter den sozialen Netzwerken – spricht für sich. Gerade die zahlreichen Angebote im Social-Media-Bereich erfüllen dieses Bedürfnis nach aktiver Beteiligung im Netz, weshalb diese mittlerweile als Inbegriff des Web 2.0 gelten.

Betrachtet man alleine die Nutzerzahlen der 2004 gegründeten Plattform Facebook, die längst die Marke von 500 Millionen Nutzern geknackt hat und mit großen Schritten auf die 600-Millionen-Grenze zueilt, so kann man nur ahnen, wo diese Entwicklung noch hinführen wird. Doch was ist es eigentlich, das immer mehr Menschen dazu bringt, einen immer größer werdenden Teil ihrer Freizeit mit tweeten, posten, chatten oder bloggen zu verbringen? Glaubt man der Theorie des US-Psychologen Abraham Maslow, so ist die Antwort leicht. Es ist das Verlangen der Menschen nach sozialen Kontakten – ihm zufolge nach Es-

sen, Schlafen und Sicherheit das wichtigste unserer Grundbedürfnisse –, das uns antreibt, permanent online zu sein. Doch auch wenn Facebook, Twitter und Co. wohl tatsächlich unser persönliches Glück steigern können indem sie uns helfen, unser Bedürfnis nach sozialen Kontakten zu befriedigen, so bergen sie doch auch eine ganze Reihe von Gefahren, die nur allzu häufig unterschätzt werden.

Was ist es eigentlich, das immer mehr Menschen dazu bringt, einen immer größer werdenden Teil ihrer Freizeit mit tweeten, posten, chatten oder bloggen zu verbringen?

Es ist geradezu erstaunlich, wie bereitwillig zum Teil höchst private Informationen in der vermeintlichen Anonymität des World Wide Web preisgegeben werden. Einer Studie von Consumer Reports zufolge, veröffentlichen rund 50% aller Nutzer von sozialen Netzwerken zu viele Informationen über sich. So haben dort peinliche Bilder von Saufgelagen genauso wenig verloren wie unüberlegte Kommentare oder Diffamierungen, die sich dann möglicherweise unkontrolliert im Netz verbreiten.

Auch prüfen mittlerweile rund ein Viertel aller Unternehmen ihre Bewerber in Internet und rund ein Drittel davon checken zudem die Profile in sozialen Netzwerken. Finden sich dort dann pikante Informationen über den jeweiligen Kandidaten, so ist das ersehnte Vorstellungsgespräch schnell in weite Ferne gerückt. Denn grundsätzlich sollte man eines bedenken: Das World Wide Web vergisst nichts! Auch was man von seinem Profil wieder gelöscht hat, bleibt im Internet und ist dort kaum mehr wegzubekommen. Ein weiterer Aspekt, den man nur allzu gerne übersieht, ist, dass die oft hunderten von „Freunden“, die man in sozialen Netzwerken über die Zeit ansammelt, nur zum geringsten Teil wahre Freunde sind. Der Rest sind mehr oder weniger lockere Bekanntschaften, die dann jedoch genauso Zugriff auf das private Profil und die dort veröffentlichten Kommentare haben, wie diejenigen, an die die Informationen eigentlich gerichtet sind. Posts wie „Fahr morgen für zwei Wochen in den Urlaub“ können so schnell zu einer freundlichen Einladung für potentielle Einbrecher werden. Problematisch ist in diesem Zusammenhang auch die neue Facebook-App „Orte“, mit deren Hilfe man sich an seinem aktuellen Aufenthaltsort einloggen kann um sich



Foto: © Ingo Bartussek – Fotolia.com

Restaurants, Läden und interessante Orte in seiner Umgebung anzeigen zu lassen. Dies mag zwar äußerst praktisch sein, doch gibt man dabei als Nutzer deutlich mehr von sich preis, als einem möglicherweise lieb ist. Grundsätzlich sollte man bedenken, dass soziale Netzwerke Daten über ihre Mitglieder sammeln und so eine immer genauere Charakterisierung der jeweiligen Personen ermöglichen. Als besonders kritisch ist hier auch der Like-Button von Facebook zu sehen, mit dem die Nutzer ihre Sympathie für ein Produkt oder Unternehmen bekunden können. Dies wird dann nicht nur im eigenen Profil angezeigt, was man als User nicht kontrollieren kann, sondern auch dem jeweiligen Unternehmen, das den Like-Button auf seiner Seite integriert hat, werden so automatisch Informationen über die eigene Person geliefert. So kam es erst jüngst zu einer Austrittswelle, als bekannt wurde, dass Facebook Nutzerdaten an Werbetreibende weitergegeben hat. Zwar stimmen Nutzer bei der Registrierung der Speicherung Ihrer Daten zu, doch oft ist es ein schleicher Prozess, der dazu führt, dass Mitglieder, je länger sie dabei sind, immer sorgloser mit ihren Daten umgehen.

Das World Wide Web vergisst nichts!

Vorsicht sollte man auch bei den populären Social Games wie Farmville oder Parking Wars walten lassen, denn viele von diesen Anwendungen lassen sich nur nutzen, wenn man ihnen den Zugriff auf das eigene Profil inklusive der Freundesliste gewährt. So haben sich schon Spam- oder Phishing-Apps verbreitet, mit dem Ziel, auch an die Zugangsdaten der Nutzer zu kommen. Einen weiteren Stolperstein hält die Funktion „Freunde finden“ bereit. Um diese nutzen zu können, müssen die Mitglieder Facebook erlauben, auf die eigenen Daten außerhalb des Netzwerkes zuzugreifen, wofür Schnittstellen zu mehreren Maildiensten zur Verfügung stehen.

Trotz dieser Risiken machen soziale Netzwerke Spaß und sind in einer immer globaler werdenden Welt für das Knüpfen und Pflegen von Kontakten nahezu unverzichtbar. Bei einem verantwortungsbewussten



Umgang mit seinen persönlichen Daten gibt es deshalb auch keinen Grund, darauf zu verzichten.

So wappnet man sich am besten gegen die Gefahren des Web 2.0:

Hier nochmal die wichtigsten Fakten, die es im Umgang mit Facebook und Co zu beachten gilt:

- Bearbeitung der Einstellungen für die Privatsphäre
- Verwenden eines sicheren Passwortes
- Zum Schutz vor Identitätsdiebstahl nicht das volle Geburtsdatum angeben
- Regeln im Umgang mit Daten und beim Veröffentlichen seiner Beiträge beachten
- Keine peinlichen oder negativen Fotos und Kommentare veröffentlichen
- Keine Informationen über den aktuellen Aufenthaltsort preisgeben
- Stets genau über die Nutzungsbedingungen informieren

So sollte einem Entspannten Chat mit Freunden nichts mehr im Wege stehen! ■



Informationen

Weitere Informationen und wie du bei uns mitmachen kannst, findest du unter www.mtp.org.

Keine Lust mehr auf den grauen Uni-Alltag?

... dann komm zu MTP, denn wir bringen Praxis in den Hörsaal!

Der MTP – Marketing zwischen Theorie und Praxis e.V. ist mit über 2600 Mitgliedern Deutschlands größte studentische Marketinginitiative. Seit 30 Jahren bieten wir Studenten eine Plattform, auf der sie sich ausprobieren und weiterentwickeln können. Durch Workshops, Unternehmensvorträge, Beratungsprojekte, Kongresse und Trainings hast du bei uns die Möglichkeit, mehr Praxis und Abwechslung in dein theorielastiges Studium zu bringen.

Zudem bietet MTP dir die Chance, interessante Erfahrungen in den Bereichen Veranstaltungsplanung und -beratung, Mediengestal-

tung, Öffentlichkeitsarbeit und Personalmanagement zu sammeln. Je nachdem, ob du schon genau weißt, in welchen Bereichen du später tätig sein willst oder ob du in alle Bereiche einmal hineinschnuppern möchtest: Bei uns kann jeder mitmachen.

Haben wir dein Interesse geweckt?

Dann komm' doch einfach mal vorbei, sicherlich sind wir auch an deiner Uni oder in der Nähe mit einer Geschäftsstelle vertreten!

Weitere Informationen und wie du bei uns mitmachen kannst, findest du unter www.mtp.org.

Die Route zu deiner
Traumkarriere...



...nutze deine
Chance!



Firmenkontaktmessen - Termine

- 27.06. - 28.06.2011 in Bochum
- 11.07. - 12.07.2011 in Erlangen
- 26.10. - 27.10.2011 in Berlin
- 14.11. - 15.11.2011 in Braunschweig
- 28.11. - 30.11.2011 in Aachen
- 05.12. - 06.12.2011 in Hamburg
- 12.12. - 13.12.2011 in München

mehr Infos auf www.firmenkontaktmesse.de

KOSTENLOS
von Studenten
für Studenten

Neue Kräfte für neue

Technologien



Eines der größten Energie und Infrastruktur-Unternehmen Deutschlands

Innovativ und auf höchstem technischen Niveau erwirtschafteten die SWM mit rund 7.200 Mitarbeiter/-innen im Jahr 2009 einen Umsatz von 4,9 Milliarden Euro. Als Multi-Utility Unternehmen sorgen die SWM für eine zuverlässige und sichere Versorgung mit Strom, Fernwärme, Erdgas und Wasser. Das Tochterunternehmen, die Münchner Verkehrsgesellschaft (MVG) ist verantwortlich für U-Bahn, Bus und Tram und damit ein wesentlicher Pfeiler im Münchner ÖPNV. Darüber hinaus betreiben die SWM mit 18 Hallen- und Freibädern eine der modernsten Bäderlandschaften in Deutschland. Das Unternehmen trägt somit einen wichtigen Teil zur kommunalen Daseinsvorsorge und zur Lebensqualität in München bei.

Um wichtige Zukunftsthemen für die nachhaltige Entwicklung Münchens voranzutreiben, investieren die SWM in den nächsten Jahren insgesamt 3 Milliarden Euro. Im Fokus des Konjunkturpakets stehen unter anderem: Ausbau der regenerativen Energieerzeugung, Ausbau der umweltschonenden Fernwärmeerzeugung, flächendeckender Ausbau des Glasfasernetzes, Modernisierung der Verkehrsinfrastruktur.

Ausbauoffensive Erneuerbare Energien

Die SWM sollen bis 2015 soviel Ökostrom in eigenen Anlagen erzeugen, dass damit alle rund 800.000 Münchner Privathaushalte versorgt werden könnten. Bis 2025 wollen die SWM sogar soviel grünen Strom produzieren, dass sie die Verbrauchsmenge des gesamten Münchner Strombedarfs – 7,5 Milliarden kWh – als weltweit erste Millionenstadt decken können. Bei dieser überregionalen Ausbauoffensive setzen die SWM auf ein möglichst breites Spektrum regenerativer Energieträger wie Wind, Wasser, Sonne, Biomasse und Erdwärme.



Energieeffizienz in Erzeugung und Anwendung

Die SWM sind europaweit einer der Vorreiter bei der Kraft-Wärme-Kopplung (KWK), dem mit Abstand umweltverträglichsten technischen Prozess, um sowohl wirtschaftlich als auch sicher Strom und Fernwärme zu erzeugen. Im KWK-Prozess wird die bei der Stromerzeugung entstehende Abwärme als Fernwärme genutzt. Im Bundes- und EU-Durchschnitt liegt der KWK-Anteil der Stromproduktion bei 12%. Die SWM hingegen erzeugen rund 70% des Stroms für München in KWK Anlagen. Weitere 200 Millionen sollen in den kommenden Jahren in den Ausbau des Fernwärmenetzes investiert werden.

High-Speed-Datennetz für München

Im Jahr 2009 haben die Arbeiten für den flächendeckenden Anschluss der ersten Münchner Stadtteile an ein hochmodernes Glasfasernetz begonnen. Das neue Datennetz wird mit Übertragungsraten bis zu 100 Mbit/s eines der schnellsten und modernsten in ganz Europa sein.

Durch den frühen und konsequenten Ausbau einer hochleistungsfähigen Datenübertragungstechnologie können in der Region neue Technologien entwickelt und etabliert werden.

Münchens Nahverkehrssystem – Hochattraktives ÖPNV Angebot

Mit seiner modernen Fahrzeugflotte und einem nahezu konkurrenzlosen Angebot gehört es zu den attraktivsten der Welt. Bei der Zahl der Fahrten je Einwohner liegt München unter den deutschen Großstädten weit an der Spitze, ebenso beim Platzangebot. U-Bahn, Bus und Tram zählen rund 500 Millionen Fahrgäste pro Jahr. Um die Attraktivität der MVG weiter zu verbessern, investieren die SWM bis 2012 rund 250 Millionen Euro.



Stadtwerke München Setzen Sie auf Verantwortung.

Bei einem der größten Energie- und Infrastrukturunternehmen Deutschlands

» Die Stadtwerke München (SWM) sind an einem der attraktivsten Standorte Deutschlands tätig. Mit ihrer Leistung tragen unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter Tag für Tag ihren Teil zur Lebensqualität in München bei. Wir setzen auf Nachhaltigkeit – ökonomisch, ökologisch aber auch sozial.

Wir verstehen uns als partnerschaftlicher Arbeitgeber. Ein gutes Arbeitsklima ist uns dabei ebenso wichtig wie Fairness und Vertrauen. Unser besonderes Engagement gilt der Vereinbarkeit von Beruf und Privatleben. Mit dem Audit „berufundfamilie“ haben die SWM einen Weg beschritten, bei dem unser schon sehr breites Maßnahmen-spektrum in diesem Bereich weiter ausgebaut werden soll. Der ganzheitliche und nachhaltige Ansatz unseres betrieblichen Gesundheitsmanagements wurde bereits mehrfach ausgezeichnet.

Als eine unserer wichtigsten Aufgaben sehen wir außerdem die fachliche und persönliche Weiterentwicklung jedes Einzelnen. Denn nur wer lebenslang lernt, vermag auch langfristig seine Potenziale auszuschöpfen. Daher bieten wir unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern ein auf sie zugeschnittenes individuelles fach- und persönlichkeitsbezogenes Fort- und Weiterbildungsprogramm und den Rahmen, fachliches Know-how kontinuierlich auszubauen.



Das Programm, das Studierende bei den SWM begeistert

Praktikum oder Abschlussarbeit bei den SWM? Von Beginn an gewinnen Sie als SWM Talent durch eine praxisnahe Inhouse-Veranstal-



tung mit Betriebsbesichtigung Einblick in die vielseitigen Tätigkeitsfelder und Herausforderungen der SWM. Ihr persönlicher Betreuer verschafft Ihnen einen optimalen Einstieg in das Unternehmen. Sie haben die Möglichkeit, an regelmäßig stattfindenden Stammtischen teilzunehmen und mit den anderen SWM Talents Kontakte zu knüpfen. Gleichzeitig ist das Programm SWM Talents ein Sprungbrett für das exklusiv weiter qualifizierende Förderprogramm SWM Top Talents.

Das Förderprogramm, das den besten SWM Talents die Türen öffnet

Nach Beendigung von SWM Talents können sich besonders herausragende SWM Talents unter bestimmten Voraussetzungen für das Förderprogramm SWM Top Talents bewerben. Dieses ermöglicht, einen umfassenden Blick hinter die Kulissen der SWM zu werfen. Dazu gehören unter anderem das Kennenlernen von Großprojekten und Strategien, der persönliche Kontakt zur Geschäftsführung und zu Führungskräften auf exklusiven Events, die Begleitung durch eine/n Mentor/in und die Teilnahme an ausgewählten Seminaren. Nutzen Sie das Förderprogramm SWM Top Talents als Chance für Ihren Berufseinstieg bei den SWM. ■

Weitere Informationen

Hören Sie auf www.swm.de/karriere die Podcasts zum Programm SWM Talents und Förderprogramm SWM Top Talents mit dem O-Ton Ihrer Kommilitonen.

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung!



Neue Kräfte für neue Technologien.

Innovative Technologien sind dazu da, um weiter entwickelt, realisiert und optimiert zu werden – im Dienste des Menschen und seiner Umwelt. Die Stadtwerke München (SWM) eröffnen Ihnen beste Möglichkeiten, nicht nur die Zukunft an der Isar mitzugestalten, sondern auch Ihre eigene. Möchten Sie Ihre Qualifikation in eines der größten Energie- und Infrastruktur-Unternehmen Deutschlands mit ca. 7.200 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sowie 4,9 Milliarden Euro Umsatz einbringen? Reizt es Sie, mit Engagement und Neugier an neuen Lösungen mitzuwirken? Dann finden Sie Ihre Herausforderung in einem zukunftsorientierten Unternehmen, das wie kaum ein zweites für das München von heute und morgen steht.

Hochschulabsolventen (m/w)

Verfasser von Abschlussarbeiten (m/w)

Praktikanten (m/w)

Elektrotechnik (und Informationstechnik), Energietechnik/-wirtschaft, Maschinenbau, Versorgungstechnik, Verfahrenstechnik, Physikalische Technik, Bauingenieurwesen, Wirtschaftsingenieurwesen, Mechatronik, (Wirtschafts-) Informatik, Betriebswirtschaftslehre

Sie möchten gerne mehr erfahren über Einstiegsmöglichkeiten, Einsatzbereiche, Berufsbilder und offene Positionen bei den SWM? Dann informieren und bewerben Sie sich online unter

www.swm.de/karriere

Kontakt

Ansprechpartner

Die Ansprechpartner entnehmen Sie bitte der jeweiligen Stellenausschreibung.
Für Initiativbewerbungen schalten Sie sich bitte auf unserem Online-Bewerberpool frei unter www.swm.de/karriere.

Anschrift

Emmy-Noether-Straße 2
80287 München

Telefon/Fax

Talent-/Personalmanagementteam
Telefon: (089) 23 61-21 64

Internet

www.swm.de

Direkter Link zum Karrierebereich

www.swm.de/karriere

Bevorzugte

Bewerbungsart(en)

Bewerben Sie sich mit einer vollständigen Bewerbung (Lebenslauf, Zeugnisse und Bewerbungsanschreiben). Idealerweise per Mail, aber auch postalische Bewerbungen nehmen wir gerne entgegen.

Angebote für StudentInnen Praktika?

Wir bieten eine Vielzahl von Praktika in den verschiedensten Unternehmensbereichen an. Angebote finden Sie unter www.swm.de/karriere

Abschlussarbeiten?

Wir bieten Abschlussarbeiten (Diplom, Bachelor, Master) an. Diese kommen durch konkrete Angebote (siehe unter www.swm.de/karriere) oder durch Initiativbewerbungen zustande.

Darüber hinaus bieten wir Studierenden eine Teilnahme an unserem Programm SWM Talents und unserem Förderprogramm SWM Top Talents.

Duales Studium?

Nein

Trainee-Programm?

Nein

Direkteinstieg?

Ja

QR zu Stadtwerke München:



FIRMENPROFIL

Allgemeine Informationen

Branche

Energie- und Infrastruktur

Bedarf an HochschulabsolventInnen

laufend, konkrete Positionen unter www.swm.de/karriere unter dem Link „Jobbörse“

Gesuchte Fachrichtungen

Für Praktika/Abschlussarbeiten: Elektrotechnik (und Informationstechnik), Energietechnik/-wirtschaft, Versorgungstechnik, Maschinenbau, Verfahrenstechnik, Physikalische Technik, Bauingenieurwesen, Wirtschaftsingenieurwesen, Mechatronik, (Wirtschafts-) Informatik, Betriebswirtschaftslehre

Für Absolventen (m/w) : Elektrotechnik (und Informationstechnik), Energietechnik/-wirtschaft, Versorgungstechnik, Maschinenbau, Verfahrenstechnik, Bauingenieurwesen, Wirtschaftsingenieurwesen, (Wirtschafts-) Informatik, Betriebswirtschaftslehre

Produkte und Dienstleistungen

Die SWM versorgen München mit Strom, Erdgas, Fernwärme und naturbelassenem Trinkwasser. Darüber hinaus betreiben die SWM 18 Hallen- und Freibäder. Das Tochterunternehmen Münchner Verkehrsgesellschaft (MVG) ist verantwortlich für U-Bahn, Bus und Tram und damit ein wesentlicher Pfeiler im ÖPNV.

Anzahl der Standorte

Ausschließlich München

Anzahl der MitarbeiterInnen

Rund 7.200

Jahresumsatz

In 2009: 4,9 Milliarden Euro

Einsatzmöglichkeiten

Die SWM bieten Absolventen (m/w) und berufserfahrenen (Wirtschafts-) Ingenieuren (m/w) und (Wirtschafts-) Informatikern (m/w) ein interessantes Aufgabenspektrum in den Bereichen Erzeugung, Services, Infrastruktur bzw. Rechenzentrumsbetrieb, Anwenderbetreuung, Prozesstechnik oder Verkehrstelematik. Dipl. Betriebswirte, Dipl. Kaufleute oder Wirtschaftsingenieure (m/w) finden vielfältige Arbeitsschwerpunkte in den Bereichen Controlling, Finanzen, Vertrieb, Personalmanagement, Projektmanagement, Immobilien oder Marketing.

Einstiegsprogramme

Absolventen (m/w) bieten wir den Direkteinstieg. Zur Förderung des akademischen Nachwuchses haben die SWM zwei aufeinander abgestimmte Programme für Studierende entwickelt: „SWM Talents“ und „SWM Top Talents“.

Mögliche Einstiegstermine

Jederzeit möglich

Auslandstätigkeit

Leider nicht möglich

Einstiegsgehalt für Absolventen

K.A.

Warum bei den „Stadtwerken München“ bewerben?

Die SWM sind der fünftgrößte Energieversorger in Deutschland und erwirtschafteten 2009 mit rund 7.200 Mitarbeitern einen Umsatz von 4,9 Milliarden Euro. Als Arbeitgeber bieten die SWM ihren Mitarbeiter/-innen eine Vielzahl beruflicher Perspektiven. Bei den SWM erwarten Sie spannende Projekte, verantwortungsvolle Aufgaben und ein Team kompetenter Kolleginnen und Kollegen.

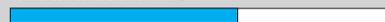
BEWERBERPROFIL

Bewerberprofil wichtig in Prozent

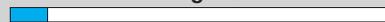
Examensnote 90%



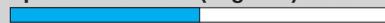
Studiendauer 60%



Auslandserfahrung 10%



Sprachkenntnisse (englisch) 50%



Ausbildung/Lehre 40%



Promotion 20%



MBA 40%



Außerunivers. Aktivitäten 30%



Soziale Kompetenz 75%



Praktika 80%



Sonstige Angaben

Auf Ihrem Fachgebiet setzen wir sehr gutes Wissen voraus. Wir legen Wert auf soziale und persönliche Kompetenzen. Der Teamgedanke sowie Offenheit für Neues und Begeisterungsfähigkeit spielen bei uns eine entscheidende Rolle. Zudem erwarten wir wirtschaftliche Handlungsfähigkeit, Verantwortungsbewusstsein und eine ergebnisorientierte Arbeitsweise.

TURAG – Ein Säbelzähneichhörnchen spielt Schach



können. Die Regeln sind jedes Jahr völlig verschieden, aber es sollen immer 2 Roboter innerhalb von 90 Sekunden auf einem gemeinsamen Spielfeld eine Aufgabe möglichst schnell bewältigen. Während des Spiels darf niemand eingreifen, die Roboter müssen alles selbst entscheiden.

Samstag 07.05.2011 10 Uhr in der Retro Music Hall in Prag: Wer an diesem Morgen an dem Club vorbeikam, staunte nicht schlecht, denn dort war eigentlich schon 12 Stunden zu früh was los und statt der üblichen Musik waren mal Motorengeräusche, mal der Applaus begeisterter Zuschauer zu hören. Warum? Gerade hatte der tschechische Nationalausscheid des internationalen Roboter-Wettbewerbs Eurobot begonnen und auch ein deutsches Team aus Dresden – die TURAG – war dabei!

Die TU Dresden Robotik Arbeitsgruppe wurde im Jahr 2003 gegründet. Inzwischen Hochschulgruppe, hat sie ca. 20 aktive Mitglieder. Das Ziel ist möglichst vielen interessierten Studenten den Einstieg in die mobile Robotik zu ermöglichen und neben dem Studium praktisch zu arbeiten. „Als ich noch im ersten Semester war und der Professor in der Vorlesung Dinge erklärte, die ich gerade erst in der TURAG ausprobiert hatte, war das echt eine super Sache.“ meint Martin Oemus, der seit Beginn seines Studiums dabei ist.

Jedes Jahr wird gemeinsam ein neuer, völlig autonomer Roboter entwickelt, der mit einer Vielzahl an Sensoren, Aktoren und jeder Menge Rechentechnik aufwarten kann und dann schon mal 20 kg auf die Waage bringt. Die aktuelle Entwicklung trägt den Namen „Scrat“ und genauso schnell und elegant wie ein bekanntes Säbelzähneichhörnchen soll auch er die Aufgaben des aktuellen Eurobot-Wettbewerbs erfüllen

Das Thema des aktuellen Wettbewerbs lautet „Chess'up!“. Parallelen zum Vorbild, dem Schachspiel, sind vorhanden, die Regeln wurden jedoch massiv verändert: Die Bauern (gelbe Zylinder) sollen möglichst schnell zu Türmen aufgestapelt und auf die Felder eigener Farbe (blau oder rot) geschoben werden. Schließt eine Dame oder ein König den Turm ab, gibt's Extrapunkte. Was einfach klingt, ist eine echte Herausforderung. In Prag konnte die TURAG sie jedoch meistern: Scrat erreichte den dritten Platz. Da die Qualifikation für das internationale Turnier nur auf dem eigenen Landesausscheid möglich ist, war das Spiel in Prag eher ein umfangreicher Praxistest, der sich aber gelohnt hat. Zahlreiche Verbesserungen wurden vorgenommen und den weiteren Erfolgen steht nun nichts mehr im Weg. „Unsere Teilnahme am tschechischen Wettbewerb war ein voller Erfolg!“ urteilt Frank Schnitzer, Chefkonstrukteur und mittlerweile schon ein Veteran in der TURAG.

Wenn sich Scrat auch in Deutschland durchsetzen kann, dann darf er auch auf internationaler Ebene zeigen, was er kann: Der Endausscheid findet Ende Juni 2011 in Astrakhan/Russland statt. ■

Weitere Informationen

www.turag.de



Foto: Markus Kühnel



Foto: Markus Kühnel

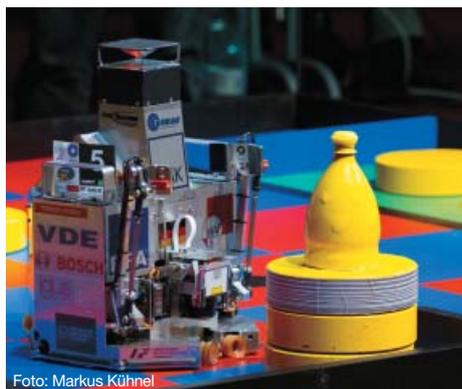


Foto: Markus Kühnel

„Bei uns redet man nicht nur von „Spirit“, sondern man kann ihn hier spüren und erleben.“



PENTASYS

Unser Maßstab ist der Mensch

1 Wie beschreiben Sie Ihre Haltung zu Bewerbern

Wir sind der Ansicht, dass wir uns als Unternehmen auch beim Bewerber bewerben, was Implikationen auf das Verhalten im persönlichen Kontakt hat. Wir interessieren uns überwiegend für Kompetenzen und Ressourcen des Bewerbers und bieten an, Vorstellungsgespräche gleichberechtigt auf Augenhöhe zu führen.

- **Auf welche Merkmale achten Sie besonders, abgesehen von der fachlichen Qualifikation, bei der Auswahl möglicher neuer Mitarbeiter?**

Wir suchen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die daran interessiert sind, sich langfristig in einer Organisation einzubringen. Dabei ist eine Übereinstimmung mit bestehenden kulturellen Eigenschaften der Organisation und Verhaltensmustern des Mitarbeiters von großer Bedeutung. Beide Seiten müssen miteinander kompatibel sein.

- **Und der Bewerbungsprozess allgemein?**

Wir legen viel Wert auf ein einfaches Handling des Bewerbungstools für den Bewerber und auf eine wertschätzende und zugleich zügige Bearbeitung der eingegangenen Bewerbung. Dies zeigt sich, durch eine schnelle Kontaktaufnahme mit dem Bewerber durch die Mitarbeiter der Personalabteilung als auch ein zügiges Feedback nach Prozessschritten.

- **Mal ganz grob: wer passt eigentlich zu PENTASYS?**

Hm, eine passende Haltung kann sein, seine beruflichen Aufgaben emotional höher zu bewerten, als eine reine Gelderwerbstätigkeit. Menschen, die es beruflich als befriedigend empfinden, Kunden dabei zu unterstützen, erfolgreicher zu werden.

2 Welche Kunden hat eigentlich PENTASYS?

Wir arbeiten branchenübergreifend und sind sehr stolz, dass wir einige sehr renommierte Unternehmen zu unseren langjährigen Kunden zählen können. Zu treuen Kunden der PENTASYS zählen Finanzdienstleister, Versicherungen, Unternehmen aus der Medien-Telekommunikations- und Pharmabranche.

- **Weshalb spezialisieren Sie sich nicht auf lediglich eine Branche?**

Wir sind sehr breit aufgestellt was Technologien als auch Kundenvielfalt betrifft. Diese Vielfalt bietet uns immense Vorteile gerade auch in wirtschaftlich schwierigeren Zeiten.

- **Was bedeutet die Geschichte des Unternehmens für PENTASYS heute?**

PENTASYS wurde 1995 von drei Informatikern gegründet und ist bis heute ohne einen Cent Fremdfinanzierung auf über 200 Mitarbeiter angewachsen. Dieser wirtschaftliche und persönliche Erfolg aller Mitarbeiter macht uns stolz und prägt natürlich das gegenwärtige Befinden. Genauso werden wir aber auch von der Zukunft bestimmt, die für PENTASYS erfolgreich aussehen soll.

3 Welche Entwicklungsmöglichkeiten gibt es bei PENTASYS?

PENTASYS bietet Strukturen und einen Rahmen, der es ermöglicht, sich kontinuierlich persönlich als auch fachlich weiterzuentwickeln. Die Weiterentwicklung aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter trägt maßgeblich zum Erfolg von PENTASYS bei.

- **Weshalb ist die Entwicklung von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern von so großer Bedeutung?**

Zum einen erfordern das hohe technologische Entwicklungstempo unserer Branche und die vorhandene Motivation unserer Mitarbeiter eine starke Fokussierung auf die Aus- und Weiterbildung unserer Mitarbeiter. Zum anderen verkaufen wir keine Lizenzen oder Produkte. Kunden bewerten somit ausschließlich die von den Mitarbeitern im Projekt eingebrachten Kompetenzen.

- **Welche Maßnahmen zur Qualifizierung der Mitarbeiter bieten Sie an?**

Zur fachlichen Zertifizierung von Mitarbeitern greifen wir auf international anerkannte Schulungen zurück. Einige fachliche Themen können wir intern sehr fundiert anbieten, so dass mehrmals jährlich interne Workshops durchgeführt werden. Zudem unterstützen die Motivation zum Selbststudium in Form einer Hausbibliothek und einem Buchbudget für jeden Mitarbeiter. ■

Im Dialog mit Martin Lehnert, Leitung Personalmanagement

**WORKING
AGILE**



Erleben Sie den
Spirit of PENTASYS:
www.pentasy.de

Karriere bei einem der besten IT-Arbeitgeber?



JAVA
MICROSOFT
ORACLE
PROJEKTMANAGEMENT
QUALITÄTSMANAGEMENT

Interessiert?
www.pentasy.de

Kontakt

Ansprechpartner
Es stehen alle MitarbeiterInnen der Personalabteilung für ein Gespräch zur Verfügung.

Anschrift

Rüdesheimerstraße 9
80686 München

Telefon/Fax

Telefon: +49 89 679 52 – 0
Fax: +49 89 579 52 – 399

E-Mail

personal@pentasys.de

Internet

www.pentasys.de

Direkter Link zum Karrierebereich

www.pentasys.de/bewerber

Bevorzugte

Bewerbungsart(en)

Bitte bewerben Sie sich über unser Bewerbungsportal. Wir können so Ihre Bewerbung zügig bearbeiten.

Angebote für StudentInnen

Praktika?

Nein

Diplom- / Abschlussarbeiten?

Wir haben permanent aus verschiedenen Bereichen aktuelle Themen im Angebot.

Duales Studium?

Nein

Trainee-Programm?

Nein, aber fundierte Einarbeitung und Weiterbildung von BerufseinsteigerInnen.

Direkteinstieg?

Ja

QR zu PENTASYS:



■ Allgemeine Informationen

Branche

Informationstechnologie (Dienstleistung, Beratung)

Bedarf an HochschulabsolventInnen

Kontinuierlicher Bedarf an BerufseinsteigerInnen als auch DiplomandInnen, MasterandInnen und Bachelor studierende

■ Gesuchte Fachrichtungen

(Wirtschafts-, Medien-)Informatik, Physik, Mathematik, Ingenieurwesen

■ Produkte und Dienstleistungen

PENTASYS bietet seinen Kunden Dienstleistungen im Bereich der Softwareindividuellösungen und deckt jede Phase eines IT-Projekts ab. Das Leistungsspektrum reicht von der Bedarfsanalyse über das ISO-9001/2008 zertifizierte Projektmanagement bis hin zur Entwicklung und Implementierung einer maßgeschneiderten IT-Lösung

■ Anzahl der Standorte

Drei Standorte in Deutschland (München, Frankfurt, Köln)

■ Anzahl der MitarbeiterInnen

200 MitarbeiterInnen Anfang 2011

■ Jahresumsatz

2010: 22 Mio EUR

■ Einsatzmöglichkeiten

Die PENTASYS AG bietet ein breites Aufgabenspektrum im Rahmen von Individuelllösungsprojekten. PENTASYS-Consultants werden als Berufseinsteiger unter anderem im Requirements-Engineering, Konzeption, Design, Entwicklung und Implementierung ausgebildet und eingesetzt.

■ Einstiegsprogramme

Ein Start bei PENTASYS ist über den Direkt-einstieg als AbsolventIn und auch im Rahmen einer Abschlussarbeit (Diplom, Master, Bachelor) möglich. Wir begleiten Ihren Berufseinstieg mit professioneller theoretischer und praktischer

Einarbeitung. Ein erfahrener Consultant wird Ihnen in der Funktion als Pate zur Unterstützung während der Berufseinstiegsphase bei allen Fragen mit Rat und Tat zur Seite stehen. Durch einen individuell gestalteten Einarbeitungsplan, den Sie gemeinsam mit Ihrem Paten und Ihrem Vorgesetzten ausarbeiten, wird Ihnen der Einstieg erleichtert und Ihr zügiges persönliches und fachliches Weiterkommen gesichert.

■ Mögliche Einstiegstermine

Jederzeit

■ Auslandstätigkeit

PENTASYS ist aktuell deutschlandweit tätig.

■ Einstiegsgehalt für Absolventen

ca. 40.000 - 45.000 Euro p.a.

■ Warum bei PENTASYS bewerben?

Es gibt einiges was Berufseinsteiger und Studierende an PENTASYS besonders positiv bewerten:

Berufseinstieg bei PENTASYS

Berufseinsteiger schätzen besonders die Begleitung durch einen PENTASYS-Paten, den Kollegen und natürlich dem Vorgesetzten in der Anfangsphase. Die Umgangsformen bei der PENTASYS AG sind sehr respektvoll, wertschätzend und hoch integrativ. Sie werden sich schon nach einigen Wochen als langjähriger PENTASYS-Mitarbeiter fühlen.

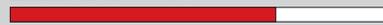
Abschlussarbeit bei PENTASYS

Wir möchten, dass sie Ihr Studium mit einer sehr guten Diplom-, Bachelor- oder Masterarbeit beenden können. Eine umfangreiche Betreuung, ein hochwertig ausgestatteter Arbeitsplatz und eine angemessene Vergütung bilden dafür den Rahmen. Abschlussarbeit bei der PENTASYS AG bedeutet, sich ausschließlich auf die Erstellung Ihrer Diplom-, Master- oder Bachelorarbeit konzentrieren zu können. Ihr einziges Projekt ist ihre Abschlussarbeit! Sie können mit Ihrer Abschlussarbeit den Grundstein für eine erfolgreiche berufliche Karriere bei der PENTASYS AG legen.

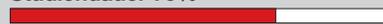
BEWERBERPROFIL

■ Bewerberprofil wichtig in Prozent

Examensnote 70%



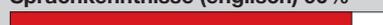
Studiendauer 70%



Auslandserfahrung 70%



Sprachkenntnisse (englisch) 90%



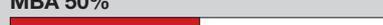
Ausbildung/Lehre 20%



Promotion 5%



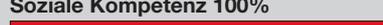
MBA 50%



Außerunivers. Aktivitäten 65%



Soziale Kompetenz 100%



Praktika 95%

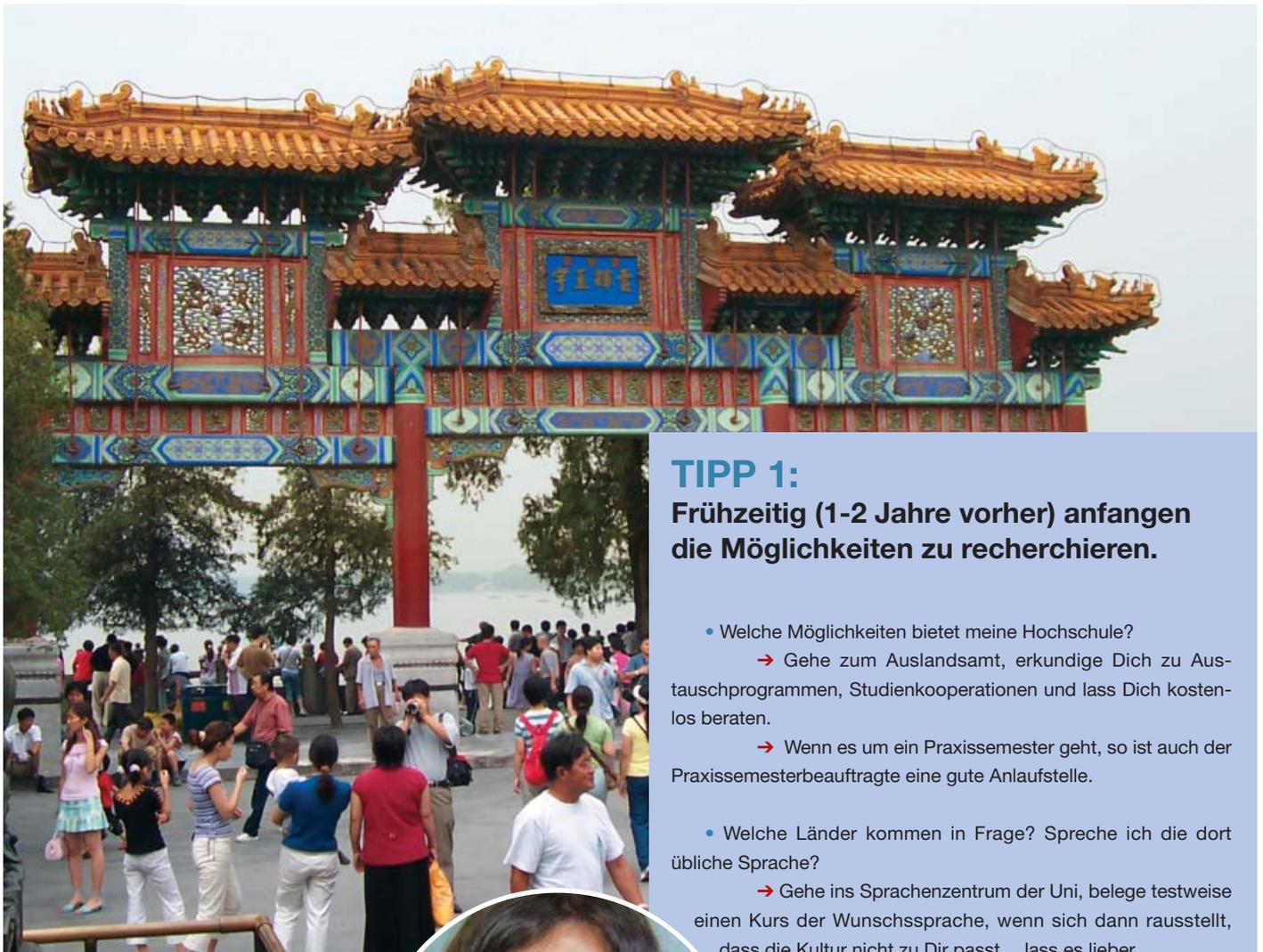


■ Sonstige Angaben

Wir führen Projekte vor Ort bei unseren Kunden durch, weshalb Sie die Bereitschaft zum deutschlandweiten Projekteinsatz bei einer anspruchsvollen und attraktiven Kundenzielgruppe mitbringen sollten. Als inhabergeführtes Unternehmen bieten wir Ihnen ein Arbeitsumfeld in dem Grundsätze und Handlungsweisen Bestand haben. Das solide Wirtschaften der PENTASYS AG bietet Ihnen breit gefächerte Perspektiven. Wenn Sie Spaß daran haben, schrittweise mehr Verantwortung zu tragen und eine angenehme Arbeitsatmosphäre in motivierten Teams schätzen, können Sie bei uns Ihren neuen Wirkungskreis finden.

Praxissemester im Ausland:

Personalerin Barbara Bschorr berichtet campushunter® von ihren eigenen Erfahrungen und gibt wertvolle Tipps



TIPP 1:

Frühzeitig (1-2 Jahre vorher) anfangen die Möglichkeiten zu recherchieren.

- Welche Möglichkeiten bietet meine Hochschule?
 - Gehe zum Auslandsamt, erkundige Dich zu Austauschprogrammen, Studienkooperationen und lass Dich kostenlos beraten.
 - Wenn es um ein Praxissemester geht, so ist auch der Praxissemesterbeauftragte eine gute Anlaufstelle.
- Welche Länder kommen in Frage? Spreche ich die dort übliche Sprache?
 - Gehe ins Sprachenzentrum der Uni, belege testweise einen Kurs der Wunschssprache, wenn sich dann rausstellt, dass die Kultur nicht zu Dir passt... lass es lieber.

- Was kann mir laut Studienordnung von den im Ausland angebotenen Studienfächern angerechnet werden?
 - Studiensekretariat und Prüfungskommission sind hier bereits in der Planung der Fachbelegung wichtig, wenn man die Studienpläne der Auslandshochschule vorliegen hat. Besser vorher Anrechnungsvereinbarung mit der Heimathochschule abschließen, als nachher festzustellen, dass die im Ausland gemachten Scheine in Deutschland nichts wert sind.

- Wie kriege ich das finanziert? Gibt es Stipendien?
 - Der härteste Part, wenn man keinen Scheich kennt. Empfehlenswert ist die staatliche Datenbank <http://www.stipendienlotse.de/>, da hier (fast) alle seriösen Stipendienggeber in Deutschland aufgeführt sind.

Die Wege ins Ausland sind vielfältig,

es beginnt im Kopf mit der Motivation und dem Wunsch den Blick über den Teller- rand zu wagen. Der Einstieg ist oft ganz harmlos die Infoveranstaltung des Auslandsamtes oder ein Vortrag durch einen Alumni der Hochschule. Man kommt aus dieser Vorlesung und denkt „Wow, das will/ muss ich auch!“ Je mehr man sich damit beschäftigt, desto überzeugter wird man. Aber wie stellt man es am besten an?

Ich bin Personalerin, habe an einer Fachhochschule studiert und war mehrfach im Ausland und möchte Euch hier das mitgeben, wie man es wirklich anstellen kann.



TIPP 2:

Wege ins Auslandspraktikum

Auch für die Organisation eines Auslandspraktikums ist man 3-4 Monate vor Semesterstart zu spät dran. Denn es führen 2 Wege zu einem Auslandspraktikum.

Auslandspraktikum Weg 1: mit Firmensponsoring – vermutlich der einfachste Weg...

Man bewirbt sich bei einer deutschen Firma, hat dort im Idealfall schon ein Inlandspraktikum/ Werkstudententätigkeit absolviert und wird dann von Deutschland aus entsandt bzw. an die ausländische Niederlassung empfohlen.

Vorteil für den Studenten: man bekommt bei Wohnungssuche, Flugbuchung und Visabeantragung von der Firma Unterstützung, zudem wird oft auf europäischen Niveau vergütet (400-600 Euro Praktikantenvergütung).

Nachteil: Ich muss oft vorab ein Praktikum oder einen Werkstudentenjob in der Firma absolviert haben und ich muss eine Firma finden, die das macht. Aufgrund der Kosten (Flug, Visa, Praktikantengehalt) und des hohen Aufwandes für einen begrenzten Nutzen schrecken immer mehr Firmen davor zurück.

Große Konzerne und sehr große Mittelständler, aber auch die deutschen Auslandskammern (<http://ahk.de/ahk-praktika/ahk-praktika/>) sind gute Anlaufstellen in der Stellensuche. Will man in den non-profit Bereich und kann es sich leisten Flug & Lebensunterhalt größtenteils selbst zu tragen, so kann auch man auch z.B. bei der halbstaatlichen Gesellschaft für Technische Zusammenarbeit suchen (<http://www.giz.de>).

Aus Personalersicht weiß ich, dass die Auslandsniederlassungen, wenn Sie denn noch von Deutschland entsandte Praktikanten aufnehmen, bereits 5-6- Monate vor Praktikumsbeginn (also wenn der Vorgänger gerade ankommt) mit der Suche anfangen. Denn der organisatorische Aufwand wie die Beantragung des Visas, die Klärung der Anerkennung mit der Hochschule und die Unterbringung des Studenten braucht Zeit. Kein Wunder, dass viele Firmen deshalb gerne Ex-Inlandspraktikanten nehmen, denn da kennt man bis zu 1 Jahr vor Start schon die Studenten, die als Praktikanten ins Ausland gehen.

Auslandspraktikum Weg 2: Ein Stipendium

Es beginnt mit dem Stipendienantrag und dem Zusammentragen aller benötigten Unterlagen, die je nach Studienstiftung vom reinen Bafög-Bescheid bis zum kompletten Nachweis der eigenen Existenz reichen können.

Diesen Weg habe ich als Studentin gewählt. Der Bewerbungsprozess war mehrstufig und sehr aufwändig; erst ein rekordverdächtiger Papierantrag, dann ein Gruppeninterview gefolgt von einem Auswahlwochenende mit Assessment Center am anderen Ende der Republik (Unterbringung und Anreise muss der Bewerber zahlen), und nach 2-3 Monaten noch ein Interview vor einer 6-köpfigen Auswahlkommission inklusive erneutem Wissens- und Sprachtest.

Der rekordverdächtige Antrag enthielt u.a. mehrere Gutachten von Professoren, beglaubigte Zeugnisse, drei Aufsätze zu Fachthemen und zur eigenen Motivation, Lebensläufe von mir sowie Eltern und Geschwistern, sowie einen Nachweise über gute Studienleistungen sowie eine positive Abschlussprognose. Wenn ich mir heute die Unterlagen anschau, so frage ich mich, wie ich das geschafft habe.

Hat man dann das Stipendium, hofft man, dass die Studienstiftung bei der Vermittlung einer Praktikumsfirma und der Organisation unter die Arme greift. Ich habe gelernt: das ist nicht immer so. Viele Stiftungen zahlen gerne Flug und Unterstützung zum Lebensunterhalt, können aber teilweise nicht effektiv in der Firmensuche und der vor-Ort-Koordination unterstützen.

Vorteil: Flugkosten, Visakosten und ein Beitrag zum Lebensunterhalt werden teilweise oder voll von der Stiftung übernommen. Viele ausländische Firmen, grade in Entwicklungs- und Schwellenländern nehmen gerne Praktikanten, die so gut wie nichts kosten und aus Deutschland kommen. Man erhält so Einblick im Firmen, in denen man oft der einzige Ausländer ist und kommt an Orte der Erde, deren Namen man vorher nicht kannte.

Nachteil: Die Firmensuche, die Suche nach einer Wohnung im Ausland und die Organisation muss der Student oft in Eigenverantwortung leisten. Alle Kosten, die nicht die Stiftung übernimmt, muss man selbst tragen. Wenn etwas schief läuft, dann hat man keinen muttersprachlichen Ansprechpartner in der Firmenzentrale.



Auf diese Art und Weise kam ich als Studentin nach Malaysia. Meine Praktikumsfirma war ein kleines 60-Mann- Spinn-Off eines bayrischen Mittelständlers, das Teile für Chiptestautomaten fertigte. Vom Produkt hatte ich so gut wie keine Ahnung als Betriebswirt, aber ich war in der Projektsteuerung eines ERP-Projektes und in der interkulturellen Vermittlung zwischen deutschen Consultants, deutscher Taskforce aus/in der Zentrale und der malaysischen Stammebelegschaft eingesetzt. Ich saß an der Schnittstelle zwischen malaysischen operativen Geschäft und strategischer Planung aus dem Mutterhaus.

Mein Praktikumsvertrag lief wegen des Visums auf die deutsche Mutterfirma, betreut wurde ich vor Ort von einer Mitarbeiterin, die keine Ahnung hatte. Man war etwas unvorbereitet und hatte keine Erfahrungen mit Praktikanten, was dazu führte, dass ich bis 4 Wochen nach Ankunft kein Arbeitsvisum hatte und mein Pass für 1 Woche ohne mich nach Singapur ausreisen musste. Im Gästehaus der Firma wurde ich nicht untergebracht, da man mir als alleinreisende Frau nicht zumuten wollte mit den drei männlichen deutschen Consultants zusammen zu wohnen. Stattdessen hat man mir eine Maklerin vermittelt, die ich genauso wie den Mietwagen selber zahlen musste.

Fazit: Wer ins Ausland geht, sollte immer damit rechnen, dass es im Leben immer das Risiko gibt, dass etwas anders geht als man sich das vorgestellt hat. Da hilft dann nur ein Lächeln, etwas Cash und viel Geduld. Der finanzielle Puffer wird von vielen Studenten gern vergessen, aber meiner Erfahrung nach lassen sich viele kleine Probleme lassen sich mit Geld beheben und dann steht dem positiven Abschluss des Abenteuer Auslands nichts im Wege. Heute würde ich vorab klären, ob die Studienstiftung mich wirklich auch im Ausland betreut und genauer vereinbaren, dass die Praktikumsfirma bezüglich Visum und Wohnung verantwortlich ist.

Zu guter Letzt eine persönliche Anmerkung:

Nicht jeder wird als Kosmopolit geboren und kann sich vorstellen für längere Zeit ins Ausland zu gehen. Aber es ist eine tolle Erfahrung, es zumindest für ein Semester auszuprobieren. Es lohnt sich.



Die Begeisterung für fremde Kulturen und die Neugier auf neue Menschen hat mich im Studium & Praktikum bis nach Malaysia und China gebracht. Oft habe ich mehr erlebt, gelernt und gesehen als ich wollte. Nicht jede Erfahrung war bereichernd, alle jedoch lehrreich.

Erst heute als Personalerin verstehe ich im vollen Umfang, dass der Umgang mit verschiedenen Kulturen mir beim Berufseinstieg geholfen hat. Wer gelernt hat, dass man im Ausland Menschen auch ohne Sprache verstehen kann, der begreift auch in Deutschland das was nicht gesagt wird schneller: wie die Menschen in der neuen Abteilung ticken, was in der Unternehmenskultur wichtig ist und wie man sich viele gute Handgriffe & Kniffe von den neuen Kollegen einfach abschauen kann.

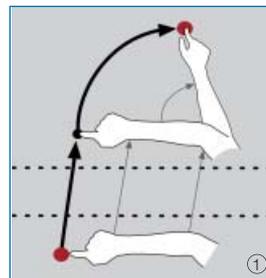
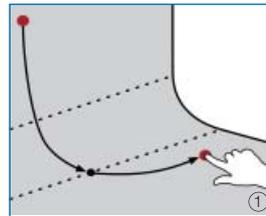
Vor allem eines habe ich dabei gelernt: Vergleicht Euch nicht mit den Erlebnissen anderer – und habt keine Angst Neuland zu betreten, auch wenn andere mehr/ andere/ längere/“bessere“ Auslandserfahrung haben. Nicht jeder ist in den USA zur Schule gegangen, war im Schüleraustausch in USA und Frankreich, war auf internationalen Jugendfreizeiten in mehr als 10 Ländern - vor dem Studium. Und das ist auch gut so, denn die Begeisterung kann man lernen! Man muss sich nur auf das Abenteuer einlassen und mit offenen Augen & der Freude Neues zu sehen ins Ausland gehen. Geht los und habt Freude dran – soviel Zeit wie im Studium habt Ihr nie wieder!!!

PS: In wenigen Tagen fliege ich für meine Hochzeitsreise nach Indien. Neue Horizonte und neue Erlebnisse warten, besonders gespannt bin ich auf all das was passieren wird und nicht planbar ist – kulturelle Sensitivität entsteht, wenn man die heimische Komfortzone verlässt und andere Kulturen versucht zu verstehen.



Redaktion/Fotos: Barbara Bschorr

Neue Interaktionstechniken: Vom Desktop zum BendDesk



RWTHAACHEN
UNIVERSITY

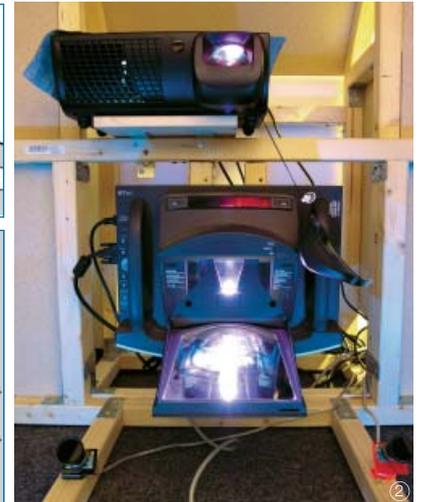


Bild 1: Pfad-Diagramm bei Dragging durch die Kurve
Bild 2: BendDesk von innen

BendDesk-Prototyp

Die Mensch-Computer-Interaktion (engl. Human-Computer Interaction oder HCI) ist das zentrale Thema des 2003 an der RWTH eingerichteten Lehrstuhls Informatik 10 (Medieninformatik). Seitdem hat er die RWTH, gemessen an Archivpublikationen auf der CHI, der international renommiertesten Konferenz zum Thema, zu Deutschlands erfolgreichster Institution auf diesem Gebiet gemacht (<http://hci.rwth-aachen.de/chi-ranking>).

Wir konzentrieren uns auf die Erforschung, Entwicklung und Evaluierung neuer Interaktionstechniken, um Menschen neue Formen der Nutzung von Geräten, Daten und Medien zu eröffnen oder vorhandene in ihrer Usability zu optimieren. Zu den aktuellen Anwendungsbereichen zählen Mobilgeräte im UMIC-Exzellenzcluster, Multitouchtische und andere interaktive Großflächen, die Interaktion mit Audio- und Videoströmen, Smart Rooms, Wearable Interfaces und das Physical Computing. Das Fab Lab mit 3D-Druckern, Lasercutter und Platinenfräse ermöglicht uns das Codesign neuer Benutzerschnittstellen in Hard- und Software.

BendDesk: Schreibtisch und Bildschirm verschmelzen

Das Projekt BendDesk ist ein Beispiel unserer aktuellen Forschung. Mit der allmählich wachsenden Verbreitung der Multitouchtech-

nologie, wie in Microsofts Surface-Tisch, wird ihr künftiger Einsatz auch für Büroarbeitsplätze denkbar. Damit entstehen jedoch zwei disjunkte Arbeitsflächen: der horizontale interaktive Tisch und der vertikale Bildschirm. Obwohl die Vision durchgehender, gebogener interaktiver Flächen schon länger existiert, beginnt erst jetzt eine systematische Untersuchung solcher Flächen.

Unser BendDesk-Prototyp ermöglichte uns durch Nutzerbeobachtungen und Studien zu erforschen, wie geeignete Benutzerschnittstellen für solche gebogenen Flächen künftig aussehen könnten. Auf einer gebogenen Acrylfläche mit Rückprojektion werden Berührungen über seitlich eingespeistes Infrarotlicht nach dem Prinzip der Frustrated Total Internal Reflection (FTIR) erkannt: Infrarotkameras hinter der Acrylfläche erkennen an austretendem Licht, dass dort die Oberfläche berührt wurde. Unser Software-Framework korrigiert die durch die Biegung stark nichtlinear verzerrten Bilder der beiden Projektoren so, dass der Eindruck eines kontinuierlichen, "aufgerollten" Desktops entsteht.

Interaktion über nichtplanare Flächen: Gefahren und Chancen

Erste Studien lieferten interessante Erkenntnisse: So vermeiden Nutzer gern den gebogenen Bereich und verändern Drag-Operationen sogar so, dass der Weg durch die Kurve möglichst kurz wird – selbst auf Kosten eines längeren Gesamtwegs. Benutzer drehen beim Dragging in diesem Bereich ihre Hand auf ungewöhnliche Weise, was auf ergonomische Fallstricke hinweist, und sie verschätzen sich – weniger überraschend – signifikant beim Ansteuern von Zielen über die Biegung hinweg. Gleichzeitig bestätigt sich aber, dass die kontinuierliche Fläche Nutzern die Bewegung von Objekten zwischen horizontaler und vertikaler Fläche deutlich erleichtert.

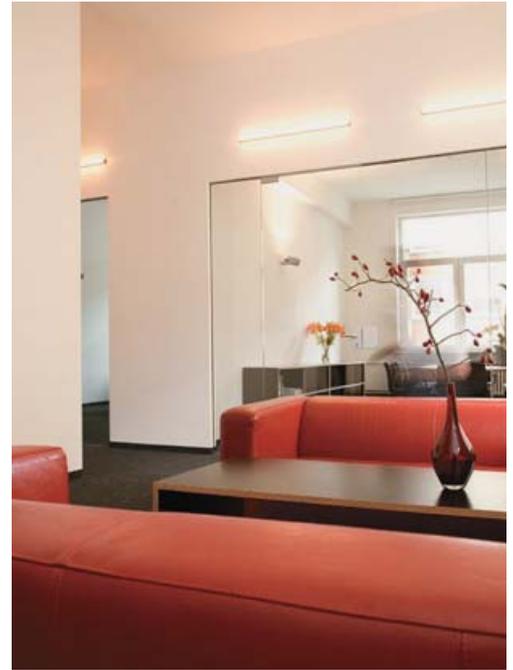
Das BendDesk-Video auf YouTube wurde mit über 400.000 Downloads ein Überraschungserfolg. Für uns ist dies jedoch nur der erste Schritt in einen neuen Forschungsbereich: der Interaktion mit nichtplanaren Oberflächen. ■

Weitere Informationen

YouTube-Video "BendDesk: Multi-touch on a Curved Display"
<http://hci.rwth-aachen.de>



Prof. Dr. Jan Borchers
Lehrstuhl Medieninformatik, RWTH Aachen



Begeisterung für Business Intelligence

» Die Infomotion GmbH ist eines der führenden deutschen Beratungsunternehmen für Business Intelligence Lösungen. Infomotion wurde 2004 in Frankfurt gegründet und hat bereits weitere Niederlassungen in München, Stuttgart, Köln, Hamburg und Basel. Über 100 Berater und Entwickler planen, konzipieren und realisieren Lösungen im Bereich Business Intelligence, Corporate Performance Management, Data Warehousing und Reporting. Zu unseren Kunden zählen namenhafte Unternehmen wie der Energieversorger Evonik oder die Kapitalanlagegesellschaften DekaBank, Metzler und Union Investment. Auch die Deutsche Post, Viessmann, Adidas, Fuchs Gewürze, VW Zubehör und Elsevier unterstützen wir mit maßgeschneiderten BI-Lösungen.

Für uns bedeuten maßgeschneiderte Lösungen, unsere Kunden dahin zu beraten, dass diese über die richtigen Informationen zur rechten Zeit an der richtigen Stelle verfügen können. Dies stellt einen wesentlichen Erfolgsfaktor für jedes Unternehmen dar. Unsere auf den Kunden zugeschnittenen Data Warehouse- und Reportinglösungen helfen, diese Unternehmensvorteile zu realisieren. Die Spanne an Business Intelligence Tools reicht von Data Warehouses über Reports bis hin zu Management Informationssystemen, Dashboards oder Enterprise Performance Measurement Systemen. Partnerschaften bestehen unter anderem mit IBM, Informatica, illuminate, Microsoft, Oracle, SAS und SAP. →

Ihre Einstiegsmöglichkeiten

Aufgrund des schnellen Wachstums sind wir ständig auf der Suche nach neuen motivierten Kollegen, die unsere Begeisterung für Business Intelligence teilen und bei denen der Spaß an ihrer Tätigkeit im Mittelpunkt steht. Voraussetzungen für einen Einstieg im Consulting bei Infomotion sind ein abgeschlossenes Hochschulstudium mit IT-Schwerpunkt, möglichst erste praktische Erfahrungen, zeitliche und räumliche Flexibilität sowie das Interesse, sich stetig weiter zu entwickeln.

Zusätzlich bieten wir Studenten die Möglichkeit an, einen ersten Einblick in die Business Intelligence Welt im Rahmen von Praktika, Bachelor-, Diplom- oder Masterarbeiten zu gewinnen. In diesem Zusammenhang schlagen wir Themen vor oder die Studenten können gerne eigene Themenvorschläge einbringen. Jeder Student bekommt einen erfahrenen Betreuer aus dem Unternehmen zur Seite gestellt, der ihn bei der Erstellung seiner Abschlussarbeit unterstützt.

Erste Schritte bei Infomotion

Teampplay ist uns bei Infomotion sehr wichtig. „Welcome Days“ erleichtern dabei den Einstieg und die Integration in das Unternehmen. Darüber hinaus erfolgt die Einarbeitung anhand eines individuell abgestimmten Einarbeitungsplans, u.a. auch mit Unterstützung von internen und externen Schulungen. Wir legen Wert darauf, dass unsere neuen Mitarbeiter frühzeitig Verantwortung übernehmen können, deswegen werden diese möglichst schnell in Kundenprojekte integriert.



Das Training erfolgt somit „on the job“. Gleichzeitig wird ihnen im Rahmen unseres Mentoring-Programms ein erfahrener Kollege zur Seite gestellt. Auf diese Weise haben neue Mitarbeiter neben ihrem direkten Vorgesetzten einen weiteren Ansprechpartner, mit dem sie sich austauschen können und der sie dabei unterstützt, ihre Ziele zu erreichen.

Wissensmanagement und Weiterbildung

In einem sich so schnell verändernden Markt, wie in der IT-Branche, ist es wichtig, das Wissen stetig weiter zu entwickeln. Infomotion versteht sich als eine Plattform, auf der sich jeder Mitarbeiter je nach Fähigkeiten und Präferenzen entsprechend der eigenen Geschwindigkeit entwickeln kann. Für uns hat es eine große Bedeutung, dass sich unsere Mitarbeiter sowohl fachlich als auch persönlich weiterentwickeln. Aus diesem Grund bieten wir unseren Kollegen ein breites Angebot an technischen und fachlichen sowie Soft Skill Schulungen an. Zusätzlich bekommen die Mitarbeiter Zeit, sich mit Themen zu beschäftigen, die ihre eigenen Interessen widerspiegeln.

Ein reger Wissensaustausch aller Kollegen findet bei den mehrmals jährlich stattfindenden „Competence Days“ statt. Im KIM („Knowledge in Motion“), unsere wikibasierte Wissensdatenbank, veröffentlichen alle Mitarbeiter sowohl ihre neuen Erkenntnisse als auch ihre Projekterfahrungen. Ein entsprechendes Engagement wird belohnt: Pro Artikel werden Punkte vergeben, die in Prämien – vom Einkaufsgutschein bis hin zum Extra-Urlaub – eingetauscht werden können.

Unternehmenskultur

Die Unternehmenskultur bei Infomotion ist durch ein offenes und freundschaftliches Miteinander geprägt. Durch unsere internen Blogs im Intranet sowie durch unseren quartalsweise erscheinenden Newsletter werden Informationen zeitnah an alle

Infomotion versteht sich als eine Plattform, auf der sich jeder Mitarbeiter je nach Fähigkeiten und Präferenzen entsprechend der eigenen Geschwindigkeit entwickeln kann.

unsere Mitarbeiter weitergegeben, flache Hierarchien ermöglichen kurze Entscheidungswege.

Work-Life-Balance ist bei uns nicht nur ein Schlagwort, sondern gelebte Kultur. Arbeit und Privatleben sollen nicht in Konflikt zueinander stehen, sondern sich gegenseitig ergänzen. Um dies zu realisieren, setzen wir auf flexible Arbeitszeiten und eine Gleitzeitregelung. Uns ist sehr wichtig, dass unsere Mitarbeiter auch außerhalb der Arbeit ein Team sind: Deswegen veranstalten wir mehrmals jährlich gemeinsame Events wie z.B. Mitarbeiterveranstaltungen oder unseren jährlichen „Infomotion-Cup“, ein von Infomotion organisiertes Fußballturnier mit Mitarbeitern und Kunden.

Können Sie sich vorstellen in einem der führenden BI-Beratungsunternehmen mit einem jungen dynamischen Team und spannenden Aufgaben tätig zu sein? Dann freuen wir uns auf Ihre Kontaktaufnahme. ■





Fragen Sie sich manchmal, wohin die Reise geht?



Handelsblatt

Begleiten Sie uns auf unserem Kurs und gehören Sie zu einer der renommiertesten BI-Beratungen Deutschlands.



Wir bieten Business-Intelligence-Lösungen auf high-end-Niveau und sind auf der Suche nach Absolventen, Praktikanten und Studenten, die ihre Abschlussarbeiten im BI-Umfeld schreiben möchten.



Nähere Informationen und Kontakt unter www.infomotion.de

Kontakt

Ansprechpartner
Inga Biermann

Anschrift

Ludwigstraße 33-37
60327 Frankfurt am Main

Telefon/Fax

Telefon: +49 69 97460 700
Fax: +49 69 97460 799

E-Mail

bewerbung@infomotion.de

Internet

www.infomotion.de

Direkter Link zum Karrierebereich

www.infomotion.de/karriere

Bevorzugte

Bewerbungsart(en)

Bitte bewerben Sie sich per Email mit Ihren vollständigen Bewerbungsunterlagen (möglichst in einem pdf Dokument).

Angebote für StudentInnen Praktika?

Ja

Diplom- / Abschluss- arbeiten?

Ja, wir bieten Bachelor-, Master- oder Diplomarbeiten im Business Intelligence Umfeld an. Die Themen werden individuell mit den Studenten abgestimmt.

Duales Studium?

Zur Zeit nicht

Trainee-Programm?

Nein

Direkteinstieg?

Ja

QR zu Infomotion:



Allgemeine Informationen

Branche
IT-Beratung

Bedarf an HochschulabsolventInnen
Kontinuierlicher Bedarf

Gesuchte Fachrichtungen

Wirtschaftsinformatik, Informatik, Wirtschafts- und Naturwissenschaften mit IT-Schwerpunkt

Produkte und Dienstleistungen

Planung, Konzeption und Realisierung maßgeschneiderter Business Intelligence Lösungen in den Bereichen Data Warehouse, Enterprise Reporting, BI-Plattformen und Corporate Performance Management

Anzahl der Standorte

6: Frankfurt am Main, München, Stuttgart, Köln, Hamburg und Basel (Schweiz)

Anzahl der MitarbeiterInnen

110

Jahresumsatz

In 2009: 14 Mio. EURO

Einsatzmöglichkeiten

Consulting

Einstiegsprogramme

Direkteinstieg

Mögliche Einstiegstermine

Jederzeit

Auslandstätigkeit

Möglich

Einstiegsgehalt für Absolventen

Ca. 40.000 - 45.000 Euro p.a.

Warum bei Infomotion bewerben?

Als führendes BI Beratungsunternehmen bietet Infomotion seinen Mitarbeitern herausfordernde Aufgaben im spannenden Business Intelligence Umfeld. Bei uns haben Sie die Möglichkeit, individuelle Lösungen mit verschiedenen BI-Technologien bei namenhaften Kunden zu konzipieren und zu realisieren. Wir legen Wert darauf, dass unsere Kollegen schnell Verantwortung übernehmen können und unterstützen sie bei der Umsetzung bzw. Erreichung ihrer beruflichen Ziele.

Infomotion ist ein junges dynamisches Team, das sich durch ein freundschaftliches Miteinander auszeichnet. Es ist uns wichtig, dass sich unsere Mitarbeiter wohl fühlen und Spaß an ihrer Tätigkeit haben. Jederzeit offene Türen und regelmäßige Mitarbeiterbefragungen spiegeln unsere offene Unternehmenskultur wieder. Flache Hierarchien ermöglichen kurze Entscheidungswege. Wer viel leistet und Verantwortung trägt, braucht natürlich auch Pausen. Daher tragen wir dafür Sorge, dass unsere Mitarbeiter ausreichend Zeit für Aktivitäten außerhalb der Arbeitszeit haben. Durch unsere flexiblen Arbeitszeiten können Sie Ihr Privatleben mit den beruflichen Anforderungen in Einklang bringen und finden darüber hinaus noch Zeit an unseren vielseitigen Sportangeboten teilzunehmen.

BEWERBERPROFIL

Bewerberprofil wichtig in Prozent

Examensnote 80%

Studiendauer 80%

Auslandserfahrung 10%

Sprachkenntnisse (englisch) 50%

Ausbildung/Lehre 30%

Promotion 0%

MBA 0%

Außerunivers. Aktivitäten 30%

Soziale Kompetenz 100%

Praktika 90%

Sonstige Angaben

Teamfähigkeit, Kommunikationsfähigkeit, räumliche und zeitliche Flexibilität, selbständige Arbeitsweise, logisches Denken

+++ campus news +++ campus news +++campus news +++ campus news +++camp

Familienfreundlich mit Auszeichnung FH Frankfurt erneut als familiengerechte Hochschule geehrt

Die Fachhochschule Frankfurt am Main (FH FFM) hat in 2010 zum dritten Mal das Gütesiegel „Familiengerechte Hochschule“ erhalten. Sie hat damit nachhaltig bewiesen, dass sie eine familienbewusste Personalpolitik betreibt. Das Zertifikat wird nach umfangreicher Prüfung und auf Basis von Zielvereinbarungen von der berufundfamilie gGmbH, einer Initiative der gemeinnützigen Hertie-Stiftung, verliehen. Die Urkunde wurde am 25. Mai 2011 feierlich in Berlin an FH-Präsident Dr. Detlev Buchholz übergeben.



„Die Vereinbarkeit von Familie mit Studium oder Beruf ist uns besonders wichtig. Sowohl unsere Studierenden als auch die Lehrenden sowie Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter können auf Flexibilität und Hilfsbereitschaft der Hochschule setzen, wenn es beispielsweise um die Betreuung ihrer Kinder geht“, betont FH-Vizepräsidentin Prof. Dr. Eva-Maria Ulmer. Sie freut sich gemeinsam mit Präsident Buchholz sehr über die Ehrung und sieht sie als Ansporn: „Die Auszeichnung ist eine Bestätigung für die gute Umsetzung von Familiengerechtigkeit an der FH Frankfurt. Aber wir arbeiten weiter an Verbesserungen. Sowohl bei den Betreuungsmöglichkeiten als auch den Studienplänen und Prüfungsordnungen einerseits und den Arbeitszeiten und der Personalentwicklung andererseits.“

Die FH Frankfurt bietet beispielsweise ein flexibles Betreuungsangebot für Kinder von Hochschulangehörigen an. Es kann kurzfristig bei akutem Bedarf angefordert werden – wenn zum Beispiel die Tagesmutter ausgefallen ist. Zudem kann es bis zu zwölf Stunden wöchentlich zu festen Zeiten gebucht werden, wenn für das Kind noch kein anderer Betreuungsplatz gefunden werden konnte. In einem Eltern-Kind-Zimmer können sich Eltern oder Babysitter mit Kindern aufhalten und sie verpflegen. Für Grundschulkinder wird regelmäßig in den hessischen Schulferien eine Ferienbetreuung angeboten. Zum 1. Juni 2011 richtet die FH FFM ein Familienbüro ein. Es wird als zentrale Anlaufstelle für Studierende, Mitarbeiter(innen) und Lehrende dienen, die Kinder haben oder Angehörige pflegen. Es wird die Hochschule auch bei der Weiterentwicklung familiengerechter Strukturen unterstützen. Ein forschungsorientiertes Kinderhaus mit einer Krabbelstube für unter Dreijährige ist in der Planung.

Bereits 2004 hatte die FH Frankfurt das Grundzertifikat erhalten und war somit die erste hessische Hochschule mit Grundzertifikat. Im Juni 2007 wurde der FH FFM als erster Hochschule in Hessen das Prädikat „Familiengerechte Hochschule“ verliehen. ■

+++ campus news +++ campus news +++campus news +++ campus news +++camp

Wirtschaftsingenieurin ausgezeichnet: Absolventenpreis des FH-Fördervereins geht an Iris Gronau

Der Förderverein der Fachhochschule Frankfurt am Main (FH FFM) hat am 13. Mai 2011 seinen Absolventenpreis an Iris Gronau vergeben. Gronau hat im Wintersemester 2010/2011 am Fachbereich 3: Wirtschaft und Recht der FH FFM ihr Studium in Wirtschaftsingenieurwesen abgeschlossen. Sie erhielt den Preis für besonders Engagement im Master-Studiengang und herausragende Noten.

Die Preisträgerin ist mit der Hochschule seit 2002 eng verbunden. Sie absolvierte 2006 ihr Diplom-Studium am Fachbereich 1: Architektur, Bauingenieurwesen, Geomatik der FH FFM im Fach Bauingenieurwesen. 2007 erhielt sie den Hans-Messer Preis der Industrie- und Handelskammer Frankfurt am Main sowie den „Studien-



Foto: FH FFM, Monika Rosenberger

preis Bauingenieurwesen“ des Verbandes baugewerblicher Unternehmer Hessen, Bezirksstelle Frankfurt am Main e.V. Gronau war dann rund zwei Jahre als Bauleiterin bei der Ed. Züblin AG für das Großprojekt „Haus des lebenslangen Lernens“ in Dreieich tätig. Im Oktober 2008 kehrte sie an die FH Frankfurt zurück, um ihr Master-Studium Wirtschaftsingenieurwesen aufzunehmen, das sie nun mit der Gesamtnote 1,1 abgeschlossen hat.



Fachhochschule Frankfurt am Main
University of Applied Sciences

Die Master-Arbeit von Iris Gronau beschäftigte sich mit einer „Ist-Analyse und Soll-Konzeption ausgewählter Prozesse als Basis für ein Leistungsangebot“, angewandt am Praxisbeispiel der Evangelischen Regionalverwaltung in Oberursel. „Die Master-Thesis von Frau Gronau ist eine herausragende Arbeit auf hohem Master-Niveau, die die verschiedenen Schwerpunkte des Wirtschaftsingenieurstudiums miteinander in nahezu idealer Weise in Einklang bringt. Die Arbeit wurde deshalb mit 1,0 bewertet“, betonte Prof. Dr. Karl-Willi Schlemmer, der die Arbeit zusammen mit Prof. Dr. Hans-Herbert Wagschal betreute. ■



mehr Informationen und
Bewerbung unter:
www.career-venture.de

Exklusive Recruiting-Veranstaltungen mit Einzelinterviews



business & consulting fall

26. September 2011 in Frankfurt/Main
Bewerbungsschluss: 01. September 2011



information technology fall

07. Oktober 2011 in Berlin
Bewerbungsschluss: 14. September 2011



women

01./02. Dezember 2011 in Frankfurt/Main
Bewerbungsschluss: 09. November 2011

www.career-venture.de

Rätselspaß mit campushunter.de

						6		7
9			2					
	5			4	3	9	2	8
5						8	4	
3				9				1
		4	8	2		5		
4	1			5				
		2		3		7		
		5	7		9		6	

mittel

		6	5					8	
	9								2
	2			7	1	5			
			9					5	
3					7			4	
9	4		8				3		
7		1							
2	5	9		4	3			1	6
		4		8		7			

schwer

Füllen Sie die leeren Felder so aus, dass in jeder Zeile, in jeder Spalte und in jedem 3-x-3-Kästchen alle Zahlen von 1 bis 9 nur einmal vorkommen.

Vielseitige ITler

haben vielseitige Möglichkeiten

Lernen Sie NovaTec mit ihren vielen Perspektiven kennen

» NovaTec ist ein profitabler und stetig wachsender IT Dienstleister und hat sich seit der Gründung 1993 zu einem weit mehr als 100 Mitarbeiter starken Unternehmen entwickelt.

„Wir wollen weiter wachsen und suchen ständig überdurchschnittlich motivierte Mitarbeiter“ so Stefan Bleicher, Chief Operating Officer. „Im Gegensatz zu großen Unternehmen haben wir vielseitige Möglichkeiten zu bieten. Wir haben hohe Erwartungen, aber wer

bereit ist etwas zu tun, dem stehen die Türen bei uns weit offen.“

Die Mitarbeiter werden als das große Potenzial der Firma gesehen und Mitarbeiterzufriedenheit ist oberstes Ziel, auf das sehr viel Wert gelegt wird. Das fängt beim eigenen Dienstwagen, Notebook und Firmensmartphone selbst für Neueinsteiger an und hört bei leistungsorientierter Bezahlung noch lange nicht auf.

Enorm interessant bei der NovaTec ist die Vielfältigkeit der Möglichkeiten sich selbst und auch seine Ideen zu entwickeln und auch zu verwirklichen. Kreative Mitarbeiter und Ihre Ideen sind willkommen und jeder wird so eingesetzt, dass seine „Talente“ bestmöglich gefördert werden. Das Kennenlernen verschiedener Projekte, aber auch die

Spezialisierung auf bestimmte Bereiche sind ein Mix, der den Arbeitsalltag nicht langweilig werden lässt.

Die NovaTec bietet Studierenden, die ihr Studium im Bereich Informatik beenden wollen, die Möglichkeit, ihre Abschlussarbeit in enger Zusammenarbeit mit dem Unternehmen zu absolvieren. Weiterhin gibt es bei NovaTec auch die Möglichkeit, ein Duales Studium an der DHBW zu machen. Man kann aber auch als Bachelor einsteigen und sich später noch mit finanzieller Unterstützung der NovaTec im berufsbegleitenden Studium, zum Beispiel an der renommierten Universität in Liechtenstein, zum Master weiterqualifizieren. ■

Vielseitige Möglichkeiten für vielseitige ITler – das ist bei der NovaTec mehr als nur eine Überschrift. Redaktion Heike Groß

Die Karrieretreppen sind bei NovaTec nicht aus Beton gegossen

Du hast Spaß daran, Dich mit komplexen technischen Problemstellungen auseinanderzusetzen und diese zu lösen?

Du hast Spaß daran, zu arbeiten bis „es tut“?

Du hast Mut zu eigenen kreativen Ideen?

Dir gefällt, dass sich Leistung schlagartig auf die Karriere auswirkt?

Du bringst Reisebereitschaft und Kommunikationsstärke mit?

Du möchtest einen Chef, der Dich noch mit Namen kennt?

Du möchtest gefördert und gefordert werden?

Dich reizen vielseitige Tätigkeitsfelder?

Du möchtest Dich nicht auf eine Position bewerben, sondern als Person?

*Dann bist Du bei NovaTec gut aufgehoben. **They make IT happen!***



NovaTec – Ingenieure für neue Informationstechnologien GmbH
Stuttgart – München – Frankfurt – Jeddah (Saudi Arabien)
Bewerbungen an: personal@novatec-gmbh.de

NOVATEC
Make IT happen!

Kontakt

Ansprechpartner
Ansprechpartner finden Sie in den jeweiligen Stellenausschreibungen unter:
www.novatec-gmbh.de/karriere

Anschrift
Dieselstr. 18/1
70771 Leinfelden-Echterdingen

Telefon/Fax
Telefon: +49 711 / 220 40-700
Fax: +49 711 / 220 40-899

E-Mail
personal@novatec-gmbh.de

Internet
www.novatec-gmbh.de

Direkter Link zum Karrierebereich
www.novatec-gmbh.de/karriere

Bevorzugte Bewerbungsart(en)
Bitte senden Sie Ihre Bewerbungsunterlagen (bei Stellenausschreibungen mit dem jeweiligen Vermerk) an:
personal@novatec-gmbh.de

Angebote für StudentInnen
Praktika? Ja

Diplomarbeit, Abschlussarbeit? Ja, aktuelle Themen finden Sie auf unserer Homepage (www.novatec-gmbh.de/karriere)

Duales Studium? Ja,
• Bachelor of Science (B.Sc.) (w/m) Angewandte Informatik

Direkteinstieg? Ja, jederzeit möglich

QR zu NovaTec:



FIRMENPROFIL

■ **Allgemeine Informationen**

Branche
Informationstechnologie

Bedarf an HochschulabsolventInnen
Kontinuierlicher Bedarf

■ **Gesuchte Fachrichtungen**

Informatik, Wirtschaftsinformatik, Ingenieurwesen

■ **Produkte und Dienstleistungen**

- Entwicklung von Individual- & Standardsoftware
- Beratung und Dienstleistung im Bereich Software Engineering mit den Kompetenzbereichen:
 - o Analyse & Design
 - o Software Architekturen
 - o Implementierung
 - o Application Performance Management
 - o Middleware
 - o Qualitätssicherung
 - o Data Center Automation
 - o Workflow Management
- Projektmanagement
- IT Strategieberatung
- IT Managementberatung
- Audits & Reviews

■ **Anzahl der Standorte**

4 – Stuttgart, München, Frankfurt, Jeddah (Saudi Arabien)

■ **Anzahl der MitarbeiterInnen**

> 100

■ **Einsatzmöglichkeiten**

Softwareentwicklung (Inhouse & Vor-Ort beim Kunden)
Consulting

■ **Einstiegsprogramme**

Ausbildung, Praktika, BA-Studium/Duale Hochschule, Bachelor-/Masterarbeit, Direkteinstieg

■ **Mögliche Einstiegstermine**

Jederzeit möglich

■ **Auslandstätigkeit**

Projekte im In- und Ausland

■ **Warum bei NovaTec bewerben?**

NovaTec bietet ambitionierten Berufseinsteigern eine optimale Ausgangssituation, da wir die Vorteile eines kompakten inhabergeführten Unternehmens mit der ganzen Vielfalt des Themenkomplexes Software Engineering verbinden.

Die Entscheidungswege bei NovaTec sind kurz. Die Entscheidungen fallen schnell und transparent und richten sich nach objektiven fachlichen und unternehmerischen Kriterien. Wer bei NovaTec einsteigt hat die ganze Bandbreite moderner Informationstechnologie im direkten Zugriff. Egal, ob sich ein Mitarbeiter beim Einstieg bereits auf ein Spezialgebiet festgelegt hat oder als Generalist zunächst Erfahrungen in unterschiedlichen Projekten, Branchen und Regionen sammeln will, NovaTec bietet die passenden Möglichkeiten und auch die fachliche und persönliche Unterstützung bei solchen Entscheidungen.

Die Kommunikationskanäle zwischen den fachlichen Kompetenzbereichen sind offen. Wer zu komplexen Themen Fragen hat, findet im Kollegenkreis immer sehr schnell die passende Unterstützung.

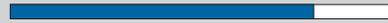
NovaTec ist immer offen für neue Ideen und Themenfelder. Nicht der Rang eines Mitarbeiters ist diesbezüglich entscheidend, sondern der Wert seines Wissens und seiner Ideen.

Der Karrierepfad bei NovaTec ist nicht statisch vorgegeben, sondern kann durch Engagement und Leistungsbereitschaft sehr stark vom Mitarbeiter selbst mitbestimmt werden.

BEWERBERPROFIL

■ **Bewerberprofil wichtig in Prozent**

Examensnote 80%



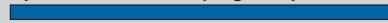
Studiendauer 80%



Auslandserfahrung 50%



Sprachkenntnisse (englisch) 100%



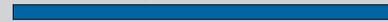
Ausbildung/Lehre 20%



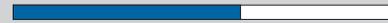
Promotion 50%



Soziale Kompetenz 100%



Praktika 60%



■ **Sonstige Angaben**

Für alle Einstiegspositionen gilt grundsätzlich, dass das Gesamtprofil eines Bewerbers entscheidend ist. Neben der fachlichen Qualifikation zählt vor allem die Fähigkeit im Team zu arbeiten sowie die Bereitschaft ständig Neues zu lernen.

Im Team zu arbeiten bedeutet bei NovaTec auch im Team mit dem Kunden zu arbeiten, häufig auch Vor-Ort. Die Bereitschaft eines Kandidaten zu reisen, ggf. auch ins Ausland, ist uns deshalb ebenfalls sehr wichtig.

Skyline Motorsport 2011

Once again



» Das Formula Student Team der FH Frankfurt hat sich zum Ziel gesetzt das schlechte Abschneiden in Varano 2010 deutlich zu verbessern.

So konnten wir uns Anfang dieses Jahres erneut für das Rennen in Italien qualifizieren.

In Hockenheim werden wir aus zeitlichen Gründen nicht an den Start gehen, freuen uns aber besonders für die benachbarten Teams, die sich für die Veranstaltung qualifizieren konnten..

Aus denen in Varano gewonnenen Erkenntnissen, galt es einzelne Komponenten zu überarbeiten und neu abzustimmen. Zusätzlich haben wir auch die Antriebsquelle geändert.

Das bei uns angebotene Studium Generale Modul „Racing Cars“ konnte auch einige frische Impulse setzen. Die dort gewonnenen Idee werden in naher Zukunft auch ins unser Projekt einfließen.

Unser Team konnte mittlerweile auch aufgestockt werden und verfügt nunmehr über 10 aktive Mitglieder.

Sehr gefreut haben wir uns auch über die weitergehende Unterstützung durch die DEKRA sowie die Euro Engineering AG. Beide Firmen sind von Beginn an dabei und konnten mittlerweile aus dem Pool der Teammitglieder eigene Mitarbeiter gewinnen. Zusätzlich konnten wir die Firma Sortima als Sponsor gewinnen.

Wir freuen uns auf einen spannenden Saison 2011 um uns wieder mit den anderen Hochschulen zu messen.

Autoren: Christoph Wohlfarth und Roland Hein



Weitere Informationen

Wenn sie weitere Informationen zu Skyline Motorsport oder der FH Frankfurt erhalten wollen, finden sie uns im Internet unter www.Skyline-Motorsport.de



30 Jahre



„Marketing leben“



Barbara Kolocek, 1. Nationale Vorsitzende:

„Wir sind Stolz,

dass wir über so viele Jahre zur größten studentischen Marketinginitiative mit einem riesigen bundesweiten Netzwerk entwickelt haben und sind uns sicher, dass wir noch viele Jahre Praxis in den Hochschulalltag der Studenten bringen werden“.

Das Jubiläum wurde Ende Mai mit einem in Düsseldorf stattfindenden Jubiläumskongress unter dem Motto „Massen bewegen“ gewürdigt, zu dem auch campushunter.de als neuer Kooperationspartner des MTP e.V. eingeladen war.

Unterstützt wurde die Jubiläumsveranstaltung des MTP e.V. von Schirmherren aus den Bereichen Wissenschaft, Wirtschaft und Politik und so durfte der MTP e.V. auf Prof. Dr. Annette Schavan (Bundesministerin für Bildung und Forschung), Prof. Dr. Margret Wintermantel (Präsidentin der Hochschulrektorenkonferenz) und Dirk Elbers (Oberbürgermeister der Stadt Düsseldorf) stolz sein.



Auf dem Kongress trafen sich 452 Teilnehmer aus ganz Deutschland mit Marketing-Profis aus Wissenschaft und Wirtschaft, um das Thema „Massen bewegen“ in Workshops, Vorträgen und Diskussionsrunden eingehender zu beleuchten.

Der MTP e.V. wurde 1981 in Saarbrücken gegründet und ist mit 17 Standorten Deutschlands größte studentische Marketinginitiative. Der Verein zählt deutschlandweit rund 1.500 Studierende und 1.100 Alumni zu seinen Mitgliedern. In den 30 Jahren hat sich ein generationsübergreifendes nationales Netzwerk gebildet. 14 nationale und über 70 regionale Förderunternehmen unterstützen den Verein und seine Idee. Bemerkenswert ist, dass es der Verein auch geschafft hat, einige Förderer bereits seit Gründung bis heute von sich zu begeistern.



Fotos: www.campushunter.de

„Raus aus den Vorlesungen, rein in die Wirklichkeit“, so könnte man das Motto und den Wunsch der Studenten beschreiben, der dazu führte, dass Philipp Humm, damals noch Student an der Universität des Saarlandes, heute CEO von T-Mobile USA, mit einer Handvoll Kommilitonen kurzerhand eine Studenteninitiative gründete.

Die erste Nationale Vorsitzende Barbara Kolocek erklärte auf der Pressekongress, dass es das Anliegen der Vereins sei, die Studenten „fit zu machen“ und ihnen im Verein eine Spielwiese zu bieten, die Theorie in die Praxis umzusetzen, um besser zu werden als der „Durchschnittsstudent“. MTP Mitglieder bilden sich gegenseitig weiter. Mit dem MTP-Training Department begleiten erfahrene Vereinsmitglieder mit spezieller Trainerausbildung die Weiterentwicklung jüngerer Mitglieder. Interaktive Trainings sorgen für eine gezielte Weitergabe von langjährigen MTP-Erfahrungen und Marketingfachwissen. Gemeinsam wird an der optimalen Förderung des akademischen Nachwuchses gearbeitet, damit auch dieser weiterhin Massen bewegt.

Am Ende des Kongresstages, den wir gemeinsam mit dem MTP e.V. verbracht haben, fand im 23. Stock, der Sky-Lounge im GAP 15, sozusagen weit über den Dächern der Stadt Düsseldorf, eine Referentenlounge statt. Hier hatten Unternehmensvertreter, MTP Alumni und Studierende die Möglichkeit, sich persönlich kennenzulernen und bestehende Kontakte zu vertiefen. ■

Redaktion: Heike Groß

Wir waren für Sie vor Ort ...

campushunter.de Fazit:

Wir durften auf diesem Kongress begeisterte junge Mitglieder kennenlernen, die von und mit ihrem Verein leben und somit „Massen bewegen“. Persönlich konnten wir uns über sehr viel positives Feedback zu unserem Magazin campushunter.de freuen und Ideen zum Ausbau unserer Kooperation. Wir gratulieren an dieser Stelle nochmals und wünschen dem MTP e.V. auch für die nächsten 30 Jahre viel Erfolg und weiterhin soviel Begeisterung für den Verein!



Auf der Überholspur:

Karrierewege bei Enterprise Rent-A-Car

Mit dem Management-Trainee-Programm
direkt in eine Führungsposition



Trotz erfolgreichem Studium in die Autovermietungsbranche einsteigen?

Gerade dann – denn wenn die Dimensionen stimmen, warten hier ungeahnte Möglichkeiten. Stellen Sie sich doch mal eine Million Mietwagen vor, verteilt auf 7.600 internationale Standorte, die insgesamt einen Jahresumsatz von mehr als 12 Milliarden US-Dollar einfahren: Dann haben Sie eine Ahnung davon, in welcher Größenordnung sich Ihre Karriere bei Enterprise Rent-A-Car entwickeln könnte. Und mit dem Management-Trainee-Programm geht es noch schneller nach oben, als Sie vielleicht denken.

Come alive



Mitgestalten und profitieren: arbeiten an einer Erfolgsstory

Enterprise Rent-A-Car, im Jahr 1957 in den USA gegründet, gibt es seit 1997 auch in Deutschland. Der Spezialist für Autovermietung und Leasingangebote beschäftigt rund 68.000 Mitarbeiter weltweit. 1.000 davon engagieren sich derzeit in den mehr als 160 deutschen Filialen – Tendenz steigend. Da die Beschäftigten ihre Karriere durch eigene Entscheidungen selbst gestalten und sehr schnell aufsteigen können, tragen sie viel zu der Erfolgsstory des Global Players bei. Zu den attraktiven Rahmenbedingungen gehören unter anderem Leistungsboni sowie Prämien, Altersvorsorge- und Versicherungsangebote, Trainingsmaßnahmen, Fremdsprachenförderung und Rabatte auf Mietwagen sowie einen Firmenwagen ab Filialeiterebene.

Einsteigen und aufsteigen: das Management-Trainee-Programm

Führungskräfte werden überwiegend intern rekrutiert. Deshalb haben Hochschulabsolventen, bevorzugt aus den Wirtschaftswissenschaften, aber auch Quereinsteiger mit Vertriebs erfahrung die Chance, sich mit einem speziellen Management-Trainee-Programm gezielt auf eine Führungsposition vorzubereiten. Nach einer Orientierungsphase mit Einführungskurs geht es direkt in eine der Filialen, wo das Geschäft durch Training on the Job in den einzelnen Unternehmensbereichen – Vertrieb, Kundendienst, Direktmarketing, Personalführung, Management und Controlling – erlernt wird. Innerhalb eines Jahres können engagierte Trainees zum Management Assistant und später zum Assistant Manager befördert werden. Ab diesem Zeitpunkt sind sie mit Provision gewinnbeteiligt.



Über dem Assistant Manager steht die Filialleiterin bzw. der Filialleiter – eine Position, die bereits zwei Jahre nach dem Start erreicht werden kann. Über den Area Manager geht es dann weiter zum City Manager oder sogar eines Tages bis in die Geschäftsführung. Es ist aber auch möglich, Karriere in einem der Unternehmensbereiche zu machen – zum Beispiel im Personalwesen oder Key-Account-Management. Oder man kann international ganz groß rauskommen.

Nach einer Orientierungsphase mit Einführungskurs geht es direkt in eine der Filialen, wo das Geschäft durch Training on the Job in den einzelnen Unternehmensbereichen – Vertrieb, Kundendienst, Direktmarketing, Personalführung, Management und Controlling – erlernt wird.

Bereits während des Studiums besteht die Möglichkeit, das Unternehmen im Rahmen eines Praktikums oder als Werkstudentin bzw. Werkstudent kennenzulernen und erste Erfahrungen zu sammeln. Teile des Praktikums werden bei eventuell anschließendem Management-Trainee-Programm angerechnet.



Erfolgswille und Teamgeist: Künftige Führungskräfte brauchen beides

Für eine erfolgreiche Karriere bei Enterprise sind „Macher-Mentalität“, Enthusiasmus und der unbedingte Wille zum Erfolg wichtige Grundvoraussetzungen. Aber auch Spaß im Umgang mit Menschen und an der Arbeit im Team sowie Kommunikationstalent dürfen nicht fehlen. Zudem braucht man einen Führerschein Klasse B. ■

Weitere Informationen

Weitere Informationen erhalten Sie unter der **Recruiting-Hotline 0800 069 37 22** oder auf **www.enterprisealive.de**, wo Sie sich online bewerben können.





TOP-BESTSELLER – NUMMER EINS WELTWEIT!

ÜBER
15 MILLIONEN
MAL
VERKAUFT!



Mit unserem Management-Trainee- Programm kommen Sie ganz groß raus.

Enterprise Management-Trainee-Programm

Wenn Sie Ihre eigene Erfolgsgeschichte schreiben wollen, sollten Sie ein paar Seiten von unserer übernehmen – denn wir haben mit einem weltweiten Umsatz von über 12 Milliarden US-Dollar und mehr als 1.000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern allein in Deutschland so einiges zu erzählen.

Auch unser Management-Trainee-Programm erregt Aufsehen. Es bietet Ihnen beste Chancen auf eine superschnelle Karriere und den direkten Weg in eine Führungsposition – in einem Unternehmen, das stolz darauf ist, seine Führungskräfte aus den eigenen Reihen zu rekrutieren. Fakt ist: Wenn Sie bei Enterprise erfolgreich mitarbeiten, können Sie nach nicht mal zwei Jahren die Leitung einer eigenen Filiale übernehmen.

So schnell? Allerdings. Und das geht? Mit Sicherheit. Unser Training und unsere Unterstützung sind erstklassig, und in unseren Filialen arbeiten Sie mit Kolleginnen und Kollegen zusammen, die am selben Strang ziehen und genau wie Sie auf große Ziele hinarbeiten – das ist Teamwork vom Feinsten. Auch wenn mal harte Herausforderungen anstehen, haben wir viel Spaß, denn eines ist klar: Wenn Sie sich bei uns wohlfühlen, lernen Sie mehr und kommen schneller voran.

Kommen Sie ganz groß raus unter www.enterprisealive.de/campushunter oder rufen Sie uns unter 0800 069 37 22 an.

Come alive  enterprise
rent-a-car

FIRMENPROFIL

Kontakt

Ansprechpartner
Regional verschieden – die Ansprechpartnerinnen unter www.enterprisealive.de erteilen Ihnen gern Auskunft.

Anschrift

Enterprise Autovermietung
Deutschland GmbH
Mergenthaler Allee 35–37
65760 Eschborn

Telefon/Fax

Telefon: 0800 069 37 22

E-Mail

InformationDE@erac.com

Internet

www.enterprisealive.de

Direkter Link zum Karrierebereich

<http://ger-erac.icims.com/jobs/intro>

Bevorzugte

Bewerbungsart(en)

Bitte bewerben Sie sich ausschließlich online über unser Karriereportal.

Angebote für StudentInnen Praktika?

Ja, Einsatzmöglichkeiten finden Sie auf unserer Homepage

Diplomarbeit?

Ja, nach vorherigem Praktikum

Duales Studium?

- Ja
- Bachelor of Science (B.Sc.) Wirtschaftsinformatik
 - Bachelor of Science (B.Sc.) Angewandte Informatik
 - Bachelor of Arts (B.A.) Industrie
 - Bachelor of Science (B.Sc.) International Business Administration and Information Technology

Trainee-Programm?

Ja

Direkteinstieg?

Ja

QR zu Enterprise Rent-A-Car:



Allgemeine Informationen

Branche

Enterprise Rent-A-Car ist ein internationaler Autovermieter mit einem Multi-Milliarden-Dollar-Umsatz.

Bedarf an HochschulabsolventInnen

Kontinuierlicher Bedarf

Gesuchte Fachrichtungen

Wir sind für alle Fachrichtungen offen – wirtschaftswissenschaftliche Studiengänge kommen bei uns häufig vor, sind aber keineswegs Voraussetzung.

Produkte und Dienstleistungen

Enterprise bietet das perfekte Servicepaket im Bereich Mietwagen an. Ob Sie ein Cabrio fürs Wochenende, einen Kombi zum Einkaufen oder einen Ersatzwagen für die Zeit brauchen, die Ihr eigener Wagen in der Werkstatt ist – wir haben das passende Auto für Sie. Und das nicht nur zu günstigen Preisen, sondern mit einem Super-Service, denn wir holen Sie kostenlos von zu Hause, der Arbeit oder der Werkstatt ab!

Anzahl der Standorte

Weltweit über 7.600 Standorte, davon 160 in Deutschland

Anzahl der MitarbeiterInnen

Weltweit mehr als 68.000 in Deutschland, Großbritannien, Irland, den USA und Kanada – davon deutschlandweit über 1.000

Jahresumsatz

In 2010 über 12 Milliarden US-Dollar

Einsatzmöglichkeiten

Das Management-Trainee-Programm ist ein generalistisches Training on the Job und umfasst Vertrieb, Kundenservice, (Direkt-) Marketing, Personalführung, Management und Controlling.

Einstiegsprogramme

Starten Sie durch mit unserem acht- bis zwölfmonatigen Management-Trainee-Programm! Nach einer kurzen Orientierungsphase und verschiedenen Trainingskursen erhalten Sie in einer unserer Filialen das passende Rüstzeug, das Sie zum eigenständigen Führen einer Filiale benötigen.

Mögliche Einstiegstermine

Jederzeit

Auslandstätigkeit

Keine Angabe

Einstiegsgehalt für Absolventen

Branchenüblich

Warum bei Enterprise Rent-A-Car bewerben?

Wir bei Enterprise sind davon überzeugt, dass Ambitionen und Visionen mehr aussagen als Abschlussnoten oder ein akademischer Grad. Damit meinen wir natürlich nicht, dass wir Tagträumer suchen, sondern genau das Gegenteil: bodenständige Menschen, die Verantwortung übernehmen, hart arbeiten und ihre Ziele in die Tat umsetzen können. Wenn Sie sich also schon des Öfteren vorgestellt haben, wie es wohl wäre, Ihr eigenes Unternehmen zu führen, sind Sie bei uns genau richtig. Denn: Bei Enterprise können Sie dies auch tatsächlich tun – und das innerhalb kürzester Zeit!

Zunächst starten Sie mit einer Orientierungsphase, um direkt im Anschluss in einer unserer Filialen all das zu erlernen, was Sie brauchen, um die Filiale selbst leiten zu können. Sie starten als Management-Trainee und wenn Sie engagiert bei der Sache sind und vielversprechende Ergebnisse liefern, können Sie das Programm innerhalb von nur acht bis zwölf Monaten erfolgreich absolvieren und bei uns durchstarten.

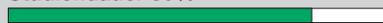
BEWERBERPROFIL

Bewerberprofil wichtig in Prozent

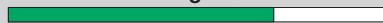
Examensnote 70%



Studiendauer 80%



Auslandserfahrung 70%



Sprachkenntnisse (englisch) 80%



Ausbildung/Lehre 50%



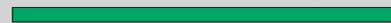
Promotion 10%



MBA 50%



Außerunivers. Aktivitäten 100%



Soziale Kompetenz 100%



Praktika 100%



Sonstige Angaben

Teamfähigkeit, Kundenserviceorientierung, Verkaufstalent, Kommunikationsgeschick, Führungsqualitäten, Arbeitsethos, Flexibilität, unternehmerisches Denken und Handeln

Eine Welt voller Sensoren

Forscher der TU Darmstadt arbeiten an der Smart City



Foto: Thomas Ott / TU Darmstadt



TECHNISCHE
UNIVERSITÄT
DARMSTADT

Smartphones machen es ihren Besitzern dank zahlreicher Sensoren heute schon einfacher, bestimmte Lebensbereiche zu organisieren. Doch das ist erst der Anfang – Darmstädter Forschern schwebt eine ganze Smart City vor, in der alle sensorbestückten Geräte in einer Stadt intelligent miteinander verknüpft sind.

An der Verwirklichung dieser Vision arbeiten Informatiker, Elektro- und Informationstechniker sowie Mathematiker der TU Darmstadt und der Universität Kassel gemeinsam im Projekt „Cocoon“. Grundlage einer Smart City ist ein (Kommunikations-)Netz aus Sensoren, die Daten oder Signale aufnehmen, auswerten und weitersenden. Die Sensoren sind also zugleich Sender und Empfänger, sogenannte Transceiver. Diese Form vernetzter Kommunikation funktioniert drahtlos über Funk und schafft durch die Auswertung der anfallenden Daten einen Mehrwert für

alle Teilnehmer: In dem bereits käuflichen Steuerungssystem Smart Home zum Beispiel sind alle technischen Geräte vernetzt und werden automatisch dem jeweiligen Bedarf entsprechend hoch- oder herunterreguliert. Das Energiesparpotenzial soll bei bis zu 15 Prozent liegen.

Dem Smart Home könnte bald auch das Smart Hospital, die Smart Industry oder die Smart Farm folgen. Und selbst auf mobile Netze zugeschnittene smarte Systeme sind denkbar: Verkehrsstaus ließen sich etwa durch die Kommunikation von Auto zu Auto (Car-to-Car) oder von Auto zur Umgebung (Car-to-X) vermeiden. Auch das Gesundheitssystem könnte von mobiler Sensorkommunikation profitieren, wenn Patienten auch unterwegs mit Informationen versorgt werden, die auf ihre gesundheitlichen Bedürfnisse angepasst sind; Sensoren am Körper könnten zudem den Gesundheitszustand erfassen und gegebenenfalls einen automatischen Notruf absetzen.

Smart und mobil dank Beamforming

Die größte Hürde für eine Smart City sehen die Forscher in der ständigen Bewegung der Sensoren. In mobilen smarten Systemen verändern Sensoren permanent ihre Positionen, neue kommen hinzu, andere melden sich ab. Dem müssen die sensorgestützten Geräte Rechnung tragen, indem sie sensitiv auf die Umgebung reagieren und flexible und doch effiziente Empfangs- und Sendequalität gewährleisten. Hier soll Beamforming weiterhelfen, die Strahlensteuerung, mit der sich das Institut für Nachrichtentechnik der TU Darmstadt beschäftigt. „Gängige Antennen strahlen in alle Richtungen, wie eine Glühbirne“, erklärt Prof. Rolf Jakoby vom Fachbereich Elektro- und Informationstechnik. „Wir wollen die Voraussetzungen dafür schaffen, dass Antennen künftig wie Leuchtstrahler funktionieren. Das kann man sich wie in einer Disco vorstellen: Hat ein Leuchtstrahler die Person ausfindig gemacht, die er gesucht hat, strahlt er sie an, kann ihr durch den Raum folgen und gleichzeitig die anderen Personen ausblenden. Auf die Kommunikation übertragen könnten solche Antennen das gewünschte Gerät anvisieren, ihm folgen und gleichzeitig die durch elektromagnetische Wellen ausgelösten Störgeräusche der anderen Geräte im Raum ausblenden.“



Darmstädter Forschern schwebt eine ganze Smart City vor, in der alle sensorbestückten Geräte in einer Stadt intelligent miteinander verknüpft sind

Solche Antennen beziehungsweise die damit ausgestatteten Transceiver sind also rekonfigurierbar, das heißt sie lassen sich variabel auf die jeweiligen Umgebungsbedingungen einstellen – per Schaltung oder ferngesteuert. In Kooperation mit einem Industriepartner hat Jakoby bereits DVBT-Sendeanlagen mit rekonfigurierbaren Sendeverstärkern ausgestattet, die eine Verstärkung des Sendesignals um bis zu zehn Prozent erlauben. „Würden alle DVBT-Anlagen in Deutschland mit solchen Verstärkern ausgestattet, könnten wir ein Kernkraftwerk abschalten.“

Frequenzen sind eine knappe Ressource

Rekonfigurierbare Geräte bringen aber noch einen anderen Vorteil mit sich: Sie nutzen auch die eng begrenzte Ressource der Frequenzen wesentlich effizienter. Bisläng sind starre Frequenzbereiche vergeben, bei denen die Teilnehmerdichte selbst in stark belegten Frequenzbändern bei nur 15 bis 20 Prozent liegt. Dank Beamforming könnte die Nutzung der Frequenzen wesentlich effizienter werden. „Hier müssen wir noch grundlegend forschen, aber wir sind auf dem Weg, das System besser zu verstehen“, so Jakoby. Anwendungen gibt es erst wenige, für die großtechnische Nutzung sind die bestehenden Systeme noch zu teuer.

Regionalseiten Darmstadt

Kleine Modellnetze im Visier

Auch ein anderes grundlegendes Problem muss noch gelöst werden, bis die Smart City Wirklichkeit werden kann: Die Sensorkommunikation erfordert die Kooperation aller Geräte über alle Kommunikationsformen wie Bluetooth und über sämtliche Netzwerke wie das



Verkehrsstaus ließen sich durch die Kommunikation Car-to-Car oder Car-to-X (Auto zur Umgebung) leicht vermeiden

europäische Mobilfunknetz Global System for Mobile Communication (GSM) oder auch das lokale Funknetz Wireless Local Area Network (WLAN) hinweg. Das ist mit den derzeitigen Netzwerken, Geräten und Kommunikationsformen nicht machbar. „Es wird nicht möglich sein, alle Geräte auf eine Kommunikationsform, ein sogenanntes Protokoll, umzustellen, deshalb suchen wir nach einer neuen Form, die quasi alles überlagert und die Kommunikation unterschiedlicher Protokolle miteinander erlaubt“, erklärt Jakoby. Und nicht zuletzt muss der Datentransfer auch einer immensen Flut an Informationen standhalten – „Allein für eine Smart City Darmstadt würden mit Satelliten, Handys, Computern und allen anderen schon jetzt vorhandenen Geräten sicher eine Million Sensoren miteinander kommunizieren“, sagt der Koordinator des „Cocoon“-Projekts, Prof. Abdelhak Zoubir vom Fachbereich Elektro- und Informationstechnik der TU Darmstadt. Und da schon ein einziger mobiler Sensor im Jahr leicht mehrere hundert Megabyte an Informationen generieren kann, werden bei Millionen Sensoren neue Modelle notwendig, die Daten dichter packen, um fehlerfreie Kommunikation gewährleisten zu können. Bis zur realen Smart City sind also noch einige Hürden zu überwinden - trotzdem sind die Wissenschaftler von „Cocoon“ optimistisch, binnen drei Jahren eine Smart City in ersten kleinen Modellnetzen mit unterschiedlichen Geräten simulieren zu können.

Forschungsförderung durch das Land Hessen

Für ihre Forschungen im Rahmen des Schwerpunkts „Cocoon – Kooperative Sensorkommunikation“ erhalten Wissenschaftler der TU Darmstadt in den kommenden drei Jahren 4,5 Millionen Euro durch die Landes-Offensive zur Entwicklung wissenschaftlich-ökonomischer Exzellenz (LOEWE) des Landes Hessen. ■



Weitere Informationen:

Technische Universität Darmstadt
LOEWE Forschungsschwerpunkt Cocoon
www.cocoon.tu-darmstadt.de
 Dr.-Ing. Dietmar Hildenbrand
 Telefon: 06151/16-64824
hildenbrand@cocoon.tu-darmstadt.de

Ganzheitliche Lösungen für die Prozess- und Fertigungsindustrie.

Vom Konzept über Engineering, Montage und Inbetriebnahme bis zum Service.

Was wir tun

Stadler+Schaaf ist ein herstellerunabhängiger Dienstleister der Prozess- und Fertigungsindustrie. Wir entwickeln und implementieren Automationslösungen vom Engineering bis zur Montage und Wartung.

- Entwurf von Automatisierungskonzepten für verfahrenstechnische Anlagen
- Basic- und Detail-Engineering für MSR- und Elektrotechnik
- Auslegung und Programmierung von Steuerungs- und Leitsystemen
- Konzeption, Entwurf und Ausführung von kundenspezifischen MES- und IT-Lösungen
- Lieferung, Installation und Inbetriebnahme von kompletten Automationsanlagen

Märkte und Kunden

Stadler+Schaaf bewegt sich auf zukunftssträchtigen Märkten: Wir planen und liefern komplette elektro- und automatisierungstechnische Ausrüstungen und Anlagen für unsere Kunden in den Branchen Energie und Umwelt, Pharmazie und Biotechnologie, Chemie/Petrochemie, Gas und Öl, Anlagenbau.

Arbeiten bei Stadler+Schaaf

Qualifizierte, motivierte Mitarbeiter sind der wichtigste Baustein für unsere Wertschöpfung. Als Unternehmen, in dem Theorie und Praxis Hand in Hand gehen, bieten wir Absolventinnen und Absolventen spannende Aufgaben und gute Karrierechancen. Bei uns kommen Sie mit

stadler  schaaf

messen steuern regeln

Menschen in Kontakt – und das nicht nur im Besprechungszimmer, sondern am Ort des Geschehens, in Europa und der Welt. Was wir von unseren „Neuen“ hören? Zum Beispiel:

- „Spannende Aufgabenstellungen“
- „Wurde sofort ins Team integriert“
- „Meine Arbeit wird ernst genommen“
- „Hatte schnell einen Auslandseinsatz“

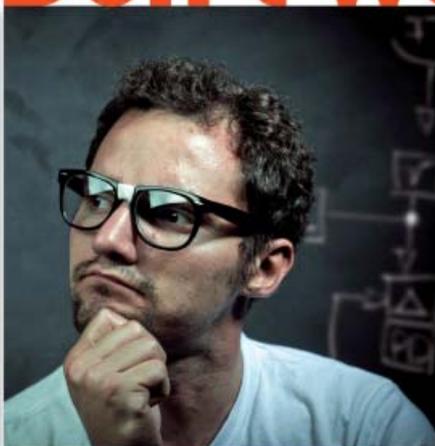
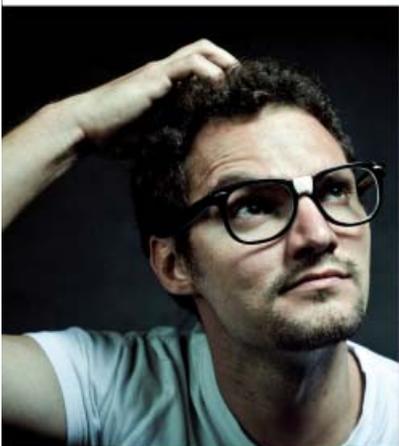
Wen wir suchen

Stadler+Schaaf ist ein Technologie- und Lösungsanbieter. Unsere Kunden vertrauen uns Aufgaben an, die nicht beim Engineering enden oder bei der Montage beginnen. Wer für Stadler+Schaaf arbeitet, muss daher bereit sein, sowohl über den eigenen Tellerrand zu schauen, als auch Verantwortung für komplexe Problemlösungen zu übernehmen. Soziale Kompetenz ist neben der fachlichen Expertise besonders wichtig, in einem Unternehmen, in dem noch fast jeder jeden kennt – ein Teil unseres Erfolgs und unserer guten Kundenbeziehungen. Wir sind immer auf der Suche nach engagierten Ingenieurinnen und Ingenieuren und freuen uns übrigens auch über Studierende, die bei uns ein studienbegleitendes Praktikum oder ein praxisnahes Thema für ihre Abschlussarbeit umsetzen wollen.

stadler  schaaf
messen steuern regeln

Ganzheitliche Automationslösungen für die Prozess- und Fertigungsindustrie. Seit 1982.

Don't worry!



Wir
messen, steuern,
regeln.
Alles.



Vom Studium in den ersten Job: Ein Schritt, vor dem es einiges zu bedenken gibt. Bei Stadler+Schaaf machen wir Ihnen diesen Schritt leicht, indem wir Sie ganz nach Ihrem persönlichen Bedarf coachen. So starten Sie ohne Frust in Ihren Traumberuf. Was gibt es sonst noch, das wir für Sie tun können? **Keine Sorge: Wir regeln alles.**

FIRMENPROFIL

Kontakt

Ansprechpartner
Claudia Hartkorn

Anschrift

Stadler+Schaaf Mess- und Regeltechnik GmbH
Im Schlangengarten 20
D-76877 Offenbach

Telefon/Fax

Tel.: +49 6348 611-0
Fax: +49 6348 611-210

E-Mail

jobs@stadler-schaaf.de

Internet

www.stadler-schaaf.de

Bevorzugte

Bewerbungsarten
vollständige Bewerbungsunterlagen mit Anschreiben, Lebenslauf und allen relevanten Zeugnissen per E-Mail oder Post

Angebote für StudentInnen Praktika?

Ja

Abschlussarbeiten?

- Ja
- Bachelor Thesis
 - Master Thesis
 - Diplom

QR zu Stadler+Schaaf:



■ Allgemeine Informationen

Wir messen, steuern, regeln. Alles.
Mit mehr als 600 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern an 18 Standorten im In- und Ausland bietet unser Unternehmen Lösungen für Mess-, Steuerungs- und Regeltechnik, Elektrotechnik und Automatisierung.

■ Branchen

Energie/Umwelt, Pharma/Biotechnologie, Chemie/Petrochemie, Gas/Öl, Nahrungs-/Genussmittel, Anlagenbau

■ Bedarf an Hochschulabsolventen (m/w)

Kontinuierlicher Bedarf

■ Gesuchte Fachrichtungen

Elektrotechnik, Energie- und Automatisierungstechnik, Informationstechnik/Informatik, Wirtschaftsingenieurwesen

■ Produkte und Dienstleistungen

Ingenieur-Dienstleister der Prozess- und Fertigungsindustrie für ganzheitliche Lösungen in der Mess-, Steuerungs- und Regeltechnik, Elektrotechnik und Automatisierung vom Engineering über die Installation und Inbetriebnahme bis zum Anlagenservice.

■ Welche Karrieremöglichkeiten bietet Stadler + Schaaf?

Wir bieten Ihnen eine interessante persönliche Entwicklungsmöglichkeit in einem überregional agierenden Unternehmen. Der Einsatz moderner, innovativer Technologien und Systeme erwartet Sie ebenso wie ein professionelles, dienstleistungsorientiertes Team. Durch Workshops und Trainings erweitern

Sie sukzessive Ihr Knowhow über Technologien und Prozesse und sind vom ersten Tag an in unsere Projekte eingebunden. Eine individuelle Einarbeitung erfolgt mit unseren erfahrenen Führungskräften in Coachingform. Ihr Coach begleitet Sie in der Praxis und unterstützt Sie bei Ihrer individuellen Karriereplanung.

■ Einsatzmöglichkeiten

An allen unseren 18 Standorten

■ Einstiegsprogramme

Praktika, Studien-, Bachelor-/Masterarbeit, Direkteinstieg oder Traineeprogramme für Absolventen

■ Mögliche Einstiegstermine

Jederzeit

■ Auslandstätigkeit

Der Großteil unserer Kunden ist international ausgerichtet, so dass im Rahmen der verschiedenen Projekte auch Einsätze im Ausland stattfinden.

■ Warum bei Stadler + Schaaf bewerben?

Stadler + Schaaf ist seit über 25 Jahren auf dem Markt etabliert und hat schon wiederholt Auszeichnungen von Auftraggebern für vorbildliche Dienstleistungen verliehen bekommen. Stadler + Schaaf bietet ein spannendes und vielfältiges Aufgabengebiet. Die Projektstätigkeit bei renommierten Firmen stellt jeden Tag neue Herausforderungen, durch die Sie Ihr Potenzial entwickeln und ausschöpfen können.

BEWERBERPROFIL

■ Bewerberprofil wichtig in Prozent



■ Sonstige Angaben, die Ihnen wichtig oder nicht wichtig sind?

Teamfähigkeit, Organisationsfähigkeit, Zielstrebigkeit, Kommunikationsfähigkeit

Schöne neue Welt und O Sohle mio!

In Zusammenarbeit mit der tageszeitung (taz) haben über 40 Studierende des Studiengangs Online-Journalismus der Hochschule Darmstadt in zwei journalistischen Blog-Projekten gearbeitet.



Foto: morgenroethe / photocase.com

Dreiundzwanzig Studierende des 3. Semesters Online-Journalismus an der Hochschule Darmstadt konnten im Wintersemester 2010/2011 in der „Schönen Neuen Welt“ zu den Themen Glück, Nachhaltigkeit und Entschleunigung der Gesellschaft auf den Webseiten der taz bloggen. Wie kann man gut leben und dabei uns und unseren Planeten schonen? Die Studierenden suchten auf ihrem Blog „Schöne Neue Welt“ nach neuen Möglichkeiten und Technologien. „Das Ziel war, das komplexe Thema Nachhaltigkeit auf konkrete Beispiele herunterzubrechen und journalistisch interessant aufzubereiten“, sagt Projektleiter Professor Peter Schumacher. Auf dem Programm der studentischen Blogger stand dabei auch ein Besuch einer Redaktionssitzung der taz in Berlin, um den Arbeitsalltag von Journalisten kennenzulernen. Aber auch die Diskussion ihrer Blog-Themen mit taz.de-Leiter Matthias Urbach war für die Studierenden ein wesentlicher Bestandteil ihrer journalistischen Arbeit. Das Blog-Projekt mit der taz wurde im vergangenen Sommersemester von Studierenden des 4. Semesters gestartet und im Wintersemester mit einem neuen Redaktionsteam aus Studierenden des 3. Semesters fortgeführt.

Im Weblog „O Sohle mio!“ beschäftigten sich insgesamt 18 Studierende des 7. Semesters des Studiengangs Online-Journalismus mit den im Schuh verborgenen Geschichten. Gemäß dem Motto: In jedem Schuh steckt mehr als nur ein Fuß. „Wir wollten mal etwas ganz Neues probieren, etwas das es in dieser Form noch nicht gab“, sagt Autor und PR-Beauftragter Bartek Langer über das dreimonatige Experiment. „Wir



wollten narrativ bloggen.“ Also Geschichten schreiben, erzählen. Es ist eine Möglichkeit, die Wirklichkeit in eine literarische Form zu packen. Ein Mischwesen aus Literatur und Journalismus, wahre Geschichten für jeden Tag, mit der Regelmäßigkeit eines Blogs. Im schonungslosen Selbstversuch hat eine der Autorinnen zum Beispiel einfach mal auf die Schuhe verzichtet und ist barfuß gelaufen. Mitten im November. Eine andere Geschichte handelt von einer jungen Frau, die ihre gebrauchten Treter an Männer aus ganz Deutschland für teures Geld bei Ebay verkauft.



Foto: 0-zero / photocase.com

Mit der Wochenserie Schuh-Bahn-Überfall wollten die Studierenden beweisen, dass in jedem Schuh eine Geschichte steckt und haben nichtsahnenden Passanten in U-Bahnen Löcher in die Schuhe gefragt. Die Studierenden und die Dozentin Prof. Dr. Friederike Herrmann sind jedenfalls zufrieden mit dem Projekt. „Es lief nicht immer alles nach Plan, aber wir haben jede Herausforderung gemeistert und können stolz auf unseren Blog sein“, so Bartek Langer.

Beide Blog-Projekte sind Beispiele dafür, dass die Studierenden an der h_da schon während des Studiums nützliche praktische Erfahrungen sammeln und die Möglichkeit erhalten, mit professionellen Medienpartnern zusammenarbeiten.



Weblog-Projekte online:

<http://blogs.taz.de/neuewelt>

<http://blogs.taz.de/schuhe>

FaSTDa – Die zweite Saison

» Die dritte Saison des Formula Student Team der Hochschule Darmstadt - FaSTDa steht bevor. Über das Wintersemester gab es einen Wechsel in der Teamleitung. Mit einigen Übergangsproblemen und neuem frischen Wind wurden Aufgaben und Planung soweit übernommen. Durch die wachsende Unterstützung innerhalb der Hochschule Darmstadt können immense Fortschritte an dem neuen

viel in Sachen Popularität. Damit man bei dem Schrauben nicht auf dem Trockenen sitzt, freuen wir uns von der Darmstädter Brauerei und Red Bull mit Produkten unterstützt zu werden.



Fahrzeug erreicht werden. Einige leichtere Kaufteile und mehrere Neukonstruktionen basierend auf den bewährten Teilen der vergangenen Saison sollen den F11 zu einem mehr als konkurrenzfähigen Fahrzeug machen. Insbesondere im Bereich der rotierenden Massen und der Haftung hat sich einiges getan. So steht das Fahrzeug im Gegensatz zur vorigen Saison auf einer ca. 2" schmalen Felge und Reifen von Dunlop. Zudem erlaubt die Aufnahme der neuen Radnabe ebenfalls die Verwendung der bereits erprobten Felgen der vergangenen Saison. Der Antriebsstrang wurde wie geplant und angekündigt komplett überarbeitet und ist alles in allem wesentlich stabiler und leichter geworden.

Neuerungen gibt es auch im Bereich der Corporate Identity. Mit der Projektarbeit der BWL Gruppe wurden Grundlagen für einen wesentlich professionelleren Auftritt geschaffen. Kugelschreiber, Flyer, Broschüren, neue Homepage, Facebookseite – es bewegt sich

In der Fertigung erhalten wir dieses Jahr wieder Unterstützung von Karl Mayer, GA Automotive und Peex, des Weiteren konnten wir WUMO technics als neuen Partner für das Projekt gewinnen. Ebenso unterstützt uns die hochschuleigene Werkstatt bei der Fertigung diverser Bauteile.

Für 2012 hat die Vorbereitung des elektrischen Antriebs begonnen. Treffen und Diskussionen über zukünftige Konzepte und Ideen mit entsprechenden Lehrkörpern und Experten haben uns schon einige Kontakte in die Forschung und Industrie beschert, außerdem weiß man schon, in welche Richtung das Fahrzeug entwickelt wird. Im Sommer sollen dann erste Versuche und Untersuchungen stattfinden, damit der F12 ein wohlkonstruiertes, erprobtes und innovatives Antriebssystem bekommt.

Für das Design sollen noch Experten aus dem Fachbereich Gestaltung rekrutiert werden. Es wird auch mit dem Fachbereich Digital Media zusammengearbeitet und es sollen entsprechende Teaser und Filme zu dem Projekt entstehen. Man darf also gespannt sein, das Web 2.0 wird nicht unverschoht bleiben



von uns. Es geht darum, mehr Leute für dieses aus Studenteninitiative bestehende, großartige Projekt zu begeistern und auch zukünftigen Generationen zu sichern. In Zeiten von Bachelor/Master traut sich kaum noch jemand über das Studium hinaus aktiv zu werden.

Das Formula Student Team Darmstadt mag vielleicht noch nicht in der Weltspitze mitfahren, aber es bietet eine Bühne für engagierte, talentierte, junge Ingenieure, die einfach mehr wollen und können. Es bietet die Möglichkeit, den eintönigen Hochschulalltag durch spannende und abwechslungsreiche Praxis zu erweitern und die eigenen ingenieurtechnischen Kenntnisse auszubauen. An dieser Stelle ein herzliches Dankeschön an alle Ehemaligen und eine Einladung an alle Zukünftigen sich bei uns zu melden.



Kontakt:

QR-Code: www.fastda-racing.de



VOITH

Engineered reliability.

ein ideales Umfeld für kluge und kreative Köpfe

» Haben Sie sich schon einmal gefragt, woher all die Energie kommt, wenn Millionen von Menschen pünktlich zum Anpfiff eines Fußballspiels gleichzeitig den Fernseher einschalten? Wo auf der Welt nutzbare Energie schlummert, die nur darauf wartet, geweckt zu werden? Und wie man diese Energie in Zukunft nutzbar macht?

Voith gibt Antworten: Pumpspeicherwerke, die in Spitzenzeiten Stromnetze innerhalb kürzester Zeit mit Energie versorgen. Wellen- und Gezeitenenergie in Ozeanen und die Entwicklung von Technologien zu deren Nutzung. Energiegewinnung aus Wasser ist eines unserer Kerngeschäfte. Wir bauen Wasserkraft-

In der
Technologie-
entwicklung stets
am Puls der Zeit
bleiben, das ist
der Anspruch
von Voith.

werke, die so viel Leistung erbringen wie sieben Kohle- oder vier Kernkraftwerke. Die Tag für Tag Strom aus erneuerbaren Energiequellen für ganze Nationen liefern. Ingenieure bei Voith





entwickeln Technologien für mehr Energie- und Ressourceneffizienz und für eine CO₂-freie Energieversorgung. Im spanischen Mutriku bauen wir derzeit beispielsweise das erste kommerziell betriebene Wellenkraftwerk. Und die Planungen für das bis dato größte Wellenkraftwerk der Welt laufen bereits auf Hochtouren. Es soll auf der schottischen Hebrideninsel Lewis entstehen.

Dabei ist die Wasserkraft nur ein Teil der Technikwelt, die das Unternehmen ausmacht. Voith, das sind auch Papiermaschinen, in denen mehr Stahl steckt als in zwei Eiffeltürmen. Die in der Länge oftmals mehrere Fußballfelder übertreffen und so viele Schaltkreise wie fünf Airbusse enthalten. Voith ist Antriebstechnik, die die Mobilität von vielen Millionen Menschen und Tonnen von Gütern sichert. Und Voith ist Hightech-Engineering von Flugzeugkomponenten und Umzüge von ganzen Fabriken. Voith bietet ein faszinierendes Spektrum spannender und herausfordernder Aufgaben. Hier können Sie Verantwortung übernehmen mit Projekten, die stolz machen.

Unsere Großanlagen und die Entwicklung erfolgreicher, innovativer Technologien sind dabei nur durch eine enge Zusammenarbeit in weltumspannenden Teams möglich. Deshalb arbeiten Ingenieure, Kaufleute, Fertigungs- und Servicespezialisten Hand in Hand mit ihren Kollegen rund um den Globus. Voith ist ein Familienunternehmen durch und durch. Sich auf Kollegen verlassen zu können, Wissen zu teilen und ein faires Miteinander prägen unsere Unternehmenskultur. Wir sind stolz auf lange Betriebszugehörigkeiten und feiern fast jährlich Jubilare, die bereits seit fünfzig Jahren für das Unternehmen arbeiten.

In der Technologieentwicklung stets am Puls der Zeit bleiben, das ist der Anspruch von Voith. Dazu müssen auch die Mitarbeiter ihr Wissen ständig erweitern und vor allem die Bereitschaft zum Lernen haben. Gefragt sind interessierte Menschen, die aufgrund ihres Wissensdrangs nicht auslernen und offen sind für Neues. Voith legt großen Wert auf die berufliche Entwicklung und Perspektiven von jungen Nachwuchskräften. Neben einer großen Auswahl an internen und externen Seminaren gibt es Programme, die kommende Führungskräfte auf ihre Aufgaben gezielt vorbereiten.

Bei Voith erwarten Sie attraktive Arbeitsaufgaben, gelebte Kollegialität und viele Mög-

Voith GmbH

Konzernbereiche:

Voith Paper
Voith Hydro
Voith Turbo
Voith Industrial Services

Stammsitz:

Heidenheim an der Brenz

Standorte:

in rund 50 Ländern der Welt

Mitarbeiter:

knapp 40.000

Umsatz 2009/10:

5,2 Mrd. Euro

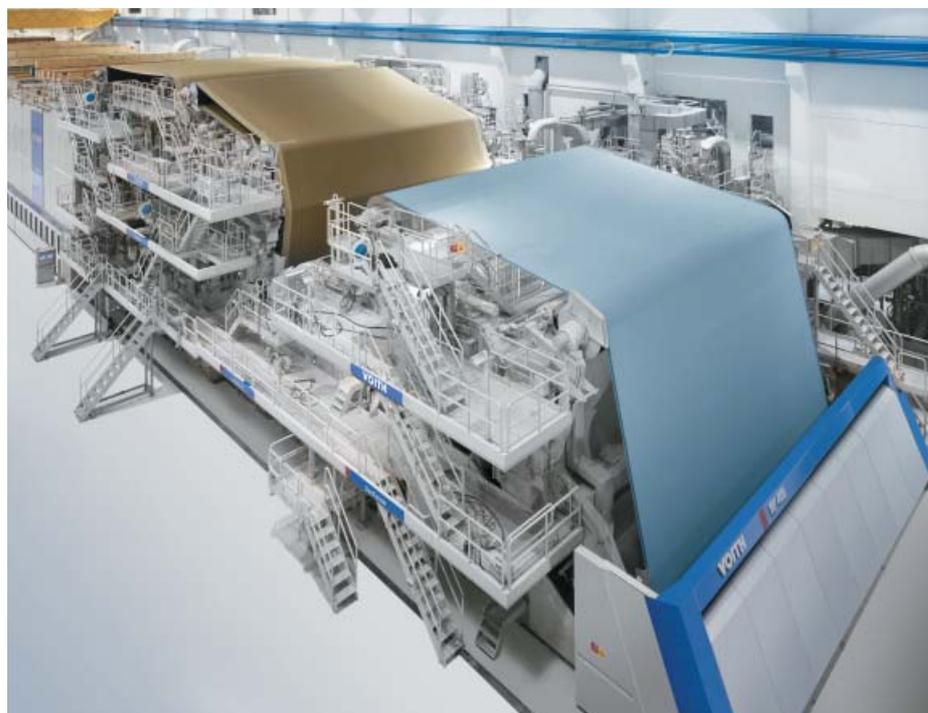
Kontakt:

Voith GmbH
Postfach 2000
89510 Heidenheim

Tel.: 07321 37-2368
Fax: 07321 37-7698

www.voith.de

lichkeiten, sich fachlich und persönlich weiterzuentwickeln. Sind Sie neugierig geworden? – Voith ist stets auf der Suche nach kreativen und klugen Köpfen, die mitarbeiten wollen, an der Technik von morgen. ■





Entdecken Sie die Welt neu. Als Ingenieur/in bei Voith.

Lust auf anspruchsvolle Aufgaben? Unsere Märkte Energie, Öl & Gas, Papier, Rohstoffe und Transport & Automotive halten viele bereit. Globale Megatrends wie Urbanisierung oder erneuerbare Energien stehen im Fokus unseres Geschäfts. Voith bietet Ihnen das Aufgabenspektrum und Vertrauen eines Mittelständlers, verbunden mit den viel-

fältigen Entwicklungsperspektiven einer großen, weltweit aufgestellten Unternehmensgruppe. In allen Geschäftsfeldern gute Marktpositionen, Innovationskraft und dynamisches Wachstum – drei entscheidende Gründe für Ihren Karrierestart bei Voith.

Weitere Informationen unter
www.voith.de/career

VOITH
Engineered reliability.

Kontakt

Ansprechpartner

Ansprechpartner finden Sie in den jeweiligen Stellenausschreibungen unter www.career.voith.de

Ansprechpartner

Initiativbewerbungen:

Mirjam Nasdala-Flick

Anschrift

St. Pöltener Str. 43
89522 Heidenheim

Telefon/Fax

Telefon: +49 73 21 / 37 2368

E-Mail

careers@voith.com

Internet

www.voith.de

Direkter Link zum Karrierebereich

www.careers.voith.de

Bevorzugte Bewerbungsart(en)

Online-Bewerbung auf www.career.voith.de

Angebote für StudentInnen Praktika?

Ja, Einsatzmöglichkeiten für ca. 150 Praktikanten je Jahr

Abschlussarbeiten?

Ja

Duales Studium? Ja,

- Bachelor of Arts (Fachrichtung Wirtschaft/Industrie)
- Bachelor of Engineering (Fachrichtung Elektrotechnik/Automation)
- Bachelor of Engineering (Fachrichtung Elektrotechnik/Fahrzeugelektronik)
- Bachelor of Engineering (Fachrichtung Informationstechnik)
- Bachelor of Engineering (Fachrichtung Maschinenbau/Konstruktion)
- Bachelor of Science (Fachrichtung Wirtschaftsinformatik)

Trainee-Programm? Ja,

- Internationales Traineeprogramm (Voith Paper)

Direkteinstieg? Ja

QR zu Voith:



■ Allgemeine Informationen

Branche

Maschinen- und Anlagenbau, Technische Dienstleistungen

Bedarf an HochschulabsolventInnen

Kontinuierlicher Bedarf; Anzahl ca. 100

■ Gesuchte Fachrichtungen

Maschinenbau, Elektrotechnik, Verfahrenstechnik, Automatisierungstechnik, Papertechnik, Textiltechnik, Wirtschaftsingenieurwesen, Informatik, Wirtschaftsinformatik, Facility Management, Physik, Fahrzeugtechnik, Wirtschaftswissenschaften

■ Produkte und Dienstleistungen

Papiermaschinen und Bespannungstechnik, Antriebstechnik (Busse, Bahnen, LKW, Schiffe, industrielle Anlagen), Generatoren und Turbinen (Wasserkraft), Technische Dienstleistungen

■ Anzahl der Standorte

Weltweit in über 50 Ländern vertreten

■ Anzahl der MitarbeiterInnen

Knapp 40.000 weltweit

■ Jahresumsatz

Geschäftsjahr 2009/10: 5,2 Mrd. EURO

■ Einsatzmöglichkeiten

Vor allem in den Bereichen Konstruktion, Forschung & Entwicklung, Automatisierungstechnik, Produktion, Technischer Vertrieb, Planung, Projektierung, IT; außerdem in den kaufmännischen Bereichen.

■ Einstiegsprogramme

Direkteinstieg („Training on the job“), Traineeprogramm (Voith Paper)

■ Mögliche Einstiegstermine

Jederzeit

■ Auslandstätigkeit

Möglich, aber Bewerbung bitte direkt an die Landesgesellschaft richten; Ausschreibungen für Auslandspraktika finden Sie auf unseren Karriereseiten (www.careers.voith.de)

■ Einstiegsgehalt für Absolventen

Je nach Unternehmensbereich gelten unterschiedliche Tarifverträge. Bitte sprechen Sie uns an.

■ Warum bei Voith bewerben?

Voith bietet Ihnen verantwortungsvolle und vielseitige Tätigkeiten mit herausfordernden Aufgaben und Freiräumen für Ihre Kreativität sowie langfristigen Beschäftigungs- und Weiterbildungsmöglichkeiten. Darüber hinaus erfahren Sie bei uns Teamarbeit auf nationaler wie auf internationaler Ebene; Kollegialität wird bei uns groß geschrieben. Bei Voith finden Sie also eine ideale Mischung: Wir sind ein solides, wertorientiertes Familienunternehmen, aber gleichzeitig innovativ und dynamisch.

BEWERBERPROFIL

■ Bewerberprofil wichtig in Prozent



■ Sonstige Angaben, die Ihnen wichtig oder nicht wichtig sind?

Begeisterung für technische Produkte, Teamfähigkeit

„To finish first you have to finish first.“



„To finish first you have to finish first.“ Diese alte Rennsportweisheit wurde für DART Electric in der Saison 2010 bereits vor der Wettbewerbssteilnahme in Hockenheim zur bitteren Wahrheit. Trotz des großen Engagements der Mitglieder wurde der Epsilon-E nicht fertiggestellt und das Darmstädter Team konnte bei der Premiere der Formula Student Electric Germany nur zuschauen, wie die Boliden der anderen Teams den Nachweis erbrachten, dass zum Rennsport nicht zwangsläufig das Brüllen der Verbrennungsmotoren gehört. Doch diese Enttäuschung markierte zugleich auch den Beginn der Vorbereitungen für die Saison 2011: Fehler wurden analysiert, Aufgaben neu verteilt und Konstruktionen überdacht. Schließlich wurde die Entscheidung getroffen, mit dem Epsilon-E beim englischen Wettbewerb in Silverstone anzutreten, der vom 13. bis 17. Juli stattfindet.



Dieses Ziel stand auch im Zentrum der Kickoff-Veranstaltung, die zusammen mit DART Racing, dem anderen Projekt des TU Darmstadt Racing Teams, durchgeführt wurde. Ein Ergebnis war die stärkere Verzahnung der beiden Projekte, wovon in Zukunft beide Seiten profitieren werden. Für DART Electric ist gerade die Unterstützung bei den Testfahrten im Vorfeld des Wettbewerbs von besonderer Bedeutung, da so die mehrjährige Erfahrung von DART Racing in die Abstimmung des

„Active Engineering Summer Germany“ Konzepte für Radnabenantriebe erarbeiteten, wird es auch dieses Jahr eine Projektarbeit für die Austauschstudenten geben, die von DART Electric begleitet wird. Im Zentrum steht dabei die Umsetzung eines detaillierten Fahrzeugmodells,



Der Epsilon-E aus der Saison 2010

das dann für die Konzeption und Auslegung des zukünftigen Antriebskonzepts genutzt werden kann. Durch Schnittstellen zu den Motorprüfständen soll dieses Modell auch in der Lage sein, einzelne Komponenten des Systems integriert zu testen. Mit „Hardware in the Loop“ bewegt sich DART Electric somit auf dem neuesten Stand von Wissenschaft und

Technik.

Dies entspricht auch dem Anspruch des TU Darmstadt Racing Teams, das seinen studentischen Mitgliedern die Möglichkeit geben möch-



Epsilon-E einfließen kann. Bei diesen Tests wird sich auch zeigen, was das Konzept auf der Rennstrecke leistet. Angetrieben wird der Wagen von zwei Gleichstromelektromotoren, die zusammen eine Leistung von 60 kW haben. Noch beeindruckender ist diese Zahl, wenn man die geringe Masse von insgesamt nur 22 kg berücksichtigt. Auch mit Batterie wiegt der Wagen nur unwesentlich mehr als der Formula Student Rennwagen mit Verbrennungsmotor. Alle sind daher gespannt, wie sich die Boliden im direkten Vergleich schlagen werden.

Obwohl der Fokus bis zum Wettbewerb in Silverstone auf der Fertigstellung des Epsilon-E liegt, wird weiter am Konzept für den nächsten Rennwagen gearbeitet. Dieser wird von Grund auf, mit Hinblick auf den elektrischen Antriebsstrang konstruiert, was ein kompromissloses Design ohne Rücksicht auf die Konstruktion des Basisfahrzeugs erlaubt. Nachdem bereits im vergangenen Jahr zwei Teams von amerikanischen und deutschen Studenten im Rahmen einer Projektarbeit des „Automoc-

campushunter®.de Sommersemester 2011

te, neben dem Studium ihren Erfahrungshorizont zu erweitern. Und dazu gehört auch die Erfahrung, dass die konsequente Umsetzung eines Projekts meist steiniger ist als erwartet. So gilt eben doch die alte Rennsportweisheit: „To finish first you have to finish first.“ ■

Weitere Informationen

QR-Code: www.dart-electric.de



Das sechste Jahr bei DART Racing



Das TU Darmstadt Racing Team e.V. stellt sich nun im sechsten Jahr in Folge der Herausforderung, im Rahmen der Formula Student Combustion Wettbewerbe, einen technisch anspruchsvollen Rennwagen aufzubauen. Insgesamt engagieren sich 40 Studenten der Fachbereiche Maschinenbau, Informatik, Elektrotechnik und Wirtschaftswissenschaften im Projekt „zeta2011“.

Das Projekt startete im September nach dem Formula Student Event in Italien mit einem Kernteam von rund 15 Personen. In den ersten Wochen nach dem Kickoff wurde mit Hilfe einer intensiven Analyse der vergangenen Saison die grundlegende Entwicklungsrichtung des zeta2011 festgelegt. Im Focus dieser Betrachtung stand auch die Zusammenarbeit DART Electric, dem zweiten Projekt des TU Darmstadt Racing Teams. Aus dieser Überlegung folgte, die Mitglieder des Electric-Teams in die bestehenden Strukturen zu integrieren, um dem relativ neuem Projekt eine Starthilfe in eine erfolgreiche Saison 2011 zu bieten.

Im Laufe der nächsten Wochen und Monate wurde in Form von Infoveranstaltungen und Grillabenden an der Werkstatt eine intensive Mitgliederwerbung betrieben. Eine große Zahl an Neumitgliedern verstärkte das Kernteam in den verschiedenen Abteilungen. Gerade die Motor-Abteilung erwies sich als Anlaufpunkt für interessierte Studentinnen und beschäftigt aktuell die meisten Frauen im Team. Durch Workshops der einzelnen Abteilungen konnten gerade die neuen Mitglieder Einblicke in die Technik des gesamten Autos erhalten.

Die Zielsetzung des Projekts zeta2011, ein innovatives, anspruchsvolles Konzept erfolgreich umzusetzen, steht ganz in der Tradition des Vereins. Der Focus liegt weiterhin auf dem Einsatz moderner Technologien und Bauweisen. Die größte und anspruchsvollste Baugruppe bildet wie in den letzten Jahren das Carbon-Monocoque. Andere Bauteile wurden vor allem hinsichtlich der Gewichtsreduktion durch den Einsatz alternativer Materialien oder der Optimierung der Konstruktion verbessert. Auch in diesem Jahr wird mit der Durchführung verschiedener wissenschaftlicher Arbeiten der Grundgedanke des Vereins, die Bildung und Forschung an der TU Darmstadt zu fördern, verwirklicht. Es wurde im Rahmen verschiedener Arbeiten ein Lenkgetriebe konstruiert und ausgelegt, ein Telemetriesystem entwickelt sowie ein umfassendes Fahrzeugmodell erstellt.

Die gesamte Saison über stehen für DART Racing verschiedene öffentliche Veranstaltungen auf dem Programm. Auf kleinen Messen wie der Innovative und der iTec10, sowie mit einem eigenen Stand auf der Euromold präsentierte sich das Team dem Fachpublikum und der

Öffentlichkeit. Mit der Hannover Messe und dem Rollout stehen auch in nächster Zeit wieder wichtige Veranstaltungen an.

Grundlegende Voraussetzung für einen zeitigen Fertigungsbeginn war der frühzeitige Abschluss der Entwicklungsphase vor Ende des Jahres. Um dies zu gewährleisten wurden die Mitglieder durch gemeinsame Konstruktionswochenenden und Präsentationen gefordert und gefördert.

Im Frühjahr folgt die zeitintensive Montagephase. Innerhalb weniger Wochen werden die verschiedenen Baugruppen an das Fahrzeug angepasst und endmontiert. Gerade kurz vor dem offiziellen Rollout kommt es dabei zu der ein oder anderen Nachtschicht in der Werkstatt.



Nach dem Rollout konzentriert sich das Team auf die bevorstehende Testarbeit. Während dieser mehrwöchigen Phase wird bei täglich stattfindenden Testfahrten der zeta2011 auf die Events vorbereitet. Im Vordergrund stehen das Einstellen des Fahrwerks, die Feinabstimmung des Motors und die Sicherstellung der Zuverlässigkeit im Rennbetrieb.

Auch in diesem Jahr wird sich das TU Darmstadt Racing Team e.V. der internationalen Konkurrenz auf verschiedenen Formula Student Events stellen. So ist das Team bei einem der wichtigsten europäischen Events, der Formula Student Germany in Hockenheim, vertreten und wird in Italien, am Autodromo Riccardo Paletti in Varano de' Melegari, an den Start gehen. Des Weiteren steht eine Teilnahme am Event in Österreich auf dem Plan.

Sie möchten unseren Verein und das Team kennenlernen? Gerne laden wir Sie ein, uns während des Formula Student Germany Events am Hockenheimring in unserer Box zu besuchen. Oder Sie besuchen uns direkt in Darmstadt an unserer Werkstatt. ■



Weitere Informationen

Nähere Informationen zum Formula Student Team der TU Darmstadt erhalten Sie unter www.dart-racing.de oder schreiben Sie uns eine E-Mail an: info@dart-racing.de

QR-Code: www.dart-racing.de





Was haben der Mount Everest und Krones gemeinsam? Die Zahl 5.000. Auf 5.000 m Höhe liegt das Basislager der Nord- und Südroute zum Mount Everest, auf 5.000 m im Himalaya befindet sich auch die höchstgelegene Abfüll- und Verpackungsanlage der Welt – hergestellt von Krones. 5.000, die Zahl für Herausforderung, Leistung, Erfolg.

» Krones Maschinen gibt es rundum, überall auf der Welt. Jede vierte Flasche weltweit und jede zweite in Deutschland wird auf einer Krones Anlage befüllt, etikettiert und verpackt. Mehr als 1.600 eingetragene Patente und Gebrauchsmuster belegen das Innovationspotenzial der Krones AG. Über 10.500 Mitarbeiter beschäftigen wir weltweit; in unseren fünf Werken in Deutschland – Neutraubling, Nittenau, Rosenheim, Freising und Flensburg – handelt es sich dabei um rund 8.300 Personen. Ausschließlich hier in Deutschland werden unsere Neumaschinen gebaut. Mit unserem Service sind wir aber überall dort, wo auch unsere Kunden sind: Kundennah und rund um den Globus spannt sich das Netz unserer Niederlassungen, Service-Center, Büros und Repräsentanzen.

Von der Werkstatt zum Weltmarktführer – die Krones Erfolgsstory



Unser Konzernsitz befindet sich nach wie vor an dem Ort, an dem das Unternehmen 1951 gegründet wurde: in Neutraubling bei Regensburg. Dort, sowie an den bereits genannten vier weiteren Standorten in Deutschland, werden die Maschinen und Anlagen gefertigt, die ihren Einsatz in Brauereien, der Soft-Drink-Branche sowie bei Wein-, Sekt- und Spirituosenherstellern, aber auch in der Nahrungs- und Genussmittelindustrie sowie der chemischen, pharmazeutischen und kosmetischen Industrie finden. Das Produktportfolio der Krones AG, einer börsennotierten Aktiengesellschaft mehrheitlich in Familienbesitz, umfasst alle Komponenten, die zu einer kompletten Abfüll- und Verpackungsline gehören; Prozesstechnik, Intralogistik, Fabrikplanung und die allübergreifende Informationstechnologie komplettieren das Produktprogramm. Bei uns erhält der Kunde alles aus einer Hand: Individuelle Lösungen, die auf die Erfordernisse seines Betriebes zugeschnitten sind und seine betriebsinternen Abläufe optimieren wie auch effizienter gestalten. »



Das Geheimnis unseres Erfolgs

Wissen, was wo und wie zu tun ist

Bereits seit vielen Jahren arbeiten wir intensiv mit zahlreichen Hochschulen zusammen. Dabei wird nicht nur ein Wissens- und Technologietransfer zwischen Industrie und Wissenschaft gepflegt – Ziel ist es auch, fachlich hochqualifizierten Nachwuchs rechtzeitig zu erkennen und zu fördern und über die Berufsbilder und Karrierechancen bei Krones zu informieren.

Allein im Jahr 2010 konnten rund 150 Studierende ihre Abschlussarbeiten bei uns realisieren. Rund 500 Praktikanten ermöglichten wir zudem, Erfahrungen in den täglichen Anforderungen eines Unternehmens zu sammeln. Das Engagement von Krones in der Nachwuchsförderung hat sich dabei klar bestätigt. Der Anteil unserer Mitarbeiter mit Studium stieg in den letzten Jahren stetig: Rund 16 % unserer Belegschaft hat einen Hochschulabschluss – allein 800 Personen sind als



Ingenieure tätig. Eine langjährige, faire und fruchtbare Partnerschaft mit unseren Mitarbeitern einzugehen und diese Partnerschaft auch zu pflegen, das ist eins unserer wesentlichen Ziele. Die berufliche Zufriedenheit unserer Mitarbeiter spielt dabei eine große Rolle.

Mit Hilfe des von Krones angewandten Kompetenzmanagementsystems werden die Mitarbeiter gezielt auf ihre im Unternehmen wahrzunehmenden Aufgaben vorbereitet. Diese Qualifikation befähigt sie, frühzeitig Verantwortung zu übernehmen und die vom Unternehmen stets unterstützte berufliche und persönliche Weiterentwicklung zu forcieren. Flache Hierarchien, Transparenz und damit verbundene kurze Kommunikationswege prägen die effiziente Unternehmensstruktur des Weltmarktführers für Getränkeabfüll- und Verpackungstechnik.

Die gestaltende Kraft unserer Mitarbeiter

Bei allem was wir unternehmen, um der Kundenzufriedenheit, der Produktivität und der Wettbewerbsfähigkeit zu dienen, verlieren wir den entscheidenden Erfolgsfaktor nicht aus den Augen: Die Menschen in unserem Unternehmen und ihre gestaltende Kraft. Die Krones AG verdankt ihren Erfolg den Mitarbeitern. Wir wissen dies. Aber noch viel wichtiger ist: Wir betrachten es keineswegs als selbst-



verständlich, dass unsere Mitarbeiter ihre Talente und Fähigkeiten jeden Tag aufs Neue für uns einsetzen. Deshalb setzen wir alles daran, dass unsere Mitarbeiter sich bei uns wohl fühlen – und das nicht nur heute, sondern ein ganzes Berufsleben lang.

Zusammen mit unseren Mitarbeitern ist es uns gelungen, über Jahre hinweg innovative Produkte zu entwickeln und Kernkompetenzen aufzubauen. Heute steht der Name Krones für Technologieführerschaft. Durch die Verknüpfung unserer Kernkompetenzen und die Fähigkeit, schnell und flexibel auf die Kundenbedürfnisse einzugehen, gelingt es uns stets, neue Produkte für die verschiedensten Markterfordernisse und Geschäftsfelder zu entwickeln. Und das hat uns und unsere Kunden immer mit Erfolg beschieden.

Passen Sie zu uns?

Weil Erfolg nur dort möglich ist, wo Menschen sich auch engagieren, sind wir immer auf der Suche nach: Menschen die nicht zögern, mutige Ideen konsequent zu Ende zu denken.

Sie möchten alles: Die langfristige Sicherheit eines Großkonzerns, die vielseitigen Karrierechancen eines Weltmarktführers und die Sozialkompetenz eines Familienunternehmens? Dann sind Sie bei uns, der Krones AG, genau richtig.

Wir bieten Ihnen all das und noch viel mehr – we do more.

Lernen Sie uns doch einfach kennen und überzeugen Sie sich!

www.krones.com

Jede vierte Flasche weltweit

wurde von einer KRONES Anlage befüllt, etikettiert oder verpackt. Denn clevere Ideen und technische Visionen haben uns längst zum Weltmarktführer für Getränketechnologie gemacht. Damit das auch in Zukunft so bleibt, suchen wir Menschen, die ihr Talent, ihre Neugier und ihren Tatendrang mit uns teilen. Als Gegenleistung bieten wir: spannende Karrierewege, attraktive Sozialleistungen und ein einmaliges Betriebsklima.

Mehr über Ihre Möglichkeiten bei uns erfahren Sie auf www.krones.com sowie auf Facebook oder Xing.

Die KRONES AG

- Mehr als 10.000 Mitarbeiter
- Im M-Dax notierte Aktiengesellschaft
- Stammsitz: Neutraubling bei Regensburg
- Globales Vertriebs- und Service-netz
- Kunden: namhafte Unternehmen aus der internationalen Getränke-, Lebensmittel-, Chemie-, Pharma- und Kosmetik-Industrie



Kontakt

Ansprechpartner

Ansprechpartner finden Sie in den jeweiligen Stellenausschreibungen.

Anschrift

Böhmerwaldstraße 5
93073 Neutraubling

Telefon/Fax

Telefon: +49 9401 70 1275
Fax: +49 9401 7091 1275

E-Mail

bewerbermanagement@krones.com

Internet

www.krones.com

Bevorzugte Bewerbungsart(en)

Bitte bewerben Sie sich über unser Onlineportal auf www.krones.com. Es besteht ebenfalls die Möglichkeit zur Initiativbewerbung.

Direkter Link zum Karrierebereich

www.krones.com/de/karriere-5884.htm

Angebote für StudentInnen Praktika?

Ja, Einsatzmöglichkeiten für rund 500 Studierende pro Jahr

Diplomarbeiten/ Abschlussarbeiten?

Ja, rund 150 pro Jahr

Traineeprogramm?

Nein

Direkteinstieg?

Ja

Duales Studium?

Ja,
Bachelor of Science
→ Informatik
→ Biotechnologie-
Verfahrenstechnik
Bachelor of Engineering
→ Wirtschaftsingenieurwesen
→ Mechatronik
→ Elektro- und
Informationstechnik
→ Maschinenbau
→ Umwelttechnik

QR Visitenkarte:



Allgemeine Informationen

Branche

Maschinen- und Anlagenbau

Bedarf an Hochschulabsolventen

Aktuelle Stellenangebote finden Sie unter: www.krones.com

Gesuchte Fachrichtungen

(Technische) Informatik, Elektro- und Informationstechnik, Mechatronik, Maschinenbau, Prozesstechnik, Verfahrenstechnik, Kunststofftechnik, Wirtschaftsingenieurwesen, Technische Redaktion u. a.

Produkte und Dienstleistungen

Krones plant, entwickelt, fertigt und installiert Maschinen und komplette Anlagen für die Bereiche Prozess-, Abfüll- und Verpackungstechnik sowie Intralogistik, kundenbezogene IT-Solutions sowie Fabrikplanung und LCS (Lifecycle Service). Unsere Kunden sind Brauereien und Getränkehersteller sowie Unternehmen der Nahrungsmittel-, Chemie-, Pharma- und Kosmetikindustrie. Darüber hinaus bietet Krones seinen Kunden IT-Lösungen für die Produktionsplanung an und übernimmt die komplette Planung ganzer Fabrikanlagen.

Anzahl der Standorte

Weltweit rund 80 Vertriebs- und Servicestützpunkte

Anzahl der MitarbeiterInnen

Mehr als 10.500 weltweit

Jahresumsatz

In 2009: rd. 1,9 Mrd. EURO

Mögliche Einstiegstermine

Jederzeit

Einstiegsprogramme

Direkteinstieg, Patenkonzept, "Training on the job", Seminare

Einsatzmöglichkeiten

Forschung & Entwicklung, Informationstechnologie, Vertrieb, Einkauf, Logistik, Produktion, Produktparten u.a.

Auslandseinsatz

Möglich, aber Bewerbung in der Regel direkt über die jeweilige KRONES Niederlassung

Einstiegsgehalt

Ca. 40.000 - 48.000 EUR p.a.

Warum bei Krones bewerben?

Bei KRONES arbeiten Sie beim Weltmarktführer in der Getränkeabfüll- und Verpackungstechnologie. Sie sind im Sondermaschinenbau tätig, wo Sie spannende Herausforderungen erwarten. Sie sind an deren Lösung beteiligt, können Visionen vorantreiben und damit den technischen Fortschritt mit gestalten.

Im Rahmen Ihrer beruflichen und persönlichen Weiterentwicklung bieten wir Ihnen zahlreiche Fortbildungsmaßnahmen an und unterstützen Ihre individuelle Karriereplanung durch vielfältige Karrierepfade. Zudem bestehen Möglichkeiten des Wechsels in andere Abteilungen oder innerhalb der KRONES Gruppe – auch international.

BEWERBERPROFIL

Bewerberprofil wichtig in Prozent

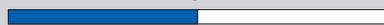
Examensnote 80%



Studiendauer 70%



Auslandserfahrung 50%



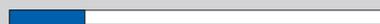
Sprachkenntnisse (englisch) 100%



Ausbildung/Lehre 50%



Promotion 20%



MBA 30%



Außerunivers. Aktivitäten 50%



Soziale Kompetenz 100%



Praktika 80%



Sonstige Angaben

Wichtig sind darüber hinaus Teamfähigkeit, Kreativität, Flexibilität, Engagement und die Faszination für unsere Branche und unsere Produkte.

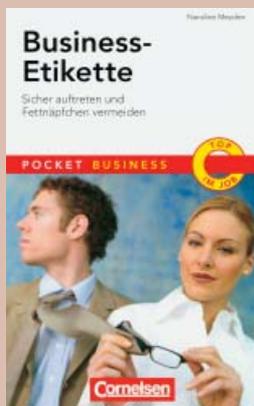
Buchtipps



Lexikon der Benimm-Irrtümer
von Nandine Meyden,
Ullstein Taschenbuch,
256 Seiten,
ISBN: 978-3-548-37287-7
Preis: 8,95 Euro



Tisch-Manieren
von Nandine Meyden,
Humboldt Verlag,
192 Seiten, ca. 25 Abb.,
ISBN: 978-3-86910-018-0
Preis: 9,95 Euro



Business-Etikette
von Nandine Meyden,
Cornelsen Verlag,
128 Seiten,
ISBN: 978-3-549-23422-6
Preis: 6,95 Euro

Nandine Meyden im Fernsehen:



jeden Montag um 17.00 Uhr
im Live-Ratgeber
„Vorsicht Fettnäpfchen!“
als Etikette-Expertin im MDR-Fernsehen.

Kleidung: Warum viele Menschen auf die Schuhe sehen

Viele Menschen, ganz besonders viele Männer glauben, dass man durch Schuhe Rückschlüsse auf die Persönlichkeitseigenschaften ziehen kann. Stellen Sie sich zur Sicherheit auf diesen prüfenden Blick ein. Sind die Schuhe für den heutigen Termin geputzt worden und lassen sie erkennen, dass sie immer gut gepflegt werden? Wie sieht es mit den Absätzen aus? Sind sie schon abgelaufen oder in Ordnung? Lösen die Schnürsenkel sich schon langsam auf oder machen auch sie einen guten Eindruck? Schuhe, die durch ihre Details nicht gut gepflegt wirken, lassen den Schluss zu, dass der Träger nicht besonders sorgfältig, gewissenhaft und

detailliert ist. Außerdem: Wenn Sie sich schon so wenig um die eigenen Dinge kümmern, wie sorgsam gehen Sie dann mit dem Besitz des Unternehmens um? Passen die Schuhe zur Kleidung und zum Anlass? Sollte das nicht der Fall sein, so kann gemutmaßt werden, dass die Person keinen Blick für das Ganze hat, sich vielleicht nicht wirklich komplett und in allen Details auf das Gespräch vorbereitet hat.

Nandine Meyden

Weitere Informationen zu Nandine Meyden finden Sie unter: www.etikette-und-mehr.de ■



Foto: © Zeit4men – Fotolia.com

Anleitung zum Messesflop

Sie haben von einem Kumpel gehört, dass heute eine Jobmesse stattfindet. Prima, denken Sie sich, und beißen nochmal kräftig in Ihren Döner mit Zwiebeln und Knoblauchsauce, um sich gestärkt ins Getümmel zu stürzen. Da schau ich doch gleich mal vorbei. Es trifft sich gut, dass Sie heute Ihre besten Turnschuhe tragen und von der WG-Party gestern Abend haben Sie sich beinahe schon erholt. Wir geben Ihnen weitere Tipps, wie die Jobmesse zum perfekten Flop wird.



Verlassen Sie sich drauf, dass Sie schon rechtzeitig von der Jobmesse erfahren werden. Achten Sie nicht auf Aushänge, lesen Sie keine Zeitung. Rechtzeitig Gesprächstermine zu vereinbaren ist sowieso völlig unentspannt. Drängeln Sie sich halt vor, wenn bei einem begehrten Unternehmen eine lange Schlange steht.



Werfen Sie den Messekatalog in den nächsten Mülleimer und besorgen Sie sich stattdessen eine Tüte für die Werbegeschenke. Sie sind halt einfach der spontane Typ und lassen sich von Stand zu Stand treiben. Ferrero! Ist das nicht ein Autohersteller? Gehen Sie gleich zum lächelnden Unternehmensvertreter und bitten ihn um eine Probefahrt. Sie wussten es nämlich schon immer: Eine gute Vorbereitung versaut nur den frischen, spontanen Auftritt. Überlassen Sie daher alles dem Zufall. Und man soll doch schließlich Fragen stellen.



Gute Fragen sind zum Beispiel: Was macht Ihr Unternehmen eigentlich? Es ist immer gut, bei Adam und Eva anzufangen. Oder auch: Wissen Sie, wo es hier zum Klo geht? Wollen Sie nachher noch einen Kaffee mit mir trinken? Erkundigen Sie sich nicht zu intensiv über die ausgeschriebenen Stellen, Sie könnten als Streber gelten. Demonstrieren Sie cooles Desinteresse und lassen Sie das Gegenüber ein wenig rätseln, was Sie fachlich und persönlich auszeichnet. Das erhöht die Spannung.



Sollte sich jemand erdreisten, näher nachzuhaken, zählen Sie möglichst viele Adjektive auf und hauen Sie dabei richtig auf den Putz. Behaupten Sie einfach, sei seien teamfähig, flexibel, belastbar, kommunikativ, kreativ, loyal, analytisch und überhaupt: brillant! Wo Sie diese Eigenschaften erworben haben und unter Beweis stellen konnten, geht niemanden was an.



Seien Sie kreativ und denken Sie auch selbst noch mal nach, was zum Desaster beitragen könnte.

Wenn Sie diese Tipps beherzigen, dann können Sie sicher sein, dass die Jobmesse auch wirklich ein Flop wird. ■

Redaktion: Deutsche Bildung

 Sie haben mal gelesen, dass man möglichst authentisch auftreten soll. Ziehen Sie aus diesem Grund bitte ihre ausgelatschten Turnschuhe an und lassen Sie sich rechtzeitig ein paar Bartstopfeln stehen. Lachen Sie über Kommilitonen, die sich bewerbungstauglich in Schale geworfen haben. Lächerlich!

 Seien Sie effizient: Wenn Sie schon mal da sind, sollten Sie auch alles gesehen haben. Hasten Sie schnell von Stand zu Stand, würgen Sie das lange Gelaber der Unternehmensvertreter im Zweifel ab. Wenn die Zeit am Ende knapp wird, fragen Sie bitte nur noch nach den Werbegeschenken.

 Demonstrieren Sie Ihre Wichtigkeit und Geschäftigkeit, indem Sie den Ausführungen der Unternehmensvertreter nicht zuhören. Schauen Sie möglichst viel in die Luft oder attraktiven Kommilitonen hinterher.

 Lassen Sie Ihren ordentlichen Lebenslauf zu Hause. So ein Messtag ist lang. Da wird der Rucksack zu schwer und außerdem brauchen Sie ja Platz für die Werbegeschenke. Wenn Sie das Interesse eines Unternehmens geweckt haben, kann man Sie schließlich auch googeln und in facebook auf aussagekräftige Informationen stoßen. Rufen Sie Ihren Mitbewohner an, dass er schnell die Fotos von der WG-Party hochlädt, denn mit Ihnen kann man richtig Spaß haben und das sollten Sie Ihrem zukünftigen Arbeitgeber nicht verschweigen (Ehrlichkeit!!).

 Machen Sie sich keinerlei Notizen und führen Sie Visitenkarten, die man Ihnen womöglich gegeben hat, dem Altpapier zu. Sie können sich auch so merken, wie Sie beim Gespräch verblieben sind. Wenn Sie sich dann bei einem der Unternehmen bewerben sollten, greifen Sie auf das gute alte „Sehr geehrte Damen und Herren“ zurück. Erwähnen Sie keinesfalls das Messegespräch, um sich bloß nicht anzubiedern.

 **Studenten sch(l)auen nach.**

Spannendes rund um Studium und Karriere gibt's auf der Facebookseite der Deutschen Bildung – dem Profi für Studienförderung.

 Deutsche Bildung. Gefällt mir!

 Deutsche Bildung

Weitere Infos zur Deutschen Bildung gibt es unter: www.deutsche-bildung.de

DIEHL

Natürliche Energie Unsere Herausforderung – Ihre Perspektive

» **Tradition. Innovation. Zukunft.** Diese drei Worte fassen das Selbstverständnis von DIEHL ganz prägnant zusammen. Das Industrieunternehmen DIEHL agiert weltweit im Spannungsfeld zwischen Tradition und Innovation, und arbeitet bereits heute an Innovationen für das Leben von morgen. Diehl kann auf eine lange Tradition zurückblicken, denn seit der Gründung vor mehr als 100 Jahren ist das Unternehmen vollständig in Familienbesitz mit Hauptsitz in Nürnberg.

Unsere Begeisterung für Technologie ist gepaart mit einer ausgeprägten Leidenschaft für Innovation und guten Ideen. Mit dieser Begeisterung sind wir zu einem der großen deutschen Technologiekonzerne mit internationaler Ausrichtung und zahlreichen ausländischen Standorten geworden, der weiterhin die Zukunft mitgestalten wird.

Das Ergebnis macht den Erfolg sichtbar: 13.300 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in mehr als 70 selbständigen Unternehmenseinheiten, die in die **Teilkonzerne Metall, Controls, Defence, Aerosystems und Metering** zusammengefasst sind, erarbeiten einen Umsatz von 2,5 Milliarden Euro.



Entdecken Sie neue Horizonte!

Unsere Produkte begleiten Sie
bereits heute in vielen Lebensbereichen.
Entdecken Sie uns jetzt!

DIEHL

Diehl Metall

Der Werkstoff Messing ist uns schon seit fünftausend Jahren bekannt. Das traditionelle Material ist wegen seiner zahlreichen herausragenden Eigenschaften, wie auch seiner nahezu unbegrenzten Recyclefähigkeit und damit Wirtschaftlichkeit selbst, in unserer hochtechnisierten Welt unverzichtbar. So beliefert Diehl Metall seit über fünfzig Jahren die europäische Automobilindustrie mit Synchronringen aus Messing für Fahrzeuggetriebe.



Diehl Controls

Rund 120 Liter kostbares Trinkwasser beträgt der durchschnittliche Pro-Kopf-Verbrauch in Deutschland. Der größte Teil davon wird allerdings nicht konsumiert, sondern als Warmwasser im Haushalt verbraucht. Steuerungen von Diehl Controls sorgen dafür, dass moderne, wassersparende Waschmaschinen mit einem sehr hohen Wirkungsgrad arbeiten und damit einen Beitrag zur Ressourcenschonung leisten.



Diehl Defence

Gewitterfronten sind gigantische Energiespeicher der Natur. Doch im Gegensatz zu Donner und Blitz ist die Energie der Reservebatterie von Diehl & Eagle Picher zuverlässig und absolut sicher zum gewünschten Zeitpunkt abrufbar. Selbst nach mehr als zehn Jahren Lagerung verfügt die Batterie noch über die notwendige Energie, um Zünder für Artillerie-, Mörser- und Navalgeschütze zu versorgen.



Diehl Aerosystems

Bambus ist ein sehr fester, gleichzeitig aber auch ein extrem leichter und elastischer Baustoff. Eigenschaften, die auch die Bauteile von Diehl Aircabin für die Kabinenverkleidung und die Klimaverrohrung von Flugzeugen aufweisen. Leichte, hochbelastbare und feuerhemmende Materialien sind unverzichtbar für Sicherheit, Wirtschaftlichkeit und Komfort in der Luftfahrt.



Diehl Metering

Erdgas ist ein geschätzter Energieträger, der im Gegensatz zu anderen fossilen Brennstoffen vergleichsweise sauber verbrennt. Gaszähler von Diehl Metering gestatten es dem Verbraucher, den Verbrauch von Gas temperatur- und druckunabhängig zu messen, um auf diese Weise den Haushaltsbedarf optimieren zu können. So tragen wir gemeinsam zum Schutz der Umwelt wie auch zur Schonung der fossilen Ressourcen bei.



www.diehl.com

Kontakt Ansprechpartner

Ansprechpartner für ausgeschriebene Stellen finden Sie auf der jeweiligen Stellenausschreibung.

Initiativ wenden Sie sich bitte an Frau Miriam Glatz, Referentin für das Zentrale Personalmarketing des Konzerns.

Anschrift

Diehl Stiftung & Co. KG
Stephanstraße 49
90478 Nürnberg

Telefon

Telefon: +49 911 947-2636

E-Mail

perspektiven@diehl.de

Internet

www.diehl.com

Bevorzugte Bewerbungsart(en)

Vorzugsweise bewerben Sie sich mit Ihren vollständigen Bewerbungsunterlagen per E-Mail an den jeweiligen Ansprechpartner oder initiativ an perspektiven@diehl.de

Angebote für StudentInnen

Praktika?

Einsatzmöglichkeiten für ca. 100 Praktikanten pro Jahr

Abschlussarbeiten?

Einsatzmöglichkeiten für ca. 50 Absolventen pro Jahr

Duales Studium?

Bachelor of Engineering – Maschinenbau
Bachelor of Engineering – Elektrotechnik
Bachelor of Arts – Industrie
Bachelor of Arts – Betriebswirtschaft

Trainee-Programm?

Technische Traineeprogramme in den Teilkonzernen Metall, Controls, Aerosystems, Defence, Metering

Kaufmännische Traineeprogramme in den Bereichen: ReWe/CTR, strategischer Einkauf, Marketing/Vertrieb, Personal

Direkteinstieg?

Direkteinstieg in den Teilkonzernen und Fachbereichen möglich.

QR zu DIEHL:



■ Allgemeine Informationen

Branche

Metall- und Elektrotechnik, Luftfahrtindustrie, Verteidigung

Bedarf an HochschulabsolventInnen

Kontinuierlicher Bedarf in den Teilkonzernen Metall, Controls, Defence, Aerosystems und Metering

■ Gesuchte Fachrichtungen

Elektrotechnik, Nachrichtentechnik, Automatisierungs- und Regelungstechnik, Luft- und Raumfahrttechnik, Maschinenbau, Mechatronik, Informatik, Physik, Wirtschaftsingenieurwesen und Wirtschaftswissenschaften etc.

■ Produkte und Dienstleistungen

Kupfer- und Messinghalbzeuge, Synchronringe für die Fahrzeugindustrie, Steuerung für die Haus- und Heizungstechnik, Flight Controlsysteme, Cockpit-Displays und innovative Lichtsysteme für die Luftfahrtindustrie, Integrierte Systemlösungen im Bereich der Kabinenausstattung, intelligente Verteidigungssysteme, Systemlösungen zur Messung von Energieverbrauch, Smart Metering sowie Energiedienstleistungen

■ Anzahl der Standorte

Weltweit ca. 70 Unternehmenseinheiten

■ Anzahl der MitarbeiterInnen

Weltweit ca. 13.300

■ Einsatzmöglichkeiten

Forschung und Entwicklung, Konstruktion, Produktion, Produkt- und Prozessmanagement, Vertrieb, Einkauf, Marketing, Informatik/EDV, Controlling, Rechnungswesen, Personal etc.
Technische Trainees in den Teilkonzernen, Kaufmännische Trainees (Controlling/Rechnungs-

wesen, strategischer Einkauf, Marketing/Vertrieb, Personal) im Gesamtkonzern

■ Jahresumsatz

2,5 Mrd. Euro

■ Einstiegsprogramme

15-18 monatiges Traineeprogramm, Direkteinstieg „Training-on-the-job“ mit individuellem Einarbeitungsprogramm

■ Mögliche Einstiegstermine

Nach Bedarf jederzeit

■ Auslandstätigkeit

Innerhalb des Beschäftigungsverhältnisses möglich über Auslandsentsendungen.

Bei Praktika, Abschlussarbeiten o. ä. bitte Bewerbung direkt an die jeweiligen Unternehmenseinheiten im Ausland.

■ Warum bei DIEHL bewerben?

Bei DIEHL arbeiten Sie in einem Hightechkonzern, der von einer traditionsreichen Vergangenheit in eine vielversprechende Zukunft blickt. Als familiengeführtes und unabhängiges Industrieunternehmen bieten wir unseren Mitarbeitern/innen innerhalb des internationalen Konzerns stets neue Herausforderungen. Die Möglichkeit, sich immer wieder neu zu entdecken und beruflich wie persönlich weiter zu entwickeln macht uns als Arbeitgeber attraktiv. Unsere Geschichte von der Kunstschmiede zum internationalen Weltmarktführer möchten wir weiterschreiben mit flexiblen und kommunikationsstarken Mitarbeitern/innen, die hohes Engagement und Eigeninitiative mitbringen.

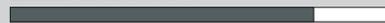
Unsere Stärke ist unsere Vielfalt!

Ihre auch? Dann freuen wir uns auf Ihre Bewerbung!

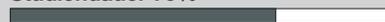
BEWERBERPROFIL

■ Bewerberprofil wichtig in Prozent

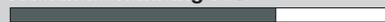
Examensnote 80%



Studiendauer 70%



Auslandserfahrung 70%



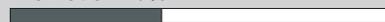
Sprachkenntnisse (englisch) 70%



Ausbildung/Lehre 30%



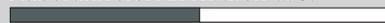
Promotion 40%



MBA k.A.



Außerunivers. Aktivitäten 50%



Soziale Kompetenz 100%



Praktika 90%



■ Sonstige Angaben

Durchsetzungsstark
International interessiert
Engagiert
Handlungsorientiert
Leistungsbereit

Winterexkursion

2 Tage – 3 Unternehmen



John Deere, Daimler und Bombardier – drei verheißungsvolle Namen waren auf dem Werbeplakat für die diesjährige Winterexkursion zu lesen. Kein Wunder also, dass die zweitägige Fahrt nach Mannheim von 9.-10.12.2010 schon früh ausgebucht war.

Am Morgen des 9.12. versammelte sich die Truppe bei Glatteis und Eiseskälte um 4:45 Uhr zur Abfahrt Richtung Mannheim. Wider Erwarten gestaltete sich die Fahrt reibungslos und wir erreichten gegen 8:30 Uhr Tor 1 des Werksgeländes in der John Deere Straße in Mannheim. Dort wurden wir zunächst begrüßt und bekamen die Möglichkeit, uns im John Deere-Forum einen Überblick über die Produktpalette des Traktorenherstellers zu verschaffen. Daran im Anschluss begannen wir mit der Führung durch die Werkshallen und durften dort die Montage der Traktoren besuchen. Gegen 11:00 Uhr hatten wir dann die Möglichkeit, im Gespräch mit einem Ingenieur und einem Vertreter der Personalabteilung all unsere Fragen, die sich während der Führung oder schon im Vorfeld aufgetan hatten, loszuwerden. Um 12:00 Uhr stiegen wir in unseren Bus, um zum zweiten Werk von John Deere nach Bruchsal zu fahren. An diesem Standort befinden sich die Produktion der Fahrerklabinnen der Traktoren und das zentrale Ersatzteillager für Europa, Asien und Afrika. Nach einer Stärkung in der Werkskantine ging also die Führung in Bruchsal weiter und wir durften hier einen Blick in die Produktion der Klabinen aller in Europa hergestellten Fahrzeuge der Marke mit den gelben Felgen werfen. Als sehr interessant entpuppte sich aber auch der Besuch des Ersatzteillagers, eines riesigen automatischen Hochregallagers. Wir konnten hier einen Eindruck davon gewinnen, welche Logistik dazu erforderlich ist, täglich 20.000 Ersatzteile auszuliefern. Nach der Führung bei John Deere stand die Busfahrt nach Heidelberg an.

Heidelberg ist, wie wir feststellen durften, eine sehr schöne Stadt, die für uns einen gelungenen Abschluss des ersten Exkursionstages darstellte. Am zweiten Tag fuhren wir wieder nach Mannheim, um dort die Produktion

an die Führung angeschlossene Vortrag über die Technologien, die in modernen Zügen steckt und der Einblick in aktuelle Forschungsthemen der Firma. So wurde uns z.B. ein neuartiges System vorgestellt, mit dem Straßen-



von Bussen und Motoren im Werk von Daimler anzusehen. Hier war sehr schön der Kontrast zwischen der Produktion bei John Deere - dort fahren im Drei-Minuten-Takt fertige Traktoren vom Band - und der bei den Bussen. Diese werden, vor allem auch aufgrund der geringen täglich produzierten Stückzahl, weitestgehend in Handarbeit hergestellt.

Aber auch das Motorenwerk, in dem Daimler die Motorisierung für seine Nutzfahrzeuge herstellt, war einen Besuch wert. Mittags wurden wir dann von Peter, unserem Busfahrer, zum Werk der Firma Bombardier gebracht. Bombardier stellt Schienenfahrzeuge, wie z.B. auch Fahrzeuge für die Nürnberger S-Bahn her. Am Standort in Mannheim wird die elektrische Antriebstechnik für Züge aller Art entwickelt und produziert. Sehr interessant war auch der

bahnen ohne Oberleitungen fahren können und dabei ihre Leistung drahtlos per Induktion übermittelt bekommen.

Wir konnten so zwei eindrucksvolle und ergebnisreiche Tage in Mannheim, Heidelberg und Bruchsal verbringen und möchten uns an dieser Stelle bei den drei Firmen, die dies möglich gemacht haben, bedanken!

Kontakt

ETG Kurzschluss e.V. an der
Friedrich-Alexander Universität
Erlangen-Nürnberg
Cauerstr. 7, Raum 4.16
91058 Erlangen

Telefon: + 49 9131 8528965
Telefax: + 49 9131 8528965
E-Mail: info@etg-kurzschluss.de
Internet: www.etg-kurzschluss.de

Termin
unbedingt
vormerken!

Contact 2011
am 23.-24. November



Mit dem vierten Wagen auf Vettels Spuren



Der High-Octane Motorsports e.V., das Formula Student Team der Friedrich-Alexander Universität Erlangen Nürnberg, will 2011 in die Fußstapfen des Weltmeister Sebastian Vettel treten und geht mit seinem vierten Rennwagen an den Start.

FAUmax delta heißt die neuste Ingenieursentwicklung aus dem Erlanger Rennstall. Nach einer turbulenten Saison 2010 mit dem FAUmax gamma, der bei den Events in Silverstone, Hockenheim und Győr angetreten ist, wollen die Octanes mit ihrem neusten Boliden die Pole Position holen. Das Jahr 2010 war eine Achterbahnfahrt für den Ingenieursnachwuchs: In Hockenheim überzeugte das Team unter anderem durch den fünften Platz bei der Business Plan Präsentation. Allerdings platzte die Hoffnung auf ein Top Ten Ergebnis im wahrsten Sinne des Wortes 300 Meter vor der Ziellinie. Gesamtplatz 29 von 78 wurde erzielt. In Győr folgte dann aber die Belohnung: Das erhoffte Top Ten Ergebnis. Im Design-Report belegte das Team Rang Zwei und im Autocross konnte der FAUmax gamma den vierten Platz herausfahren.



Um die Leistungen des Jahres 2010 zu übertreffen begann das Team bereits im Oktober damit die Daten des alten Autos auszuwerten und ein Pflichtenheft für den FAUmax delta zu schreiben. Das Augenmerk lag neben einer besseren Gesamtperformance auf der Gewichts- und Kostenreduzierung. In der Konstruktionsphase zwischen Oktober und Januar verbrachte das Team Tag und Nacht im Konstruktionsraum. Der Fleiß hat sich gelohnt, die gesteckten Ziele konnten erfüllt werden. Der 210 kg schwere FAUmax gamma hat abgespeckt und geht nun

als deutlich erschlankte Deltaversion mit 160 kg auf „Polejagd“. Insbesondere ein leichter Rahmen, eigens entwickelte Hybridfelgen und Gewichtseinsparungen am Kardanantrieb tragen zur großen Masseabnahme bei. Durch optimierte Bauteile, den Verzicht auf Carbonbremscheiben und ein Wechsel zu günstigeren Stahlscheiben konnten die Kosten erheblich gesenkt werden.

Vorfriede auf die anstehende Testsaison Anfang April wird mit einem Blick auf die Daten des FAUmax delta ausgelöst. Durch ausgiebiges Testen werden die Fahreigenschaften optimiert, somit soll die Grundlage für eine erfolgreiche Saison 2011 geschaffen werden. In diesem Jahr nimmt das Team High-Octane Motorsports e.V. mit dem FAUmax delta an den Events im Red Bull Ring in Spielberg, in Hockenheim und Győr teil. Mit Erfahrung, Leidenschaft und ein bisschen Glück werden die Octanes ihren vierten Boliden in das Rennen schicken und vielleicht einen Top Ten Platz ergattern. Also: Daumen drücken!

Weitere Informationen

QR-Code: www.high-octane-motorsports.de



Foto: www.campushunter.de

Virtual Prototyping

SIMPACK – Das Simulationswerkzeug für Dynamiker

» Die Entwicklung von Straßen- und Schienenfahrzeugen oder Windenergieanlagen wäre heute ohne Simulation nicht mehr denkbar. Hier liegen die wichtigsten Einsatzfelder der SIMPACK Software, die in unserem Haus entwickelt wird. Das kontinuierliche Wachstum unserer Firma aus kleinsten Anfängen heraus bis zum Kreis der Weltmarktführer zeigt, dass wir weiter auf dem richtigen Weg sind.

Was steckt nun hinter der Bedienoberfläche einer Simulationssoftware?

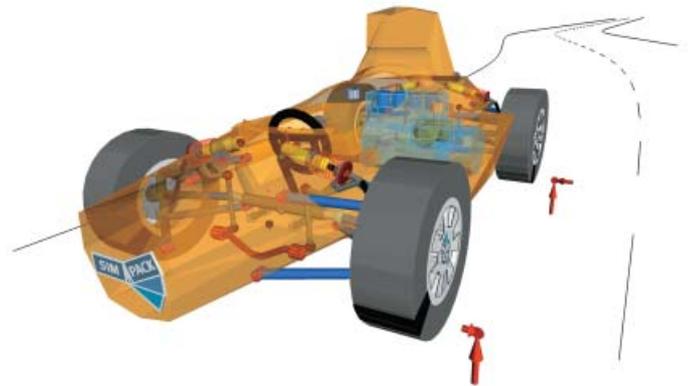
Für jedes vom Anwender definierte Simulationsmodell werden mittels der Prinzipien der Mechanik die mathematischen Bewegungsgleichungen in numerischer Form aufgestellt. Verschiedene Solver können nun das Bewegungsverhalten im Zeit- oder im Frequenzbereich berechnen. Entscheidend hierbei sind die Rechengeschwindigkeit, die Ergebnissenauigkeit und die Stabilität des Rechenprozesses.

Das Arbeitsfeld in unserer Firma umfasst die Entwicklung und Vermarktung der SIMPACK Software sowie die Anwenderunterstützung durch Training, Support und Consulting. Sehr wichtig für uns ist die Projektarbeit im Kundenauftrag, sei es die Entwicklung applikationsspezifischer Software-Module, der Aufbau neuer Simulationsmodelle oder die Simulation technischer Problemstellungen.

Kommen Sie zu uns. In unserem jungen engagierten Team können Sie in angenehmer Arbeitsumgebung anspruchsvolle, herausfordernde Aufgaben finden, deren kreative Lösungen Ihnen nicht nur Arbeit, sondern auch Freude bereiten können. ■



Leading MBS Technology
for Technology Leaders



SIMPACK – Anwendungsbeispiel für Formula Student



Leading MBS Technology
for Technology Leaders

SIMPACK

Multi-Body Simulation



SIMPACK is a general purpose Multi-Body Simulation (MBS) software which is used for the dynamic analysis of any mechanical or mechatronic system. This simulation tool enables engineers to generate and solve virtual 3D models in order to predict and visualize motion, coupling forces and stresses.

SIMPACK — used primarily within the automotive, engine, HiL/SiL, power transmission, railway, and wind energy industrial sectors — can be applied to any branch of mechanical engineering.

Highlights:

- Simulation of any design
- Optimization
- Extreme non-linear system behavior
- Analyses up into the acoustic range
- Stress and durability
- Batch jobs
- Automatic report generation



Kontakt

Ansprechpartner
Ansprechpartner finden Sie in den jeweiligen Stellenausschreibungen unter www.SIMPACK.com

Anschrift
Friedrichshafener Straße 1
82205 Gilching

Telefon/Fax
Telefon: +49 8105 77266 0
Fax: +49 8105 77266 11

E-Mail
info@SIMPACK.de

Internet
www.SIMPACK.com

Direkter Link zum Karrierebereich
www.SIMPACK.com/career-opportunities.html

Bevorzugte Bewerbungsart(en)
Bitte bewerben Sie sich ausschließlich per Email oder direkt auf die jeweiligen Ausschreibungen unter <http://www.SIMPACK.com/career-opportunities.html>. Bitte immer vollständige Unterlagen als Attachments mit-schicken! Initiativbewerbungen sind ebenfalls willkommen.

Angebote für StudentInnen Praktika / Studienarbeiten?
Ja

Diplomarbeit?
Ja, Im Bereich Softwareentwicklung und der Modellierung und Simulation von Mehrkörpersystemen für technische Aufgabenstellungen

Duales Studium?
Nein

Trainee-Programm?
Ja

Direkteinstieg?
Ja

QR zur SIMPACK AG :



FIRMENPROFIL

■ Allgemeine Informationen

Branche
Softwareentwicklung und -vertrieb sowie Engineering und Consulting Dienstleistungen zur Auslegung der Schwingungsdynamik und Antriebstechnik von Fahrzeugen, Maschinen und Windenergieanlagen

Bedarf an HochschulabsolventInnen
Kontinuierlicher Bedarf

■ Gesuchte Fachrichtungen

Maschinenbau, Informatik, Mathematik, Physik

■ Produkte und Dienstleistungen

Simulationssoftware, Software-Anwendertrainings, Anwendersupport und Consulting

■ Anzahl der Standorte

Deutschland, Großbritannien, Frankreich, Japan, USA

■ Anzahl der MitarbeiterInnen

40 in der Firmenzentrale in Deutschland, 20 bei Tochterunternehmen im Ausland

■ Einsatzmöglichkeiten

Softwareentwicklung (Softwaretechnologie, anwendungsspezifische SW-Entwicklung, Graphikprogrammierung), Produktmanagement, Qualitätsmanagement, Software-Dokumentation, Support- und Projektingenieur, Anwendertraining, Vertrieb, Marketing, Consulting

■ Einstiegsprogramme

Direkteinstieg,
Teilnahme an SIMPACK Trainingsseminare

■ Mögliche Einstiegstermine

Jederzeit

■ Auslandstätigkeit

Bedarfsweise bei Tochterunternehmen, zeitlich begrenzt möglich.

■ Einstiegsgehalt für Absolventen

ca. 40.000 - 45.000 Euro p.a.

■ Warum bei SIMPACK AG bewerben?

Bei SIMPACK arbeiten Sie in einem überschaubaren Unternehmen mit einer flachen Organisationsstruktur. Bei der SIMPACK AG liegen die Software Entwicklung, der zugehörige Anwendersupport und die Projektbearbeitung im Kundenauftrag in „einer Hand“. Sie sind also mehr als das „Rädchen“ im Getriebe eines Großunternehmens. Sie arbeiten zusammen mit einem Team junger Mitarbeiter an technologisch herausragenden Aufgabenstellungen in der Softwareentwicklung bzw. in Anwendung der Software zur Unterstützung unserer Kunden aus der Industrie für deren innovative Neuentwicklungen. Sie engagieren sich in einem Unternehmen, das seine Mitarbeiter als Kapital betrachtet, da die „Software“ zuerst in ihren Köpfen steckt. Jeder Mitarbeiter ist aufgefordert, mitzugestalten, sei es in der Softwareentwicklung oder im Aufbau von Simulationsmodellen, wo auch spielerische Kreativität erfolgreich umgesetzt werden kann. Es gibt immer wieder neue Aufgabenstellungen, bei denen wir uns in gemeinsamer Runde umschauen, wer sich dafür engagieren will. Auch dies ist eine Chance für Sie, Ihr an der Hochschule und im Beruf erarbeitetes Know-how zu nutzen, um fachliche und personelle Verantwortung zu übernehmen.

BEWERBERPROFIL

■ Bewerberprofil wichtig in Prozent

Examensnote 80%



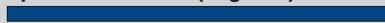
Studiendauer 80%



Auslandserfahrung 30%



Sprachkenntnisse (englisch) 100%



Ausbildung/Lehre 20%



Promotion 20%



MBA 0%



Außerunivers. Aktivitäten 40%



Soziale Kompetenz 80%



Praktika 50%



■ Sonstige Angaben

Teamfähigkeit, Belastbarkeit, Anwendungserfahrung in mindestens einem Standard CAE Tool

Wie mache ich mich für ein Unternehmen interessant und wie finde ich den passenden Job?

Das Studium nähert sich dem Ende und die Suche nach einer passenden Stelle steht kurz bevor. Viele Studenten kommen nun zu dem Punkt, an dem eine sehr wichtige Entscheidung für die berufliche (und oft auch private) Zukunft ansteht. Gerade in den letzten Monaten musste man sich auf die Prüfungen konzentrieren, Stoff pauken, seine Nervosität in den Griff bekommen und hatte weder die Zeit noch die Nerven, sich mit der geeigneten Berufswahl bzw. dem richtigen Job auseinander zu setzen. Aber jetzt wird es ernst.

Eine neue und wichtige Etappe beginnt.

Die Zeit der Entscheidung

Natürlich plant jeder, so schnell wie möglich Arbeit zu finden, da die Versorgung durch die Eltern oder über Bafög zu Ende geht. Trotzdem sollte die richtige Berufswahl auf keinen Fall überstürzt oder zu schnell vollzogen werden. Man sollte sich die Zeit nehmen, die hierfür notwendig ist. Ein Zeitraum von zwei bis drei Monaten ist hierbei auf jeden Fall angemessen. Eine strukturierte Analyse der beruflichen Alternativen und der eigenen Persönlichkeit ist eine unabdingbare Voraussetzung für den individuell passenden Weg. Das Motto „Haben Sie eine Stelle für mich? - Ich mache alles!“ ist sicher nicht geeignet. Die neue Karriere muss in Ruhe und wohlüberlegt geplant werden.

Erfahrung anderer nutzen

Dabei ist es sicher sinnvoll, sich auch Rat von anderen Personen zu holen. Hierbei können sowohl Freunde und Eltern, als auch externe Berater oder Coaches eine wichtige Rolle spielen. Sie haben dabei nicht die Aufgabe, eine Empfehlung in eine bestimmte Richtung auszusprechen. Vielmehr sollten sie dazu beitragen, Optionen bzw. Alternativen aufzuzeigen und dem Jobsuchenden eine Art „Werkzeugkoffer“ zur Verfügung zu stellen. Seine Entscheidung muss der Absolvent jedoch immer selbst treffen.

Aufgrund eigener Erfahrungen nach vorne schauen

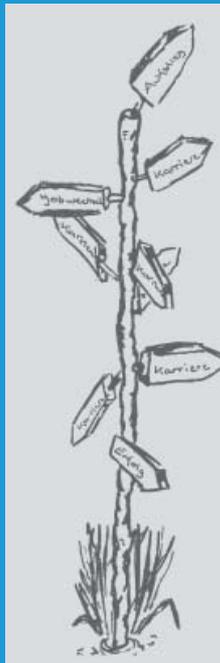
Wichtig für diese Phase der Entscheidungsfindung sind die Analyse der bisherigen Kenntnisse und Erfahrungen (Studium, Praktika, Werkstudententätigkeit, Ferienjobs), die Analyse der Potentiale, Stärken und Schwächen sowie die persönlichen Interessen und Wünsche. Zudem sollte auch überlegt werden, was man mittelfristig (in den nächsten drei Jahren) und langfristig (in den nächsten zehn Jahren) erreichen möchte. Diese Ziele müssen unbedingt realistisch sein und schriftlich fixiert werden. Auch die Überlegung, wie und mit welchem Aufwand diese Ideen zeitlich und finanziell umgesetzt werden können, spielt eine enorm wichtige Rolle. ➔

**Stellenprofil
versus Bewerberprofil**

Jetzt geht es in die nächste Phase: die Suche nach geeigneten Stellen bzw. Arbeitgebern und das Erstellen der Bewerbungsunterlagen. Auch hierfür muss man sich unbedingt die Zeit nehmen, die nötig ist, bei Bedarf auch weitere zwei bis drei Monate. Auch Personaldienstleister oder Headhunter können für die Jobsuche genutzt werden. Kosten fallen hier für den Bewerber in der Regel nicht an. Der Weg, so viele Bewerbungen wie möglich zu verschicken, endet jedoch sicherlich in einer Sackgasse. Das Anforderungsprofil des Unternehmens muss zu dem Profil passen, das der Absolvent und Bewerber anbietet. Hier gilt, wie im Rahmen des Studiums gelernt, das Gesetz des Marktes: Angebot und Nachfrage müssen zusammen passen. Wenn man sich auf eine Stelle bewirbt, für die man nicht die nötigen Anforderungen erfüllt bzw. nicht die nötigen Kenntnisse und Erfahrungen mitbringt, die die Position erfordert, dann ist man der falsche Kandidat. Ein detaillierter Abgleich des Stellenangebotes in Bezug auf die gesuchten Kriterien und Anforderungen mit dem persönlichen Werdegang und dem Leistungsportfolio muss unbedingt bereits im Vorfeld erstellt werden. Sicher ist es nicht ausreichend, eine Bewerbung zu verschicken, zu hoffen, dass man eine Einladung für ein Vorstellungsgespräch erhält und dann schon irgendwie einen guten Eindruck hinterlässt. Weder das Unternehmen, noch der Bewerber werden mit der Entscheidung glücklich werden bzw. Freude an einer Zusammenarbeit haben. Sie passen einfach nicht zusammen!

Beide Seiten checken sich ab

Ich bekomme eine Einladung für ein Vorstellungsgespräch. Das ist meine große Chance! Hier muss ich wirklich überzeugen können, am besten durch ein gekonntes Selbstmarketing bezüglich meiner Qualifikationen und Fähigkeiten (fachlich und persönlich) und durch ein authentisches und sympathisches Auftreten. Mein großer Vorteil ist es, dass ich lernen und üben kann, wie ich beim Bewerbungsgespräch nicht nur einen guten Eindruck hinterlasse, sondern auch selbst herausfinde, ob das Unternehmen oder die Stelle auch wirklich zu mir passen. Leider hat kaum jemand den Mut, zu sagen „Die Stelle passt nicht so zu mir.“ oder „Die von Ihnen gewünschten Kenntnisse und Erfahrungen bringe ich nicht mit.“. Das Bewerbungsgespräch ist für beide Seiten



- ✓ *Strukturierte Analyse der beruflichen Alternativen und der eigenen Persönlichkeit als Voraussetzung für den individuell passenden Weg!*
- ✓ *Erfahrungen anderer sollten Optionen bzw. Alternativen aufzeigen, die bei der Entscheidung helfen!*
- ✓ *Realistische Ziele setzen (mittel- und langfristige)!*
- ✓ *Angebot und Nachfrage müssen zusammen passen; also unbedingt die Anforderungen im Stellenangebot mit dem persönlichen Werdegang und Leistungsportfolio bereits im Vorfeld abgleichen!*
- ✓ *Das Bewerbungsgespräch ist für beide Seiten ein gegenseitiges Kennenlernen und Abchecken!*
- ✓ *Intensive Vorbereitung auf Vorstellungsgespräche!*

ein gegenseitiges Kennenlernen und Abchecken, ob man zusammenpasst. Diese Gelegenheit sollte unbedingt genutzt werden und auch als Entscheidungsgrundlage eingesetzt werden. Falls ein Job nicht für mich geeignet ist, ist dies sicher nicht als „Misserfolg“ oder „Niederlage“ für mich zu werten.

Vorbereitung auf das Gespräch

Um bereits rechtzeitig herauszufinden, ob beide Seiten wirklich zusammenpassen, muss man sich auf dieses Gespräch sehr intensiv vorbereiten. Ich muss alle wichtigen Informationen zum Unternehmen bzw. zur Position einholen, die für meine Entscheidung relevant sind. Dafür nutze ich eine Checkliste und notiere für mich alle Informationen, die ich selbst in der Vorbereitung finden kann (Stellenausschreibung, Internet, Website des Unternehmens, Medien). Die Informationen, die ich nicht herausfinden kann, die aber für mich von Bedeutung sind, versuche ich, beim Gespräch zu bekommen bzw. zu erfragen. Am besten schreibe ich meine Fragen und die mir wichtigen Dinge auf einen Block und nehme diesen Fragenkatalog mit. Das Vorstellungsgespräch sollte man auf keinen Fall als „Frage-Antwort-Spiel“ betrachten. Nicht nur die Personaler oder Assessoren sollen herausfinden, ob ich der „richtige“ Mitarbeiter bin. In gleichem Maße habe ich die Möglichkeit, alle für mich und meine Entscheidung relevanten Informationen zu bekommen. ■

Redaktion Walter Feichtner

**Nur so bekomme ich
den für mich passenden Job.**



Walter Feichtner



- ist Inhaber von „Karrierecoach München“
- ist Coach und Berater zu allen Fragen rund um Karriere, Berufseinstieg, berufliche Neuorientierung oder berufliche und persönliche Weiterentwicklung
- durch die Spezialisierung auf die Unterstützung von Studenten und Auszubildenden kennt er die Anforderungen der Personalabteilungen und die Bedürfnisse des Arbeitsmarktes

www.karrierecoach-muenchen.de

Gemeinsam bewegen wir die Welt

Die Schaeffler Gruppe mit ihren Produktmarken INA, LuK und FAG ist ein weltweit führender Wälzlagerhersteller sowie ein renommierter Zulieferer der Automobilindustrie. Die Unternehmensgruppe mit Sitz im fränkischen Herzogenaurach erwirtschaftete im Jahr 2010 einen Umsatz von mehr als 9 Mrd. Euro. Mit über 67.000 Mitarbeitern weltweit ist die Schaeffler Gruppe eines der größten deutschen und europäischen Industrieunternehmen in Familienbesitz.

» Die Schaeffler Gruppe entwickelt und fertigt Präzisionsprodukte für alles, was sich bewegt: in Maschinen, Anlagen, Kraftfahrzeugen und in der Luft- und Raumfahrt.

Als zukunftsorientiertes Unternehmen investiert die Schaeffler Gruppe besonders in Forschung und Entwicklung, zuletzt in neue F&E-Zentren in Asien und Nordamerika. Weltweit arbeiten rund 4.800 Mitarbeiter/innen in über 32 Forschungs- und Entwicklungszentren an neuen Produkten und Technologien. Wir halten die Rechte an mehr als 14.000 Patenten und Anmeldungen, jährlich werden etwa 1.100 Erfindungen zum Patent angemeldet. Kreatives Engineering und unkonventionelle Lösungen zeichnen uns aus. Zu den weiteren Erfolgsfaktoren zählen höchste Qualität, Mitarbeiterorientierung, vorbildlicher Umweltschutz und eine nachhaltige, langfristig ausgerichtete Unternehmensentwicklung.

Soziale Verantwortung und langfristiges Denken prägen die Schaeffler Gruppe, die zu den größten im Privatbesitz befindlichen Industrieunternehmen Deutschlands und Europas zählt. In unserem Unternehmenskodex bekennen wir uns zur Einhaltung hoher sozialer und ethischer Standards.

„Ein Unternehmen ist nur so gut wie seine Mitarbeiter/innen“ – Dieses Motto wird in der Schaeffler Gruppe konsequent gelebt.

Als Familienunternehmen räumt die Schaeffler Gruppe der familienbewussten Personalpolitik einen hohen Stellenwert ein. So unterstützen wir unsere Mitarbeiter/innen mit zahlreichen Maßnahmen bei der Vereinbarkeit von Beruf, Familie und Karriere. Wir sorgen für ein exzellentes Arbeitsumfeld mit flexiblen Arbeitsbedingungen und bieten darüber hinaus viele Möglichkeiten rund um Gesundheit, Sport und Freizeit.

Flexible Arbeitszeitmodelle

Die Schaeffler Gruppe bietet verschiedene Arbeitszeitmodelle an. Damit folgen wir zum einen dem Wunsch und den Anforderungen unserer Mitarbeiter/innen, zum anderen erfordert es aber auch die moderne Arbeitswelt, flexibel agieren zu können.



„Ein Unternehmen ist nur so gut wie seine Mitarbeiter/innen“ – Dieses Motto wird in der Schaeffler Gruppe konsequent gelebt.

Betriebliche Altersvorsorge

Die Leistungen der gesetzlichen Rentenversicherung reichen heute und in absehbarer Zukunft nicht mehr aus. Wer sich heute allein auf die gesetzliche Rente zur Altersversorgung verlässt, muss mit einer deutlichen Versorgungslücke im Alter rechnen. Um diese Versorgungslücke aufzufüllen, bietet die Schaeffler Gruppe ihren Mitarbeiter/innen verschiedene arbeitgeber- und arbeitnehmerfinanzierte Vorsorgekonzepte an.

Betriebssport

Unsere Mitarbeiter/innen und deren Familien nutzen das Sport- und Freizeitangebot, das sich je nach Standort individuell gestaltet. Das Spektrum beinhaltet über 20 Sportarten und erstreckt sich von Basketball über Fußball und Golf bis hin zu Walking und Mountain-Biking.

Gesundheitsvorsorge

Die Gesundheit unserer Mitarbeiter/innen liegt uns besonders am Herzen. Daher bietet die Schaeffler Gruppe eine Palette von Leistungen an, die Gesundheit und Wohlbefinden fördern. Dabei legen wir besonderes Augenmerk auf ein gesundes Arbeitsumfeld, beispielsweise auf Ergonomie des Arbeitsplatzes, Beratung und medizinische Hilfe durch unsere betriebsärztlichen Dienststellen, Informationsveranstaltungen, Vorsorgeuntersuchungen und vieles mehr. →

“ ...

Im Interview mit Daniel Händel (31), Fachleiter im Bereich Folgeverbundwerkzeuge, der nach einem dualen Studium bei der Schaeffler Gruppe dort seine Karriere begann und in der Zwischenzeit Vorgesetzter von 15 Mitarbeitern ist.



Was haben Sie studiert?
Maschinenbau als duales Studium an der dualen Hochschule in Mannheim.

Welche Schwerpunkte hatten Sie im Verlauf des Studiums gesetzt (Wärme-mechanik, Strömungstechnik, Werkstofftechnik, etc.)
Fertigungstechnik.

Wie / wodurch sind Sie auf Schaeffler aufmerksam geworden?
Durch Ferienarbeit während meiner Schulzeit.

Haben Sie während des Studiums bereits Praktika absolviert?
Die Praktika sind Teil des BA-Konzeptes. Die Studenten sind Mitarbeiter der Firma im Rahmen eines Ausbildungsvertrages. Praktikum und Studium wechseln im 3-monatigen Rhythmus. Während der betrieblichen Praktika lernen die Studenten verschiedene Abteilungen der Schaeffler Gruppe kennen. Das gesamte Studium endet nach 3 Jahren.

Wie lange sind Sie schon bei Schaeffler tätig?
Beginn des dualen Studiums am 01.10.2000, Arbeitsantritt in der ersten Abteilung nach dem Studium 2003.

Welche Aufgabenbereiche haben / hatten Sie innerhalb der Firma?
Im dualen Studium schreiben die Studenten während der letzten Praktikumsphase ihre Diplomarbeit und werden dann meist von der entsprechenden Abteilung übernommen. Bei mir war das ebenso der Fall, so dass ich die ersten 4 Jahre nach meiner Diplomarbeit als Technologe in der Muster- und Werkzeugtechnologie gearbeitet habe. Schwerpunkt sind hier die Produkt- und Prozessentwicklung.

2007 wechselte ich dann ins Abstimmzentrum. Diese Abteilung betreut den Bereich der Umformtechnik und stellt gewissermaßen das Bindeglied zwischen Werkzeugbau und der Serienfertigung dar. Als Fachleiter für Folgeverbundwerkzeuge sind meine Mitarbeiter und ich für die termingerechte, serienreife Abstimmung von Produktionswerkzeugen verantwortlich. Außerdem führen wir, in Zusammenarbeit mit den entsprechenden Fachabteilungen, Fertigungsversuche durch.

Was empfinden Sie dabei als größte Herausforderung?
Schaeffler stellt mittlerweile weit mehr als „nur“ das klassische Wälzlager her. Im Bereich Automotive sind z. B. auch Motoren-, Schaltungs- und Getriebeelemente ein fester, immer größer werdender Teil des Produktspektrums.

So vielfältig wie die Produkte, so unterschiedlich sind auch die Werkzeuge – z. B. in Bauart und Größe, geplante Produktionsmaschine etc. Somit stellt uns jede Abstimmung vor neue Herausforderungen im Bezug auf Werkzeugtechnologie und Herstellbarkeit der Produkte und das alles in einem relativ engen Zeitrahmen. Umgekehrt können wir bei neuen Produkten auf einen sehr breiten Erfahrungsschatz zurückgreifen.

Kann Schaeffler die erreichten Erfahrungen wertschöpfend bei anderen Projekten einsetzen?

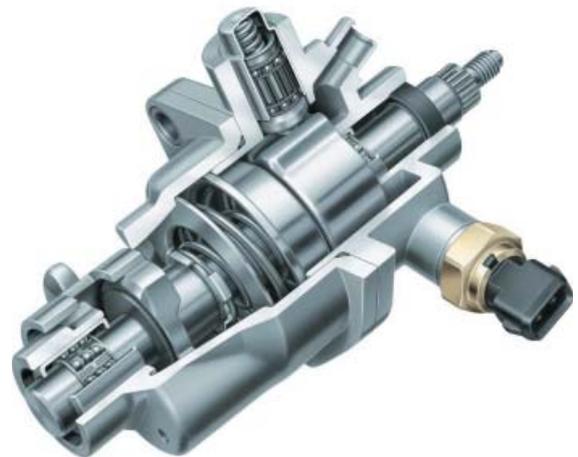
Bei ähnlichen Produkten oder bauartverwandten Werkzeugen können die Erfahrungen bereits während der Konstruktions- sowie der Abstimmungsphase und Optimierung der Werkzeuge dazu beitragen, die Durchlaufzeiten der Werkzeuge bis zur Serienreife und damit auch die Werkzeugkosten zu senken.

Was bedeutet der Erfolg Ihrer Abteilung für Ihre persönliche Zukunft?

Sehr viel – im Wesentlichen sind wir ein Dienstleister, der natürlich an der Güte seiner Arbeit gemessen wird. Unsere internen Kunden sind hierbei z. B. die Fertigungssegmente.

Arbeiten Sie bereits an neuen Projekten, die das erzielte Wissen anwenden?

Ja, nach den Krisenjahren 2009/10 erholt sich auch für uns die Auftragsituation, so dass wir einem arbeitsreichen Jahr entgegen sehen.



Würden Sie zu gegebener Zeit einen Auslandsaufenthalt als signifikant für Ihre persönliche / berufliche Entwicklung erachten?

Längerfristige Auslandsaufenthalte sind nicht geplant und im Rahmen meiner Tätigkeit auch nicht zwingend erforderlich. Derzeit bin ich jedoch in ein Projekt involviert welches mich voraussichtlich für mehrere Dienstreisen nach China führen wird.

Was sind Ihre mittel- und langfristigen Ziele?

Im Moment bin ich mit meiner Position und meinen Aufgaben sehr zufrieden. Der nächste Schritt wäre der Aufstieg vom Fachleiter eines Teilbereichs zum Leiter des gesamten Abstimmzentrums.

Was macht für Sie das Arbeiten in der Schaeffler Gruppe aus?

Die Schaeffler Gruppe ist trotz ihrer Globalität und Größe immer noch ein sehr familiäres Unternehmen, in dem das Zusammengehörigkeitsgefühl sehr gefördert wird. Zudem hat man als Mitarbeiter aufgrund kurzer Entscheidungswege gute Möglichkeiten, sich selbst und eigene Ideen in das Unternehmen einzubringen. ■



Fasziniert von allem, was sich bewegt?

Kommen Sie zur Schaeffler Gruppe.



Gemeinsam bewegen wir die Welt.

Sie haben den Blick für Innovationen? Ihr Horizont an Ideen ist grenzenlos? Und Sie brennen darauf, technische Entwicklungen ins Rollen zu bringen, die die Welt bewegen? Dann beweisen Sie Ihr Können in einem starken Team der Schaeffler Gruppe.

Bewerben Sie sich für:

- **Praktikum**
- **Studienabschlussarbeit**
- **Berufseinstieg**

Die Schaeffler Gruppe ist mit weltweit mehr als 67 000 Mitarbeitern ein führender Anbieter in der Wälzlagerindustrie und gefragter Partner im internationalen Automobilbau. Sie ist bekannt für Innovationskraft und Erfolg. Im Geschäftsjahr 2010 wurde ein Umsatz von über 9 Mrd. Euro erwirtschaftet – an über 180 Standorten weltweit.

Weitere Informationen zum Thema Karriere finden Sie unter:
www.schaeffler.de/career

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung!



SCHAEFFLER GRUPPE

FIRMENPROFIL

Kontakt

Ansprechpartner

Ansprechpartner finden Sie in den jeweiligen Stellenbeschreibungen online

Internet

www.schaeffler.de

Direkter Link zum Karrierebereich

www.schaeffler.de/career

Bevorzugte

Bewerbungsart(en)

Bitte bewerben Sie sich online unter

www.schaeffler.de/career

Angebote für StudentInnen Praktika?

Ja

Abschlussarbeiten?

Diplomarbeit, Masterarbeit, Bachelorarbeit

Duales Studium?

Ja,

- Diplom Ingenieur/in (FH) – Maschinenbau
- Bachelor of Engineering – Maschinenbau
- Bachelor of Engineering – Mechatronik
- Bachelor of Engineering – Elektrotechnik
- Bachelor of Engineering – Wirtschaftsingenieurwesen
- Bachelor of Science – Wirtschaftsinformatik
- Bachelor of Arts – Allgemeine Industrie
- Bachelor of Arts – Steuern und Prüfungswesen
- Bachelor of Science – Angewandte Informatik

Trainee-Programm?

Ja, Anwendungstechnik/Entwicklung, Produktion, Finanzbereich

Direkteinstieg?

Ja

QR zu Schaeffler:



Allgemeine Informationen

Branche

Zulieferer für Maschinenbau, Automobilindustrie, Luft- und Raumfahrt

Bedarf an HochschulabsolventInnen

Kontinuierlicher Bedarf

Gesuchte Fachrichtungen

Maschinenbau, Elektrotechnik, Mechatronik, Konstruktions- und Fahrzeugtechnik, Luft- und Raumfahrttechnik, Produktions- und Fertigungstechnik, Verfahrenstechnik, Wirtschaftsingenieurwesen, Naturwissenschaften, Informatik, Wirtschaftswissenschaften

Produkte und Dienstleistungen

Wälz- und Gleitlager, Linearsysteme sowie als Automobilzulieferer Präzisionselemente für Motor, Getriebe und Fahrwerk

Anzahl der Standorte

Ca. 180 Standorte in mehr als 50 Ländern, in Deutschland u.a. in Herzogenaurach, Schweinfurt, Bühl, Höchststadt, Hirschaid, Wuppertal

Anzahl der MitarbeiterInnen

weltweit: mehr als 67.000

Jahresumsatz

weltweit über 9 Mrd. Euro (2010)

Einsatzmöglichkeiten

u.a. Technischer Versuch und Berechnung, Anwendungstechnik, Produktion/-planung, Konstruktion, Softwareentwicklung, Qualitätssicherung, Tribologie, Werkstofftechnik, Finanzwesen

Einstiegsprogramme

- Direkteinstieg oder Trainee-Programm
- Praktika und Studienabschlussarbeiten
- Duale Studiengänge

Mögliche Einstiegstermine

Jederzeit

Auslandstätigkeit

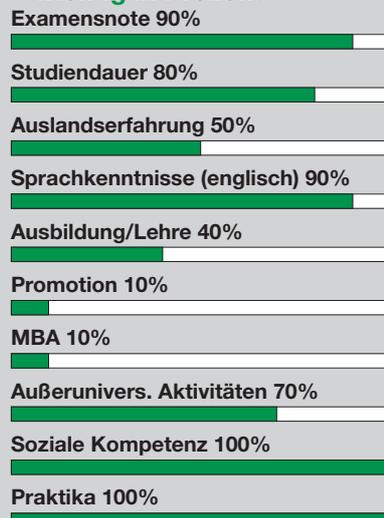
Möglich

Warum bei „Schaeffler“ bewerben

„Ein Unternehmen ist nur so gut wie seine Mitarbeiter“ dieses Motto wird in der Schaeffler Gruppe konsequent gelebt. Das Familienunternehmen vereint eine langfristige strategische Ausrichtung mit modernsten Managementmethoden und attraktiven Arbeitsplätzen. Kreativität, Schnelligkeit und hohes persönliches Leistungsbewusstsein der Mitarbeiter sind Garant für unseren Wettbewerbsvorsprung. Ständige Weiterbildung prägt die Personalentwicklung. Intern und im Austausch zwischen den Unternehmen der Schaeffler Gruppe bieten sich vielfältige Möglichkeiten der beruflichen Weiterentwicklung und Karrieregestaltung.

BEWERBERPROFIL

Bewerberprofil wichtig in Prozent



Sonstige Angaben

Teamfähigkeit, Kommunikation, Persönlichkeit

Die papiergestützte Batterie

Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler haben ein neues Einsatzfeld für Kopierpapier entdeckt: Sie verwenden es in wieder aufladbaren Lithium-Ionen-Batterien, um die negative und positive Elektrode räumlich und elektrisch voneinander zu trennen. Das mit Nanopartikeln bedruckte Papier sorgt dafür, dass die Batterien oder Akkus besonders viel Energie speichern können und außerdem lange halten. Nach ersten ermutigenden Forschungsergebnissen startet im April dazu ein Projekt am OHM: Prof. Dr. Werner Jillek und sein Team untersuchen verschiedene Papiersorten und Verarbeitungsmöglichkeiten. In der STAEDTLER Stiftung ist man vom Erfolg seines Projekts überzeugt: Es wird mit 39.000 Euro gefördert.

„Die Idee, mit Papier zu arbeiten, ist noch relativ neu“, erklärt Prof. Dr. Werner Jillek aus der Fakultät Elektrotechnik Feinwerktechnik Informationstechnik. „Die Struktur des Zellenaufbaus der Batterie wird beibehalten, nur wird statt einer Separatorfolie aus lithiumionenleitendem Kunststoff Papier verwendet. Das ist natürlich viel preisgünstiger und umweltfreundlicher.“ In den Laboren der Ohm-Hochschule werden nun unter Mitwirkung des Kompetenzzentrums Analytik, Nano- und Materialtechnik (KAM) und seines Geschäftsführers Dr. Jens Helbig verschiedene Papiersorten getestet.

Batterie wird „gedruckt“

Zum neuen Material kommt ein neues, ebenfalls preisgünstigeres Herstellungsverfahren. Die Elektroden der Batterien und Akkus sollen direkt auf den Separator aufgedruckt werden. Das geschieht mit Hilfe von Nanopartikeln. „Auf diese Weise erreichen wir einen festen und dichten Verbund zwischen Elektroden und Separator“, beschreibt Prof. Dr. Jillek die Vorteile des neuen Verfahrens. „Beim späteren Laminieren der Batterie muss also weniger Druck aufgewendet werden.“

Ziel des Forscherteams am OHM sind Batterien mit hoher spezifischer Kapazität und Akkus, die kaum altern d.h. fast unbegrenzt wieder aufladbar sind. Die prinzipielle Machbarkeit solcher Energiespeicher wurde in jüngsten Veröffentlichungen der Stanford University in den USA nachgewiesen.

Chancen für Studierende

Prof. Dr. Jillek hat sein Forschungsprojekt so konzipiert, dass auch Studierende, die einen so genannten Forschungsmaster anstreben, mitwirken können. Außerdem ist daran gedacht, auch Studierende



ausländischer Partnerhochschulen in das Projekt einzubeziehen, wie das bereits bei früheren Projekten im Labor von Prof. Dr. Jillek üblich war. Selbst eine Promotion in Kooperation mit der Universität Erlangen-Nürnberg ist möglich, wie Prof. Dr. Jillek betont. Infrastruktur und gute Kontakte sind vorhanden. Ein namhafter Industriepartner hat signalisiert, dass er sich im Erfolgsfall aktiv an Folgeprojekten beteiligen will.

Energiespeicher der Zukunft?

Im Vergleich zu anderen Batteriekonzepten hat die Lithium-Ionen-Batterie erhebliche Vorteile. Sie ist das leistungsfähigste Batterie-Prinzip, das es zurzeit am Markt gibt. Im Vergleich zur herkömmlichen Nickel-basierten Batterie weist sie eine deutlich höhere Energiedichte auf und muss nicht jedes Mal vollständig entladen werden. Lithium-Ionen-Batterien bzw. -Akkus sind ein wichtiger Energiespeicher der Zukunft und die Kerntechnologie für Elektromobilität. Durch den Einsatz von kostengünstigem Papier als Separator kann ihre Bedeutung weiter zunehmen, und es lassen sich neue Anwendungsbereiche erschließen.

Das Kompetenzzentrum Analytik, Nano- und Materialtechnik (KAM)

Im Kompetenzzentrum Analytik, Nano- und Materialtechnik (KAM) haben sich die Werkstoff-Spezialisten des OHM über Fakultäts Grenzen hinweg zusammengeschlossen, denn die Entwicklung neuer Materialien ist in den letzten Jahren immer mehr zu einer Querschnittstechnologie geworden, die nur unter Beteiligung verschiedener Fachgebiete der Chemie, Physik, Werkstofftechnik, Elektrotechnik, Maschinenbau und Verfahrenstechnik bewältigt werden kann. Von der Analyse, Charakterisierung und Prüfung von Rohstoffen, Materialien und Bauteilen bis hin zur Entwicklung von neuen Materialien und Systemen stehen über das KAM alle Expertisen und die Erfahrung im Bereich der Materialchemie und Werkstofftechnologien zur Verfügung. Das Kompetenzzentrum wird aus den Mitteln des Europäischen Fonds für Regionale Entwicklung (EFRE) kofinanziert. ■



Weitere Informationen:

Prof. Dr. Werner Jillek
werner.jillek@ohm-hochschule.de

Nuremberg Campus of Technology

FAU und OHM stellen neues Gemeinschaftsprojekt vor

Der Präsident der Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg (FAU), Prof. Dr. Karl-Dieter Gröske, und der Präsident der Georg-Simon-Ohm-Hochschule (OHM), Prof. Dr. Michael Braun, unterzeichneten am Montag eine Kooperationsvereinbarung zum Aufbau eines technisch-wissenschaftlichen Forschungszentrums. Das gemeinsam getragene kooperative Zentrum – der Nuremberg Campus of Technology (NCT) – soll die Kompetenzen beider Hochschulen bündeln und erweitern und so den Technologiestandort Nürnberg stärken.

„Wir möchten die regionale Anziehungskraft für kreative Köpfe und für junge Talente weiter erhöhen“,

erklärt dazu der Präsident der Georg-Simon-Ohm-Hochschule, Prof. Dr. Michael Braun. „Gleichzeitig erwarten wir auch einen Impuls für den regionalen Arbeitsmarkt.“ Und Prof. Dr. Karl-Dieter Gröske, Präsident der Friedrich-Alexander-Universität (FAU), ergänzt: „Die FAU ist eine der forschungsstärksten Universitäten Deutschlands. Gerade im technisch-wissenschaftlichen Bereich bietet sie mit einer Technischen, einer Naturwissenschaftlichen und einer Medizinischen Fakultät vielfältige Anknüpfungspunkte für Kooperationen. Dabei legen wir großen Wert auf die enge Vernetzung von Forschung und Lehre. So bleibt die Metropolregion Nürnberg als Hochtechnologiestandort mit vielen hoch qualifizierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern auch künftig konkurrenzfähig.“

Die anvisierten Ziele lassen sich, da sind sich beide Präsidenten sicher, durch eine intelligente Verknüpfung und einen zielgerichteten Ausbau der bereits existierenden Einrichtungen erreichen. Der NCT geht über die bestehende Ausbauplanung von FAU und Ohm-Hochschule hinaus. Die beiden Hochschulen greifen damit eine Empfehlung des Wissenschaftsrats auf und setzen sie konsequent um.

Wissenschaftsministerium begrüßt Initiative

Wissenschaftsminister Wolfgang Heubisch begrüßt die geplante Kooperation für ein technisch-wissenschaftliches Forschungszentrum Nuremberg Campus of Technology (NCT). „Das Zentrum ist ein wichtiger Bestandteil unserer Pläne zur Weiterentwicklung des Wissenschaftsstandorts Nordbayern. Es tritt mit dem Ziel an, regionale Zukunftsfelder zum Beispiel in den Bereichen Energie, Bau und Umwelt oder Verkehr und Logistik zu erschließen. Das Gesamtkonzept für die Stärkung des Wissenschaftsraumes in den Regionen, das wir momentan erarbeiten, wird mehrere solcher hochschulartenübergreifender Kooperationen beinhalten. Die verschiedenen regionalen Verbund-Konzepte stehen dabei nicht in Konkurrenz zueinander. Vielmehr ergänzen sie sich und sind auf die Wirtschaft vor Ort abgestimmt. Solche Kooperationsplattformen werden auch vom Wissenschaftsrat ausdrücklich empfohlen und haben deutschlandweit Modellcharakter.“



Mehrwert für Hochschulen und Region.

Die beiden Präsidenten weisen übereinstimmend darauf hin, dass das geplante technisch-wissenschaftliche Zentrum in Nürnberg eine Reihe von Vorteilen für die beteiligten Hochschulen und die Metropolregion hat. Die Kompetenzprofile der Universität und der Hochschule für angewandte Wissenschaften decken gemeinsam weite Teile der Wertschöpfungskette ab.

Das sei, so die Präsidenten, zeitgemäß und ideal für die Industrieregion Nürnberg. FAU und Ohm-Hochschule sind bereits gut mit der Region und miteinander vernetzt und an allen Kompetenzfeldern der Europäischen Metropolregion Nürnberg maßgeblich beteiligt. Im Zuge des NCT streben die beiden Hochschulen zudem an, die Durchlässigkeit in der Lehre zu fördern und kooperative Promotionen zu erleichtern. ■

Weitere Informationen

<http://www.uni-erlangen.de/>

<http://www.ohm-hochschule.de/>

SKF Wissen bewegt die Welt

Schon gewusst??

Ob Windkraftanlagen, Druckmaschinen, Baumaschinen, Werkzeugmaschinen, Industriegebläse, Elektromotoren und Generatoren, Eisenbahnen, Zweiräder oder Vierräder, Haushaltsgeräte, medizinische Tische – in allem was sich bewegt – ob rotativ, oszillierend oder linear – ist oftmals SKF versteckt.

» SKF ist weltweit einer der führenden Hersteller von Lagern und Lagereinheiten, Dichtungen, Mechatronikbauteilen, Schmier-systemen und Industriedienstleistungen. Das Dienstleistungsangebot der Gruppe umfasst technische Unterstützung, Instandhaltungservice, Zustandsüberwachung und diverse Schulungskonzepte für Kunden.

Die SKF wurde 1907 gegründet und entwickelte sich sehr schnell zu einem Weltkonzern. Bereits 1920 war das Unternehmen in Europa, Amerika, Australien, Asien und Afrika etabliert. Heute ist SKF in mehr als 130 Ländern vertreten. Das Unternehmen fertigt an

mehr als 120 Standorten in 28 Ländern und arbeitet mit ca. 15.000 Verkaufshändlern zusammen. Wie auch immer die Kundenanforderungen sind, die SKF kann zu bestmöglichen Lösungen in den Produkten verhelfen. Denn wir haben ein unübertroffen breites Wissen in der gesamten Bewegungstechnik.

Umfassende SKF Leistungen für Windkraftanlagen

Die SKF bietet auch Lösungen für die Erzeugung von Windenergie und gestaltet maßgeblich neue Lösungen für verschiedenste technische Einsatzgebiete der erneuerbaren Energien.

SKF®

SKF verbessert die Bauform und Entwicklung von Lagern und Lagereinheiten, Dichtungen und Schmier-systemen zur wirtschaftlichen Erzeugung von Windenergie. Die Turbinen stehen heute in rauen, abgelegenen Umgebungen und die Windparks der Zukunft werden sicher noch rauerer Bedingungen ausgesetzt sein. SKF Ingenieure arbeiten eng mit Erstausrüstern und den Betreibern von Windparks zusammen und bieten geeignete Lösungen zur Optimierung der Zuverlässigkeit und Leistung neuer wie auch existierender Windturbinen an. Mit diesen Lösungen lassen sich die Wartungs- und Instandhaltungskosten pro kWh reduzieren.

Die Fähigkeit, spezifische Anforderungen der Kunden-Anwendung zu erfüllen, ist ein entscheidender Erfolgsfaktor im Wettbewerb. SKF möchte mit Ihnen die speziellen Anforderungen unserer Kunden erfüllen. Sie und SKF und das gemeinsame Fachwissen, die Erfahrung und weltweiten Aktivitäten der SKF Gruppe, um unsere Kunden bei der Lösung zunehmend schwierigerer Anforderungen zu unterstützen.

Kompetenzbereiche der SKF Gruppe



Helfen Sie mit Ihren frischen Ideen mit, dass unsere Kunden mit SKF Produkten und Dienstleistungen ihre Wartungs- und Instandhaltungskosten reduzieren und die Zuverlässigkeit ihrer Produkte erhöhen können.

Anwendungen sind niemals gleich, sie unterscheiden sich immer irgendwie voneinander. SKF Produkte und Dienstleistungen wurden so entwickelt, dass sie spezielle Anforderungen und Bedingungen der Kunden-Anwendung erfüllen können. Wir erreichen dies, indem wir modernste Technologien und unser gesamtes Fachwissen über die verschiedensten Anwendungen einsetzen, um somit unseren Beitrag zu einem Kundenmehrwert und zu effizienteren und profitableren Prozessabläufen zu leisten.

Um die stetig steigenden Anforderungen auch in der Zukunft gewachsen zu sein, beispielsweise für die Getriebe unserer Kunden, suchen wir Ingenieure, die „frischen“ Wind und Ideen mitbringen, um daraus Lösungen zu entwickeln und diese zum Vorteil unserer Kunden einzusetzen.

Haben Sie Lust, mit SKF die Welt von morgen zu bewegen? Dann bewerben Sie sich bei uns! ■

“ ” ...

Femke Back, Beratungsingenieurin



Mein Name ist Femke Back. Bevor ich im März 2007 als Absolventin bei SKF in der Technischen Beratung begann, habe ich an der Fachhochschule in Schweinfurt Maschinenbau studiert. Mein Schwerpunkt lag auf der Produktentwicklung und Konstruktion. Nach meinem Studium wollte ich immer in der Produktentwicklung tätig werden. Dennoch reizte mich die Stellenausschreibung eines „Application Engineers für den Bereich Windenergieanlagen“ der SKF sehr und ich beschloss mich auf diese Stelle zu bewerben. Nach erfolgreichen Bewerbungsgesprächen bekam ich eine Zusage und trat meine neue Stelle am 01. März 2007 an.

Der Begriff Application Engineer wirft vielen Außenstehenden oft die Frage auf, was wir eigentlich genau machen?

Als Application Engineer (Anwendungstechniker) bin ich verantwortlich für die technische Betreuung von Direktkunden, so genannten OEMs. In meinem Bereich sind dies Kunden aus dem Segment Windenergie. Die technische Betreuung kann mit einer Lagerauswahl beginnen und über „advanced calculations“ und Mitarbeit bei kundenbezogenen Entwicklungsprojekten bis hin zu Schadensbegutachtungen und der Erstellung von Montagekonzepten reichen. Zusammen mit dem Außendienst und dem Customer Service bilden wir eine Einheit für alle Belange rund um alle fünf Kompetenzplattformen der SKF für jeden Kunden.

Die Arbeit als Application Engineer ist sehr abwechslungsreich und bietet mir die Möglichkeit, mich stetig weiterzuentwickeln. Dies begann bereits mit einem persönlichen Einarbeitungsplan und einem intensiven training-on-the-job während meines ersten Jahres bei SKF. Ich habe Kontakt zum Kunden, und dies nicht nur am Telefon, sondern auch direkt vor Ort. Ein enger Austausch und Kontakt zu den verschiedenen Produktlinien, der Fertigung, der Entwicklung und vielen weiteren Abteilungen innerhalb der SKF runden die vielseitigen Tätigkeiten eines Application Engineers ab. Des Weiteren bietet mir die SKF als weltweit agierendes Unternehmen die Möglichkeit international zu Arbeiten.

Ich würde mich auch ein zweites Mal wieder für den Direkteinstieg bei SKF entscheiden!



Umfassende SKF Leistungen für Windkraftanlagen

- Zustandsüberwachung WindCon/WebCon
- Getriebelager in gewünschter Bauart
- Engineering Services
- Zentralschmiersysteme
- Drehkranzlager
- Dichtungen
- Gleitlager
- Hauptwellenlager
- Hauptwellengehäuse und Sicherungsmuttern
- Kupplungen
- Turmkranzlager
- Spannwerkzeuge Einstellservice
- Generatorenlager DGBB/InsoCoated/Hybrid
- Schmiermittel und Wartungswerkzeuge
- Wartungen und Reparaturen
- Überwachung und Diagnose Services



Wissen ist der Schlüssel zum Erfolg

Man schätzt, dass im Jahr 2020 rund 10 Prozent des weltweiten Energiebedarfs aus Windenergie gewonnen wird. Bereits heute ist das innovative Know-how von SKF entscheidend am Betrieb vieler Windkraftanlagen in aller Welt beteiligt. Bis zu 25 Prozent der Kosten für die Stromerzeugung aus Wind fallen auf die Instandhaltung. Diese lassen sich jetzt dank unserer Online Systeme für Zustandsüberwachung und unserer automatischen Schmiersysteme um die Hälfte reduzieren. Wir helfen mit, saubere und kostengünstige Energie aus dünner Luft wirtschaftlicher zu erzeugen.

Indem wir verschiedenen Industriebranchen unsere Erfahrung, unser Wissen und unsere Kreativität zur Verfügung stellen, können diese ihre Produktionsleistungen noch erheblich steigern.

Ihr Wissen und Ihre Ideen passen zu SKF?
Erleben Sie

The Power of Knowledge Engineering

Besuchen Sie uns unter
www.skf.de -> Karriereforum

SKF[®]



FIRMENPROFIL

Kontakt

Ansprechpartner

Lisa Eilmes
Personalmarketing
Weitere Ansprechpartner
finden Sie in den jeweiligen Stellen-
enausschreibungen unter
www.skf.de → Karriereforum →
Stellenmarkt

Anschrift

Deutschland:
SKF GmbH
Gunnar-Wester-Straße 12
97421 Schweinfurt

Telefon/Fax

Telefon: + 49 9721 56-2250
oder 56-2280

Internet

www.skf.de

Direkter Link zum Karrierebereich

www.skf.de → Karriereforum

Bevorzugte

Bewerbungsart(en)

Bitte bewerben Sie sich vorzugs-
weise online (Initiativ über die Onli-
ne-Bewerbungsmöglichkeit auf
unserer deutschen Homepage
oder direkt auf die jeweiligen Aus-
schreibungen auf www.skf.de →
Karriereforum → Stellenmarkt).
Schicken Sie bitte immer
vollständige Unterlagen mit
(Anschreiben, aussagekräftigen
Lebenslauf, alle Zeugnisse und
Bescheinigungen).

Angebote für StudentInnen

Praktika?

Ja

Diplomarbeit?

Abschlussarbeiten?

Ja

Promotion?

Ja

Duales Studium?

Ja

Trainee-Programm?

Ja

Direkteinstieg?

Ja

QR zu SKF:



■ Allgemeine Informationen

Branche

Zulieferer für Maschinenbau und
Automobilindustrie, Industriedienstleistungen

Bedarf an HochschulabsolventInnen

Nach Bedarf und Marktlage

■ Gesuchte Fachrichtungen

Allg. Maschinenbau, Mechatronik,
Wirtschaftsingenieurwesen.

■ Produkte und Dienstleistungen

Komplettanbieter der Bewegungstechnik
mit den Kompetenzbereichen Lager und
Lagereinheiten, Dichtungen, Mechatronik,
Schmiersysteme und Industriedienstleistungen

■ Anzahl der Standorte

Hauptsitz: Göteborg, Schweden;
weltweit in über 130 Ländern vertreten,
mehr als 120 Produktionsstätten

■ Anzahl der MitarbeiterInnen

In 2010: weltweit: 42.475,
Deutschland: 6.324

■ Jahresumsatz

In 2010: weltweit: 61.029 Mio. SEK,
Deutschland: rd. 1,7 Mrd. Euro

■ Einsatzmöglichkeiten

Anwendungswissenschaftler

■ Einstiegsprogramme

Studenteneinsätze, Abschlussarbeiten,
Promotionen, Direkteinstieg mit individuellem
Einarbeitungsprogramm, Traineeprogramm

■ Mögliche Einstiegstermine

Jederzeit; Traineeprogramm:
in der Regel jedes 2. Jahr im Herbst

■ Auslandstätigkeit

Während des Studiums möglich, aber
Bewerbung in der Regel direkt über die
jeweilige Landesgesellschaft;
nach der Einarbeitung möglich

■ Einstiegsgehalt für Absolventen

Nach Tarif (Metall)
entsprechend Qualifikation
und Berufserfahrung

■ Warum bei SKF bewerben?

Die schwedisch geprägte Unternehmens-
kultur ermöglicht herausfordernde Aufgaben
in einem offenen Umfeld mit flachen
Hierarchien und weltweiter Kommunikation.

SKF ist ein Unternehmen mit Tradition und
einer gelebten Verantwortung für die Umwelt.
Spüren Sie schon während Ihres Studiums
durch einen Einsatz bei uns, wie es ist, als
Ingenieur (w/m) zu arbeiten und verantwor-
tungsvolle Aufgaben zu übernehmen.
Erleben Sie spannende Tätigkeiten in
attraktiven Anwendungsfeldern, persönliche
Entwicklungsmöglichkeiten und ein von
Kollegialität geprägtes Arbeitsumfeld.
Kommen Sie zu SKF und erleben Sie
„The Power of Knowledge Engineering“.

BEWERBERPROFIL

■ Bewerberprofil wichtig in Prozent

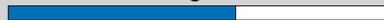
Examensnote 70%



Studiendauer 70%



Auslandserfahrung 60%



Sprachkenntnisse (englisch) 100%



Ausbildung/Lehre 40%



Promotion 20%



MBA 50%



Außerunivers. Aktivitäten 70%



Soziale Kompetenz 100%



Praktika 60%



■ Sonstige Angaben

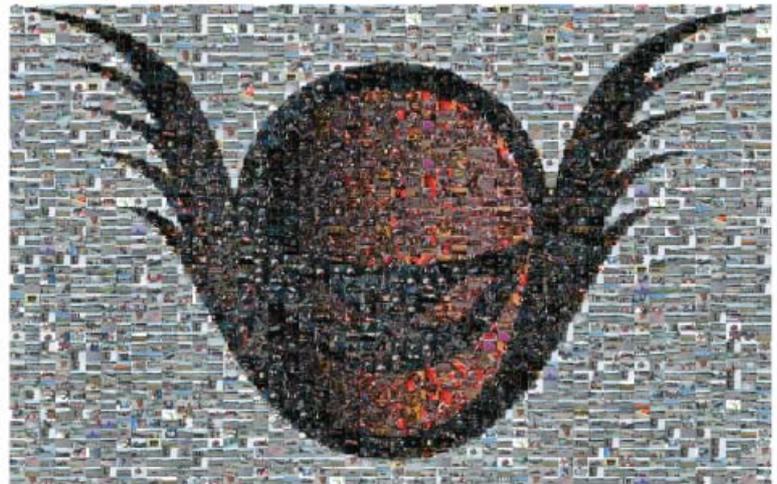
Mitarbeiter (w/m) mit Eigeninitiative,
fachlicher, sozialer und interkultureller
Kompetenz. Aufgeschlossene und
mutige Persönlichkeiten, die Entschei-
dungen kritisch hinterfragen und
Konflikte konstruktiv begegnen.
Menschen mit Visionen, die bereit
sind Veränderungen zu initiieren und
zu gestalten und unseren Verhaltenskodex
zu leben.

Das Kaiserslautern Racing Team

Nachwuchs, der begeistert!



University of Applied Sciences



KaRaT
Kaiserslautern Racing Team e.V.



Es war ein Traum, der verbindet!
Am Anfang war es: ein Blatt, ein Bleistift,
ein Kreis von Studenten mit einem Traum.
Für die einen ein nichts, für uns ein Ansporn!
Hürden, ohne Limit; Dunkelheit, die verzweifeln ließ.
Und es wurde Licht; Erleuchtung, die Begeisterung schuf;
Kreativität, die Grenzen sprengte, Hürden, welche gemeistert wurden;
Konstruktionen und Partnerschaften die wuchsen,
Teams und Komponenten, die anfangen zu harmonieren,
Hand für Hand, Zahnrad für Zahnrad, Mutter für Mutter,
Gelenk für Gelenk; so wuchs Stück für Stück zusammen, was zusammen gehört!
Konstrukteure, die begannen zu verstehen und ein Baby, das fahren lernte, unser Baby!
Was lange währt, wird endlich gut! Und so war es am Ende: ein Auto, ein Team.
Das Team, das seine Spuren hinterlässt. ■

Weitere Informationen

Wir freuen uns im Jahr 2011 an drei wichtigen Events teilzunehmen:

- ZF Race Camp Friedrichshafen
- Formula Student Germany Hockenheim
- Formula SAE Italy

Ein herzlicher Dank geht an alle unsere Unterstützer.



QR-Code: www.karat-racing.de

Nandine Meyden im Fernsehen:



jeden Montag um 17.00 Uhr
im Live-Ratgeber
„Vorsicht Fettnäpfchen!“
als Etikette-Expertin im MDR-Fernsehen.

Dipl.-Wirtsch.-Ing.
Prof. Dr. Dr. Dr. med. habil.
?
Dr. rer. nat.
Prof. Dr. phil. habil.
?
Dr. med. dent.
Dr.-Ing.
Anrede *?* **und** *?* **Titel**
Dr.-Ing. Dipl.-Wirtsch.-Ing. *Dr. Dr.*
? *Prof. Dr. med. habil.*

Eine der wichtigsten Höflichkeitsregeln des Miteinander: Den Namen des anderen unbedingt öfter verwenden und richtig aussprechen. Klingt banal – aber machen Sie das immer? Vergewissern Sie sich immer und unbedingt, dass Sie den Namen des Anderen richtig verstanden haben. Gerade bei größeren Veranstaltungen, wenn Sie Kontakt mit Menschen haben, die Sie noch nicht kennen und um Sie herum viele Geräusche sind, versteht man den Namen nicht immer sofort. Das ist aber normal. Fragen Sie ruhig nach, wenn Sie sich nicht sicher sind. Das ist nicht peinlich. Peinlich ist viel mehr, wenn Sie den anderen dann konsequent nicht mit Namen oder mit einem falsch ausgesprochenen Namen ansprechen. Trainieren Sie Ihre Merkfähigkeit. Alle Menschen freuen sich, wenn sie bei der nächsten Begegnung wieder mit ihrem Namen angesprochen werden. Wenn Sie Schwierigkeiten damit haben, gibt es einige Hilfen:

- Wiederholen Sie bei einer Vorstellung den neuen Namen einige Male still für sich
- Bauen Sie sich eine Eselsbrücke
- Lassen Sie sich die Visitenkarte geben und lesen Sie den Namen Buchstabe für Buchstabe
- Benutzen Sie den Namen direkt in der Anrede, nachdem Sie ihn gehört haben
- Verwenden Sie den Namen drei Mal im Gespräch:
 1. bei der ersten Anrede
 2. ein Mal während des Gesprächs
 3. wenn Sie sich verabschieden

Einige Studien zeigen, dass Menschen als sympathischer wahrgenommen werden, wenn

sie mehrfach im Gespräch den Namen des anderen verwenden. Doch auch hier ist die Dosis wichtig. Menschen, die den Namen des anderen zu oft verwenden, wirken oft anbiedernd.

Einige Studien zeigen, dass Menschen als sympathischer wahrgenommen werden, wenn sie mehrfach im Gespräch den Namen des anderen verwenden.

Außerhalb der Universität ist der Umgang mit akademischen Graden oft anders, als wir es während des Studiums gewohnt sind. Die genaue Praxis ist abhängig von der Unternehmensphilosophie – in manchen Unternehmen wird völlig darauf verzichtet und der „Dr.“ steht noch nicht einmal auf den Visitenkarten, in anderen wird er bei jeder Anrede ausgesprochen. Doch nicht nur die Unternehmenspolitik, auch der persönliche Geschmack des Titelträgers entscheidet. Als Grundregel kann man aber festhalten: In Deutschland wird bei mehreren Titeln immer nur ein Titel in der Anrede verwendet, der jeweils höchste. Eine Visitenkarte, auf der sich mehrere akademische Grade über eine ganze Zeile hinziehen, kann durchaus Eindruck erweckend sein.

Interessanterweise scheint das so manch einer der ausgezeichneten Akademiker selbst

nicht zu wissen. Es gibt Professoren, die stolz darauf sind, dass sie „richtige“ Professoren sind, die promoviert haben und wollen sich auch in der Anrede von den Professoren unterschieden wissen, die von „Beruf“ Professor sind, also an einer Universität lehren, aber nicht promoviert haben.

Tatsache ist jedoch, dass es in der Anrede keine Rolle spielt, welche „Sorte von Professor“ jemand ist. Das wäre auch zu umständlich. Deshalb gibt es so eine Art Grundannahme: Überall, wo Professor drauf steht ist auch Professor drin und wird deshalb so ausgesprochen. Ein Prof. Dr. Dr. Hansen wird also „Herr Professor Hansen“ angesprochen.

In Deutschland wird nur die Anrede „Professor“ und „Doktor“ verwendet, alle anderen akademischen Grade erscheinen nur in schriftlicher Form. Dies ist in anderen Ländern durchaus anders. In Österreich gibt es durchaus die Anrede „Frau Magistra“.

Bitte vergessen Sie nicht:

Nur weil sich jemand selbst ohne Grad oder Titel vorstellt, bedeutet dies nicht, dass wir die Person auch so ansprechen. Titelträger stellen sich immer ohne diesen vor – so kann es passieren, dass wir davon erst Kenntnis erhalten, wenn wir eine Visitenkarte in der Hand halten.

Nandine Meyden

Weitere Informationen zu Nandine Meyden finden Sie unter:

www.etikette-und-mehr.de

Spitzenforschung findet in Kaiserslautern statt

TU erhält DFG-Fördergelder für Sonderforschungsbereiche



Die Forscher der Technischen Universität Kaiserslautern haben gleich zweimal Grund zu feiern: Auf seiner Sitzung am 23. und 24. Mai 2011 beschloss die Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG) die Einrichtung des neuen Sonderforschungsbereichs „Bauteiloberflächen: Morphologie auf der Mikroskala“. Ebenfalls beschlossen wurde die Fortsetzung des Transregio-Sonderforschungsbereichs „Systeme kondensierter Materie mit variablen Vielteilchenwechselwirkungen“ für weitere vier Jahre.

Die Mitarbeiter der Fachbereiche Maschinenbau und Verfahrenstechnik sowie Physik und des Instituts für Oberflächen- und Schichtanalytik freuen sich über die Einrichtung ihres neuen Sonderforschungsbereichs „Bauteiloberflächen: Morphologie auf der Mikroskala“, der in den nächsten vier Jahren mit etwa 10 Millionen Euro gefördert wird. Die Bauteiloberfläche ermöglicht, wie die menschliche Haut, die Wechselwirkungen mit der Umgebung und ist entscheidend für die Funktion und Lebensdauer eines Bauteils. Bei der Erzeugung, Charakterisierung und Anwendung funktionspezifischer Bauteiloberflächen wird in einem Größenbereich geforscht, der etwa einem Hundertstel der Dicke eines menschlichen Haares entspricht.

„Wir wollen hier international sichtbare Spitzenforschung betreiben, aber auch die

Grundlagen für ganz neue Produkte erarbeiten, wie zum Beispiel reibungsarme Bauteile, mit denen sich in Kraftfahrzeugen viel Energie sparen lässt. Die so nicht nur wirtschaftlicher, sondern auch umweltfreundlicher sind“, sagt Professor Hans Hasse vom Fachbereich Maschinenbau und Verfahrenstechnik, der Sprecher des neuen Sonderforschungsbereichs ist.

Mit insgesamt 10,1 Millionen Euro wird der Transregio-Sonderforschungsbereich „Systeme kondensierter Materie mit variablen Vielteilchenwechselwirkungen“ gefördert, an dem neben der TU Kaiserslautern auch die Universitäten Frankfurt, Mainz und das Mainzer Max-Planck-Institut für Polymerforschung beteiligt sind.

Neben „fest“, „flüssig“ und „gasförmig“ kann Materie viele weitere Zustände annehmen. Die Forscher haben sich zum Ziel gesetzt, ganz neuartige komplexe Zustände in Festkörpermateriale zu ergründen, deren Ursache in der Wechselwirkung einer großen Zahl von Quantenobjekten liegt. Die untersuchten exotischen Materiezustände – wie ungewöhnliche Formen der Supraleitung oder neuartige magnetische und metallische Zustände – zeichnen sich dadurch aus, dass sie nicht einfach die Eigenschaften der einzelnen Quantenobjekte widerspiegeln. Vielmehr sind sie Folge komplexer und zum Teil noch völlig unverstandener Ordnungsmechanismen.

Das Forschungsvorhaben ist stark interdisziplinär ausgerichtet und vereint Wissenschaftler aus den Bereichen Festkörperphysik, Festkörperchemie, Materialwissenschaften und Quantenoptik. Durch die künstliche Veränderung von etwa chemischen oder physikalischen Eigenschaften wird das Design neuer Materialien ermöglicht. Standortssprecher für Kaiserslautern des Sonderforschungsbereichs ist Professor Burkard Hillebrands, der gleichzeitig Vizepräsident der TU Kaiserslautern für Forschung und Technologie ist.

Ein Sonderforschungsbereich ist eine auf eine Dauer von bis zu zwölf Jahren angelegte Forschungseinrichtung, in deren Rahmen interdisziplinär und, im Falle eines Transregio-SFB, an mehreren Hochschulen zusammengearbeitet wird. Er ermöglicht innovative, anspruchsvolle, aufwendige und langfristige Forschungsvorhaben und soll zur Profilbildung an den beteiligten Hochschulen beitragen sowie den wissenschaftlichen Nachwuchs fördern.

Die TU Kaiserslautern kann damit im Wettbewerb um die begehrten Mittel der DFG für Sonderforschungsbereiche im letzten Jahr eine außerordentlich positive Bilanz vorweisen. Sie erhielt bei den beiden letzten Sitzungen des Senatsausschusses der DFG gleich drei Bewilligungen und damit Mittel in Höhe von mehr als 20 Millionen Euro.

Andrea von Haebler

▶ bonding- Messe- Marathon

Auf der bonding-Firmenkontaktmesse Aachen lernte campushunter.de zwei außerordentlich motivierte Absolventen auf der Suche nach ihrem Traum-Arbeitgeber kennen. Nach dem Motto **„Karriere ist planbar“** gingen die beiden einen ungewöhnlichen Weg – von Messe zu Messe und insgesamt über 10.000 Reisekilometern!



▶ 
Dr.-Ing.
Dipl.-Wirtsch.-Ing.
Stefan Wittzack
31 Jahre
hat Elektrotechnik und
Wirtschaftsingenieur-
wissenschaften studiert

▶ 
Dr. rer. nat.
Dr. Julian Sonksen
31 Jahre
hat Physik studiert
und im Fach
Mikrosystemtechnik
promoviert

campushunter.de: Wie seid ihr auf die Idee für euren „bonding-Messe-Marathon“ gekommen?



Sonksen: Der Veranstaltungskalender der Website der Robert Bosch AG brachte mich auf eine erste Messe. Das gefiel mir so gut, dass ich nach weiteren Messen Ausschau hielt. Nach einem Anruf bei Stefan stand die neue Strategie für die Jobsuche.



Wittzack: Auf diese Idee ist der Julian gekommen. Er rief mich eines Tages an und hat mich gefragt, was ich davon halte. Ich war sofort begeistert, sodass wir gleich die ersten Termine festlegten.

campushunter.de: Warum habt ihr euch gerade die bonding Firmenkontaktmesse als „Plattform“ ausgesucht?



Sonksen: Diese Messe ist klar auf Recruiting ausgerichtet und richtet sich an Absolventen technischer Studiengänge. Zur Vorbereitung des Messebesuchs sind die auf der bonding-Website hinterlegten Kurzprofile sehr hilfreich. Vor Ort kann man dann die Personaler gezielt „interviewen“, ohne dass Sie weglaufen können.



Wittzack: Die bonding ist sehr gut durchorganisiert und überzeugt durch die Präsenz vieler attraktiver Firmen. Sie ist für die Besucher kostenlos, genauso wie das angebotene Essen und die Getränke. Die Homepage der bonding ermöglicht es jedem, sich einen guten Überblick über die anwesenden Firmen zu verschaffen und um sich optimal vorbereiten zu können.

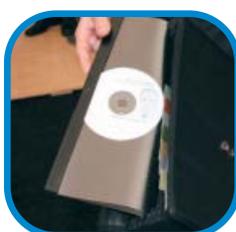
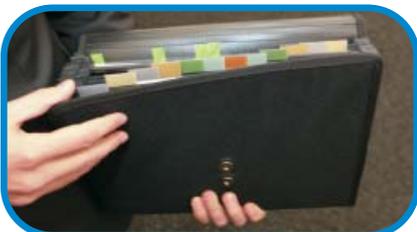
campushunter.de: Warum habt ihr euch nicht auf dem üblichen Weg beworben?



Sonksen: Bei einer herkömmlichen Initiativbewerbung steht die gedruckte Bewerbung für sich. Auf der Messe unterstreiche ich sie mit meinem stärksten Argument – mit meiner Persönlichkeit. So wird aus einer Blindbewerbung eine „personalisierte“ Initiativbewerbung, die ich situativ anpassen kann.



Wittzack: Zu Beginn habe ich mich auch über den üblichen Weg beworben. Die Messen boten jedoch die Möglichkeit innerhalb kürzester Zeit viele Firmen persönlich kennenzulernen.



perfekt vorbereitet...

campushunter.de: Glaubt ihr, dass ihr mit einer „normalen“ Bewerbung weniger Erfolg gehabt hättet?



Sonksen: Für mich gilt das in jedem Fall. Wer jedoch eher schüchtern ist kann unter Umständen mit einer normalen Bewerbung durchaus besser fahren. Die Marketingstrategie ist auch beim Selbstmarketing produktabhängig.



Wittzack: Das hängt immer stark vom Unternehmen und vom jeweiligen AP ab: Oftmals hatten wir das Glück jemanden zu finden, der sich persönlich um unsere Bewerbung gekümmert hat, oder über den wir viel über seine eigenen Erfahrungen mit der Firma erfahren konnten. Manchmal wurden wir aber auch einfach nur auf die Homepage verwiesen, sodass es quasi auf eine „normale“ Bewerbung hinaus lief.

campushunter.de: Welche Voraussetzungen sollte euer „Traum-Arbeitgeber“ erfüllen? Was ist euch besonders wichtig?



Sonksen: In der idealen Welt ist ein Arbeitgeber erfolgreich und hat in seinem Gebiet die Technologieführerschaft. Er ist global aufgestellt und hat verstanden, dass es sich lohnt, die Mitarbeiter nicht nur zu fordern, sondern auch zu fördern.



Christoph Glöde
Vorstand
bonding-studenten-
initiative e. V.

campushunter.de: Christoph, was sagst du als bonding Vorstand dazu, dass die „beiden Doktoren“ eure Messen in der Form als Instrument für die Suche nach dem perfekten Job genutzt haben?

Christoph: Zuerst einmal finde ich es faszinierend, dass sich jemand die Mühe macht, einen Marathon über gleich 4 bonding Firmenkontaktmessen zu laufen. Dies zeigt vor allem, welche breite Informationsbasis unsere jährlich elf Firmenkontaktmessen bieten. Für mein Empfinden sind es die

Standortwünsche sowohl der Studenten wie der Unternehmen, die auf der einen Seite das perfekte Unternehmen für den Jobsuchenden und die Vielfalt der Unternehmensportraits auf der anderen Seite bilden. Die bonding-studenteninitiative bietet so einer breiten Masse an Studierenden die beste Grundlage zur Wahl des Jobs, denn wir bieten die Auswahl.



Wittzack: Mir ist ein abwechslungsreicher Job mit Perspektiven sehr wichtig. Ein guter Arbeitgeber entwickelt seine Mitarbeiter und berücksichtigt individuelle Karriere-Wünsche. Aber auch Themen wie die „Altersvorsorge“ und der Spagat zwischen „Job und Familie“ sollten auf offene Ohren treffen.

campushunter.de: Nach welchen Kriterien habt ihr euch auf den Messen für (oder gegen) Firmen entschieden?



Sonksen: Mit welchen Unternehmen ich an einem Messtagsprechen wollte, wusste ich vorher. Vor Ort war dann die Offenheit der Personaler entscheidend. Sahen sie mich als „Standardphysiker“ und rasterten nur eventuelle Ausschreibungen ihrer F&E ab, oder hörten sie mir zu und arbeiten konstruktiv und überkonventionell mit meinen Vorstellungen?



Wittzack: Diese Entscheidung trafen wir bereits vor unseren Messe-Besuchen: Über die Homepage der bonding suchte ich mir beispielsweise die Firmen heraus, die sowohl Ingenieure als auch Wirtschaftswissenschaftler suchten. Wir bewerteten jeder die Firmen anschließend anhand ihrer Internetpräsenz auf ihre Attraktivität hin. Für die Firmen, die im Ranking am besten abschnitten, bereiteten wir individuelle Bewerbungsunterlagen vor. Zwischendurch tauschten wir unsere Erfahrungen immer wieder aus, sodass es auch gut zu wissen war, wenn es sich nicht lohnt, zu einem Unternehmen zu gehen, oder aber sich ein Unternehmen als Überraschungskandidat entpuppte.

campushunter.de: Wie habt ihr euch vorab die nötigen Infos (AP etc.) über die einzelnen Firmen besorgt?



Sonksen: Erste Instanz waren die Kurzprofile von bonding. Ergänzend nutze ich noch die Webseiten der Unternehmen. Einmal waren wir aber auch auf einer Fachmesse, nur um dort unvorbereitete Angestellte über den Arbeitsalltag bei ihrem Arbeitgeber zu befragen.



Wittzack: Die Informationen über die AP an den Ständen gab es auf der bonding-Homepage. Kurzfristig lagen auch überall Bücher mit APs und Kurzprofilen aus. Detailliertere Informationen fanden wir bei Bedarf dann auf den Seiten der Firmen.

campushunter.de: Gab es Firmen, die euch besonders positiv überrascht haben? Vielleicht sogar solche, die ihr vorab gar nicht als besonders interessant eingestuft hattet?



Sonksen: Frau Hodapp von VINCI Energies Deutschland in Ludwigshafen hat mich völlig für G+H Schallschutz begeistert. Auch die Anschlussgespräche vor Ort waren von enormem Engagement seitens G+H geprägt: Ein tatsächlich maßgeschneidertes Traineeprogramm. Es tat mir leid, dort abzusagen.

Anmerkung der Redaktion: siehe hierzu S. 165



Wittzack: Ja, es gab sogar Firmen die an Ingenieuren interessiert waren, auf die ich trotz ihrer Bekanntheit von alleine gar nicht gekommen wäre. Am Stand fragte ich dann gerne mal nach, warum das Unternehmen an Ingenieuren interessiert ist, wenn es für mich nicht offensichtlich war.

campushunter.de: Welches Feedback (pos./neg.) für euer besonderes Vorgehen habt ihr von den Firmen erhalten (auf den Messen oder auch hinterher)?



Sonksen: Konkretes Feedback, das sich auf unsere Vorgehensweise bezog, gab es eigentlich nicht.



Wittzack: Das war zum Teil sehr unterschiedlich. Vor allem kleinere Firmen haben meine Bewerbungs-CD sehr gerne angenommen. Personaler verwiesen da eher auf die Online-Bewerbung. Einen persönlichen E-Mail-Kontakt konnte ich jedoch fast immer herstellen.

campushunter.de: Was ist das Ergebnis der „Messe-Tour“?



Sonksen: 10.438 innerdeutsche Reisekilometer, 26 Anfahrtskostenerstattungen, 7 Arbeitsverträge, 1 Stellengenehmigung im Eilverfahren sowie ein guter Überblick über unterschiedliche Methoden der Personalauswahl und die sichere Erkenntnis, dass ich einen Job finde, wann immer ich einen brauche.



Wittzack: Wir haben innerhalb kürzester Zeit viele Firmen kennen gelernt und in ihrer Attraktivität als Arbeitgeber bewerten können. Dass wir schließlich zusammen bei der Fresenius Medical Care Deutschland GmbH landen würden, damit hatten wir allerdings nicht gerechnet.



Carola Maurer
Personalreferentin
Fresenius Medical Care
Bad Homburg

Unser Unternehmen wächst sehr stark und es ist eine Herausforderung für uns die vorhandenen Stellen zu besetzen. Im Rahmen eines Recruitingprojektes im Technischen Produktmanagement haben wir Herrn Dr. Stefan Wittzack und Herrn Dr. Julian Sonksen kennen gelernt. Es ist sehr selten, dass uns im Rahmen einer Stellenbesetzung zwei so qualifizierte Bewerbungen vorliegen. Da wir an beiden Kandidaten interessiert waren und die Gelegenheit nutzen wollten junge Nachwuchskräfte für unser Unternehmen zu rekrutieren, haben wir innerhalb eines Tages eine zweite

Stelle für das Technische Produktmanagement genehmigen lassen. Somit konnten wir beiden Kandidaten ein Vertragsangebot unterbreiten. Wir freuen uns, dass wir Herrn Dr. Wittzack und Herrn Dr. Sonksen für unser Unternehmen gewinnen konnten.

campushunter.de: Würdet ihr es nochmal machen?



Sonksen: Mit Stefan mach ich das auch noch zweimal.



Wittzack: Als Berufseinsteiger nach dem Studium auf jeden Fall. Und auch gerne wieder zusammen mit Julian. Die zahlreichen Gespräche machten die Zeit nicht nur angenehmer, sondern gab uns beiden die Möglichkeit uns effektiver zu bewerben.

campushunter.de: Welche Tipps könnt ihr anderen geben, die noch auf der Suche nach ihrem „Traum-Arbeitgeber“ sind?



Sonksen: Bevor ihr Bewerbungen verteilt, macht euch genau klar, was ihr eigentlich machen wollt. Eine strategische Auszeit nach der Uni, z. B. eine längere Reise, eignet sich sehr gut dazu. Arbeitet zusammen und macht euch klar, dass ihr nicht konkurriert: Durch Zusammenarbeit und gegenseitige Hilfe macht ihr euch viele Stellen zugänglich, die ihr alleine nicht erreichen könnt. Gegenseitig abspenstig macht ihr euch davon maximal eine.



Wittzack: Lasst euch von den Einsatzmöglichkeiten überraschen, die euch eure Ausbildung ermöglicht. Nutzt Messen wie die bonding, um Firmen persönlich kennenzulernen und auch um Bewerbungsgespräche zu üben – auch wenn ihr euch erst in 1-2 Jahren bewerben wollt. Plant ein, dass größere Firmen gerne mal 3 Monate brauchen, um auf eure Bewerbung zu reagieren.

campushunter.de: Wie kam es denn dazu, dass Fresenius Medical Care für euch beide zum „Traum-Arbeitgeber“ wurde?



Sonksen: Unsere „personalisierten“ Initiativbewerbungen wurden bei Fresenius Medical Care der gleichen Stelle zugeordnet. Auf Anfrage sagte man mir in meinem Vorstellungsgespräch, dass es auch nur eine Stelle gäbe. Nachdem Fresenius Medical Care Stefan auch kennengelernt hatte, riefen sie mich an: „Es gibt dann jetzt wohl doch zwei Stellen...“ Heute sind wir beide Junior-Produktmanager mit identischen Verträgen. Stefan betreut die Akut-Dialysemaschinen und ich die Anlagen, die den Dialysemaschinen das Reinstwasser zur Verfügung stellen. ■

Fresenius Medical Care –

Mit Ideenreichtum und Erfahrung zum Weltmarktführer in der Dialyse

» Mehr als drei Jahrzehnte Erfahrung in der Behandlung chronisch nierenkranker Patienten, zukunftsweisende Forschung, Weltmarktführer bei Dialysetherapien und Dialyseprodukten: Das ist Fresenius Medical Care. Über 73.000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in mehr als 115 Ländern setzen täglich ihr Wissen und ihre Erfahrung für eine bestmögliche Lebensqualität nierenkranker Menschen ein. In Kompetenzzentren weltweit sichern Forscher und Entwickler medizinische Standards auf höchstem Niveau: Die Werke im fränkischen Schweinfurt und im kalifornischen Walnut Creek konzipieren und produzieren Dialyse-

maschinen. Die Standorte St. Wendel im Saarland und Ogden im US-Bundesstaat Utah sind auf künstliche Nieren (Dialysatoren) spezialisiert. In Italien arbeiten Experten für Blutschlachtsysteme, in Frankreich Fachleute für Dialysekonzentrate. Insgesamt betreibt Fresenius Medical Care als führender Anbieter von Dialyseprodukten 40 Produktionsstätten auf allen Kontinenten – mit exzellentem Produktionsmanagement, für das das Werk in Schweinfurt bereits zweimal international und branchenübergreifend ausgezeichnet wurde. Die hoch qualifizierten Mitarbeiter können auf umfangreiche Erfahrungen aus der eigenen Praxis zurück-



greifen: Fresenius Medical Care stellt als vertikal integriertes Unternehmen nicht nur hochwertige Produkte für die Dialyse her, sondern behandelt mehr als 214.000 Patienten in weltweit über 2.700 eigenen Dialysekliniken. Dieses Kliniknetz – das größte und internationalste überhaupt – baut das Unternehmen für eine stetig wachsende Zahl von Dialysepatienten kontinuierlich aus. ■



Gesunde Perspektiven bei einem Weltmarktführer

Wenn es um die Gesundheit geht, gibt es keine Grenzen. Wenn es um Ihre Zukunft geht, auch nicht: Entdecken Sie Ihre Chancen bei Fresenius Medical Care, dem weltweit führenden Anbieter von Produkten und Dienstleistungen für Menschen mit chronischem Nierenversagen! Mit unseren innovativen Technologien und Behandlungskonzepten im Dialysebereich sichern wir nierenkranken Patienten eine Zukunft mit höchstmöglicher Lebensqualität. Werden Sie einer von mehr als 73.000 Mitarbeitern weltweit, die Tag für Tag alle Kräfte in den Dienst der Gesundheit stellen und dabei höchste medizinische Standards anlegen. In unserer Zentrale in Bad Homburg bieten wir optimale Einstiegspositionen:

Junior Biostatistician (m/w), Kennziffer 2031 – Statistik, Biometrie, Biomathematik o. Ä.

Junior Manager (m/w) Consolidation, Kennziffer 1374 – Wirtschaftswissenschaften (Schwerpunkt Rechnungswesen, Konzernbuchhaltung, Wirtschaftsprüfung) oder Wirtschaftsinformatik

Graduate Development Program, International Product Management
Kennziffer 1665 – Ingenieurwissenschaften

International Product Manager (m/w) Chronic Haemodialysis, Kennziffer 1450
Natur- oder Ingenieurwissenschaften

Manager (m/w) Sales Processes & Systems, Kennziffer 1984
Wirtschaftswissenschaften oder Technik

Weitere Informationen zu allen Positionen finden Sie unter der jeweiligen Kennziffer auf: www.karriere.fresenius.de.

Bewerbungen online: jobs.fresenius.com

Fresenius Medical Care Deutschland, 61346 Bad Homburg



Mehr als 136.000 Menschen auf allen Kontinenten arbeiten bei Fresenius daran, die Lebensqualität von Patienten zu verbessern. Unsere eigenständigen Unternehmensbereiche **Fresenius Medical Care**, **Fresenius Kabi**, **Fresenius Helios** und **Fresenius Vamed** bieten ein breites Spektrum an Produkten und Dienstleistungen im Gesundheitssektor.

www.fresenius.de

Fresenius Medical Care – Innovating for a Better Life. Der weltweit führende Anbieter von Dialyse-Produkten und -Dienstleistungen. In eigenen Dialyse-Kliniken Garant für die bestmögliche Lebensqualität von Patienten mit chronischem Nierenversagen.

www.fmc-ag.de



Fresenius Medical Care

Kontakt

Ansprechpartner

Ansprechpartner finden Sie in den jeweiligen Stellenausschreibungen unter <http://karriere.fresenius.de>

Anschrift

Else-Kröner-Str. 1
61352 Bad Homburg

Telefon/Fax

Telefon: +49 6172 / 609 – 2794
Fax: +49 6172 / 609 – 2105

E-Mail

Heike.Jordan@fmc-ag.com

Internet

www.fmc-ag.de

Direkter Link zum Karrierebereich

<http://karriere.fresenius.de>

Bevorzugte

Bewerbungsart(en)

Bitte bewerben Sie sich ausschließlich online (Initiativ über eine Registrierung in unserem System oder direkt auf die jeweiligen Ausschreibungen auf <http://karriere.fresenius.de>). Bitte immer vollständige Unterlagen als Attachments mitschicken!

Angebote für StudentInnen

Praktika? Ja, kontinuierliche Einsatzmöglichkeiten in unterschiedlichen Bereichen

Diplom- / Abschlussarbeiten? Ja, kontinuierliche Einsatzmöglichkeiten in unterschiedlichen Bereichen

Duales Studium? Ja,

- Bachelor of Engineering – Elektrotechnik
- Bachelor of Engineering – Maschinenbau
- Bachelor of Engineering – Mechatronik und Automation
- Bachelor of Engineering – Technik, Kunststofftechnik
- Bachelor of Arts – Health Care Management
- Bachelor of Arts – International Business Administration
- Bachelor of Arts – Wirtschaft / Industrie
- Bachelor of Science – International Business Information Technology
- Bachelor of Science – Wirtschaftsinformatik

Trainee-Programm? Ja

Direkteinstieg? Ja

QR zu Fresenius Medical Care:



FIRMENPROFIL

Allgemeine Informationen

Branche

Medizintechnik/Pharma

Bedarf an HochschulabsolventInnen

Kontinuierlicher Bedarf

Gesuchte Fachrichtungen

Ingenieurwissenschaften
Naturwissenschaften
Medizin-Pharmazie-Ernährungswissenschaften
Wirtschaftswissenschaften
Rechtswissenschaften

Produkte und Dienstleistungen

Fresenius Medical Care ist der weltweit führende Anbieter von Produkten und Dienstleistungen für Menschen mit chronischem Nierenversagen, von denen sich weltweit mehr als 2 Millionen Patienten regelmäßig einer Dialysebehandlung unterziehen. In einem Netz aus 2.757 Dialysekliniken in Nordamerika, Europa, Lateinamerika, Asien und Afrika betreut Fresenius Medical Care 214.648 Dialysepatienten. Fresenius Medical Care ist zudem der weltweit führende Anbieter von Dialyseprodukten wie Hämodialyse-Geräten, Dialysatoren und damit verbundenen Einweg-Produkten. Fresenius Medical Care ist an der Börse Frankfurt im DAX-30 und an der Börse New York notiert.

Anzahl der Standorte

Konzernzentrale in Bad Homburg v. d. Höhe bei Frankfurt/Main, Deutschland
Bedeutende Produktionsstandorte im fränkischen Schweinfurt (Dialysegeräte) und im saarländischen St. Wendel (Dialysatoren)
Weitere Standorte und Geschäftsbereiche weltweit

Anzahl der MitarbeiterInnen

weltweit 73.452 (zum 31.12.2010)

Jahresumsatz

12,053 Milliarden US (31.12.2010)

Einsatzmöglichkeiten

Vielfältige Einsatzmöglichkeiten in unterschiedlichen Unternehmensbereichen

Einstiegsprogramme

Direkteinstieg
Graduate Development Programme

Mögliche Einstiegstermine

Jederzeit

Auslandstätigkeit

Grundsätzlich möglich, aber Bewerbung in der Regel direkt über die jeweilige Ausschreibung der Landesgesellschaft

Einstiegsgehalt für Absolventen

Ca. 43.000 – 45.000 Euro p. a.

Warum bei Fresenius Medical Care bewerben?

Unsere Mitarbeiter sorgen dafür, dass nierenkranke Patienten heute mit deutlich mehr Zuversicht nach vorne blicken können. Wir geben ihnen eine Zukunft mit höchstmöglicher Lebensqualität.

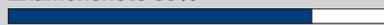
Unser Motto: Innovating for a Better Life.
Unsere Zukunft: Sie!

Wir nutzen die steigende Nachfrage nach modernen Dialyseverfahren und arbeiten konsequent am weiteren Wachstum des Unternehmens. Mit unseren Mitarbeitern setzen wir unsere Strategien für die fortgesetzte Technologieführerschaft zielorientiert um. Dabei bedienen wir als vertikal integriertes Unternehmen die gesamte Wertschöpfungskette. Basis für die kontinuierliche Verbesserung der technischen und medizinischen Standards ist nicht nur unsere praktische Erfahrung im Umgang mit unseren Patienten, sondern vor allem der Einsatz unserer Mitarbeiter. Ihrer Kompetenz und ihrem Engagement ist es zu verdanken, dass wir heute als Weltmarktführer medizinische Standards auf höchstem Niveau setzen. Wollen Sie gemeinsam mit uns daran arbeiten, unsere weltweite Spitzenposition täglich neu zu festigen und auszubauen?
Dann freuen wir uns darauf, Sie kennen zu lernen.

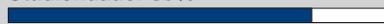
BEWERBERPROFIL

Bewerberprofil wichtig in Prozent

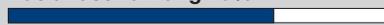
Examensnote 80%



Studiendauer 80%



Auslandserfahrung 70%



Sprachkenntnisse (englisch) 100%



Ausbildung/Lehre 20%



Promotion 50%



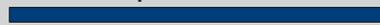
MBA 50%



Außerunivers. Aktivitäten 50%



Soziale Kompetenz 100%



Praktika 60%



Sonstige Angaben

Wichtig: Flexibilität, Begeisterungsfähigkeit, Kommunikationsstärke, strukturierte und selbständige Arbeitsweise, Teamfähigkeit, Interkulturalität, Verhandlungsgeschick, Organisationsfähigkeit.



» VINCI Energies ist Experte für Energie- und Informationstechnologien. Wir sind **vielseitig**: aktiv in den Geschäftsbereichen Industrie, Dienstleistungen, Infrastruktur und Telekommunikation. Wir sind **international**: präsent in 21 Ländern mit 800 lokal integrierten Business Units, 32.000 Beschäftigten und 4,3 Mrd. Euro Umsatz. Wir sind **richtungsweisend**: französischer Marktführer in allen Geschäftsfeldern unserer Gruppe und einer der bedeutendsten Anbieter in Europa. Wir sind **individuell**: denn unsere Unternehmen ergänzen sich und bündeln ihr Know-how zu einzigartigen Lösungen, die dem Kunden den entscheidenden Mehrwert bieten. Ein Netzwerk aus Kompetenzen und Möglichkeiten – engmaschig, reaktionsschnell, synergereich.

Mit über 100 Business Units und rund 4.200 Mitarbeitern ist VINCI Energies in Deutschland bundesweit mit mehreren Gesellschaften präsent. Neben dem Fokus auf Industriedienstleistungen ist die Gruppe auch Anbieter von IT Netzwerklösungen und Fire Protection Solutions und ist einer der marktführenden Dienstleister für Wärme-/ Kälte-dämmung, vorbeugenden Brandschutz und Schallschutz.

vielseitig

international

richtungsweisend

individuell

Wir bieten gezielte Karriereprogramme für Absolventinnen und Absolventen der Ingenieurwissenschaften, Wirtschaftswissenschaften und verwandter Fachrichtungen.

Wählen Sie eine von vier Möglichkeiten, um Ihre Karriere zu starten: Praktikum, Abschlussarbeit, Traineeprogramm oder Direkteinstieg.

Ihre Energie und Ihr Wissensdurst werden gefragt sein!

Informationen unter

www.karriere-mit-energie.de

> Energiebündel?



Ach, Sie auch? In Schnarchveranstaltungen abgehangen, Prüfungen ohne Ende und vor lauter Theorie vom Dauerschlaf bedroht? Und jetzt – Lust auf Praxis? Und gebündelte Energie, durchzustarten? Ganz in Ihrer Nähe – oder wo Sie schon immer mal hin wollten. In ganz Deutschland. Rufen Sie an oder bewerben Sie sich für unser **Traineeprogramm** oder einen **Direkteinstieg**.

> VINCI Energies Deutschland GmbH
Marion Hodapp, Im Vogelsgesang 1a, 60488 Frankfurt am Main
Tel. 069 5005-1519, bewerbung@vinci-energies.de

www.vinci-energies.de

Entdecken Sie
Ihre beruflichen
Möglichkeiten:

www.karriere-mit-energie.de



Kontakt

Ansprechpartner
Frau Marion Hodapp
Personalreferentin

Anschrift

VINCI Energies
Deutschland GmbH
Im Vogelsgesang 1a
60488 Frankfurt am Main

Telefon/Fax

Telefon: +49 69 5005 1519
Fax: +49 69 5005 1520

E-Mail

bewerbung@vinci-energies.de

Internet

www.karriere-mit-energie.de

Direkter Link zum Karrierebereich

www.karriere-mit-energie.de/jobs

Bevorzugte

Bewerbungsart(en)

online oder per E-Mail.
Abweichende Ansprechpartner
für bestimmte Stellen finden
Sie in unserem Karriereportal
jeweils in den Kontaktdaten
(rechts oben) angegeben.

Angebote für StudentInnen

Praktika?

Ja

Diplomarbeit / Abschluss- arbeiten?

Ja

Duales Studium? Ja

- Bachelor of Science (B.Sc.)
(w/m) Elektrotechnik
- Bachelor of Science (B.Sc.)
(w/m) Maschinenbau
- Bachelor of Arts (B.A.)
(w/m) Industrie

Trainee-Programm?

Ja

Direkteinstieg? Ja

(bedingt möglich, setzt Erfah-
rungen, z. B. durch einschlägige
Praktika, voraus)

QR zu VINCI Energies Deutschland GmbH:



FIRMENPROFIL

■ Allgemeine Informationen

Branche

Baudienstleistungen

Bedarf an HochschulabsolventInnen

jährlich ca. 40

■ Gesuchte Fachrichtungen

(Wirtschafts-)Ingenieurwesen: Bau, Elektro-
technik, Informations- und Kommunikations-
technik, Maschinenbau (allgemein bzw. An-
lagenbau), Mechatronik, Verfahrenstechnik,
Versorgungstechnik, verwandte Studien-
richtungen.

(Wirtschafts-)Informatik, Schwerpunkt Tele-
kommunikation

Wirtschaftswissenschaften, Schwerpunkt
Finanzen und Rechnungswesen, Controlling

■ Produkte und Dienstleistungen

aktiver und passiver Brandschutz, Netzwerk-
technik, Industrieprozesse (Automatisierung,
MSR-Technik), technische Akustik,
technische Wärme- und Kälte-dämmung

■ Anzahl der Standorte

über 100 Standorte in Deutschland,
800 Standorte international

■ Anzahl der MitarbeiterInnen

4.140 in Deutschland, 32.000 weltweit

■ Jahresumsatz

In 2009: 606 Mio Euro in Deutschland,
4,3 Mrd. Euro international

■ Einsatzmöglichkeiten

Projektleitung, Forschung und Entwicklung
(Konstruktion), Vertrieb (Netzwerke)

■ Einstiegsprogramme

Traineeprogramm mit einer Dauer von
12-24 Monaten (abhängig vom Einsatzgebiet)

■ Mögliche Einstiegstermine

Jederzeit

■ Auslandstätigkeit

projektbezogene Auslandseinsätze sind
abhängig vom Projekt möglich, Einstiege im
Ausland werden über die jeweiligen Landes-
gesellschaften abgewickelt. Gerne leiten wir
Ihre Bewerbung jedoch weiter!

■ Einstiegsgehalt für Absolventen

marktüblich

■ Warum bei VINCI Energies Deutschland GmbH bewerben?

Bei VINCI Energies in Deutschland haben
Sie die Vorteile eines großen Konzerns ver-
bunden mit den Annehmlichkeiten einer klei-
nen Firma: In unserer Unternehmensstruktur
arbeiten Sie in einem überschaubaren Team
und in persönlicher, familiärer Atmosphäre
mit den Stärken des weltgrößten Bau- und
Konzessionskonzerns im Rücken.
Die Qualifizierung und Weiterentwicklung
unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter
liegt uns am Herzen: Durch unsere unter-
nehmenseigene AKADEMIE fördern und
fordern wir Talente auf individueller Basis,
sowohl im fachspezifischen Umfeld als
auch im Bereich der Methoden- und Sozial-
kompetenz.

BEWERBERPROFIL

■ Bewerberprofil wichtig in Prozent

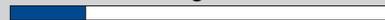
Examensnote 60%



Studiendauer 60%



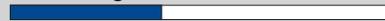
Auslandserfahrung 20%



Sprachkenntnisse (englisch) 70%



Ausbildung/Lehre 40%



Promotion 5%



MBA 5%



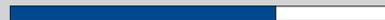
Außerunivers. Aktivitäten 30%



Soziale Kompetenz 100%



Praktika 70%



■ Sonstige Angaben

Offenheit, Kommunikationsstärke, Freude an
herausfordernden und vielseitigen Aufgaben,
optimalerweise Grundkenntnisse in betriebs-
wirtschaftlichen Themenstellungen oder zu-
mindest Interesse dafür, Begeisterungs-
fähigkeit, Einsatzbereitschaft, Mobilität

+++ campus news +++ campus news +++campus news +++ campus news +++camp

Studentenwerbung einmal anders:

FH Kaiserslautern mit Roadshow unterwegs

Praxisnah und zukunftsorientiert ist das Studienangebot der Fachhochschule Kaiserslautern. Lebendig, greifbar und unkonventionell ist die Kampagne, mit der die Hochschule zurzeit auf potentielle Studierende von



morgen zugeht. Dies tut sie mit einer Roadshow unter dem Kampagnenmotto „Mit einem Fuß im Unternehmen“. Ziel der Aktion ist es, dem Fachkräftemangel entgegenzuwirken und den Fokus auf die exzellenten Berufsaussichten zu lenken, die ein FH-Studium eröffnet. Denn „einen Fuß im Unternehmen“ haben nicht nur die Studierenden, die sich für das kooperative Studienmodell KOSMO der FH entscheiden. Auch die Absolventinnen und Absolventen der rund 30 traditionellen Bachelor- und Masterstudiengänge haben beste Zukunftschancen.

In 20 Städten rund um die drei FH-Standorte Kaiserslautern, Pirmasens und Zweibrücken war die FH im April und Mai mit ihrer Roadshow unterwegs. Dabei wurden 2600 einzelne Schuhe in Regalen in der Nähe von 72 Schulen und an öffentlichen, stark frequentierten Plätzen ausgesetzt. Die Schuhe waren mit einem Anhänger versehen, der auf die Kampagnenseite „www.studier-mit-praxis.de“ und die zugehörige Facebook-Gruppe verweist. Hier gibt neben Informationen über das Studienangebot der FH auch Gewinnspielaktionen wie Fotowettbewerb mit Online-Voting



Fachhochschule
Kaiserslautern

University of
Applied Sciences



und Schuhpartnersuche. Schnell waren die Regale geleert und die Schuhe haben neue Besitzer gefunden, die versucht haben, ihr Gegenstück über die Facebook-Seite aufzuspüren. Eine „super tolle Idee, das mit den Schuhen“, findet nicht nur Facebook-Nutzerin Sarah. Unzählige, auf der Kampagnenseite eingestellte kreative Schuhfotos zeugen davon, dass die Aktion gut bei der Zielgruppe ankommt. ■

Näheres unter:

www.studier-mit-praxis.de

www.facebook.com/fhkaiserslautern

+++ campus news +++ campus news +++campus news +++ campus news +++camp

FH Kaiserslautern hat die Förderung individueller Studienwege im Fokus

Über eine ganze Reihe von Maßnahmen zur Verbesserung ihrer Studiensituation können sich aktuelle und künftige Studierende der Fachhochschule Kaiserslautern freuen. Denn mit ihren Konzepten zur Optimierung der Lehre war die Hochschule äußerst erfolgreich in der ersten Auswahlrunde des von Bund und Ländern getragenen "Qualitätspakts Lehre".

Die Förderung individueller Studienwege ist das Ziel, das die FH mit den beantragten Mitteln in Höhe von 6 Mio. Euro in den kommenden fünf Jahren umsetzen will. Konkret sollen die Mittel für Verbesserungen in den Bereichen Studieneinstieg, Optimierung des Studienverlaufs, Förderung hochbegabter Studierender und Personalentwicklung eingesetzt werden. Dabei wird vor allem in Personalmittel investiert. Eine Intensivierung der Fachstudienberatung gehört genauso dazu, wie die Einrichtung von Tutorien, in denen Studierende höherer Semester den Anfän-

gerinnen und Anfängern den Beginn des Studiums erleichtern. Zu denken ist hier an Kurse zur Entwicklung mathematischer, naturwissenschaftlicher und sprachlicher Fähigkeiten oder zu Grundlagen des Programmierens.

Besonders hoch qualifizierte Studierende sollen zudem in Summerschools und das Curriculum begleitenden Veranstaltungen zu Themen wie „wissenschaftliches Schreiben“ oder der „Beantragung und Bearbeitung wissenschaftlicher Projekte“ auf eine spätere Karriere in Wissenschaft und Wirtschaft vorbereitet werden. Einen weiteren Schwerpunkt bildet schließlich die Mitarbeiterqualifizierung bzw. Personalentwicklung an der Hochschule. Damit legt die Fachhochschule insgesamt einen Schwerpunkt auf die Entwicklung maßgeschneiderter Konzepte für eine individuelle Förderung. ■



Denglisch-Wörterbuch: Denglische Berufsbezeichnungen

» Was versteckt sich eigentlich hinter Berufsbezeichnungen wie „Manager Financial Sustainability Relations“ oder „Key Account Manager“? Im siebten Teil unserer Denglisch-Serie gibt das Redaktionsteam der Jobbörse ABSOLVENTA Auskunft über denglische Berufsbezeichnungen, ihre Vor- und Nachteile und Tipps für den Umgang mit diesen Berufsamen.

Die Historie (d)englischer Berufsbezeichnungen

Die englischen Berufsamen haben sich bereits in den achtziger Jahren in Deutschland eingebürgert. Doch besonders ab dem Jahr 2000 gab es einen enormen Zuwachs englischer Titel in der deutschen Arbeitswelt. Vornehmlich, um ihnen ein exklusives und modernes Flair zu verleihen.

Dieser Trend ist momentan rückläufig, es haben sich aber viele „denglische“ Berufsbezeichnungen, also eine Mischung aus englischer und deutscher Bezeichnung wie Teamleiter, HR-Verantwortlicher oder Service-Kraft durchgesetzt.

Warum werden die Jobs auf Englisch ausgeschrieben?

Viele Unternehmen wollen sich modern und international darstellen und ihre Stellenangebote sollen das auch ausdrücken. Ein weiteres Problem ist, dass sich vermehrt Agenturen darum kümmern, vakante Stellen auszuschreiben und die Namensgebung in Hinblick auf bessere Vermarktung bis zur Unkenntlichkeit verstümmeln. Dabei sind viele Jobsuchende von dieser eigentümlichen Stellenbezeichnung genervt.

Mit „Key Account Manager“ beispielsweise ist entweder ein Betreuer für Großkunden oder schlicht Verkäufer gemeint. Zusätzlich zu den teils unverständlichen Bezeichnungen kommt also auch ein Interpretationsspielraum hinzu, der den Bewerbungsprozess eher verkompliziert als vereinfacht.

Vor- und Nachteile der englischen Berufsbezeichnungen

Diese kryptisch anmutenden Berufsbezeichnungen wecken Assoziationen zu einem internationalen Umfeld, umfangreichen Berufserfahrungen und lassen Absolventen vermuten, dass sie erst gar nicht angesprochen werden sollen. Wenn allerdings nicht jeder diese Berufsbezeichnungen verstehen kann, schränkt sich dadurch natürlich die Zahl der Bewerber auf die vakante Stelle ein. Unternehmen könnten mit verständlicheren Berufsbezeichnungen eine höhere Anzahl an Bewerbungen erhalten und somit mehr Erfolg bei ihrer Kandidatensuche haben.

Stellenangebote genau lesen

Wenn Du Dich auf eine Stelle als „Key Account Manager“ bewirbst, solltest Du nicht überheblich sein und im Anschreiben kontinuierlich die deutsche Variante „Großkundenbetreuer“ verwenden. Du kannst aber anmerken, dass Du Erfahrungen in der Betreuung von Kunden hast.

Gegen Unsicherheiten beim ausgeschriebenen Tätigkeitsbereich hilft oft eine Nachfrage bei dem Unternehmen. Die Personalleiter, oder „Director of Human Resources“, geben Interessenten gern Auskunft. Oft wird auch aus der Stellenbeschreibung klar, welches Kandidatenprofil gesucht wird. Daher empfiehlt es sich, die Stellenangebote aufmerksam durchzulesen. ■

Redaktion Nora Weule

Weitere Informationen

Absolventa (Absolventa GmbH) ist eine Jobbörse für junge Akademiker und Studenten. Im Gegensatz zu klassischen Vermittlungen wird der Bewerbungsprozess umgedreht: Die Unternehmen bewerben sich bei den Kandidaten.

www.absolventa.de

(Key) Account Manager	(Groß-)Kundenbetreuer	Trainees	Systematisch als vielfältig einsetzbare Nachwuchskraft aufgebauter Hochschulabsolvent
Advertising Manager	Anzeigenbearbeiter, Planung und Durchführung von Werbung	Warehouse Distribution Manager	Leitung und Koordination des Vertriebslagers, wickelt Kundenaufträge ab
Art Director	Chef der Werbeabteilung bzw. Werbegestalter	Customer-Service-Manager	Optimierung der Kundenbetreuungssysteme, auch Mitarbeiterführung im Kundenbereich
Brand Manager	Produktgruppen-Manager (Marketing von Markenprodukten)	Freelancer	Selbstständiger oder freiberuflicher Mitarbeiter
Buyer	Einkäufer	Human Resources Manager	Personalleiter, Experte für Personalwesen
Chief Executive Officer (CEO)	Leitender Direktor, Vorsitzender der Geschäftsführung, Vorstandsvorsitzender	Professional, Young / Senior	Fachmann/-frau
Consultant / Inhouse Consultant	Berater zur Organisation und Optimierung von Abläufen in Unternehmen	Recruiter	Wirbt neue Mitarbeiter an
Content Manager	Verantwortlicher für Internet-Inhalte, Online-Redakteur	Sales Manager	Verkaufsleiter, Koordination der Verkaufsmaßnahmen, Beratung und Vertrieb
Corporate Development Director	Leiter Unternehmensentwicklung	SEO (Search Engine Optimization) Manager	Sorgen dafür, dass Suchmaschinen Internetauftritte besser „wahrnehmen“
Customer Relationship Manager (CRM)	Dokumentation, Verwaltung und Organisation v.a. langfristiger Kundenbeziehungen	Supply Chain Manager	Steuert Koordination und Integration der an der Wertschöpfungs- bzw. Lieferkette beteiligten Partner

Gehalt ist nicht alles

Viele Bewerber schauen bei den Jobangeboten zuallererst auf das Gehalt. Die Vergütung ist sicherlich ein Kriterium bei der Jobauswahl, aber bei weitem nicht alles. Schon beim genauen Studium der Stellenangebote sollte man darüber nachdenken, ob sich der Job mit den eigenen Interessen deckt und man sich mit dem Unternehmen identifizieren kann. Zweitens ob man den gestellten Anforderungen (obwohl die Beschreibungen manchmal etwas kryptisch ausfallen) gerecht werden kann, ohne im Job über- bzw. unterfordert zu sein. Und drittens spielt natürlich auch das Gehalt eine große Rolle. Möglicherweise sollte man aber auch abwägen, ob die Weiterbildungsperspektiven oder Aufstiegschancen attraktiver sind als das Anfangsgehalt. Schließlich ist auch die Arbeitsplatzsicherheit für die Jobentscheidung ausschlaggebend.

Auch das Arbeitsumfeld ist für den Jobeinstieg entscheidend

Was nützt Dir aber die beste fachliche Anforderung in Deinem neuen Beruf, wenn das Betriebsklima schlecht ist? Wenn man sich in seinem Arbeitsumfeld nicht wohl fühlt, geht man jeden Morgen ungern zur Arbeit und kann auf Dauer keine guten Leistungen bringen. Einen umfassenden Eindruck wirst Du aber nicht

allein durch einen Gang durch das Unternehmen bekommen können. Aber Du solltest dabei darauf achten, wie die Arbeitsplätze beschaffen sind, wie die Stimmung in der Firma ist, welchen Eindruck die möglichen zukünftigen Kollegen auf Dich machen (wirken Sie z.B. angespannt oder freundlich?) und wie die Mitarbeiter miteinander umgehen.

Google Deinen Arbeitgeber

Mittlerweise recherchiert jeder zweite Personaler Bewerber im Netz. Du kannst aber den Spieß einfach umdrehen. Auf den Karriere-Seiten der Unternehmen findest Du oft zahlreiche Angaben zu Ansprechpartnern. Mit diesen Mitarbeiter-Namen kannst Du dann Deine eigene Recherche bei XING, Twitter & Co starten. Dadurch erfährst Du schon eine Menge über Positionen und Karrierechancen bei Deinem neuen potentiellen Arbeitgeber und Kollegen.

Auch in den zahlreichen Arbeitgeber-Portalen wie z.B. kununu.com findest Du wertvolle Informationen über die Arbeitgeber. Dort bewerten Mitarbeiter Ihre Firma anonym. Viel Erfolg bei der Jobsuche wünscht die Jobbörse ABSOLVENTA!



Kontakt

Ansprechpartner
Frau Daniela Petschick
E-Mail: d.petschick@thost.de
Tel.: +49 7231 / 1560-73

Anschrift

THOST Projektmanagement
für Bauten und Anlagen GmbH
Villingerstr. 6
75179 Pforzheim

Bewerberhotline

Frau Nadine Hundt
+49 7231 / 1560-888
karriere@thost.de

Internet

www.thost.de

Direkter Link zum Karrierebereich

www.thost.de/karriere

Bevorzugte

Bewerbungsart(en)

Bitte nur vollständige
Bewerbungen (Anschreiben,
Lebenslauf, Zeugnisse ab
Abitur, aktuellen Notenspiegel)
an karriere@thost.de

Angebote für StudentInnen Praktika?

Praktika im In- und Ausland
an unseren Standorten
möglich (mind. 5-6 Monate)

Werkstudententätigkeit ?

An unseren deutschen
Standorten möglich

Abschlussarbeiten?

Begrenzt möglich

Duales Studium?

Bachelor of Science /
Fachrichtung Angewandte
Informatik

Ausbildung?

Bürokauffrau /-mann
Informatikkauffrau /-mann

QR zu THOST:



■ Allgemeine Informationen

Branche

Projektmanagement in den Bereichen Bau,
Anlagen, Verkehr und Energie

Bedarf an HochschulabsolventInnen

Kontinuierlicher Bedarf

■ Gesuchte Fachrichtungen

Studium: Ingenieur- und Wirtschafts-
ingenieurwesen, Naturwissenschaften,
Informatik

Fachbereiche: Architektur, Bauingenieur-
wesen, Chemieingenieurwesen/Verfahrens-
technik, Energietechnik, Maschinenbau,
Mathematik, Physik, Projektmanagement,
sonstiges

■ Dienstleistungen

THOST Projektmanagement koordiniert
und steuert die Entwicklung, Planung und
Realisierung komplexer Projekte im In-
und Ausland.

Mit unserer einzigartigen Leistungs- und
Branchenbreite betreuen wir Kunden aus
Industrie, Wirtschaft und dem öffentlichen
Bereich.

■ Anzahl der Standorte

Inland: Pforzheim (Hauptsitz), Duisburg,
Berlin, München, Hannover
Weltweit: Luzern (CH), Moskau (RUS),
Abu Dhabi (V.A.E.), Mumbai (Indien)

■ Anzahl der MitarbeiterInnen

220

■ Mögliche Einstiegstermine

Direkteinstieg jederzeit möglich

■ Auslandstätigkeit

Möglich für Praktika und Direkteinstieg.
Bewerbungen über karriere@thost.de

■ Warum bei THOST Projekt- management bewerben?

THOST bietet Ihnen anspruchsvolle Heraus-
forderungen und hervorragende Karriere-
chancen im Projektmanagement.

Sie steigen als Absolvent bzw. Young Profes-
sional in die Projektsteuerung ein und bear-
beiten selbständig Projekte mit erfahrenen
Projektmanagern an Ihrer Seite. Unsere
Personalentwicklung begleitet Sie in
wachsenden Projektanforderungen und
ermöglicht attraktive Fach- und Führungs-
aufgaben.

Interessierten Studentinnen und Studenten
bieten wir die Möglichkeit der Studienförde-
rung. Grundlage des Programms ist die Über-
nahme Ihrer Studiengebühr durch die THOST
Projektmanagement GmbH. Im Gegenzug
leisten Sie eine bezahlte Tätigkeit in Form
eines Praktikums, einer Werkstudententätig-
keit und/oder einer Abschlussarbeit bei uns.
Nähere Informationen über dieses Programm
und unseren aktuellen Stellenausschreibungen
erhalten Sie unter www.thost.de/karriere.

thost project solutions

– Der neue
Geschäftsbereich

Mit unseren Softwareprodukten thost:tools
verbinden wir unsere langjährige Expertise im
Projektmanagement mit der Professionalität in
der Anwendung moderner Softwaretechno-
logien. Wir betreuen Kunden bei der Imple-
mentierung komplexer Projektmanagement-
systeme mit Schnittstellen zu gängigen
ERP-Systemen. Für die weitere Entwicklung
dieses Geschäftsbereiches suchen wir an
unserem Standort in Pforzheim:
INFORMATIKER / WIRTSCHAFTSINFOR-
MATIKER / WIRTSCHAFTSINGENIEURE (m/w)
zur Konfiguration komplexer Datenbank-
Systeme, Betreuung und Beratung unserer
Kunden in diesem Prozess, Unterstützung bei
Schulungen und der Entwicklung neuer Tools.

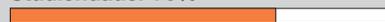
BEWERBERPROFIL

■ Bewerberprofil wichtig in Prozent

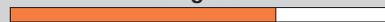
Examensnote 70%



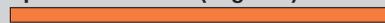
Studiendauer 70%



Auslandserfahrung 70%



Sprachkenntnisse (englisch) 100%



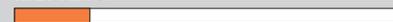
Ausbildung/Lehre 30%



Promotion 10%



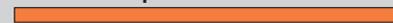
MBA 20%



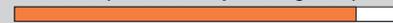
Außerunivers. Aktivitäten 40%



Soziale Kompetenz 100%



Praktika (im Bereich Projektmanagement) 90%



■ Sonstige Angaben

Sie sind es gewohnt selbständig und mit hoher Eigendynamik zu arbeiten und verfügen über ausgeprägte analytische Fähigkeiten, sehr gute MS-Office Kenntnisse, gerne auch MS Projekt oder Primavera. Sie besitzen idealerweise bereits Ihr Vordiplom / Bachelor und erste Berufs- und Projekterfahrung (z.B. in Form von Praktika). Sie arbeiten gerne international und bringen eine hohe Reisebereitschaft mit.



VISIONEN WERDEN WIRKLICHKEIT.



Gemeinsam viel bewegen!

Ihre Qualifikationen sind spitze – im Team unschlagbar.

THOST Projektmanagement steuert die Entwicklung, Planung und Realisierung komplexer Projekte im In- und Ausland, zielorientiert und unabhängig.

Mit einer einzigartigen Leistungs- und Branchenbandbreite betreuen wir als führendes Unternehmen im Projektmanagement Kunden aus Industrie, Wirtschaft und öffentlichem Bereich.

Wir bringen umfassende Projekterfahrung, fundierte Fähigkeiten und Prozesskenntnisse über viele Branchen und Unternehmensbereiche hinweg in eine partnerschaftliche Zusammenarbeit mit unseren Kunden ein. So schafft THOST Projektmanagement für seine Kunden nachhaltigen Projekterfolg.

Villinger Straße 6
D-75179 Pforzheim
+49 7231/15 60-0
www.thost.de

THOST
PROJEKTMANAGEMENT

Sicherheit ist unser Antrieb.



Unser Versprechen – ihre Sicherheit: Mit DEKRA starten die Nachwuchsingenieure/-innen der Formula Student erfolgreich durch. Die treibende Kraft dabei ist unser Expertenwissen:

- > Europas Fahrzeug-Prüfdienstleister Nummer 1
- > Offizieller Technischer Partner der DTM
- > Offizieller Technischer Partner der Formula Student Germany

Mehr Informationen findest du unter: www.bringdieweltinsicherheit.de

www.dekra.de

Automotive

Industrial

Personnel

 **DEKRA**

OFFIZIELLER TECHNISCHER PARTNER

